Stadt Frauenfeld

Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2011

Der Stadtrat an den Gemeinderat und zu Handen der Einwohnerschaft

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht sowie die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2011. Jedem Mitglied des Gemeinderates wird ein Exemplar zugestellt. Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er auf der Homepage der Stadt (www.frauenfeld.ch) zum Download aufgeschaltet.

Frauenfeld, 24. April 2012

Namens des Stadtrates Frauenfeld

Der Stadtammann	Der Stadtschreiber
Carlo Parolari	Ralph Limoncelli

Vom Gemeinderat abgenommen und genehmigt.

Frauenfeld, 13. Juni 2012

Namens des Gemeinderates Frauenfeld

Der Präsident	Der Sekretär
Herbert Vetter	Jost Kuoni

Vorwort des Stadtrates

Liebe Frauenfelderinnen und Frauenfelder

Gemeinsam mit Ihnen haben wir daran gearbeitet und gemeinsam haben wir es geschafft: Zum Jahresende 2011 präsentiert sich Frauenfeld in bester Verfassung. Dabei war 2011 in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr, wie der Rückblick zeigt. Ein erster Meilenstein war im Januar die Präsentation der Ergebnisse der jüngsten LINK-Umfrage unter Einwohnerinnen und Einwohnern, bei der unsere Stadt als Wohn- und Lebensort wiederum hervorragende Noten erhielt. Der Stadtrat hat das positive Fazit mit Freude zur Kenntnis genommen. Wir werden alles daran setzen, die gute Lebensqualität zu erhalten, respektive weiter zu erhöhen. Wo Handlungsbedarf besteht, werden Massnahmen ergriffen und Verbesserungen angestrebt. Wir freuen uns, wenn wir dabei wiederum auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Einweihung der Parksiedlung Talacker beim Alterszentrum Park im September, wo neu in drei Gebäuden insgesamt 70 Wohnungen mit einem Service à la carte angeboten werden. Mit dieser Erweiterung konnte ein Meilenstein in der Altersbetreuung in Frauenfeld gesetzt werden.

2011 war auch ein Wahljahr. Anlässlich der Stadtratswahlen im Februar durften wir bei der Exekutive hohe Stimmenzahlen zur Kenntnis nehmen. Für dieses Zeichen des Vertrauens bedanken wir uns herzlich. Mit Freude haben wir auch das gute Wahlergebnis von Ruedi Huber zur Kenntnis genommen, der am 1. Juni die Nachfolge von Werner Dickenmann angetreten hat. Dank der reibungslosen Amtsübergabe konnten die Kontinuität gewahrt und damit verbunden rechtzeitig zum Legislaturbeginn im Juni auch die Legislaturschwerpunkte 2011 bis 2015 verabschiedet werden. Sie zeigen auf, welche Projekte und Arbeiten der Stadtrat mit Priorität anpacken will, wobei wir auch hier auf die Unterstützung unserer Einwohnerinnen und Einwohner angewiesen sind.

Von weitreichender Bedeutung war daneben das Ja der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Murg-Auen-Park im November. Nun kann das Gelände mit sanften Massnahmen in einen naturnahen Stadtpark umgestaltet werden. Der grüne Finger ins Stadtzentrum wird dadurch aufgewertet und gleichzeitig für die kommenden Generationen erhalten.

Besonders hervorzuheben sind im Weiteren die feierlichen Inbetriebnahmen der neuen Spielplätze an Lindenstrasse, am Haselweg und in Gerlikon. Diese Spielplätze sind Ausdruck des verstärkten Engagements der Stadt in Bezug auf eine aktive Quartierentwicklung. Die Quartierentwicklung ist ein gemeinsames Projekt der Abteilungen Hochbau, Soziales sowie Jugend, Sport und Freizeit, wobei Erarbeitung und Reali-

sierung der Projekte in enger Zusammenarbeit mit Quartiervereinen, Schulen und weiteren Interessengruppen erfolgen. Auch hier wird auf die Mitwirkung der Bevölkerung grosser Wert gelegt.

Im Jahr 2011 waren es für einmal nicht grosse Feste, die den Namen Frauenfeld ins Land hinausgetragen haben, sondern unser Mister Schweiz 2011, Luca Ruch. Er ist ein erstklassiger Botschafter für unsere Stadt!

Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie, liebe Frauenfelderinnen und Frauenfelder, über die Tätigkeiten der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe. Diese sind bestrebt, stets bürgernah und effizient zu arbeiten. Gleichzeitig nehmen wir die Gelegenheit wahr, uns bei allen Frauenfelderinnen und Frauenfeldern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung im Jahr 2011 herzlich zu bedanken.

Frauenfeld, im April 2012 **Stadtrat Frauenfeld**

Der Stadtrat in der Legislatur 2011 bis 2015: Stadtammann Carlo Parolari und Frau Vizeammann Christa Thorner (v.) sowie (h. v. r.) Ruedi Huber, Urs Müller, Elsbeth Aepli Stettler und Stadtschreiber Ralph Limoncelli.

Stichwortverzeichnis

A
Abfallentsorgung 74
Abstimmungen und Wahlen 11
Abteilungen
– Gesundheit 115
– Hochbau 77
– Jugend, Sport und Freizeit 139
– Öffentliche Sicherheit 103
– Soziales 127
– Tiefbau 65
– Werkbetriebe 87
– Zentralverwaltung und Finanzen ... 39
AHV 60,122
Allgemeines Gesundheitswesen 122
Alterszentrum Park 116
Arbeitsamt 131

B
Bautätigkeit 83
– Hochbau 78
– Kanalisationen 68
– Strassenbau 66
Behörden
– Gemeinderat 19
– Stadtrat 23
Bestattungen 45
Bürgerrechtsdienst 47

C
Casino 149

D
Delegationen 34
Dienststelle für Krankenkasse
und AHV 122

E
EDV..... 47
Einbürgerungen 45
Einwohnerdienste 47
Elektrizität 89
Energieberatungsstelle 85
Erdgas 94

F
Festhalle Rüegerholz 149
Feuerungskontrolle 85
Feuerwehr 105
Finanzamt 59
Flohmarkt 72
Freiwilligenarbeit 124
Freizeitanlagen 145
Friedhöfe 45
Fürsorge 128

G
Gastgewerbe 41
Gaswerk 94
Gemeinderat 19
– Ratsbericht 20
– Zusammensetzung 19
Gesundheit, Abteilung 115

H
Hallen-, Frei- und Sprudelbad 146
Hochbau, Abteilung 77
Hochbauamt 78
Hundewesen 47

I/J
Informatikdienststelle 47
Integrationsstelle 132
Jugend, Sport und Freizeit, Abteilung 139

K
Kadaverbeseitigung 75
Kanalisationen 68
Kehricht 74
Kommissionen 26
Krankenkassenkontrollstelle 60,122
Kulturförderung 49
Kunsteisbahn 147

L
Leerwohnungsbestand 84

M
Marktwesen 72
Militär 112
Mütter- und Väterberatung 126

N
Naturschutz 74

O
Öffentliche Sicherheit, Abteilung 103
Öffentlicher Verkehr 57

P
Personal 40
Pilzkontrolle 126
Planung 78
Polizei 112

Q
Quartieramt 112

R
Ratsbericht 20
– Gemeinderat 20
– Stadtrat 23
– Regionaler Führungsstab 104
– Regionalplanung 52
Reservatsgebiet 86

S
Schlichtungsbehörde für Mietwesen. 44
Seniorenrat 125
Skatepark 148
Soziales, Abteilung 127
Sozialdienste 128
Spitex 126
Sport- und Freizeitanlagen 145
Sportplatz 147
Stadtarchiv 46
Stadtbus 57
Stadtkanzlei 40
Stadtrat 23
– Ratsbericht 23
– Zusammensetzung 23
Steueramt 61
Strassenbau 66
Strassenunterhalt 68
Stadtentwickung und
Standortförderung 52

T
Tiefbau, Abteilung 65
Tiefbauamt 66
Trinkwasser 97

U
Umweltschutz 84
Urnenabstimmungen und Wahlen ... 11

V
Vermessung 75
Vormundschaftsbehörde 131

W
Wahlbüro 26
Wasseraufbereitungsanlage 98
Wasserwerk 97
Werkbetriebe, Abteilung 87
Werkhof 71
Winterdienst 74
Wohnbaustatistik 83

Z
Zeltplatz Aumühle 149
Zentralverwaltung und Finanzen,
Abteilung 39
Zivilschutz 110

Stadt Frauenfeld

Aufbauorganisation Stadtverwaltung

Legislative

Gemeinde (Gesamtheit der stimmberechtigten Einwohner)

Gemeinderat (Gemeindeparlament mit 40 Mitgliedern)

Vorberatende Kommissionen des Gemeinderates

- *Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration*
- *Geschäftsprüfungskommission Bau, Werke, Umwelt*
- *Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft und Sicherheit*

Selbständige Kommissionen und Organe

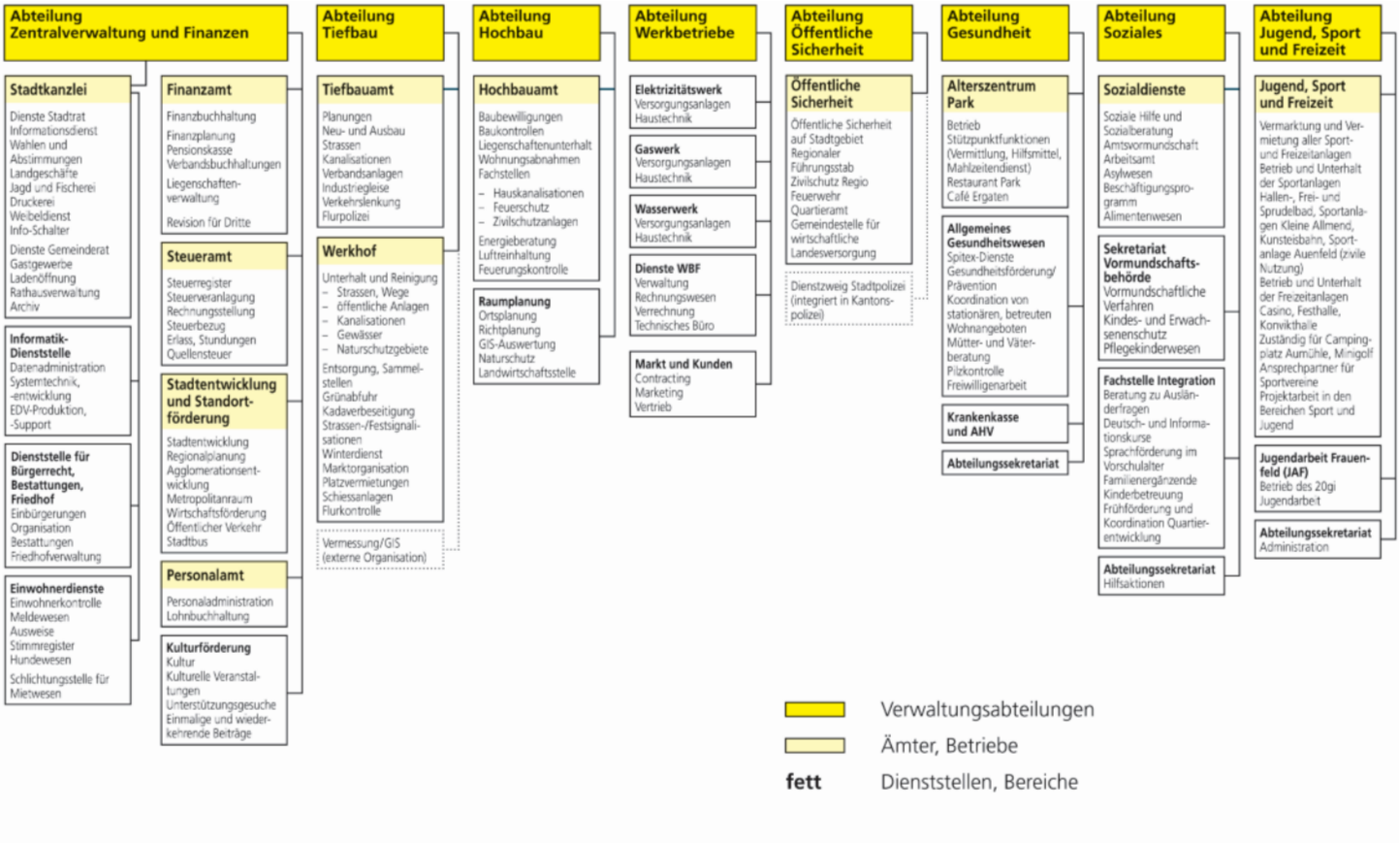
- *Einbürgerungskommission*
- *Fachkommission Kulturförderung*
- *Flurkommission*
- *Fürsorgebehörde*
- *Rechnungsprüfungskommission*
- *Schlichtungsbehörde Mietverhältnisse*
- *Vormundschaftsbehörde*
- *Wahlbüro*

Exekutive

Stadtrat (Exekutive mit vollamtlichem Stadtammann und vier nebenamtlichen Mitgliedern)

- Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
  - *Fachkommission Stadtbus und öffentl. Verkehr*
- Abteilung Tiefbau
  - *Fachkommission Tiefbau*
- Abteilung Hochbau
  - *Fachkommission Natur und Landschaft*
  - *Fachkommission Hochbau*
- Abteilung Werkbetriebe
  - *Fachkommission Werkbetriebe*
  - *Fachkommission Fonds für erneuerbare Energien / Energieeffizienz*
- Abteilung Öffentliche Sicherheit
  - *Fachkommission Öffentliche Sicherheit*
- Abteilung Gesundheit
  - *Fachkommission f.d. Betrieb Alterszentrum Park*
- Abteilung Soziales
  - *Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld*
- Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
  - *Fachkommission Sport*
  - *Fachkommission für Jugendfragen*

Fachkommissionen


Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
Stadtkanzlei
Dienste Stadtrat
Informationsdienst
Wahlen und Abstimmungen
Landgeschäfte
Jagd und Fischerei
Druckerei
Weibeldienst
Info-Schalter
Dienste Gemeinderat
Gastgewerbe
Ladenöffnung
Rathausverwaltung
Archiv
Informatik-Dienststelle
Datenadministration
Systemtechnik, -entwicklung
EDV-Produktion, -Support
Dienststelle für Bürgerrecht, Bestattungen, Friedhof
Einbürgerungen
Organisation Bestattungen
Friedhofverwaltung
Einwohnerdienste
Einwohnerkontrolle
Meldewesen
Ausweise
Stimmregister
Hundewesen
Schlichtungsstelle für Mietwesen
Finanzamt
Finanzbuchhaltung
Finanzplanung
Pensionskasse
Verbandsbuchhaltungen
Liegenschaften-verwaltung
Revision für Dritte
Steueramt
Steuerregister
Steuerveranlagung
Rechnungsstellung
Steuerbezug
Erlass, Stundungen
Quellensteuer
Stadtentwicklung und Standort-förderung
Stadtentwicklung
Regionalplanung
Agglomerationsent-wicklung
Metropolitanraum
Wirtschaftsförderung
Öffentlicher Verkehr
Stadtbus
Personalamt
Personaladministration
Lohnbuchhaltung
Kulturförderung
Kultur
Kulturelle Veranstal-tungen
Unterstützungsgesuche
Einmalige und wieder-kehrende Beiträge
Abteilung Tiefbau
Tiefbauamt
Planungen
Neu- und Ausbau
Strassen
Kanalisationen
Verbandsanlagen
Industriegleise
Verkehrslenkung
Flurpolizei
Werkhof
Unterhalt und Reinigung
– Strassen, Wege
– öffentliche Anlagen
– Kanalisationen
– Gewässer
– Naturschutzgebiete
Entsorgung, Sammel-stellen
Grünabfuhr
Kadaverbeseitigung
Strassen-/Festsignali-sationen
Winterdienst
Marktorganisation
Platzvermietungen
Schiessanlagen
Flurkontrolle
Vermessung/GIS (externe Organisation)
Abteilung Hochbau
Hochbauamt
Baubewilligungen
Baukontrollen
Liegenschaftenunterhalt
Wohnungsabnahmen
Fachstellen
– Hauskanalisationen
– Feuerschutz
– Zivilschutzanlagen
Energieberatung
Luftreinhaltung
Feuerungskontrolle
Raumplanung
Ortsplanung
Richtplanung
GIS-Auswertung
Naturschutz
Landwirtschaftsstelle
Abteilung Werkbetriebe
Elektrizitätswerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Gaswerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Wasserwerk
Versorgungsanlagen
Haustechnik
Dienste WBF
Verwaltung
Rechnungswesen
Verrechnung
Technisches Büro
Markt und Kunden
Contracting
Marketing
Vertrieb
Abteilung Öffentliche Sicherheit
Öffentliche Sicherheit
Öffentliche Sicherheit auf Stadtgebiet
Regionaler Führungsstab
Zivilschutz Regio
Feuerwehr
Quartieramt
Gemeindestelle für wirtschaftliche Landesversorgung
Dienstzweig Stadtpolizei (integriert in Kantons-polizei)
Abteilung Gesundheit
Alterszentrum Park
Betrieb
Stützpunktfunktionen (Vermittlung, Hilfsmittel, Mahlzeitendienst)
Restaurant Park
Café Ergaten
Allgemeines Gesundheitswesen
Spitex-Dienste
Gesundheitsförderung/ Prävention
Koordination von stationären, betreuten Wohnangeboten
Mütter- und Väter-beratung
Pilzkontrolle
Freiwilligenarbeit
Krankenkasse und AHV
Abteilungssekretariat
Abteilung Soziales
Sozialdienste
Soziale Hilfe und Sozialberatung
Amtsvormundschaft
Arbeitsamt
Asylwesen
Beschäftigungspro-gramm
Alimentenwesen
Sekretariat Vormundschafts-behörde
Vormundschaftliche Verfahren
Kindes- und Erwach-senenschutz
Pflegekinderwesen
Fachstelle Integration
Beratung zu Ausländerfragen
Deutsch- und Informa-tionskurse
Sprachförderung im Vorschulalter
Familienergänzende Kinderbetreuung
Frühförderung und Koordination Quartier-entwicklung
Abteilungssekretariat
Hilfsaktionen
Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
Jugend, Sport und Freizeit
Vermarktung und Ver-mietung aller Sport- und Freizeitanlagen
Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen Hallen-, Frei- und Sprudelbad, Sportanla-gen Kleine Allmend, Kunsteisbahn, Sport-anlage Auenfeld (zivile Nutzung)
Betrieb und Unterhalt der Freizeitanlagen Casino, Festhalle, Konvikthalle
Zuständig für Camping-platz Aumühle, Minigolf
Ansprechpartner für Sportvereine
Projektarbeit in den Bereichen Sport und Jugend
Jugendarbeit Frauen-feld (JAF)
Betrieb des 20gi Jugendarbeit
Abteilungssekretariat
Administration
Verwaltungsabteilungen
Ämter, Betriebe
fett
Dienststellen, Bereiche

Gemeinde

Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Zahl der Stimmberechtigten in Frauenfeld belief sich beim letzten Urnengang des Jahres für Kanton und Gemeinde auf 15 206.

Eidgenössische Abstimmungen

13. Februar — Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»: 2977 Ja, 3926 Nein.
Stimmbeteiligung: 46,8%

23. Oktober — Nationalratswahlen nach dem Proporzverfahren (Thurgau: sechs Mitglieder)
Stimmbeteiligung: 48,35%

Gemeindeergebnisse:

Zahl der Stimmberechtigten	15 211
Zahl der eingelegten Wahlzettel	7355
Hievon leer	7
ungültig	214
Zahl der gültigen Wahlzettel	7134

Liste		Kandidaten-stimmen	Zusatz-stimmen	Partei-stimmen
1	Junge CVP	373	7	380
2	Grüne Partei Thurgau	2784	81	2865
3	SP/Gewerkschaften	6005	231	6236
4	FDP, Die Liberalen Thurgau	5194	282	5476
5	Bürgerlich-Demokratische Partei	1600	103	1703
6	Eidgenössisch-Demokratische Union	1029	32	1061
7	JungsozialistInnen Thurgau	491	13	504
8	Christdemokratische Volkspartei	5768	303	6071
9	Junge Schweizerische Volkspartei Thurgau	380	11	391

10	Junge EDU	108	0	108
11	Jungfreisinnige Thurgau	496	21	517
12	Evangelische Volkspartei	1313	35	1348
13	Schweizerische Volkspartei	11687	446	12133
14	Junge Grüne Thurgau	554	8	562
15	Grünliberale	2164	58	2222
16	Junge EVP	563	9	572
17	junge grünliberale	426	11	437
Total		40 935	1651	42 586
Zahl der leeren Stimmen				218
Summe der Kandidaten-, Zusatz- und leeren Stimmen				42 804

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

13. Februar

Gesetz vom 27. Oktober 2010 betreffend Änderung der Verfassung des Kantons Thurgau: 3072 Ja, 977 Nein. Stimmbeteiligung: 30,2%
Kreditbegehren von 4 800 000 Franken als Baubeitrag des Kantons Thurgau an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon: 3436 Ja, 1780 Nein. Stimmbeteiligung: 37,3%
Kreditbegehren von 7 630 000 Franken für die Aufstockung der Turnhallen des Berufsbildungszentrums Weinfelden: 4496 Ja, 1737 Nein. Stimmbeteiligung: 43,8%

15. Mai

Volksinitiative «Abschaffung der Pauschalbesteuerung – Schweizer und Ausländer gleich behandeln» sowie Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Abschaffung der Pauschalbesteuerung – Schweizer und Ausländer gleich behandeln».
Volksinitiative: 2249 Ja, 2248 Nein.
Gegenentwurf: 2533 Ja, 1812 Nein.
Stichfrage: 2119 Ja, 2367 Nein.
Stimmbeteiligung: 31,6%

Volksinitiative «Ja zu effizienter und erneuerbarer Energie – natürlich Thurgau» (Verfassungsinitiative): 3750 Ja, 900 Nein. Stimmbeteiligung: 32%
Volksinitiative «Faires Wahlsystem für die Grossratswahlen»: 1896 Ja, 2514 Nein. Stimmbeteiligung: 31,4%

23. Oktober

Botschaft zum Gesetz vom 27. April 2011 betreffend die Änderung der Verfassung des Kantons Thurgau (Abschaffung der Volkswahl für die Grundbuchämter und Notariate): 4991 Ja, 1722 Nein. Stimmbeteiligung: 47,3%
Erneuerungswahl der zwei Mitglieder des Ständerates (Amtsdauer

2011 bis 2015): Roland Eberle 3576, Edith Graf-Litscher 2397, Brigitte Häberli-Koller 2649, Silvia Schwyter-Mäder 1538, Max Vögeli 1792, Daniel Wittwer 673, Vereinzelte 456
Stimmbeteiligung: 48,72%

13. November — 2. Wahlgang Erneuerungswahl der zwei Mitglieder des Ständerates (Amtsdauer 2011 bis 2015): Brigitte Häberli-Koller 2980, Max Vögeli 1574, Daniel Wittwer 22, Vereinzelte 195
Stimmbeteiligung: 32,74%

Gemeindeabstimmungen

13. Februar — Erneuerungswahl des Stadtammanns: Carlo Parolari 4805, Vereinzelte 311. Stimmbeteiligung: 41,11%
Erneuerungswahl von vier nebenamtlichen Mitgliedern des Stadtrates: Elsbeth Aepli Stettler 4305, Christa Thorner 4292, Urs Müller 4107, Rudolf Huber 3945, Vereinzelte 727. Stimmbeteiligung: 40,79%

3. April — Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates 2011–2015

Zahl der Stimmberechtigten	15 004
Zahl der eingelegten Wahlzettel	4733
Hievon leer	9
ungültig	58
Zahl der gültigen Wahlzettel	4666
Stimmbeteiligung	31,54%

Liste		Kandidaten-stimmen	Zusatz-stimmen	Partei-stimmen
1	EVP	12 684	1260	13 944
2	GLP	2718	4106	6824
3	CH	20 883	1705	22 588
4	mprof	5563	2372	7935
5	GP	14 365	1725	16 090
6	EDU	5762	966	6728
7	FDP	22 327	3523	25 850
8	SVP	39 444	3855	43 299
9	SP, Gewerkschaftsbund, Juso	18 488	1514	20 002
10	CVP	16 716	3369	20 085
Total		158 950	24 395	183 345
Zahl der leeren Linien				3295
Summe der Kandidaten-, Zusatz- und leeren Stimmen				186 640

Sitzverteilung 2011/2015

Nr.	Listenbezeichnung	Anzahl Sitze
1	EVP	3
2	GLP	1
3	CH	5
4	mprof	1
5	GP	4
6	EDU	1
7	FDP	6
8	SVP	10
9	SP, Gewerkschaftsbund, Juso	5
10	CVP	4
Total		40

Ergebnisse

Liste 1, Evangelische Volkspartei – EVP

Kandidatenstimmen	12 684	
Zusatzstimmen	1260	
Parteistimmen	13 944	3 Sitze

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Wyss Roland	1053
2.	Hefti Michael	896
3.	Pfändler Heinz	893

Nicht gewählt sind:

1.	Wälchli Christian	780	14.	Kubli Balz	298
2.	Fröhlich Kaspar	645	15.	Keller Marcel	293
3.	Eggimann Stefan	616	16.	Luginbühl Renate	274
4.	Winkler Andreas	599	17.	Caluori Andreas	267
5.	Hodel Michael	574	18.	Ammann Samuel	254
6.	Meyer Deborah	564	19.	Dietemann Vreni	247
7.	Schweizer Evelyne	557	20.	Bell Andreas	242
8.	Hofer Stephan	541	21.	Schwyter Markus	241
9.	Wälchli Lukas	520	22.	Schweizer Monique	236
10.	Aeschlimann Markus	377	23.	Suter Harald	233
11.	Glarner Elisabeth	355	24.	Meier Christian	219
12.	Hablützel Myrta	353	25.	Bigler Jürg	213
13.	Jenni Martin	344			

Liste 2, Grünliberale Partei – GLP

Kandidatenstimmen	2718	
Zusatzstimmen	4106	
Parteistimmen	6824	1 Sitz

Gewählt ist der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Leuthold Stefan	824

Nicht gewählt sind:

1.	Böhni-Neidhart Julia	539
2.	Bosshard Raphael	477
3.	Begic Ivo	442
4.	Schroeder Clemens	436

Liste 3, Chrampfe & Hirne – CH

Kandidatenstimmen	20 883	
Zusatzstimmen	1705	
Parteistimmen	22 588	5 Sitze

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Landert Lisa	1695
2.	Bohner Brigitt	1634
3.	Hausammann Peter	1417
4.	Christ Heinrich	1127
5.	Weber Mario	993

Nicht gewählt sind:

1.	Kern Sandra	980	13.	Hefti Christ Claudia	501
2.	Dreher Markus	939	14.	Stuber Otto	500
3.	Stricker Zirfass Benjamin	898	15.	Rüegg Widmer Corinne	488
4.	Beerli Severin	853	16.	Zirfass-Stricker Paula	476
5.	Bohner Elio	838	17.	Blaser Bernhard	472
6.	Vetsch Lea	828	18.	Eiholzer Johannes	451
7.	Dercourt Tonia	547	19.	Böhmer Hofstetter Natascha	445
8.	Steiger Eggli Christine	543	20.	Flury Susanne	440
9.	Tobler Barbara	542	21.	Nägeli David	436
10.	Beerli Martin	538	22.	Schoop Barbara	431
11.	Beck Nora	514	23.	Gubler Theo	429
12.	Guhl Stefan	509	24.	Siebrecht Dana	419

Liste 4, Menschen für Frauenfeld – mprof

Kandidatenstimmen	5563	
Zusatzstimmen	2372	
Parteistimmen	7935	1 Sitz

Gewählt ist der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Marty Fredi	707

Nicht gewählt sind:

1.	Holtze Walter	438	8.	Meur Jean-Marie	367
2.	Meur Hildegard	395	9.	Schlittler Ursula	363
3.	Förstler-Kerzenmacher Christine	387	10.	Marty Liselotte	360
4.	Marty Alfred	379	11.	Bieri René	354
5.	Eberle Fridolin	378	12.	Nufer Ursula	343
6.	Fankhauser David	377	13.	Käfer Ruth	341
7.	Meur Fabrice	374			

Liste 5, Grüne Partei – GP

Kandidatenstimmen	14 365	
Zusatzstimmen	1725	
Parteistimmen	16 090	4 Sitze

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Buff Eveline	1213
2.	Wildberger Peter	1088
3.	Joss Jürg	1001
4.	Schmid Christian	991

Nicht gewählt sind:

1.	Heri Peter	879	8.	Bachmann Tobias	706
2.	Dürr Christoph	877	9.	Strauss Martin	683
3.	Brenner-Braun Priska	745	10.	Sutter Mirco	682
4.	Hofmann Anita	743	11.	Filisetti Angelo	680
5.	Rufer Gabi	726	12.	Hess Fiorenzo	654
6.	Wyss Stephan	712	13.	Weber Armin	651
7.	Rüetschi-Fischer Regina	712	14.	Zillig Maria Anna	622

Liste 6, Eidgenössisch-Demokratische Union – EDU

Kandidatenstimmen	5762	
Zusatzstimmen	966	
Parteistimmen	6728	1 Sitz

Gewählt ist der Kandidat mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Mader Christian	524

Nicht gewählt sind:

1.	Schori Andreas	355	9.	Knobel Albert	330
2.	Dennenmoser Andreas	353	10.	Dubach Michel	324
3.	Treib Fritz	352	11.	Kurz Nadia	323
4.	Schenkel Karin	345	12.	Wirth Sonja	323
5.	Werner Daniel	344	13.	Lüthi Hans	308
6.	Tschumi Katja	339	14.	Mader Yvonne	307
7.	Guggisberg Hans	338	15.	Heiniger Judith	295
8.	Tschumi Michael	336	16.	Marugg Stancalie Marianne	266

Liste 7, Freisinnig-Demokratische Partei – FDP

Kandidatenstimmen	22 327	
Zusatzstimmen	3523	
Parteistimmen	25 850	6 Sitze

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Kern Ruth	1759
2.	Herzog Urs	1575
3.	Hotz Matthias	1567
4.	Lerch Michael	1510
5.	Rüsi Ernst	1289
6.	Schläpfer Jörg	1222

Nicht gewählt sind:

1.	Geuggis Philipp	1082	8.	Schmied Urs	949
2.	Duewell Ursula	1042	9.	Vontobel Stefan	938
3.	De Martin Bär Cinzia	1035	10.	Marzoli Yves	924
4.	Blumer Alex	1017	11.	Wirth Rahel	892
5.	Krauter Simon	1009	12.	Pfiffner Müller Martina	891
6.	Bürgis Angela	959	13.	Rütti Stefan	858
7.	Brunner Linda	955	14.	Sidler Daniel	854

Liste 8, Schweizerische Volkspartei – SVP

Kandidatenstimmen	39 444	
Zusatzstimmen	3855	
Parteistimmen	43 299	10 Sitze

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Zahnd Robert	2487	6.	Keller Christoph	2058
2.	Gubler René	2244	7.	Krucker Michael	2033

3.	Herzog Verena	2227	8.	Tschanen Christoph	2031
4.	Diethelm Bruno	2161	9.	Elliker Andreas	1973
5.	Senn Jürg	2068	10.	Zahn Stefan	1938

Nicht gewählt sind:

1.	Kraft Philipp	1934	6.	Sieber Kurt	1803
2.	Wirth-Bodenmann Jsabelle	1885	7.	Meier Beat	1792
3.	Wegelin Reinhard	1883	8.	Rutz Marcel	1770
4.	Gemperle Thomas	1839	9.	Nägeli Andy	1767
5.	Zehnder-Zahnd Christa	1813	10.	Pirolt Angela	1738

Liste 9, SP, Gewerkschaftsbund, Juso

Kandidatenstimmen	18 488	
Zusatzstimmen	1514	
Parteistimmen	20 002	5 Sitze

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Frei Markus	1156
2.	Frei Mathias	1089
3.	Vetter Herbert	1064
4.	Hefti Lukas	1052
5.	Frey Pascal	1021

Nicht gewählt sind:

1.	Landert Monika	951	14.	Hedinger Brem Bettina	453
2.	Hobor Ralph	919	15.	Engler Barbara R.	443
3.	Perera Dario	860	16.	Beck Ivo	436
4.	Eggenschwiler Andreas	797	17.	Schwaller Erich	426
5.	Seemann Kevin	760	18.	Beerli Adrian	422
6.	Hess Alex	566	19.	Hohl Regula	409
7.	Keller Cenzo	550	20.	Keller Trojka Ch.	406
8.	Lüthi Claudia	509	21.	Müller Jonathan	395
9.	Keller Joana	495	22.	Rothenbühler André	369
10.	Hartmann Jürg	475	23.	Sommerfeld Walter	368
11.	Akeret Hediger Veronika	474	24.	Hudej Thomas	362
12.	Mühlemann Sauter Jael	458	25.	Schmitt Heinrich	350
13.	Hediger Lea	453			

Liste 10, Christlich-Demokratische Volkspartei – CVP

Kandidatenstimmen	16 716	
Zusatzstimmen	3369	
Parteistimmen	20 085	4 Sitze

Gewählt sind die Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl:

1.	Geiges Stefan	1274
2.	Epper Marcel	1245
3.	Regli Christoph	1177
4.	Wetli Kathrin	1078

Nicht gewählt sind:

1.	Hug Gallus	928	9.	Röllin Maria	703
2.	Müller-Gruber Caroline	895	10.	Schwager Stephan	694
3.	Gruber Paul	848	11.	Krähenmann Hoenen Ruth	693
4.	Gysi Marcel	779	12.	Schneider David	686
5.	Hug Nathanael	777	13.	Rutishauser Jonas	685
6.	Dreyer Susanna	760	14.	Wick Ursula	672
7.	Dünnenberger Urs	760	15.	Rist Stephan	669
8.	Schmid-Geene Saskia	730	16.	Röllin Rosa	663

15. Mai — Nettokredit von 2,45 Mio. Franken für den Bau eines regionalen Radwegs: 2555 Ja, 2114 Nein.
Stimmbeteiligung: 31,9%
Teilrevision der Gemeindeordnung: 3357 Ja, 1067 Nein.
Stimmbeteiligung: 31,2%

13. November — Gewährung eines Kredits von 3,6 Mio. Franken für die Erstellung des Murg-Auen-Parks: 3010 Ja, 1676 Nein.
Stimmbeteiligung: 31,7%

Gemeinderat

Zusammensetzung am Jahresende (Amtsdauer 1. Juni 2011 bis 31. Mai 2015)

Name:	Vorname:	Parteizugehörigkeit:	Im Gemeinderat seit:
Bohner	Brigitt	CH	11.07.2000
Buff	Eveline	Grüne	01.06.2007
Christ	Heinrich	CH	01.06.2011
Diethelm	Bruno	SVP	14.04.2004
Elliker	Andreas	SVP	01.06.2011
Epper	Marcel	CVP	21.04.1998
Frei	Markus	SP	01.11.2009
Frei	Mathias	SP	01.01.2008
Frey	Pascal	SP	01.04.2010
Geiges	Stefan	CVP	01.06.2003
Gubler	René	SVP	01.06.1999
Hausammann	Peter	CH	01.10.2009

Hefti	Lukas	SP/GWB/Juso	01.06.2011
Hefti	Michael	EVP	01.01.2010
Herzog	Urs	FDP	01.09.2004
Herzog	Verena	SVP	01.01.2009
Hotz	Matthias	FDP	01.06.2003
Joss	Jürg	Grüne	01.04.2005
Keller	Christoph	SVP	14.06.2005
Kern-Brüschweiler	Ruth	FDP	01.06.2003
Krucker	Michael	SVP	01.07.2009
Landert	Lisa	CH	19.04.2005
Lerch	Michael	FDP	01.04.2009
Leuthold	Stefan	GLP	01.06.2011
Mader	Christian	EDU	01.06.2007
Marty	Fredi	mprof	01.06.2011
Pfändler	Heinz	EVP	01.06.2008
Regli	Christoph	CVP	01.06.2007
Rüsi	Ernst	FDP	01.01.2010
Schläpfer	Jörg	FDP	01.09.2010
Schmid	Christian	Grüne	01.06.2007
Senn	Jürg	SVP	01.04.2009
Tschanen	Christoph	SVP	01.06.2011
Vetter	Herbert	SP	01.05.2005
Weber	Mario	CH	01.06.2011
Wetli	Kathrin	CVP	01.09.2008
Wildberger	Peter	GP	01.06.2011
Wyss	Roland	EVP	01.01.2002
Zahn	Stefan	SVP	01.06.2011
Zahnd	Robert	SVP	01.06.2003

Büro des Gemeinderates

Amtsjahr 2010/2011; Präsidentin: Lisa Landert, Vizepräsident: Michael Lerch
Büro des Gemeinderates: René Gubler, Peter Lenggenhager, Kathrin Wetli
Amtsjahr 2011/2012; Präsident: Michael Lerch, Vizepräsident: Herbert Vetter
Büro des Gemeinderates: Andreas Elliker, Christian Schmid, Kathrin Wetli

Ratsbericht

Der Gemeinderat hielt acht Sitzungen ab. Nachstehend sind die wichtigsten Geschäfte aufgeführt:

Sitzung vom 30. März
Wahl eines Mitglieds des Wahlbüros für den Rest der Legislaturperiode 2007/2011.

Michael Lerch (FDP) wird am 30. Mai zum Gemeinderatspräsidenten gewählt.

Totalrevision des Reglements «Kulturfonds der Stadt Frauenfeld» vom 1. Januar 2004 und Genehmigung der Abstimmungsbotschaft zur Teilrevision der Gemeindeordnung vom 27. April 1994, Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Liegenschaften Finanzvermögen; Walzmühlestrasse 18 und 20: Aussenrenovation, Verbesserung der Isolation, Fensterersatz, Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Nettokredit von 2,45 Mio. Franken für den regionalen Radweg Islikon – Frauenfeld – Felben-Wellhausen (Kostenanteil Stadt Frauenfeld), Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Einfache Anfrage Gemeinderätin Eveline Buff betreffend Projektierungs-Ausrichtung/Projektierungs-Stand «Buebewäldli».

Sitzung vom 27. April
Totalrevision des Reglements «Kulturfonds der Stadt Frauenfeld» vom 1. Januar 2004, redaktionelle Beratung, Beschlussfassung.
Berichterstattung über den Stand der Realisierung Richtplan per Ende 2010, Diskussion und Kenntnisnahme.
Kredit für eine Beteiligung von 560 000 Franken am Aktienkapital der «Kompogas Riet AG», Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Sitzung vom 23. Mai
Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2010, Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Motion von Gemeinderat Jürg Joss betreffend «Ökologischer Standard-Strommix (Tarifanpassung für Abgabe von Strom)», Einreichung.

Sitzung vom 30. Mai
Wahl des Präsidiums des Gemeinderates für das Amtsjahr 2011/2012.
Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates für das Amtsjahr 2011/2012.

Wahlen (Neukonstituierung für die Legislaturperiode 2011–2015):
– 3 Mitglieder des Büros des Gemeinderates;
– 40 Mitglieder des Wahlbüros;
– je 7 Mitglieder der drei Geschäftsprüfungskommissionen «Finanzen und Administration», «Bau, Werke, Umwelt» sowie «Gesellschaft und Sicherheit» und deren Präsidien;
– 13 Mitglieder der Einbürgerungskommission und deren Präsidium;
– 2 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder der Flurkommission;
– 8 Mitglieder der Fürsorgebehörde;
– 4 Mitglieder der Vormundschaftsbehörde;
– 3 Mitglieder der Redaktionskommission;
– 4 Mitglieder der Verwaltungskommission Pensionskasse (Arbeitgebervertretung).

Sitzung vom 21. September
Stadtbus Frauenfeld; Anpassung der Tarife für die Lokalzone 21, Frauenfeld/Gachnang, ab 11. Dezember 2011, Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Umzonung des Gebiets Murgwiese in die Zone für öffentliche Anlagen und Gewährung eines Bruttokredits von 3,6 Mio. Franken für die Erstellung des Murg-Auen-Parks, Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.

Sitzung vom 5. Oktober
Richtplan Siedlung und Verkehr, Kenntnisnahme.
Anpassung der Betreuungszuschläge im Alterszentrum Park per 1. Januar 2012, Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Erlass eines Reglements über den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds) und Anpassung Tarif für die Abgabe von Strom, Eintreten, materielle Beratung, Gesamtabstimmung.
Motion von Gemeinderat Jürg Joss betreffend «Ökologischer Standard-Strommix (Tarifanpassung für Abgabe von Strom)», Stellungnahme des Motionärs und Rückzug der Motion.

Sitzung vom 9. November
Erlass eines Reglements über den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds), redaktionelle Beratung, Schlussabstimmung.
Fragestunde (10 Fragen).

Sitzung vom 30. November
Finanzplan 2013 bis 2015, Diskussion, Kenntnisnahme.
Voranschlag der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2012, Eintreten, materielle Beratung, Beschlussfassung.
Interpellation von Gemeinderat Peter Hausammann betreffend «Transparentere und klarere Abschreibungspraxis», Einreichung.

Unerledigte parlamentarische Vorstösse
Interpellation von Gemeinderat Peter Hausammann betreffend «Transparentere und klarere Abschreibungspraxis» (Eingang 30. November 2011).

Stadtrat

Zusammensetzung am Jahresende

	Funktion	Name	Parteizugehörigkeit	Ratszugehörigkeit
Vollamtlich:	Stadtammann	Carlo Parolari	FDP	1.6.2003
Nebenamtlich:	Vizeammann	Christa Thorner	SP	1.7.2001
	Stadträtin	Elsbeth Aepli Stettler	CVP	1.6.2003
	Stadtrat	Urs Müller	CH	1.4.2005
	Stadtrat	Ruedi Huber	SVP	1.6.2011

Nach zehnjähriger Ratszugehörigkeit trat Vizeammann Werner Dickenmann (SVP) per 31. Mai 2011 zurück. Sein Nachfolger Ruedi Huber übernahm auch dessen Abteilungen Öffentliche Sicherheit sowie Jugend, Sport und Freizeit. Die übrigen Zuständigkeiten für die Verwaltungsabteilungen blieben unverändert.

Ratsbericht

Der Stadtrat behandelte in 46 Sitzungen (Vorjahr 44) insgesamt 378 Geschäfte (469). Auf 738 Protokollseiten (784) ist festgehalten, womit sich die Exekutive zu befassen hatte. Viele Geschäfte entfielen auf Baubewilligungen, Genehmigungen von Tiefbauprojekten und Bewilligungen von Anlässen.
Auf den Legislaturwechsel vom 1. Juni 2011 wurden die Legislaturschwerpunkte und das Leitbild überarbeitet. Ebenso galt es, für die Amtszeit 2011 bis 2015 alle Kommissionen zu besetzen, resp. die Delegationen zu bestimmen.

Stadtrat und Regierungsrat besichtigen die Kapelle Gerlikon anlässlich ihres Jahrestreffs (mit auf dem Bild: Pfarrer Christian Herrmann).

Für die Behandlung von Voranschlag, Finanzplan und Rechnung hielt der Stadtrat ganztägige Sitzungen ab. Im Berichtsjahr wurden diverse stadträtliche Reglemente (neu: Verordnungen) überarbeitet. Am 21. Juni 2011 wurde der Richtplan Siedlung und Verkehr verabschiedet. Die Genehmigung durch das Departement für Bau und Umwelt erfolgte am 26. September 2011. Das Grundkonzept für familien- und schulergänzende Kinderbetreuung wurde vom Stadtrat und von der Primarschulgemeinde genehmigt und per 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Ebenfalls genehmigte der Stadtrat das Projekt Begrüssungs-, Informationstafeln und Fussgängerleitsystem. Wiederum galt es zudem, diverse kantonale Vernehmlassungen zu beantworten.

Zu Handen des Gemeinderates verabschiedete der Stadtrat folgende Botschaften:

– Nettokredit von 2,45 Mio. Franken für den regionalen Radweg Islikon – Frauenfeld – Felben-Wellhausen (Kostenanteil Stadt Frauenfeld);
– Totalrevision des Reglements «Kulturfonds der Stadt Frauenfeld» vom 1. Januar 2004 und Genehmigung der Abstimmungsbotschaft zur Teilrevision der Gemeindeordnung vom 27. April 1994;
– Liegenschaften Finanzvermögen; Walzmühlestrasse 18 und 20: Aussenrenovation, Verbesserung der Isolation, Fensterersatz;
– Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2010;
– Berichterstattung über den Stand der Realisierung Richtplan per Ende 2010;
– Kredit für eine Beteiligung von 560 000 Franken am Aktienkapital der «Kompogas Riet AG»;
– Richtplan Siedlung und Verkehr, Kenntnisnahme;

Seit Jahrzehnten pflegen Frauenfeld und Kufstein eine Städtepartnerschaft, deren Ursprung in die Nachkriegszeit zurückgeht. Im Rahmen dieser Verbundenheit überbringt eine Kufsteiner Delegation am 28. Januar einen Check über 1000 Euro an das Tageszentrum für Demenzkranke im Alterszentrum Park.

Im Rathaus übergibt Stadtammann Carlo Parolari am 2. Dezember die Anerkennungspreise 2011 der Stadt Frauenfeld an Rosmarie Gysi-Keller, Präsidentin der Mütter- und Väterberatung, sowie an Präsidentin Marietta Kraft von der Kindertagesstätte Pusteblume.

– Stadtbus Frauenfeld; Anpassung der Tarife für die Lokalzone 21, Frauenfeld/Gachnang, ab 11. Dezember 2011;
– Umzonung des Gebiets Murgwiese in die Zone für öffentliche Anlagen und Gewährung eines Kredits von 3,6 Mio. Franken für die Erstellung des Murg-Auen-Parks;
– Erlass eines Reglements über den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds) und Anpassung Tarif für die Abgabe von Strom;
– Anpassung der Betreuungszuschläge im Alterszentrum Park per 1. Januar 2012;
– Voranschlag der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2012;
– Finanzplan 2013 bis 2015;
– Stadtbus Frauenfeld, Linie 5, Juch: Zusatzkredit von 348 000 Franken für die Verlängerung des Versuchsbetriebes und für ein Mehrangebot.

Ebenfalls galt es, im Berichtsjahr folgende parlamentarischen Vorstösse zu beantworten:

– Einfache Anfrage Gemeinderätin Eveline Buff betreffend «Projektierungs-Ausrichtung/Projektierungs-Stand Buebewäldli»;
– Motion Gemeinderat Jürg Joss betreffend «Ökologischer Standard-Strommix (Tarifanpassung für Abgabe von Strom)».

Über die Geschäftstätigkeit des Stadtrates wird auf der Homepage der Stadt laufend berichtet. Die meisten der vorerwähnten Geschäfte werden in diesem Geschäftsbericht unter der zuständigen Verwaltungsabteilung detailliert dargelegt.

Kommissionen und Delegationen

Zusammensetzung Ende Jahr (Amtszeit 2011–2015)

Rechnungsprüfungskommission
(vom Volk gewählt)

Präsident:	Heinz Brandner, Sekundarlehrer
Vizepräsident:	Jürg Müller, Betriebsökonom FH
Mitglieder:	René Bischof, eidg. dipl. Bankfachmann
	Michael Dubach, Baukoordinator
	Heidi Fuchs, Lehrerin/Rentnerin
	Werner Füllemann, Schreiner
	Ruth Hofer, Geschäftsfrau
	Andrea Scherrer, Geschäftsfrau
	Martin Strauss, dipl. Kulturingenieur ETH

Wahlbüro

(vom Gemeinderat gewählt)
Präsident: Stadtammann Carlo Parolari, von Amtes wegen
Sekretär: Stadtschreiber Ralph Limoncelli, von Amtes wegen

Urne Rathaus: Sandra Geeler, Nils Hviid, Sandra Kobel, Claudia Lerch, Brigitte Quenson, Tamara Rubano, Larissa Speziale
Urne Kurzdorf: Karin Elsener, Paul Griesemer, Jennifer Koch, Maria Lenggenhager, Silvia Rüttener, Kevin Seemann, Lilly Wolfer
Urne Ergaten: Stephan Ballmann, Elsa Panico, Tanja Roth, Lea Rüetschi, Selina Stuber, Martina Winkler
Urne Langdorf: Olivia Bolli, Samuel Heinz, Stefan Lang, Renate Luginbühl, Lukas Wälchli, Richard Wyss
Urne Huben: Laetitia Clavuot, Hans Guggisberg, Carla Kienast, Caroline Schmied, Angela Sieber
Urne Herten: Lea Bloch, Claudio Nägeli, Stephan Schwager
Urne Erzenholz: Ursula Scheuch, Damian Schlatter, Veronika Zünd
Urne Gerlikon: Philipp Bont, Walter Holtze, Therese Peyer

Kommissionen mit selbstständiger Entscheidungsbefugnis

Flurkommission

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR Eveline Buff
GR René Gubler
Ersatzmitglieder: GR Stefan Geiges
GR Christian Mader

Fürsorgebehörde

Präsidentin: Frau Vizeammann Christa Thorner
Mitglieder: GR Eveline Buff
GR Christoph Keller
GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Jürg Senn
GR Herbert Vetter
GR Stefan Zahn
Elisabeth Glarner, Lehrerin in Teilzeit
Annina Villiger Wirth, Handelslehrerin

Schlichtungsbehörde für Mietverhältnisse

Präsident: Martin Wehrli, lic. iur.
Mitglieder: Werner Hügli, Werkzeugmacher
Frank Oswald, dipl. Treuhänder
Heidi Beatrice Pengler, Geschäftsführerin
Patrik Riebli, Jurist
Aktuar: Peter Mettier, Leiter Einwohnerdienste

Vormundschaftsbehörde

Präsidentin: Frau Vizeammann Christa Thorner
Mitglieder: GR Markus Frei
GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Marietta Kraft
Aktuarin von Amtes wegen: Barbara Trütsch, Vormundschaftssekretärin

Einbürgerungskommission

Präsident: Hermann Lei, Rechtsanwalt
Mitglieder: GR Pascal Frey
GR Heinz Pfändler
GR Ernst Rüsi
GR Mario Weber
Susanna Dreyer, Personalfachfrau
Werner Hügli, Werkzeugmacher
Sandra Kern, Psychologin BSc
Regina Rüetschi, Hilfswerkmitarbeiterin
Elisabeth Thürer, Dr. iur. Rechtsanwältin
Roland Wetli, Jurist
Jsabelle Wirth-Bodenmann, Hausfrau
Thomas Zünd, Verkaufsleiter

Kommissionen des Gemeinderats

Geschäftsprüfungskommission Bau, Werke und Umwelt

Präsident: GR Marcel Epper
Mitglieder: GR Heinrich Christ
GR Mathias Frei
GR René Gubler
GR Jürg Joss
GR Jörg Schläpfer
GR Robert Zahnd

Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration

Präsident: GR Matthias Hotz
Mitglieder: GR Bruno Diethelm
GR Peter Hausammann
GR Michael Lerch
GR Christoph Regli
GR Herbert Vetter
GR Peter Wildberger

Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft und Sicherheit

Präsident: GR Christoph Keller
Mitglieder: GR Markus Frei
GR Michael Hefti
GR Michael Krucker
GR Stefan Leuthold
GR Ernst Rüsi
GR Roland Wyss

Redaktionskommission

Präsident: GR Heinz Pfändler
Mitglieder: GR Heinrich Christ
GR Verena Herzog

Kommissionen des Stadtrats

Fachkommission für Kulturförderung

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Ruth Kern-Brüschweiler
GR Robert Zahnd
Mathias Frei, Kulturveranstalter
Karin Herzog, Kulturkoordinatorin
Bernhard Pfister, kaufmännischer Leiter
Veronika Zünd, Hausfrau
Jugendvertreter: Rémy Sax

Fachkommission für den Stadtbusbetrieb und den öffentlichen Verkehr

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Stefan Geiges
Werner Gubler, pens. Leiter Postautobetrieb
Peter Loosli, Beschlägefachmann
Martin von Siebenthal, Sekundarlehrer
Andreas Wirth, Präsident Schulen Frauenfeld
André Zobrist, Regionalleiter Personenverkehr SBB
Jugendvertreter: Micha Schweizer

Fachkommission für den Tiefbau

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR Bruno Diethelm
GR Pascal Frey
Benedikt Eberle, kantonales Tiefbauamt
Peter Häfliger, dipl. Baumeister
Stefan Hager, Bauingenieur HTL
Peter Heri, Dr. oec. publ.

Fachkommission für Natur und Landschaft

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: GR René Gubler
Trudi Beck, Dozentin
Johannes Kottonau, Dr. sc. nat. ETH
Thomas Kraft, Landwirt
Joggi Rieder, dipl. Umweltnaturwissenschafter ETH
Kristina Wyss, Kantonsschullehrerin

Fachkommission für den Hochbau

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Mitglieder: Samuel Herzog, Architekt HTL, Baumeister
Regula Hodel, Landschaftsarchitektin BSLA
Werner Keller, Architekt FH
Heidi Stoffel, dipl. Architektin ETH/SIA
Roland Wittmann, Architekt ETH/SIA
Frank Zellweger, lic. iur. Rechtsanwalt

Fachkommission für die städtischen Werkbetriebe

Präsident: Stadtammann Carlo Parolari
Mitglieder: GR Marcel Epper
Christoph Dürr, dipl. Forstingenieur ETH/SIA
Edwin Kunz, Landwirt
Marco Pfister, El. Ingenieur HTL
Thomas Schäfli, eidg. dipl. Installateur
Romano Zgraggen, Geschäftsführer VTE

Fachkommission Öffentliche Sicherheit

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
Mitglieder: GR Stefan Geiges
GR Urs Herzog
GR Robert Zahnd
Markus Dreher, Lehrer
Peter Lenggenhager, Betriebsfachmann
Michael Wägeli, Schreiner
Jugendvertreter: Micha Werner

Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrums Park

Präsidentin: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
Mitglieder: GR Christian Mader
Kurt Fäh, Gemeinderat Matzingen
Heidi Hartmann-Suhner, Primarlehrerin
Christa Lanzicher, Geschäftsführerin Spitex Verband Thurgau
Therese Siegenthaler, Primarlehrerin/Sozialbegleiterin
Andrea Waltenspül, Gemeinderätin Gachnang

Fachkommission für Sport

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
Mitglieder: GR Lisa Landert
Rolf Ankele, Versicherungsexperte
Gennaro Capaldo, Schadenexperte
Hangartner Patrick, Geschäftsführer
Ruth Herzog, Hausfrau
Mathias Müller, Sportlehrer
Jugendvertreter: Elio Bohner

Fachkommission für Jugendfragen

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
Mitglieder: GR Andreas Elliker
Claudio Bernold, Schulleiter
Katharina Broger, Schulsozialarbeiterin
Danielle Limacher, Psychologin
Dora Zimmermann, Lehrerin
Jugendvertreterin: Irina Meyer

Gemischte (Paritätische) Kommissionen

Aufsichtskommission über das Naturschutzgebiet an Murg und Thur

Präsident: Stadtrat Urs Müller
Bürgerrat: Helmut Ammann
Mitglieder: Christoph Dürr, dipl. Forstingenieur ETH/SIA
Hans Frei, VBS/armasuisse
Bruno Koch, Biologe
Christian Oettli, dipl. Ingenieur Agronom ETH
Joggi Rieder, dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH

Begutachtungskommission in Besoldungsfragen

Mitglieder: GR Brigitt Bohner
GR Urs Herzog
Samuel Schär, Elektromonteur
Felix Wirth, Leiter Alterszentrum Park

Verwaltungskommission der Pensionskasse

Präsident: GR Urs Herzog
Stadtammann Carlo Parolari
GR Lukas Hefti
GR Christoph Regli
Markus Kutter, Leiter Fachstelle für Integration
Christian Schwarz, Abteilungsleiter Finanzen Schulverwaltung
Beat Wyss, stv. Leiter Werkhof
1 Sitz vakant

Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld

Co-Präsidium: Frau Vizeammann Christa Thorner
Co-Präsidium: Andreas Wirth, Präsident Schulen Frauenfeld
GR Kathrin Wetli
Hansjörg Brem, Mitglied Primarschulgemeinde Frauenfeld
Markus Kutter, Leiter Fachstelle für Integration
Christian Schwarz, Abteilungsleiter Finanzen Schulen Frauenfeld

Zivilschutzregion (ZSR) Frauenfeld

Präsident: Hans-Peter Meier
Zivilschutz-Kommandant: Ursin Camenisch, Chef ZSR
Zivilschutzstellenleiter: Werner Spiri, Leiter Amt für Öffentliche Sicherheit
Mitglieder: Stadtrat Ruedi Huber
GR Stefan Geiges
Heinz Bachmann, Herdern
Markus Bolli, Felben-Wellhausen
Roland Britschgi, Uesslingen-Buch
Kurt Fäh, Matzingen
Urs Forster, Müllheim
Thomas Gamper, Stettfurt
Hansjörg Gaupp, Homburg
Heinz Geisser, Hüttwilen
Ruedi Hängärtner, Niederneunforn
Alois Hersche, Thundorf
Matthias Keller, Islikon
Manfred Manser, Hüttlingen
Stefan Mühlemann, Aadorf
Andreas Schlatter, Warth
Hanspeter Schmid, Frauenfeld
Peter Siegwart, Pfyn
Sacha Stadler, Aadorf
Michael Wägeli, Frauenfeld

Delegationen in Zweckverbände

Abwasserverband Ellikon an der Thur

Stadtrat Ruedi Huber
Bernhard Scheiwiller, Betriebsleiter ARA Frauenfeld
Ersatzdelegierter: vakant
Mitglied der Betriebskommission: Beat Wyss, stv. Leiter Werkhof

Abwasserverband Region Frauenfeld

Präsident: Stadtrat Ruedi Huber
GR Bruno Diethelm
GR Mathias Frei
GR Jürg Joss
Ursula Amrhein, Primarlehrerin

Alex Blumer, kaufm. Angestellter
Urs Dünnenberger, dipl. Ing. ETH/SIA
Hans Guggisberg, Dr. chem.
Peter Lenggenhager, Betriebsfachmann
Martin Strauss, Geologe
Willi Studer, Bauführer
Christian Wälchli, Key Account Manager
Alfred Wellauer, Landwirt
Stephan Wyss, Elektro-Telematiker
Ersatzdelegierter: vakant

Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA TG)

Stadtrat Urs Müller (VR)
GR Mathias Frei
GR Urs Herzog
GR Kathrin Wetli
Markus Graf, Leiter Werkhof
Christian Oettli, dipl. Ingenieur Agronom ETH
Ersatzdelegierter: Thomas Müller, Leiter Tiefbauamt

Gemeindezweckverband Perspektive Thurgau

Frau Vizeammann Christa Thorner (Präsidentin)
GR Ruth Kern-Brüschweiler
Rosmarie Gysi, Präsidentin Mütter- und Väterberatung
Barbara Trütsch, Vormundschaftssekretärin
Beat Wyss, stv. Leiter Werkhof

Delegationen in Fachverbände und privatrechtliche Organisationen

Betriebskommission Altersheim der Bürgergemeinde Frauenfeld
Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Dora-Gubler-Stiftung
Frau Vizeammann Christa Thorner
Ralph Limoncelli, Stadtschreiber

Genossenschaft Alterssiedlung
Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
Heidi Hartmann, dipl. Gerontologin

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Frauenfeld
Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Regionalplanungsgruppe Frauenfeld
Stadtammann Carlo Parolari
Stadtrat Urs Müller
GR Andreas Elliker
Daniel Bauer, Sachbearbeiter Standortförderung

Verband Thurgauer Gemeinden
Ralph Limoncelli, Stadtschreiber (Vorstand)
Delegierte: Stadtammann Carlo Parolari
Frau Vizeammann Christa Thorner
Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler
Christof Helbling, Leiter Hochbauamt
Christian Holthaus, Leiter Steueramt
Urs Stäheli, Leiter IDS
Ersatzdelegierter: Stadtrat Urs Müller
Ersatzdelegierter: Markus Graf, Leiter Werkhof

Verwaltungsräte

e-datamanagement AG: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe
Erdgas Ostschweiz AG (EGO): Stadtammann Carlo Parolari
Frauenfeld-Wil-Bahn AG (FW): Stadtammann Carlo Parolari
Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA TG): Stadtrat Urs Müller
InstaControl AG: Ernst Haas, Direktor Werkbetriebe
Wärmeversorgung Frauenfeld-West AG: Stadtammann Carlo Parolari

Empfang Mister Schweiz 2011, Luca Ruch

12. April 2011

Wenige Tage nach der Wahl zum Mister Schweiz 2011 am 2. April in Kreuzlingen wird Luca Ruch in seiner Heimatstadt Frauenfeld empfangen.

Bei grossem Medieninteresse betreten Luca Ruch und Freundin Daniela am 12. April beim offiziellen Empfang den Grossen Bürgersaal.

Zahlreiche grosse und kleine Freunde sowie Bekannte von Luca Ruch bereiten dem schönsten Schweizer im Rathaus einen herzlichen Empfang.

Stadtammann Carlo Parolari und Stadtschreiber Ralph Limoncelli überreichen eine Fahne.

Auch bei den Ortseingängen wird Mister Schweiz 2011 begrüsst.

Fototermin mit Luca Ruch und dem fast vollzählig anwesenden Stadtrat beim Empfang im Rathaus.

Empfang Nationalratspräsident Hansjörg Walter

7. Dezember 2011

Stadtammann Carlo Parolari begrüsst am Bahnhof den Nationalratspräsidenten Hansjörg Walter.

Nationalratspräsident Hansjörg Walter, Bundesrätin Simonetta Sommaruga (l.) sowie Gattin Madeleine freuen sich auf dem Bahnhofplatz – umrahmt von Weibeln – am farbenfrohen Aufmarsch.

Hansjörg Walter und Gattin Madeleine geniessen den Umzug in der Kutsche.

Regierungspräsident Kaspar Schläpfer (r.) und Grossratspräsident Peter Kummer.

Die Frauenfelder Stadtregierung mit Stadtweibelin beim Festumzug.

Blick in das mit viel Politprominenz gefüllte Festzelt auf dem Marktplatz.

Bundesrätin Simonetta Sommaruga bei ihrer Festansprache.

Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Vorsteher:	**Stadtammann Carlo Parolari**	
Stellvertreter:	*Vizeammann Werner Dickenmann (bis 31. Mai)*	
	Frau Vizeammann Christa Thorner (ab 1. Juni)	
Amtsleiter:	Stadtkanzlei:	Stadtschreiber Ralph Limoncelli
	Amt für Stadtentwicklung u. Standortförderung:	Heinz Egli
	Finanzamt:	Ruedi Studer
	Steueramt:	Moritz Frommenwiler (bis 31. März)
		Christian Holthaus (ab 1. April)
Dienststellenleiter:	Kulturförderung:	Christof Stillhard
	Bürgerrechts- u. Bestattungsdienst:	Ernst Isler
	Einwohnerdienste:	Peter Mettier
	Personalfachstelle:	Margrit Lautischer (bis 31. August)
	Personalamt:	Barbara Ziegler (ab 1. September)

Abteilungsvorsteher	Stadtkanzlei	Dienste Stadtrat, Informationsdienst, Personaladministration, Wahlen und Abstimmungen, Landgeschäfte, kaufm. Lehrlinge, Druckerei, Weibeldienst, Info-Schalter, Dienste Gemeinderat, Gastgewerbe, Rathausverwaltung, Archiv
		Informatikdienststelle
		Bürgerrecht, Bestattung, Friedhof
		Einwohnerdienste, Einwohnerkontrolle Schlichtungsstelle Mietwesen, Meldewesen, Ausweise, Stimmregister, Hundewesen
	Stadtentwicklung u. Standortförderung	Wirtschaftsförderung, Stadtbus, Öffentlicher Verkehr, Metropolitanraum Agglomerationsentwicklung Stadtentwicklung, Regionalplanung
	Finanzamt	Finanzbuchhaltung, Personalfachstelle, Finanzplanung, Pensionskasse, Liegenschaftsverwaltung inkl. Grundstückverpachtungen, AHV-Gemeindestelle
	Steueramt	Steuerregister, Steuerveranlagung, Rechnungsstellung, Steuerbezug, Stundungen
	Kulturförderung	Kulturelle Anlässe, Vereine, Beiträge
	Personalamt	Personalwesen, Personaladministration

Stadtkanzlei

Allgemeines

Die Stadtkanzlei bewältigte im Berichtsjahr insbesondere die folgenden Aufgaben:
– Administration für Stadtrat und Gemeinderat;
– Kommunikation nach aussen (Medienorientierungen, Homepage, Einwohnerzeitung etc.) sowie die Betreuung von Informationsschalter und Telefonzentrale;
– Vorbereitung und Abwicklung von Landgeschäften für den Stadtrat;
– Überwachung der Einhaltung des Gastgewerbegesetzes sowie des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten;
– Verantwortung für die 13 Lernenden in kaufmännischen Berufen;
– Durchführung von Wahlen und Abstimmungen;
– Organisation von zahlreichen Anlässen (Anerkennungspreis, Jungbürgerfeier, Neuzuzügerbegrüssung etc.);
– Verantwortung für die Drucklegung sämtlicher Printmedien (Botschaften, Geschäftsbericht, Broschüren etc.);
– Rathausverwaltung;
– Überarbeitung verschiedener Reglemente des Stadtrates und des Gemeinderates;
– Ausarbeitung von personalrechtlichen Beschlüssen, Weisungen und Rekursentscheiden.

Der Stadtkanzlei sind auch die Dienststellen Einwohnerkontrolle, Informatik, Bürgerrecht/Bestattung/Friedhof und die Fachbereiche Personaladministration, Druckerei und Archiv unterstellt.

Am 13. Februar wurden die Exekutive und am 3. April die Legislative für die Stadt Frauenfeld gewählt. Für die Gemeinderatswahlen standen rund 100 Personen im Wahlbüro im Einsatz. Mit den National- und Ständeratswahlen fanden am 23. Oktober die zweiten personalintensiven Wahlen statt (rund 80 Personen im Wahlbüro).

Unter der Projektleitung des Stadtschreibers fand bei den 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Befragung statt. Die operative Umsetzung erfolgte durch die Firma valuequest. Die Umfrage bezweckte hauptsächlich das Ermitteln der Motivation der Angestellten. Die erstmals in dieser Form durchgeführte Umfrage lieferte wertvolle Rückmeldungen und zeigte Handlungsbedarf auf.

Per 1. September nahm Barbara Ziegler ihre Tätigkeit als Leiterin Personalamt auf. Auf diesen Zeitpunkt hin wechselte der Bereich Personaladministration von der Stadtkanzlei ins neu geschaffene Personalamt.

Am 7. Dezember wurde der frisch gewählte Nationalratspräsident Hansjörg Walter in der Kantonshauptstadt empfangen. 32 Jahre ist es her, seit der Kanton Thurgau mit Hanspeter Fischer letztmals den höchsten Schweizer stellte. Die Organisation der Feierlichkeiten in Frauenfeld oblag dem Stadtschreiber.

Bei der Jungbürgerfeier am 7. Januar gratuliert Stadtammann Carlo Parolari den Jungbürgerinnen und Jungbürgern mit Jahrgang 1993.

Landkreditkonto: Im Berichtsjahr wurden alle Baulandparzellen in der Gertwies verkauft. Daneben erfolgte der Eigentumsübertrag der städtischen Grundstücke an der Bach- und der Kesselstrasse ans Baukonsortium.
Im Sommer schlossen Valentin Arbenz, Dario Julmy, Stephanie Steiner und Emanuel Werner ihre Ausbildung zur Kauffrau resp. Kaufmann erfolgreich ab.

Gastgewerbe

Zahl der patentpflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr:	2011	2010	2009
Beherbergungsbetriebe mit Alkoholausschank	7	7	7
Wirtschaften mit Alkoholausschank	88	86	87
Wirtschaften ohne Alkoholausschank	2	2	2
Total patentpflichtige Wirtschaftsbetriebe	97	95	96

Gegenüber dem Vorjahr sind 2 patentpflichtige Betriebe mehr zu verzeichnen. 16 Patentinhaberwechsel bzw. Neuausstellungen von Patenten waren zu verzeichnen. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 6 mehr.

Zahl der bewilligungspflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr:	2011	2010	2009
Kioskwirtschaften mit Alkoholausschank	37	35	32
Kioskwirtschaften ohne Alkoholausschank	3	3	4
Gelegenheitswirtschaften mit Alkoholausschank	24	27	25
Gelegenheitswirtschaften ohne Alkoholausschank	4	3	2
Jugendlokale	1	1	1
Total bewilligungspflichtige Betriebe	69	69	64

Die Zahl der Kioskwirtschaften nahm gegenüber dem Vorjahr um 2 zu. Bei den Gelegenheitswirtschaften nahm die Zahl um 2 ab.

7 Bewilligungserteilungen waren bei den Kioskwirtschaften und 5, davon 3 befristete, bei den Gelegenheitswirtschaften zu verzeichnen.

Zahl der Wirtschaftsbetriebe mit regelmässigen Verlängerungen:	2011	2010	2009
Betriebe mit 2 Verlängerungen pro Woche	11	10	10
Betriebe mit 3 Verlängerungen pro Woche	1	2	2
Betriebe mit 4 Verlängerungen pro Woche	–	1	1
Betriebe mit 5 Verlängerungen pro Woche	–	–	–
Betriebe mit 6 Verlängerungen pro Woche	–	–	–
Betriebe mit 7 Verlängerungen pro Woche	3	2	2
Total	15	15	15

Ein patentpflichtiger Betrieb mit einem besonderen Unterhaltungsangebot weist eine provisorische Bewilligung für regelmässige Freinächte bis 04 Uhr jeweils am Freitag- und Samstagabend auf.

Verkaufsstellen mit Patenten für Alkoholverkauf	2011	2010	2009
Verkaufsstellen für nicht gebrannte alkoholhaltige Getränke	13	11	11
Verkaufsstellen für nicht gebrannte u. gebrannte alk. Getränke	34	37	36
Total bewilligungspflichtige Verkaufsstellen	47	48	47

Die Verwaltungsabteilung Zentralverwaltung und Finanzen erteilte 5 (Vorjahr 8) Patente für den Handel mit nicht gebrannten alkoholhaltigen Getränken und 4 Patente (Vorjahr 6) für die Abgabe gebrannter Wasser.

Betrieb von Spielautomaten und Geschicklichkeits-Spielautomaten (Stand per Ende Jahr)

Art der Betriebe	Anzahl Geschicklichkeits-Spielautomaten (Geldspiel-Spielautomaten; nur patentpflichtige Betriebe)			Anzahl Spielautomaten		
	2011	2010	2009	2011	2010	2009
Patent- und bewilligungspflichtige Betriebe	2	4	2	13	18	19

Vollzug Gesetz über das Passivrauchen

Ende Jahr entfielen auf die 97 patentpflichtigen Betriebe 29 (Vorjahr 27) Raucherlokale, 25 (Vorjahr 24) Fumoirs und 43 (Vorjahr 44) Nichtraucherlokale. Von den 69 bewilligungspflichtigen Betrieben sind 19 (Vorjahr 17) als Raucherlokale bewilligt worden. 1 Be-

Zu seinem 100. Geburtstag am 4. Januar erhält Heinrich Schläpfer Besuch von Stadtammann Carlo Parolari und Stadtschreiber Ralph Limoncelli.

Olga Gimmi feiert am 12. Juli ihren 100. Geburtstag und erhält Besuch von Stadträtin Christa Thorner sowie Stadtschreiber Ralph Limoncelli.

trieb weist 1 Fumoir (Vorjahr 2) auf. Bei den restlichen 49 Betrieben (Vorjahr 50) handelt es sich um Nichtraucherlokale.

Bewilligungen für Sonntagsverkäufe

Aufgrund des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten erliess die Verwaltungsabteilung Zentralverwaltung und Finanzen insgesamt 8 Verfügungen (Vorjahr 15) für Sonntagsverkäufe. Für den Weihnachts-Sonntagsverkauf am 18. Dezember 2011 wurde durch die Stadt eine generelle Verkaufsbewilligung für sämtliche Geschäfte erteilt.

Schlichtungsbehörde für Mietwesen

Der mietrechtliche Referenzzinssatz ist weiter gesunken und befindet sich per 1. Dezember 2011 auf einem Rekordtief von 2,5%. Allfällige Mietzinsanpassungen sind deshalb vorwiegend zu Gunsten der Mieter erfolgt. Dementsprechend sind bei der Schlichtungsbehörde Frauenfeld etwas weniger Begehren betreffend Anfechtung von Mietzinserhöhungen eingegangen. Die Geschäfte der Schlichtungsbehörde setzten sich wie folgt zusammen:

Begehren/Gründe	2011	2010	2009	2008
Mietzinserhöhung/-senkung	4	19	15	14
Kündigung/Fristerstreckung	25	25	20	21
Forderung aus Mietverhältnis	11	15	9	9
Heiz- und Nebenkostenabrechnung	5	7	4	4
Mängel an der Mietsache	7	9	14	14
Andere Gründe	5	4	8	18
Total	57	79	70	80

Art der Erledigungen				
Entscheide	1	3	2	3
Vergleiche	18	19	21	28
Nichteinigungen	9	20	9	16
Rückzug/Nichteintreten	26	22	20	20
Pendenzen	3	15	18	13

Bestattungswesen, Friedhöfe und Bürgerrechtsdienst

Bürgerrechtsdienst und Einbürgerungen
Die Einbürgerungskommission traf sich zu 16 Sitzungen. An 15 wurden Einbürgerungen behandelt, an einer weiteren Sitzung ging es um einbürgerungsspezifische und organisatorische Fragen. Die Kommission hat 56 ausländischen Staatsangehörigen das Bürgerrecht der Stadt Frauenfeld erteilt (30 Gesuche). Die eingebürgerten Personen stammen aus den folgenden Herkunftsländern: Italien 13, Kosovo 9, Kroatien 8, Mazedonien 7, Portugal 4, Sri Lanka 4, Deutschland 3, Bosnien-Herzegowina 3, Irak 2, Afghanistan 1, Thailand 1, Ukraine 1. Zudem hat die Kommission 4 Thurgauer Bürger sowie 10 Bürger anderer Kantone eingebürgert (insgesamt 4 Gesuche).

Einbürgerungen	2011	2010	2009
Schweizer Bürger	14	11	4
Ausländische Staatsangehörige	56	83	69

Von den Gesuchen, bei denen es um die Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung ging, wurden 54 gutgeheissen und 12 abgelehnt oder zurückgestellt.

Bestattungen und Friedhöfe

Auf den Friedhöfen von Frauenfeld wurden insgesamt 168 Beisetzungen – 140 Kremationen und 28 Erdbestattungen – vorgenommen. Auf den Friedhof Oberkirch entfallen 159 Beisetzungen, auf jenen im Kurzdorf 9. 36 verstorbene Einwohner von Frauenfeld wurden auswärts beigesetzt.
Der Thurgauer Kunstmaler Hans Niederhauser erhielt den Auftrag zur Schaffung eines künstlerischen Schmucks für die Abdankungshalle. Im März konnte der Triptychon mit dem Namen «Stille» im Rahmen einer schlichten Feier eingeweiht werden. Im Friedhofgebäude Oberkirch wurden die Katafalken in zwei Aufbahrungsräumen ausgewechselt, und für das Friedhofareal musste der zehnjährige Bagger ersetzt werden.

Stadtarchiv

Vorarchivische Tätigkeit
Der Hauptschwerpunkt bei der Erarbeitung der Registraturpläne lag 2011 beim Steueramt, dem Alterszentrum Park, dem Amt für Öffentliche Sicherheit sowie dem Amt für Jugend, Sport und Freizeit. Mit der Einführung einer Softwarelösung zur Bearbeitung von Baugesuchen im Hochbauamt in Kombination mit einer Schnittstelle zur Geschäfteverwaltung der Stadt Frauenfeld wurde ein wichtiger Meilenstein in Richtung Übergang zur digitalen Ablage und digitalen Archivierung erreicht. Auch die Dossiers der Bürgerrechtsbewerber werden seit 2011 nur noch elektronisch geführt. Für die Sitzungen des Stadtrates wird seit Beginn der neuen Legislaturperiode das Sitzungsmanagement der Geschäfteverwaltung CMI-Axioma eingesetzt. Im Finanzamt und in den

Werkbetrieben werden die Verträge mit einem weiteren Axioma-Modul – dem Vertragsmanagement – verwaltet. Auch hier erfolgt ein Übergang von der Papierablage hin zur rein elektronischen Ablage. Im November wurde versuchsweise ein erster Workshop zum Thema Aktenführung durchgeführt.

Bestandesbildung
Die Ablieferungen liegen mit 22 unter dem Vorjahr (27). Darunter sind zwei mittelgrosse Vereinsarchive und die Akten des Casinos aus dessen Zeit als städtischer Regiebetrieb.

Bestandeserschliessung
Die Mutation des erschlossenen Archivteils in das elektronische Findmittel wurde im Sommer abgeschlossen. Bis Jahresende wurde das in einem provisorischen Findmittel vorsortierte Planarchiv zu etwa 90 Prozent nach einheitlichen Kriterien besser erschlossen, archivgerecht verpackt und einer Fachfirma zur Mikroverfilmung abgegeben. Bei der Erschliessung der Stadtratsprotokolle auf Beschlusstitel-Ebene wurde der Zeitraum von März 1983 bis Juni 1985 bearbeitet. Bis Ende 2011 konnten von der Ablage des ehemaligen Leiters des Präsidialamtes etwa 80 Prozent erschlossen werden. In einem Pilotversuch wurden die Stadtratsprotokolle von 1950 bis 1952 digitalisiert und stehen nun einem eingeschränkten Benutzerkreis zur Verfügung. Aus dem Archiv des Hochbauamtes wurde die Algisserstrasse für einen Testlauf zur Erschliessung der gesamten Bauakten ausgewählt, in Scope erschlossen und fachgerecht verpackt. Mit dem Vereinsarchiv des Blaukreuzvereins (1890–2010) konnte ein umfangreiches und relativ vollständiges Vereinsarchiv erschlossen werden. Die systematische Nachführung der verschiedenen Sammlungen belegte rund 15 Prozent der personellen Ressourcen des Archivs.

Bestandeserhaltung/Konservierung
Im Berichtsjahr wurde die Neuverpackung der alten Stammkarten der Einwohnerkontrolle in archivgerechtem Material abgeschlossen. Die Sammlung der Filme auf Video wurde von der Firma Egli-Film zur Sicherung auf längerfristig haltbares Trägermaterial übergeben (und bei dieser Gelegenheit erschlossen).

Archivbenutzung
Mit 462 Anfragen, Recherchen und Archivbesuchen (Vorjahr 455) verzeichnet das Stadtarchiv eine konstant hohe Frequenz. Die Benutzung bindet heute rund 20 Prozent der Ressourcen.

Projekt Sicherung und Erschliessung des Bär'schen Fotoarchivs
Die mit Fremdmitteln diverser Stiftungen und Geldern aus dem kantonalen Lotteriefonds finanzierte konservatorische Sicherung der Negative schritt planmässig voran, ebenso deren Erschliessung, die ebenfalls zum Teil fremdfinanziert wird.

Informatikdienststelle

Die Informatikdienststelle betreut rund 270 Arbeitsplatz-Systeme und 30 Server. Die Verfügbarkeit der Systeme war über das ganze Jahr hinweg sehr hoch. Es kam zu keinen nennenswerten Systemunterbrüchen.
Die Umstellung des PC-Betriebssystems von Windows XP zu Windows 7 konnte zu über 75 Prozent abgeschlossen werden.

Einwohnerdienste

Die Schalter der Einwohnerdienste wurden das ganze Jahr über gut frequentiert, auch während den Hauptferienzeiten. Die Möglichkeit für Meldungen und Bestellungen via Internet wurde regelmässig genutzt.
Für das Migrationsamt wurden Gebühren im Zusammenhang mit der Erteilung oder der Verlängerung von Aufenthaltsbewilligungen im Betrag von Fr. 206 437.50 eingezogen und abgeliefert.

Einwohnerregister
Am 31. Dezember 2011 wurden 23 527 Einwohner gezählt; das sind 399 Personen mehr als vor Jahresfrist. Davon waren 18 296 (Vorjahr 17 973) niedergelassene Schweizer Bürger, 3909 (3879) ausländische Staatsangehörige mit Niederlassungsbewilligung und 1322 (1276) ausländische Staatsangehörige mit Aufenthaltsbewilligung.
In der Statistik nicht enthalten sind Schweizerbürger mit Wochenaufenthalt 198 (197), ausländische Staatsangehörige mit Wochenaufenthalt 27 (31) und ausländische Staatsangehörige mit Kurzaufenthaltsbewilligung 158 (142).

Das Einwohnerregister verzeichnete im Jahr 2011 insgesamt 228 (215) Geburten, 139 (159) Eheschliessungen, 91 (123) Scheidungen und 189 (194) Todesfälle.

Stimmregister
Für 22 (18) Initiativen und Referenden musste die Gültigkeit von 4695 (5580) Unterschriften kontrolliert und beglaubigt werden.

Hundewesen
Im Verlaufe des Jahres wurde das Hunderegister der Stadt Frauenfeld mit der nationalen Heimtierdatenbank ANIS abgeglichen. Dabei wurde festgestellt, dass verschiedene Hunde zwar bei der ANIS registriert, jedoch nicht im Gemeinde-Hunderegister angemeldet waren. Dies hatte für die betreffenden Hundehalterinnen und Hundehalter eine Nachrechnung der Hundesteuer zur Folge. Der Bestand von Hunden ist somit im Vergleich zum letzten Jahr von 911 auf 1020 Hunde angewachsen.
Im Jahre 2011 sind 12 (14) Meldungen betreffend Hundebissverletzungen bei Menschen oder bei Tieren eingegangen.

Personalamt

Per 1. September 2011 wurde die bisherige Personalfachstelle, die vor allem in der Lohn- und Pensionskassenadministration tätig war, in das neue Personalamt überführt. Die bisherige Stelleninhaberin wird als Sachbearbeiterin Personalamt weiterbeschäftigt und ist direkt der Leiterin Personalamt unterstellt. Die administrativen Aufgaben der bisherigen Personalfachstelle werden vom neuen Personalamt wahrgenommen.

Das Personalamt ist direkt dem Stadtammann unterstellt und nimmt eine zentrale Funktion in Bezug auf die Personalprozesse der Stadt Frauenfeld wahr. Schwerpunkte in den ersten vier Monaten waren das Kennenlernen der Abläufe und Gegebenheiten sowie die Ausarbeitung eines Personalleitbildes als Grundlage für die weitere strategische Entwicklung des Personalwesens der Stadt Frauenfeld. Ebenso war die Erarbeitung von möglichen Massnahmen in Bezug auf die im ersten Halbjahr durchgeführte Mitarbeiterumfrage ein Schwerpunktthema.

Stellenbestand

(am 31. Dezember 2011 besetzte Vollzeitstellen)

	2011	2010	2009	2008	2007
Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen	56 ½	52 ½	51 ¾	49 ¾	49
Abteilung Tiefbau	33 ¼	36 ¼	36	35 ¾	34 ¼
Abteilung Hochbau	8 ½	8 ½	7 ¼	9 ¼	9 ¼
Abteilung Werkbetriebe	44	45	42 ¾	40 ¾	41 ½
Abteilung Öffentliche Sicherheit	4 ½	4 ½	4 ¼	3 ¼	3 ¼
Abteilung Gesundheit (inkl. APH)	131 ¾	118	122 ¾	119	120 ½
Abteilung Soziales	20 ½	20 ¼	19 ½	18 ¾	18 ½
Abteilung Jugend, Sport und Freizeit	18 ¼	18 ¼	17 ½	16 ¼	15
Total	317 ¼	303 ¼	301 ¾	292 ¾	291 ¼

Im Jahr 2011 waren bei der Stadtverwaltung und den Betrieben (inklusive Lernende und Praktikantinnen) insgesamt 77 Eintritte und 53 Austritte zu verzeichnen. Die meisten Personalbewegungen gab es beim Alterszentrum Park, das zahlreiche Personen mit Teilzeitpensum beschäftigt. Darüber hinaus sorgte vorab die Eröffnung der Parksiedlung Talacker für einen markanten Zuwachs beim Personalbestand.

Ein halbes Jahr nach der Schaffung der neuen Dienststelle Kulturförderung im Sommer 2010 gab Anfang 2011 vor allem die Aufarbeitung der politischen und verwaltungstechnischen Folgen der Initiative «Kultur tut gut» dem neuen Kulturbeauftragten zu tun: Ein Gegenvorschlag zur Initiative mit der Teilrevision der Gemeindeordnung und einem Reglement für die Kulturförderung wurde dem Gemeinderat und dem Souverän vorgelegt und angenommen.

Ganz anders gelagert war der andere Kultur-Schwerpunkt im Frühjahr: die Konzeption und Ausführung des städtischen Lokalteils zur kantonalen Ausstellung «Wie bist du so schön – 50 Jahre Thurgauer Siedlung und Landschaft im Wandel». Ein Video über den Wandel im Bachstrasse-Quartier wurde in Auftrag gegeben und eine «Strassen-Ausstellung» mit historischen Fotos von einstigen Gebäuden realisiert. Diese Ausstellung sowie die Erzählcafés, in denen ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger vom früheren Frauenfelder Alltag erzählten, sowie die Kino-Aufführungen der Jahresschauen des Amateur-Filmclubs aus den 1960er- und 1970er-Jahren stiessen auf ein grosses Publikumsinteresse.

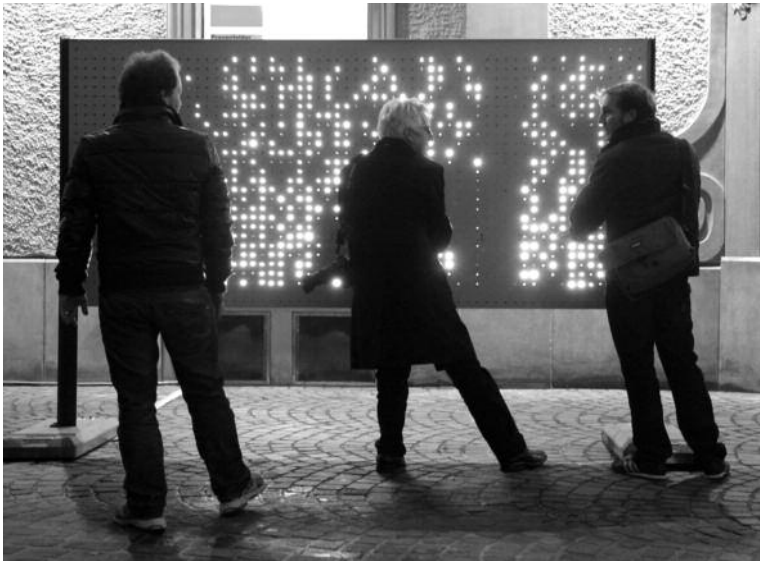
International machte die Kantonshauptstadt mit der wiederum erfolgreichen Durchführung des Openairs Frauenfeld, der grössten europäischen Hip-Hop-Veranstaltung, auf sich aufmerksam. Die kleineren Kulturveranstalter an Ort koordinierten unter dem Label «Sommer in Frauenfeld» zwischen Juni und September rund 80 Anlässe – und beim Lindenpark wurde das neue Cinema Luna festlich eingeweiht, an das die Stadt Frauenfeld einen erheblichen Beitrag geleistet hatte.

Informieren über die Neuausrichtung der Galerie zur Baliere (v. l.): Stadtammann Carlo Parolari, Programmleiterin Barbara Fatzer und der Kulturbeauftragte Christof Stillhard.

Das 2. Blues-Festival im April in Frauenfeld beinhaltet zahlreiche musikalische Leckerbissen.

Das ganze Jahr hindurch traf sich unter der Leitung des Kulturbeauftragten sporadisch ein Projektteam, um die Gründung einer gemeinsamen regionalen Kulturförderung voranzutreiben. Neun Monate nach der ersten Sitzung war es soweit und neun Gemeinden gründeten den Verein «Kulturpool Regio Frauenfeld». Dieser wird ab 2012 mit Mitteln der Gemeinden und des Kantons eine neue, verstärkte Kulturförderung der Region organisieren.

Am 14. Dezember wird der «Kulturpool Regio Frauenfeld» in Stettfurt gegründet.



An der Ecke Bankplatz/Zürcherstrasse wird am 13. Januar eine interaktive Lichtskulptur des Künstlers Stefan Baltensperger in Betrieb genommen.

Überzeugt davon, dass ein farbiges und abwechslungsreiches Kulturleben der ganzen Bevölkerung zugute kommt, ist dem Stadtrat und der Dienststelle Kulturförderung ein reger Gedankenaustausch mit den Kulturveranstaltern und den Kunstschaffenden Frauenfelds ein grosses Anliegen. An regelmässigen Treffen wurden die Teilnehmer über Neuerungen in der städtischen Kulturförderung informiert.

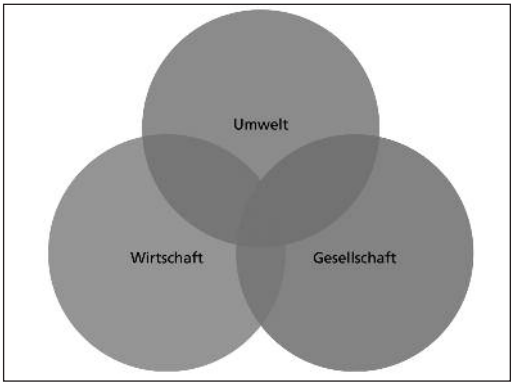
Ende Jahr gab die Stadt Frauenfeld eine Sammel-DVD mit Jahresschauen des Amateur-Filmclubs aus den 1960er- und 1970er-Jahren heraus: eine Zusammenstellung von vier DVDs mit insgesamt acht Stunden Film, aufgeteilt auf neun Jahresschauen. Zahlreiche Frauenfelderinnen und Frauenfelder erwarben im Dezember 2011 dieses einzigartige zeitgeschichtliche Zeugnis, das private Filmenthusiasten vor 40 Jahren geschaffen hatten.

Neben diesen grösseren Projekten behandelte die Dienststelle Kulturförderung im Jahr 2011 rund 50 Gesuche von Künstlern und Kulturvermittlern für einmalige Beiträge. Etwa drei Viertel der Anträge wurden von der städtischen Kulturkommission gutgeheissen und so erhielten 35 Projekte von der CD-Aufnahme über den Buchdruck und das Kindertheater bis zum Konzert des Nationalen Jugendblasorchesters Beiträge zwischen 300 und 10 000 Franken (gesamthaft rund 100 000 Franken).

Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung

Stadtentwicklung

Das aktualisierte Leitbild der Stadt Frauenfeld zeigt die durch den Stadtrat und die Stadtverwaltung angestrebte Entwicklung der Stadt auf. Sie legen ihrem Handeln das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung zugrunde. Diese hat zum Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und die gesellschaftliche Solidarität zu fördern und zugleich den Ressourcenverbrauch wie auch die Umweltbelastungen auf ein dauerhaft tragbares Niveau zu reduzieren. Das Leitbild dient als oberster Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit der Behörden und der Verwaltung sowie für sämtliche Instrumente und Planungen der Stadtentwicklung.



Die drei Komponenten der nachhaltigen Entwicklung: Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt.

Auf der Basis der aktualisierten Leitsätze hat der Stadtrat 30 Legislaturschwerpunkte für die Legislatur 2011 bis 2015 formuliert. Diese zeigen auf, welche Inhalte aus den Instrumenten der Stadtentwicklung in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden sollen.

Der Kontakt zu den Quartiervereinen erfolgt über das Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung. Die jährliche Aussprache mit dem Stadtrat wird von den Quartiervereinen geschätzt und zum Gedankenaustausch genutzt.

Regionalplanung

Künftige Bundesbeiträge an Verkehrsinfrastrukturen des Agglomerationsverkehrs erfolgen auf der Basis von Agglomerationsprogrammen. Dies mit dem Ziel, bereichsübergreifende Themen innerhalb einer Agglomeration/Region besser zu koordinieren. Die Umsetzung der A-Massnahmen aus dem Agglomerationsprogramm 1. Generation erfolgt grundsätzlich bis 2014. Das Agglomerationsprogramm wird alle vier Jahre überarbeitet. Das Programm 2. Generation, das wiederum für die gesamte Regio Frauenfeld erarbeitet wird, liegt im Entwurf vor und ist bis Mitte 2012 beim Bund einzureichen.

Als Projekt der neuen Regionalpolitik «Effiziente Gemeinden als Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung» wurden von 2009 bis 2011 neun Zusammenarbeitsbereiche innerhalb der Regio Frauenfeld ausgelotet und teilweise vertieft bearbeitet. Es sind dies:
– ein gemeinsames Baureglement/Zonenplan für die Regio Frauenfeld;
– Kompetenznetzwerk Fürsorge;
– regionale Energiedienstleistungen;
– regionale Zusammenarbeit der Werkhöfe;
– regionale Zusammenarbeit im Bauwesen;
– regionaler Kulturpool Frauenfeld;
– Netzwerk Spitex Regio Frauenfeld;
– regionale Förderung und Vernetzung der Jugendarbeit;
– Kompetenzzentrum regionale Mietschlichtungsstelle.

Im Vordergrund steht das Ausloten und vertiefte Zusammenarbeiten in den Themenbereichen. Die gemachten Erfahrungen werden als sehr wertvoll erachtet, wenn auch je nach Projekt nicht alle Gemeinden an einer unmittelbaren Bearbeitung interessiert sind. Die Weiterführung der Projektideen und regelmässige Erfahrungsaustausche sind für alle Projekte vorgesehen. Die Teilprojekte sind bedürfnisgerecht in unterschiedlicher Tiefe bearbeitet, teilweise auch vollständig umgesetzt.

Baumpflanz- und Alleenkonzept
Die Regionalplanungsgruppe setzt seit 2007 ein Baum- und Alleenkonzept im Sinne des räumlichen Leitbilds für die Landschaft um. Mit bedeutender Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz wurden in der Region bisher ca. 650 «Bäume zur Stärkung der räumlichen Identität» gepflanzt.

Machbarkeitsstudie «Regionaler Naturpark»
Die Machbarkeitsstudie für einen «Regionalen Naturpark Seerücken» ist abgeschlossen. Der Bericht legt das vielfältige Potenzial des Projektgebietes dar und zeigt das allgemeine Stimmungsbild gegenüber dem Projekt auf. Die Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und involvierten Institutionen zeigt, dass das Potenzial des Gebiets für einen Regionalen Naturpark auch aus Sicht der Stellungnehmenden unumstritten ist. Trotzdem wurde der Antrag des Vorstands der Regionalplanungsgruppe zum Abbruch des Prozesses für eine Bewerbung um das Label grossmehrheitlich gestützt. Die ablehnende Haltung der Landwirtschaft und die Zurückhaltung betroffener Kreise zur Parkidee hat das Stimmungsbild dominiert. Aufgrund der mangelnden Akzeptanz wird das Projekt vorderhand nicht weitergeführt.

Umsetzung Erfolgsfaktoren
Basierend auf den von den Gemeinden und den Interessenvertretern beschlossenen Erfolgsfaktoren für die Regio Frauenfeld sind die ersten Schlüsselprojekte, «Unterwegs mit dem Picknick-Korb» sowie «Standorte im Grünen für hochwertige Dienstleistungsunternehmen, private und öffentliche Forschungs- sowie Ausbildungszentren und Headquarters» in Bearbeitung bzw. in Umsetzung. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit unterstützt die Projekte zusammen mit dem Bund im Rahmen der Neuen Regional-

Interdisziplinärer Workshop zur Umsetzung der Erfolgsfaktoren.

politik. Die in die Regionalentwicklung involvierten Institutionen sowie die Gemeinderäte der Regio-Gemeinden wurden zu Workshops zur Umsetzung der Erfolgsfaktoren eingeladen.

Metropolitanraum Zürich
Die Gemeinden der Regio Frauenfeld traten 2009 dem Verein Metropolitanraum Zürich bei. Dieser setzt sich ein für eine verstärkte Zusammenarbeit und eine bessere Vernetzung zwischen den Kantonen, Städten und Gemeinden des Metropolitanraums Zürich. Stadtammann Carlo Parolari vertritt im Lenkungsausschuss die Interessen der Stadt und der Gemeinden der Regio Frauenfeld. Ausserdem engagiert sich die Stadt Frauenfeld regelmässig in Arbeitsgruppen. In den Bereichen Verkehr, Gesellschaft, Wirtschaft und Lebensraum sind die ersten Projekte in Bearbeitung.

Wirtschaftsförderung

Thurgauer Eigenheimmesse
Die Stadt Frauenfeld warb Anfang April bei den Besucherinnen und Besuchern der Thurgauer Eigenheimmesse 2011 in Weinfelden als Wohngemeinde mit besonderen Vorteilen: Familienstadt Frauenfeld – das Zuhause für Ihre Familie. An der Messe konnte eine hohe Nachfrage nach privatem Wohneigentum auf dem Platz Frauenfeld festgestellt werden. Viele Gäste interessierten sich für Frauenfeld.

Start-Up-Talk
Der Stadtammann durfte im Frühling zahlreiche Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer im Rathaus zu einem morgendlichen Kaffee begrüssen. Er hob dabei die kurzen Wege zwischen Stadtverwaltung und Privatwirtschaft hervor. Ein abwechs-

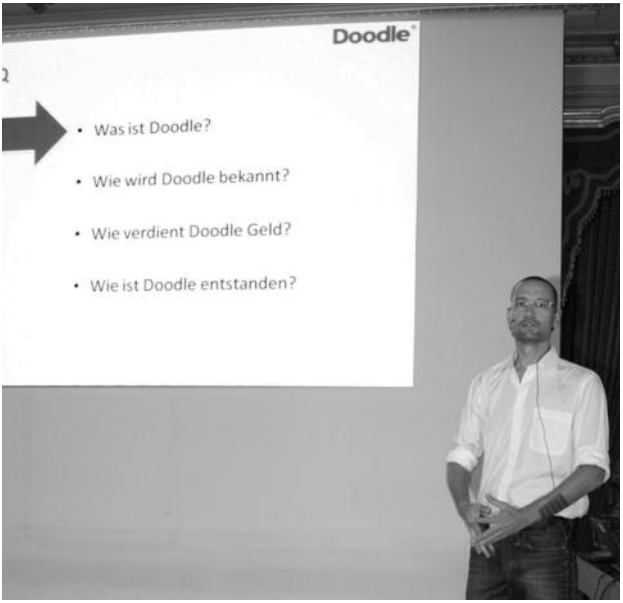
lungsreiches Gastreferat vom Gründer und CEO der Biketec AG (Flyer Elektrofahrräder), Kurt Schär, stand im Mittelpunkt des gelungenen Anlasses.

Unternehmer-Talk

Der bereits zum sechsten Mal durchgeführte Unternehmer-Talk kam bei den Wirtschaftsvertreterinnen und -vertretern gut an. Rund 250 Gäste fanden sich im Oktober zur morgendlichen Runde im Rathaus ein – so viele wie noch nie. Die Kontakte, die zwischen den Unternehmerinnen und Unternehmern mit der Stadtverwaltung geknüpft werden können, sind viel wert. Als Gastreferent gab Michael Näf, Gründer und CEO von Doodle (Terminfindungssoftware), einen Einblick in seine Zeit als Start-Up-Unternehmer.
Um den Puls der lokalen Wirtschaft spüren zu können, besucht Stadtammann Carlo Parolari jedes Jahr rund zehn Frauenfelder Unternehmungen. Der enge Kontakt zwischen Wirtschaft und Verwaltung wird von beiden Seiten sehr geschätzt. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch in Frauenfeld für internationale Unternehmen der Eurokurs ein hochaktuelles Thema ist.

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Standort Frauenfeld ist attraktiv, dies zeigen die vielen Ansiedlungsanfragen, die 2011 eingegangen sind. Die Attraktivität ist vor allem auf die gute Verkehrsanbindung an die nahen Wirtschaftszentren Zürich und Konstanz sowie die gut ausgebildeten und als zuverlässig geltenden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region zurückzuführen. Aber auch die weichen Standortfaktoren wie hochwertige Erholungsräume, Freizeitangebote und Sicherheit gewinnen zunehmend an Bedeutung. Stadt und Regio Frauenfeld stehen auch in dieser Hinsicht gut da. Es können verschiedene Ansiedlungen von Firmen verzeichnet werden.



Michael Näf, Gründer und CEO von Doodle, referiert am 7. Oktober am Unternehmer-Talk.

Die Regio-Panoramabank an der Thurgauer Frühjahrsmesse.

Tourismus

An der Frühjahrsmesse war die Regio Frauenfeld mit dem Freizeitthema «Panoramawege» anzutreffen. Die vier Wanderwege Neunforn-Frauenfeld, Nussbaumen-Pfyn, Müllheim-Steckborn und Wellenberg-Sonnenberg wurden den Besucherinnen und Besuchern vorgestellt. Einen besonderen Blickfang bot die überdimensionale Panoramabank, exklusiv für die Regio Frauenfeld entworfen. Diese Bank steht heute hoch über Stettfurt auf dem Sonnenberg und bietet einen grossartigen Blick in die Alpen.

In der wärmeren Jahreszeit wurde am Samstag in der Innenstadt zum sechsten Mal ein Winzer-Apéro durchgeführt. Jeweils von 10 bis 14 Uhr warteten Winzer und Direktvermarkter aus der Region mit Spezialitäten auf. 2011 arbeiteten erstmals zwölf Innenstadtgeschäfte vertieft mit Winzern aus der Region zusammen.

Winzer aus der Region sowie Vertreterinnen und Vertreter von Stadt und Tourismusbüro beim Apéro-Standort in der Altstadt.

Luca Ruch aus Frauenfeld wird «Mister Schweiz 2011»

Luca Ruch aus Frauenfeld wurde am 2. April in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen zum «Mister Schweiz 2011» gekrönt. Zu Ehren des schönsten Schweizers lud der Stadtrat Frauenfeld am 12. April zu einem offiziellen Empfang in den Grossen Bürgersaal des Rathauses ein. Zahlreiche Frauenfelderinnen und Frauenfelder bereiteten Luca Ruch in stimmungsvollem Rahmen einen herzlichen Empfang. Der Anlass stiess landesweit auf Medieninteresse. Luca Ruch erwies sich in der Folge als erstklassiger Botschafter für Frauenfeld. So begleitete er unter anderem eine Schulklasse aus Appenzell auf ihrer Schulreise nach Frauenfeld, wo sie den Stählibuckturm und den Plättli-Zoo besuchte. Ebenfalls begleitete er verschiedene Stadtführungen, bei denen er den Teilnehmenden die Vorzüge und interessante Hintergründe seiner Heimatstadt näherbrachte.

Öffentlicher Verkehr

Tageskarte Gemeinde
Die zehn Tageskarten Gemeinde sind zu über 95 Prozent ausgebucht. Der Ankaufspreis der SBB wurde ab Dezember um 5 Prozent erhöht. Entsprechend wurde der Verkaufspreis von 41 auf 43 Franken/Stück angepasst. Die Bezüger der Tageskarte müssen in Frauenfeld wohnhaft sein.

RailFair, Bahnhof-Patenschaft der Stadt Frauenfeld mit der SBB
Die freiwilligen Bahnhof-Paten patrouillieren im Zweier-Team im Bahnhofbereich und in angrenzenden Gebieten. Es gibt wenig Vorkommnisse, bei denen Polizei oder Ambulanz aufgeboten werden müssen. Grösstenteils konnten die Bahnhof-Paten Störenfriede im direkten Gespräch dazu anhalten, sich regelkonform zu verhalten. Aufgrund der Reaktionen aus der Bevölkerung wird die Präsenz der Bahnhof-Paten sehr geschätzt.
An 261 Tagen mit Patrouillen wurden 322 Einsätze geleistet. Gesamthaft leisteten die 17 Bahnhof-Paten im Jahr 2011 rund 2100 Kontrollstunden.

Abgabe von Rail-Checks an Mitarbeitende
Zur Förderung des öffentlichen Verkehrs bietet die Stadt seit 2009 ihren Mitarbeitenden Rail-Checks zum Bezug von Jahresabonnementen an. Diese werden mit 70 Prozent, höchstens aber 400 Franken, vergünstigt. Von diesem Angebot wird rege Gebrauch gemacht.

Stadtbus

Submission
Anfang Jahr wurde aufgrund der Submissionsergebnisse 2010 die Busbestellung für zwei Hybridbusse und vier Dieselbusse in die Wege geleitet. Die Busse des Herstellers MAN wurden in Polen gefertigt. Ab November kamen die neuen Busse in den Linienbetrieb. Die alten Neoplanbusse werden von der Stadt auf dem freien Markt verkauft.

Stimmungsvolle Taufe der neuen Stadtbusse am 3. Dezember: Mister Schweiz Luca Ruch enthüllt den Schriftzug des Quartiervereins Vorstadt.

Zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 trat der neue Transportauftrag mit Post-Auto Schweiz AG Region Ostschweiz, St. Gallen, für die nächsten zehn Jahre in Kraft.

Fahrplanerweiterung
Auf den Fahrplan 2011 hin erfolgten markante Fahrplanverbesserungen: Von Montag bis Samstag fahren die Regelkurse bis 20 Uhr. Ab 20 Uhr verkehren die Sammelkurse neu bis 22 Uhr. Tagsüber verkehren die Busse auf der Linie 1 Sonnmatt – Bahnhof – Spital im 15-Minuten-Takt. Die Passagiere der Linie 3, Oberwiesen – Plättli-Zoo, erhalten frühmorgens Anschluss auf den ersten Schnellzug. Diese Fahrplanerweiterung erfordert rund 64 000 Kurskilometer.

Linienbetrieb und Haltestellen
Wegen der Sanierung der Zürcherstrasse mussten die Buslinien 2, Schönenhof, und 3, Oberwiesen, während acht Monaten stadtauswärts über die Bahnhofstrasse geführt werden. Dank diesen Sanierungsarbeiten konnte bei drei Haltestellen die Trottoirhöhe behindertengerecht auf 15 cm Höhe angepasst werden. Bei der Einfahrt Laubgasse in die Zürcherstrasse wurde eine Signalanlage als Einfahrhilfe für die Busse platziert.
Ein Dauerthema ist das Einhalten der Fahrplanzeiten. Bedingt durch das grosse Verkehrsaufkommen beim Individualverkehr und die steigenden Fahrgastzahlen häuften sich vor allem in den Abendstunden die Verspätungen. Mit baulichen und signalisationstechnischen Massnahmen sollen weitere Fahrplanentspannungen realisiert werden.

Im Spätherbst wurde ein spezialisiertes Büro beauftragt, das Liniennetz und das Fahrplanangebot des Stadtbusses wie auch des Regionalbusses von Grund auf zu analysieren und Vorschläge für ein Stadtbusnetz sowie einen Fahrplan für die Zukunft vorzuschlagen.

Integraler Tarifverbund Ostwind
Die nationale Tarifrunde wurde auch beim Ostwind nachvollzogen. In der Lokalzone 21 (Frauenfeld) wurden die Preise für Senioren bei den Monats- und Jahresabonnementen angepasst.

Linie 5, Juch
Auf der Versuchslinie 5, Juch, fuhren im zweiten Jahr 43 000 Passagiere (Vorgabe 51 000). Damit war diese Linie nicht mehr auf Kurs. Der Stadtrat unterbreitete deshalb dem Gemeinderat im Dezember eine Botschaft, worin eine Vorwärtsstrategie mit mehr Kursen und der Verlängerung des Versuchsbetriebes vorgeschlagen wurde.

Werbung
Am 3. Dezember wurden die Busse auf die Namen der acht Quartiere in Frauenfeld getauft. Gleichzeitig wurde der neue Hybridbus der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf den beiden Hybridbussen weist Mister Schweiz 2011, Luca Ruch aus Frauenfeld, auf die Vorzüge der umweltfreundlichen Neuanschaffung hin. Daneben wurde der Werbeschwerpunkt auf das erweiterte Fahrplan-Nachtangebot ausgerichtet.

Nacht-TAXI
Durch die Ausdehnung des Stadtbusfahrplanes verkehrte Montag bis Samstag das erste Nacht-Taxi erst um 22.25 Uhr. Der damit verbundene Rückgang um 4000 Passagiere wurde erwartet. Im 13. Betriebsjahr beförderte das Nacht-TAXI 7800 Passagiere. Der Kostendeckungsgrad lag bei 38,6 Prozent.

Betriebsdaten Stadtbus (inkl. Linie 5, Juch)
Die Stadtbusse fuhren im Berichtsjahr rund 560 000 Fahrplankilometer. Mit 2 015 000 Passagieren wurde erstmals die 2-Millionen-Marke überschritten.

Finanzamt

Neben den regelmässig wiederkehrenden Arbeiten im Bereich der Finanzen wie Rechnungsabschluss, Erstellung des Voranschlags und der rollenden Überarbeitung des Finanzplans sowie Verwaltung des Gemeindevermögens fielen verschiedene Beratungen des Stadtrates und der städtischen Verwaltungsabteilungen an.

Bei der Pensionskasse wurde die Umstellung vom Leistungs- auf das Beitragsprimat per 1. Januar 2011 vollzogen. Nach intensiven Kontrollen und Überprüfungen konnte die erfolgreich verlaufene Umstellung auch vom Pensionskassenexperten bestätigt werden.

In den Jahren 2012 und folgende ist bei der Pensionskasse ein weiterer bedeutender Entscheid zu fällen: weiterhin Selbstständigkeit oder Anschluss an eine andere Einrichtung für die Personalvorsorge. Dieser Entscheid muss so terminiert sein, dass die vom BVG erlassene Vorschrift, wonach die öffentlich rechtlichen Pensionskassen bis zum 1. Januar 2014 zu verselbstständigen sind, ausgeführt werden kann.

Auch im organisatorischen Bereich wurden im Jahr 2011 markante Veränderungen vorgenommen. Zum einen wurde per Mitte Jahr die AHV-Gemeindestelle mit der Krankenkassenkontrollstelle zusammengelegt. Damit verbunden erfolgte auch eine räumliche Zusammenlegung der beiden Bereiche sowie der Transfer der Aufwendungen und Erträge der AHV-Gemeindestelle in die Abteilung 6 «Gesundheit». Daneben wurde im Herbst 2011 das im Voranschlag vorgesehene Personalamt in Betrieb genommen, was in Bezug auf die bisherige Personalstelle ebenfalls einen räumlichen und personellen Transfer auslöste.

Weitere Detailinformationen zum Rechnungsabschluss 2011 der Stadt befinden sich direkt vor dem Rechnungsteil, jene für die Werkbetriebe beim Rechnungsteil Werkbetriebe und jene für das Alterszentrum Park vor dem Rechnungsteil des Alterszentrums Park.

Am 20. August wird bei der Kaserne Auenfeld ein Gedenkstein enthüllt, der an die vier Eidgenössischen Feste in Frauenfeld innerhalb von zehn Jahren erinnert: das Hornusserfest 2000, das Schützenfest 2005, das Turnfest 2007 sowie das Schwing- und Älplerfest 2010.

Steueramt

Allgemeines

Steuerfuss der Politischen Gemeinde: 63 Prozent der einfachen Staatssteuer.

Anzahl Steuerpflichtige

	2011	2010
Natürliche und juristische Personen	17 516	17 174
Quellensteuerpflichtige	2 000	1 729
Total	19 516	18 903

Die Zunahme um 613 Steuerpflichtige ist auf den Einwohnerzuwachs und die auswärtigen Liegenschafts- und Geschäftsbesitzer zurückzuführen.

Der Veranlagungsstand der Steuererklärungen 2010 betrug per 31. Dezember 2011 rund 83 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr (77 Prozent) um 6 Prozent verbessert.

Staats- und Gemeindesteuern

Für das laufende Jahr wurden für alle Körperschaften gesamthaft Netto-Steuern in der Höhe von 136 073 613 Franken (Soll) fakturiert. Das sind rund 1,745 Mio. Franken weniger als im Jahr 2010. Zurückzuführen ist diese Reduktion auf Änderungen im Steuergesetz sowie Steuerfusssenkungen einzelner Körperschaften.

Natürliche Personen, laufendes Jahr

Das Steueramt budgetierte für das laufende Jahr Einnahmen von 27 Mio. Franken. Beim Jahresabschluss resultierte ein Ertrag von 26 936 171 Franken. Somit wurden rund 64 000 Franken weniger eingenommen als vorgesehen.

Frühere Jahre

Die Nachbelastungen bei den Gemeindesteuern früherer Jahre fielen mit einem Ertrag von 1 851 013 Franken um rund 950 000 Franken tiefer aus als erwartet.

Juristische Personen, laufendes Jahr

Der Steuerertrag der juristischen Personen wurde mit 3,1 Mio. Franken veranschlagt. Aus den provisorischen Rechnungen resultierte ein Ergebnis von 3 385 854 Franken. Es wurden somit rund 285 000 Franken mehr fakturiert als im Budget vorgesehen. Viele juristische Personen budgetierten vorsichtig und beantragten, wenn überhaupt, erst im Laufe des Jahres Anpassungen bei den provisorischen Steuern.

Frühere Jahre

Die Nachbelastungen der früheren Jahre belaufen sich auf 1 663 714 Franken. Dieser Betrag liegt rund 765 000 Franken über dem Voranschlag. Die Steuerverwaltung des Kantons Thurgau ist für die Veranlagung der juristischen Personen zuständig. Das wirtschaftlich eher raue Umfeld hat sich bisher weniger stark ausgewirkt als erwartet.

Steuerertrag der Gemeinde

Die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres und der früheren Jahre teilen sich wie folgt auf:

Natürliche Personen	2011	Fr. 25 669 265
Quellensteuerpflichtige Personen		Fr. 1 266 906
	frühere	Fr. 1 851 013
Juristische Personen	2011	Fr. 3 385 854
	frühere	Fr. 1 663 714
Zinsen zu Gunsten/Lasten Steuerpflichtige netto		Fr. 62 805
Bruttoertrag		Fr. 33 899 557
davon mussten abgeschrieben oder erlassen werden, inkl. pauschale Steueranrechnung	alle Jahre	Fr. – 347 663
Nettoertrag		Fr. 33 551 894

Steuerrückstände gegenüber der Gemeinde

Die Steuerrückstände 2011 (ohne Feuerwehr-Ersatzabgabe) der natürlichen und juristischen Personen belaufen sich auf 1 420 270 Franken und diejenigen der ablieferungspflichtigen Arbeitgeber von Quellensteuern auf 196 409 Franken. Das entspricht rund 5,3 Prozent des laufenden Nettosollbetrages (Vorjahr 5,2 Prozent). Für die früheren Jahre sind noch 1 428 279 Franken ausstehend, während es im Vorjahr 1 412 221 Franken waren.

Liegenschaftensteuern

Der Liegenschaftensteuerertrag weist einen Saldo von 1 198 826 Franken aus. Dies entspricht knapp dem budgetierten Ertrag von 1,2 Mio. Franken.

Grundstückgewinnsteuern

Mit einem Ertrag von 1 572 129 Franken fiel 2011 die Grundstückgewinnsteuer um rund 575 000 Franken höher aus als budgetiert. Die Budgetierung der Grundstückgewinnsteuern ist sehr schwierig. Es hängt jeweils davon ab, welche Liegenschaften gehandelt werden. Ältere Liegenschaften mit tiefem Steuerwert bringen in der Regel mehr Grundstückgewinnsteuern als der Verkauf von neueren Grundstücken. Dennoch ist der Mehrertrag für das Jahr 2011 als ausserordentlich zu bezeichnen.

Statistische Zahlen aus dem Steueramt

	2011	2010
– Stundungen	2 589	2 348
– Zahlungserinnerungen	9 092	8 374
– 2. Mahnungen	2 780	2 763
– Stundungsmahnungen	541	521
– Betreibungen → Anzahl	714	771
– Betreibungen → Betrag in CHF	3 575 289	3 995 805
Fristverlängerungen	4 446	4 160
Veranlagungen	15 751	14 425
– davon durch städtische Mitarbeiter	9 724	7 665
Kapitalabfindungen	537	453
– davon durch städtische Mitarbeiter	477	422

Abteilung Tiefbau

Vorsteher:	**Stadtrat Urs Müller**	
Stellvertreterin:	*Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler*	
Amtsleiter:	Tiefbauamt:	Thomas Müller
	Werkhof:	Markus Graf
	Vermessung/GIS:	geotopo ag, Filiale Schlossmühlestrasse

Abteilungsvorsteher

Abteilungssekretariat

Tiefbauamt

Planungen
Neu- und Ausbau
Strassen, Kanalisationen
Verbandsanlagen
Industriegleise
Verkehrslenkung
Flurpolizei
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Werkhof

Unterhalt und Reinigung
– Strassen, Wege
– öffentliche Anlagen
– Kanalisationen
– Gewässer
– Naturschutzgebiete
kleiner Brückenunterhalt
Entsorgung, Sammelstellen
Grünabfuhr
Kadaverbeseitigung
Strassen-/Festsignalisationen
Winterdienst
Marktorganisation
(Wochen-, Frühjahrs-, Klaus-, Floh-, Weihnachtsmarkt)
Platzvermietungen
Schiessanlagen
Flurkontrolle

Vermessung/GIS
(externe Organisation)

Tiefbauamt

Allgemeines

Auch 2011 dienten die Investitionen der Planung und vor allem der Sanierung resp. Werterhaltung der Verkehrsflächen und Entwässerungsanlagen. Gleichzeitig mit den Bauarbeiten für Strassen und Abwasseranlagen wurden jeweils, soweit nötig, die Werkleitungen der Werkbetriebe (Wasser, Gas, EW) sowie anderer Werkeigentümer (Telefon, TV etc.) saniert. Auf diversen Strassen, die in den letzten Jahren instand gestellt oder neu erstellt wurden, wurde der Deckbelag eingebaut. Aufgrund von diversen Einflüssen auf die Bauprojekte gab es wiederum Verzögerungen oder Verschiebungen.

Projektierungen

Die Projektierungsarbeiten erfolgten gemäss dem Voranschlag 2011: Bahnhofplatz (Studie Umgestaltung), Bubenweg (bei Langfeldstrasse), Broteggweg (zwischen General-Weber- und Pfaffenholzstrasse), Festhüttenstrasse, Kurzfeldstrasse, Langfeldstrasse, Meisenweg, Neuhauserstrasse, Schlossmühlestrasse, Schönenhofstrasse, Speicherstrasse und Regionaler Radweg. Zu den Strassenprojekten wurden auch die Projektierungsarbeiten der entsprechenden Abwasserleitungen ausgeführt. Für den Ersatz einer baufälligen Meteorwasserleitung im Bereich Oberkirch – Wellhauserweg wurde das Projekt erarbeitet. Die Projekte Fussgängerleitsystem und Infotafeln wurden weiter vorangetrieben. Daneben wurde das Projekt für die Erschliessung des Gebietes Alexander vorbereitet. Zudem wurden die Zustandsplanungen der Abwasseranlagen und der Strassen fortgeführt.

Bau des neuen Übergangs für Radfahrer über den Tegelbach im Westen der Stadt.

Baustellen

Zusammen mit dem Kanton als Strasseneigentümer wurden 2011 die Rheinstrasse (Murg bis Kurzenerchingerstrasse) und die Zürcherstrasse (Talbachplatz bis Stammeraustrasse) saniert und für den Langsamverkehr verbessert. Auf folgenden Gemeindestrassen erfolgten Sanierungen der Verkehrsflächen, Entwässerungsanlagen und Werkleitungen: Akazienweg, Alte Landstrasse im Bereich der Schulanlage Huben, Eichholzstrasse, Häberlinstrasse im Abschnitt Lachenacker- bis Schaffhauserstrasse, Kasernenplatz, Lindenpark, Rebhalde, St. Johannstrasse/Schmidgasse, Wannenfeldstrasse und Zelgweg. Zusammen mit der Gemeinde Gachnang wurde im Bereich der Oberwiesenstrasse in Verlängerung des Tegelbachs eine Lücke im Radwegnetz geschlossen. Das Regenbecken «Reutenen» wurde in Bezug auf den Gewässerschutz optimiert. Auch wurde die Entwässerungsleitung zwischen dem Rietweiher und dem Mooskanal erneuert.

Übergeordnete Planungen

Das Departement für Bau und Umwelt (DBU) des Kantons Thurgau hat am 26. September 2011 den Richtplan «Siedlung und Verkehr» der Stadt Frauenfeld sowie der Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang ohne Vorbehalte genehmigt.

Baugesuchswesen

Die rege Bautätigkeit auf dem Stadtgebiet zeigte sich auch im steigenden Aufwand im Tiefbauamt für die Beurteilungen der Baugesuche und der Bewilligungen für private Entwässerungsanlagen.

Kommissionen

Tiefbaukommission
Mit der neuen Legislatur wurde die Tiefbaukommission mit angepassten Aufgaben wieder ins Leben gerufen. Im Jahr 2011 wurde eine konstituierende Sitzung abgehalten.

Flurkommission
Dieses Jahr mussten 18 neue Flurverfahren eröffnet werden. Zweimal wurde die Flurkommission zu einem Augenschein aufgeboten und einmal galt es, einen Entscheid zu fällen.

Feuerbrand/Ambrosia
Die Anzahl der Kontrollstunden für Feuerbrand und Ambrosia konnte dieses Jahr etwas gesenkt werden. Es wurden 17 Proben (2010: 22) eingesandt. Davon kamen 2 (2010: 4) mit einem positiven Befund zurück.

Abgeschlossene Neubauten

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Neubauten fertig gestellt:

	Strasse		Kanalisation	
Objekt	Länge m	Breite m	Ø mm	Länge m
Oberwiesenstrasse, Radweg	250	2,5		

Abgeschlossene Sanierungen von Strassen und Kanalisationen:

	Strasse	Kanalisation	
Objekt	Länge m	Ø mm	Länge m
Akazienweg	230	300–400	205
Alte Landstrasse, im Bereich der Schule Huben	235		
Eichholzstrasse	205	300–400	165
Häberlinstrasse, Lachenacker- bis Schaffhauserstrasse	131	400	110
Kasernenplatz	78	300	43
Lindenpark	292		
Rebhalde	160		
Rheinstrasse, Murg bis Kurzenerchingerstrasse (Kantonsstrasse)	285	300–500	156
St. Johannstrasse/Schmidgasse	128	200	15
Wannenfeldstrasse, Abschnitt Hasel- bis Staudenweg	345	500–600	135
Zelgweg	369	250–500	245
Zürcherstrasse, Talbach bis Stammeraustrasse (Kantonsstrasse)	585	300–500	485

In Ausführung stehende Anlagen

Die Sanierungen der Kesselstrasse und der Zelglistrasse konnten noch nicht abgeschlossen werden. Die Instandstellung des Mühlewiesenkanals ist Bestandteil des Projekts Murg-Auen-Park und erfolgt im Jahr 2012. Die Sanierung des Bitzi- und Gillgrabens konnte noch nicht umgesetzt werden.

Industriegleisanlagen

Die Gleisanlagen wurden durch die SBB betreffend Zustand überwacht und sind betriebsfähig. Bei der Gleisanlage Paulisgut, deren Unterhalt mit einem jährlichen Globalbetrag entschädigt wird, führte die SBB diverse Unterhaltsarbeiten aus (Gleis mit

Stadtrat Urs Müller informiert am 11. August an der Zürcherstrasse über die Strassenbauten.

Bei der Sanierung des Kasernenplatzes werden auch Baumgruben erstellt.

Schleifzug geschliffen und Kleinunterhalt). Ebenfalls wurden an der Gleisanlage Langdorf durch die SBB verschiedene Arbeiten erledigt (ein Teil des Gleises wurde geschliffen und gerichtet, die Signalanlage beim Bahnübergang Langfeldstrasse repariert).

Über die Industriegleisanlagen wurde folgende Anzahl Güterwagen den Betrieben zugestellt:

	Anzahl Wagen		
	2011	2010	2009
Industriegleis Langdorf (Pasta Premium AG, Keller-Stahl AG, Tuchschmid AG, Stauffer Schienen- und Spezialfahrzeuge)	161	158	189
Industriegleis Paulisgut (Denner-Verteilzenter, Militär-Verladerampe, Iasa AG, Müller Recycling AG, Müller Gleisbau AG, Schweizerische Post)	22 878*	18 814	19 159

*der Verkehr war 2011 gemäss Statistik mitunter deshalb grösser als in den Vorjahren, weil darin auch Wagen der Pendelzüge Railcare AG (Paketpost) und Wagen zur Reinigungsanlage Müller Gleisbau AG neu enthalten sind.

Die Alte Landstrasse in Richtung Matzingen vor dem Belagseinbau.

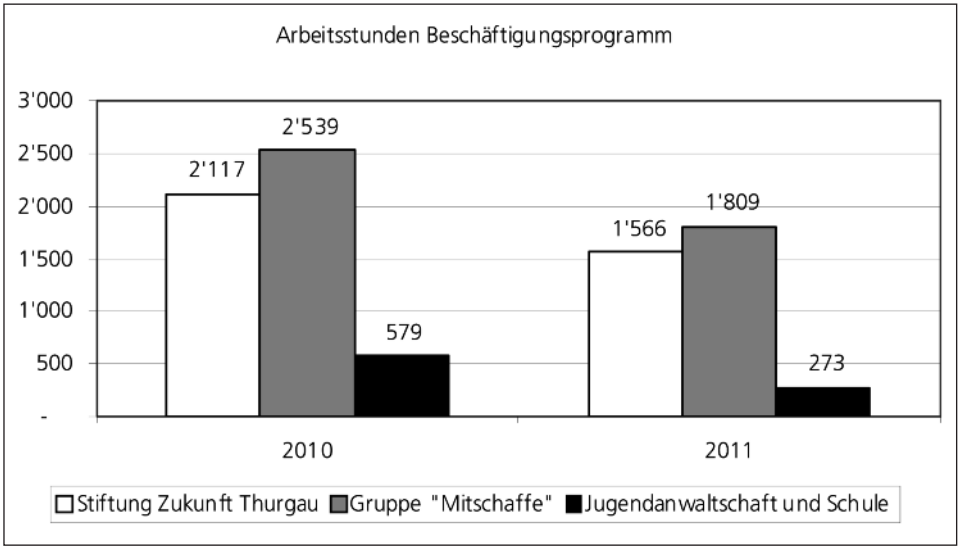
Werkhof

Einsätze im Rahmen des Beschäftigungsprogramms

Wie in den vorangegangenen Jahren wurden im Rahmen der Projekte «Stiftung Zukunft Thurgau» und «Mitschaffe» viele Zusatzaufgaben der Kategorie «Not- und Wunschbedarf» ausgeführt. Im Projekt «Zukunft» leisteten vier Personen 1566 Arbeitsstunden; im Projekt «Mitschaffe» der Sozialdienste arbeiteten drei Personen 1809 Stunden. Durch das Beschäftigungsprogramm wurde wiederum einigen Personen geholfen, eine feste oder befristete Anstellung zu finden. Betreut wurden auch Schüler und Jugendliche, die in der Schule ein Time-out brauchten oder selbst verursachte Schäden abarbeiten mussten (sie leisteten 273 Stunden).

Die ausgeführten Arbeiten betrafen folgende Bereiche: Mithilfe beim Neugestalten der Spielplätze Haselweg, Lindenpark, Alterszentrum Park und Gerlikon; Holzen und Wiederaufforsten von stadteigenem Wald; abgestufter Rückschnitt von Waldrändern; Mithilfe bei Festanlässen wie Weihnachtsmarkt etc.; Unterhalt von Holzbrücken bei Fuss- und Wanderwegen. Der umfangreiche Bereich von Naturschutzaufgaben wie auch von Renaturierungen von Magerbiotopen, Altwasserläufen etc. wurde fast ausschliesslich durch die Gruppe «Zukunft» ausgeführt.

Die Werkhof-Anlehre wird von 1 bis 2 Lehrlingen pro Jahr genutzt. Diese Ausbildung ist für Schulabgänger, die keine Lehrstelle gefunden haben, eine gute Starthilfe für die weitere Berufsfindung. Ebenfalls im Werkhof wird die Ausbildung zum «Fachmann Betriebsunterhalt» angeboten.



Schreinerei

Im Werkhof wurden die Büros des Empfangs und der Disposition umgebaut und ein Besprechungszimmer eingebaut. Der Bodenbelag auf dem Schlossmühlesteg wurde saniert und neu abgedichtet. Der Unterhalt der Spielgeräte auf den Kinderspielplätzen erfordert einen grossen Arbeitsaufwand und ist wichtig für die Unfallverhütung. Weiter wurden diverse Anlagen wie Vita-Parcours, Lehrpfade und Sitzgelegenheiten unterhalten und erneuert.

Flohmarkt, Burstel-Park

Das Wetter für den Flohmarkt war im Jahr 2011 optimal. Abgesehen von Regen und Kälte im September, als viele Aussteller davon abgehalten wurden, mitzumachen. Die Signalisation war bestens; auf dem Parkplatz gab es keine grösseren Probleme und die Stimmung war gut. Auch mussten keine Betrugsfälle verzeichnet werden. Wie immer erhalten Frauenfelder Vereine oder Institutionen die Möglichkeit, einmal pro Saison gratis eine Reservation vorzunehmen. Damit verbunden entwickelt sich der Flohmi zu einem Treffpunkt für Familien und Sammler in Frauenfeld.

Bring- und Holtag, ID-Halle, Vorstadt

Am Samstag, 14. Mai, wurde vom Werkhof zum zweiten Mal ein Bring- und Holtag organisiert. Das Gratisangebot wurde wiederum von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern genutzt, intakte Gegenstände zur Wiederverwendung abzugeben. Alle Gebrauchsartikel wurden fein säuberlich sortiert und zur Präsentation bereitgestellt. Nach nur einer halben Stunde waren alle Gegenstände in neuen Händen; es gab nur fröhliche Gesichter.

Frühjahrs- und Klausmarkt, Marktplatz, Promenade, Vorstadt

Der Frühjahrsmarkt fand wegen Ostern und dem 1. Mai zwei Wochen später statt als üblich. Trotz Terminkollision mit andern Märkten waren die Standplätze gut besetzt. Das Wetter zeigte sich an beiden Markttagen von der besten Seite. Die Temperatur betrug 26 Grad, was allerdings viele Besucher eher zum Besuch des Schwimmbads bewog. Das Marktgebiet wurde von der Innenstadt erneut in die Vorstadt verlegt. Die Chilbi war wiederum sehr attraktiv. Organisiert wurde sie von Schausteller Hanspeter Maier.

Der Klausmarkt verzeichnete trotz nasskaltem Wetter am Morgen wieder sehr viele Besucher. Zahlreiche Marktfahrer hatten bis zum Marktschluss alle Waren verkauft. Gezählt scheinen nun die Tage des Maschinenmarkts zu sein. Eine Teilnahme macht für viele Händler keinen Sinn mehr, weil alle zwei Jahre die Agrama stattfindet und sich die Bauern deshalb dort informieren.

Wochenmarkt, Promenade

Der Wochenmarkt hielt das ganze Jahr über wieder abwechslungsreiche Frischprodukte aus der Region und direkt vom Produzenten für die Kundschaft bereit. Die Parkplatzsituation für Besucher und Marktfahrer wurde neu geregelt.

Öffentliche Anlagen

Öffentlich zugängliche Toiletten gehören zum Grundangebot einer Stadt. Es werden grosse Anstrengungen unternommen, um diese Einrichtungen sowie Unterhalt und Reinigung sicherzustellen. Toiletten werden nach Möglichkeit im Zentrum einer Anlage vorgesehen, denn sie sollen gesehen und benützt werden. Die Stadt betreibt zehn feste WC-Anlagen und vier temporäre WC-Kabinen.

Strassenunterhalt

a) Naturstrassen
Die Zufahrt zum Forsthof Heerenberg und die Oberdorfstrasse in Gerlikon wurden durch eine doppelte Schotterträankung staubfrei gemacht. An diversen Kiesstrassen wurden die Schlaglöcher ausgebessert und ganze Abschnitte ausgeebnet sowie verdichtet.

b) Sanierungen
Randabschlüsse wurden am Weidweg, an der Burgerholzstrasse und an der Strasse nach Bewangen in Gerlikon saniert. An der Staubegg- und der Ulmenstrasse wurde der Deckbelag eingebaut. Auf der Oberwilerstrasse in Gerlikon wurde eine Oberflächenbehandlung vorgenommen. Auf dem ganzen Stadtgebiet wurden Gräben und Deckbeläge instand gestellt und alte Schachtabdeckungen ausgewechselt.

Toilettenanlage beim neu erstellten Spielplatz Haselweg.

Öffentliche Gewässer

Der Abfluss vom Naturschutzgebiet Niderwise wurde durch die Inbetriebnahme einer sanierten Ableitung verbessert. Die Unterhaltsarbeiten an den öffentlichen Gewässern und Bächen werden wenn möglich maschinell ausgeführt. Die verschiedenen Rückhaltebecken in den Bachläufen wurden im üblichen Rahmen ausgebaggert und geleert.

Naturschutz

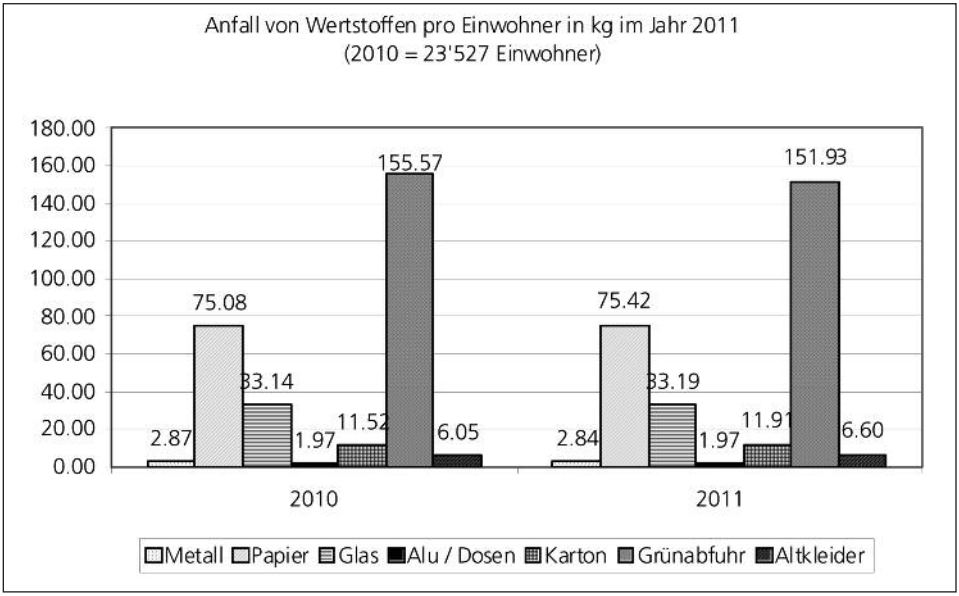
Im Chasperäcker, im Heiligland und auf der Grossen Allmend (Bundes-Inventar) wurden Arbeiten wie Schilfmähen, das Bekämpfen von Neophyten und Unkräutern, Ausstechen von jungen Weiden, Rückschnitt von Verbuschungen etc. ausgeführt. In 15 weiteren Gebieten wurden Unterhalts- und Pflegearbeiten ausgeführt. Für viele Gebiete besteht ein Pflegeplan, die restlichen werden nach den gleichen Kriterien gepflegt. Die Pflege und Abgeltung erfolgt durch den Kanton (Natur und Landschaft). Die «Naturfreunde Frauenfeld» leisteten wiederum an zwei Samstagen Fronarbeit im Naturschutzgebiet Niderwise. In Absprache mit der kantonalen Abteilung für Natur und Landschaft wurden in verschiedenen Gebieten wiederum Hochlandrinder zur Beweidung von Schilf- und Goldrutenflächen eingesetzt. Ein Schwerpunkt bei den Naturschutzarbeiten wie auch bei allen Grünpflegearbeiten ist die Bekämpfung von Neophyten (Kanadische Goldruten, Japan-Knöterich, Riesen-Bärenklau, Sommerflieder).

Winterdienst

Das Jahr 2011 war betreffend Winterdienst in allen Belangen das Gegenteil des vorangegangenen Jahres. Mit elf Kleineinsätzen, drei Teileinsätzen, einem Volleinsatz mit Salz und vier Volleinsätzen mit Salz und Schneepfaden kombiniert wurde ein sehr ruhiges Einsatzjahr verzeichnet. Im Jahr 2011 betrug der Salzverbrauch für das ganze Stadtgebiet insgesamt 145 Tonnen, was lediglich 21 Prozent des Verbrauchs im 2010 ist.

Abfallentsorgung/Abfalldaten

Die Abgabe von Giftstoffen wie Farben, Medikamente, Lösungsmittel, Holz- und Pflanzenschutzmittel, Quecksilber und sonstige Chemikalien erfolgt direkt täglich im RAZ an der Juchstrasse 45 in Frauenfeld. Somit entfallen die alle zwei Jahre durchgeführten Haushalt-Sonderabfallsammlungen. Die bediente Gemeindesammelstelle an der Gaswerkstrasse wird sehr gut frequentiert; am Samstagvormittag muss teilweise mit Wartezeiten gerechnet werden. Das Grüngut der Stadt Frauenfeld wird durch die ARGE Axpo Kompogas AG/Hugelshofer Transporte AG eingesammelt und der Wiederverwertung zugeführt. Die Kehrichtentsorgung wird durch den Gemeindezweckverband Kehrichtverbrennungsanlage Thurgau (KVA) organisiert. Gemäss KVA Thurgau wurden in der Stadt Frauenfeld folgende Mengen Wertstoffe der Spezialentsorgung zugeführt:



Kadaverbeseitigung

Bei der Tierkadaversammelstelle auf der Grossen Allmend wurden bedeutend mehr Tiere und Tierabfälle zur Entsorgung abgegeben. Mit dem Einbau einer Kleintiereinwurfklappe konnte eine bedienerfreundliche Abgabemöglichkeit geschaffen werden.

Vermessung

Allgemeines

Wie bereits in den früheren Jahren funktionierte auch 2011 die Zusammenarbeit zwischen geotopo ag und der Stadtverwaltung in den Bereichen Vermessung/Geomatik sowie GIS sehr gut und reibungslos.

Amtliche Vermessung

Folgende Anzahl Mutationen wurde bearbeitet:

	2011	2010	2009
Grenzänderungen	29	39	29
Gebäudenachführungen	13	4	18
Total Mutationen	42	43	47

In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt wurden auch im Jahr 2011 bei verschiedenen Sanierungsprojekten von Strassen die Grenzen für den Einbau der Abschlüsse genau abgesteckt. Dieses Vorgehen hat sich bewährt und stellt sicher, dass die Grundstücksgrenzen exakt eingehalten und die Grenzpunkte gesetzeskonform vermarkt werden können. Zu den Aufgaben in der amtlichen Vermessung gehört auch der Unterhalt des Vermessungswerkes, der unter anderem die Instandhaltung des Fixpunktnetzes umfasst.

WebGIS-Thurgau

Weil in der ersten Version des Internet-GIS noch gewisse Mängel vorhanden waren und um den Anforderungen der Benutzer noch besser gerecht werden zu können, wurde eine neue Version des WebGIS Frauenfeld entwickelt und freigeschaltet. Diese enthält neben zusätzlichen Datenthemen auch zahlreiche Verbesserungen und Erweiterungen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Kunden zeigt sich, dass die neue Version stabil läuft und für die Anwender ein sehr nützliches Arbeitsinstrument darstellt.

Leitungskataster

Die laufenden Nachführungsarbeiten des Kanalisationskatasters wurden in bewährter Zusammenarbeit zwischen der geotopo ag und dem Tiefbauamt ausgeführt. Speziell die Nachführung der Schachthöhen ist von grosser Bedeutung, weil diese das Höhenfixpunktnetz der Stadt Frauenfeld bilden und für zahlreiche Bauarbeiten als Grundlage dienen. Aufgrund der überaus zahlreichen Strassenbauten war das Arbeitsvolumen in diesem Bereich im Jahr 2011 sehr gross.

GIS-Infrastruktur/Informatik

Mit der Übernahme der Daten der amtlichen Vermessung, des Kanalisationskatasters sowie weiterer Geodaten auf die Server der geotopo ag wurde der UNIX-Server der Stadt weitgehend überflüssig. Er wurde 2011 noch in Einzelfällen verwendet und wird Anfang 2012 ausser Betrieb genommen.

Verschiedenes

Im Jahr 2011 waren keine grösseren Aufträge für die Stadtverwaltung auszuführen. Die Dienstleistungen der Filiale der geotopo ag beschränkten sich daher vornehmlich auf die vertraglich definierten Leistungen wie Ausgabe von Daten und Plänen, Erteilung von Auskünften sowohl an verwaltungsinterne als auch an externe Stellen sowie Baugesuchs- und Schnurgerüstkontrollen.

Abteilung Hochbau

Vorsteher:	**Stadtrat Urs Müller**
Stellvertreterin:	*Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler*
Amtsleiter:	Christof Helbling
Dienststellenleiter:	Raumplanung: Heinz Egli

Abteilungsvorsteher

Abteilungssekretariat

Hochbauamt

Quartierplanung
Sondernutzungspläne

Baubewilligungsverfahren:
Beratungen
Bewilligungen
Fachstelle
- Zivilschutz
- Feuerschutz
- Energie und Lufthygiene
- Altlasten

Baukontrollen
Statistik

Ausführung von Umbauten

Energieberatungsstelle

Wohnungsabnahmen

Raumplanung

Ortsplanung
Richtplanung
Raumbeobachtung
GIS-Auswertung
Naturschutz
Landwirtschaftsstelle

Hochbauamt/Planung

Orts-/Stadtplanung

Die drei Gemeinden der statistischen Agglomeration Frauenfeld, die Stadt Frauenfeld und die Gemeinden Felben-Wellhausen sowie Gachnang, haben auf der Grundlage des gemeinsamen Leitbildes «Siedlung und Verkehr» den Siedlungs- und Verkehrsrichtplan erarbeitet und damit die Entwicklung zur Stadtregion beschlossen. Die Erarbeitung der Richtplanung erfolgte umfassend mit breiter öffentlicher Mitwirkung. Im Richtplan sind die Grundzüge und Ziele der künftigen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung sowie die erforderlichen Massnahmen zur Umsetzung der angestrebten Entwicklung festgelegt.

Die wichtigsten Inhalte des Richtplans «Siedlung und Verkehr» sind: die Zielgrössen von 32 000 Einwohnern (+3000) und 24 000 Arbeitsplätzen (+4000 bis 5000) in den drei Gemeinden, die Bereitstellung der Wohn- und Arbeitsflächen, der Variantenentscheid der zu projektierenden Stadtentlastung Frauenfeld, die Förderung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs, die Aufwertung der Einfallsachsen sowie die Siedlungsentwicklung nach innen und damit der Erhalt der Frei- und Naherholungsräume.

Der behördenverbindliche Richtplan «Siedlung und Verkehr» löst den Siedlungsrichtplan aus dem Jahr 1986 sowie den Verkehrsrichtplan aus dem Jahr 1993 ab. Die Umsetzung wird im Rahmen der Zonenplanung sowie durch Projekte erfolgen.

Im Zusammenhang mit der Richtplanung «Siedlung und Verkehr» liegt zudem ein Masterplan vor, der die Brücke zwischen den abstrakten Flächennutzungsplänen (Zonenplan, Richtplan) zum konkreten städtebaulichen Projekt schlägt. In einer Gesamtschau werden stadträumliche und städtebauliche Bilder für das ganze Stadtgebiet formuliert. Er ist kein abschliessendes Planwerk, sondern wird laufend weiterentwickelt. Dem Masterplan kommt als Szenen- und Konzeptplan ein wegleitender Charakter zu.

Gemeinde	Siedlungsgebiet neu (Richtplan Agglo. Frauenfeld)	Siedlungsgebiet bestehend (kantonaler Richtplan)	Differenz
Felben	**115.92 ha**	**111.69 ha**	***+4.23 ha***
Frauenfeld	**814.62 ha**	**829.08 ha**	***-14.46 ha***
Gachnang	**189.31 ha**	**183.86 ha**	***+5.45 ha***
total	**1119.85 ha**	**1124.63 ha**	***-4.78 ha***
Flächenbilanz total ohne strategisches Arbeitsgebiet			**-4.78 ha**

Die Abstimmung von Siedlung und Verkehr wirkt sich auf die Anordnung der Siedlungsgebiete aus, ohne die Entwicklung von Frauenfeld einzuschränken

Stadtrat Urs Müller kann im Rahmen des Projekts Quartierentwicklung am 24. September den Spielplatz Haselweg eröffnen.

Zonenplananpassung

Im Zusammenhang mit der Gewährung eines Kredits für die Erstellung des Murg-Auen-Parks fand eine Anpassung des Zonenplans von der Freihaltezone Siedlung in die Zone für öffentliche Anlagen statt, verbunden mit der Anpassung des Waldfeststellungsplans sowie Rodung mit Ersatzaufforstung.

Quartierentwicklung

Auf der Grundlage des Realisierungsprogramms Stadtentwicklung werden seit Frühjahr 2009 für das Quartier Ergaten-Talbach in enger Zusammenarbeit von Quartierverein, den Schulen, der Stadt und weiteren Interessengruppen Projekte entwickelt und durchgeführt, welche die Lebensqualität im Quartier und das Miteinander der Bevölkerungsgruppen fördern. Die Ergebnisse der ersten Umsetzungsetappe sind erfreulich; es konnten mehrere Massnahmen aus dem Programm realisiert oder gestartet werden. Die Buvette wurde eingeweiht, ebenso der Spielplatz Haselweg. Dieser Spielplatz ist die erste konkrete Massnahme aus dem Umsetzungprogramm Quatierentwicklung.

Zentrumsentwicklung

Mit dem Abschluss des Gestaltungsplans «Über der Murg», der einen Ersatzneubau anstelle der Gebäude Murgstrasse 7 und 9 vorsieht, wurde die rechtliche Grundlage für attraktive Wohnungen im Stadtzentrum geschaffen. Für den Zwischenbau bei der Hauptpost in Richtung Norden wird ebenfalls ein Gestaltungsplan erarbeitet. Basierend auf dem Siegerprojekt von Staufer & Hasler Architekten AG ist hier vorgesehen, den Zwischenbau von 1979/80 inklusive Ortsamt von 1940 abzubrechen und in dieser Baulücke einen Neubau mit Verkaufsflächen, Büros und Wohnungen zu realisieren.

Im Frühling konnten im Norden des Bahnhofs das private Bauvorhaben mit 27 Neubauwohnungen und auf Ende Jahr die Sanierung der Villa Tanner abgeschlossen werden. Im Sommer konnten die beiden neuen Kinosäle des Cinema Luna eingeweiht werden. Offen ist, wann ein Ersatz für den Parkplatz auf dem nördlichen Bahnhofareal bereitgestellt sein wird, damit an jener Stelle eine Bebauung realisiert werden kann. Die Stadt steht mit der SBB diesbezüglich in Verhandlungen und die Arbeiten für den Gestaltungsplan sind kurz vor Abschluss.

Mehr Zeit als beim «Lindenpark» benötigten die identischen Planungsschritte zwischen Bach- und Kesselstrasse, wo die Eigentumsverhältnisse komplexer sind. Nachdem der Gestaltungsplan am 9. September 2009 rechtsgültig geworden war, dauerte es wegen acht Einsprachen nochmals mehr als ein Jahr, bis die Baubewilligung für die fünf Stadtvillen an der Murg am 23. November 2010 durch das Departement Bau und Umwelt des Kantons Thurgau erteilt wurde. Derzeit befinden sich die 25 Wohnungen im Rohbau. Im Zentrum auf dem Areal der ehemaligen Huber & Co. AG sind ebenfalls Wohnungen geplant. In einem privaten Studienauftrag mit sieben Architekturbüros ging am 13. September das Projekt stadtZWISCHENpark des Architekturbüros Harder Spreyermann Architekten als Sieger hervor. Die planerische Umsetzung mit Gestaltungsplan und Bauprojekt schreitet zügig voran. Das Ziel ist ein Baubeginn im Sommer 2012.

Die Schliessung des traditionsreichen Restaurants «Murgbrücke» an der Balierestrasse 6 sowie der Wunsch des ehemaligen Besitzers, die beiden Liegenschaften Balierestrasse 4 und 6 einer attraktiven Nutzung zuzuführen, führt zu einer Umnutzung des wertvollen Gebäudes für gehobenes Wohnen. Während den Bauarbeiten waren nicht nur die jungen Bauherren überrascht, als beim Entfernen des Verputzes ein altes Fachwerk zum Vorschein kam. In aufwändiger Arbeit wurde das Riegelwerk restauriert, das von der Schlossbrücke aus betrachtet werden kann. An der Hanfäckerstrasse 10 konnte ebenfalls durch eine Umnutzung, das heisst den Um- bzw. Einbau einer weiteren Wohnung im Scheunenteil, der ortstypische bäuerliche Streckhof mit Baujahr 1863 neu belebt werden. Durch den rücksichtsvollen Umgang mit der bestehenden Bausubstanz und der Umnutzung der Scheune erfährt das Kurzdorf eine erfreuliche Aufwertung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Einweihung des Staatsarchivs Thurgau im August, dem der Umbau und die Ergänzung des ehemaligen kantonalen Zeughauses zu Grunde liegen.

Wohnungsbau in den Quartieren

An der Oberwiesenstrasse konnte bei der «Überbauung Frauenfeld West GmbH» bereits die zweite Etappe eines dereinst 165 m langen Wohnhauses abgeschlossen und bezogen werden. Auf dem Areal Hahn hinter dem Schweizerhof sind weitere Gestaltungsplanarbeiten für mehrere Wohnhäuser mit Geschosswohnungen in Arbeit.

Weitere Schwerpunkte sind die Bsetzi und die Gertwies, wo aufgrund von Gestaltungsplänen die Erschliessungen im Jahr 2008 erstellt wurden. In der Bsetzi konnten

In aufwändiger Arbeit wird das Riegelwerk im Haus an der Balierestrasse restauriert, in dem sich früher das Restaurant Murgbrücke befand.

An der Oberwiesenstrasse kann bei der «Überbauung Frauenfeld West GmbH» die zweite Etappe eines dereinst 165 m langen Wohnhauses abgeschlossen werden.

Baubewilligungen für drei Viertel des Areals erteilt werden und im Herbst erfolgten bereits die ersten Bezüge der insgesamt 101 Mietwohnungen im Osten des Areals. Die beiden anderen grösseren Einheiten in der Bsetzi enthalten 48 Eigentumswohnungen und 16 Einfamilienhäuser, teilweise mit Einliegerwohnungen. In einem weiteren Schritt ist beabsichtigt, um das Restaurant Obstgarten einen Quartierladen und Gewerberäume zu realisieren. Ebenfalls im Bereich des Spitals ist eine Wohnüberbauung Pfaffenholz in verdichteter Bauweise mit 32 Wohneinheiten im Bau. Im Einfamilienhaus-Quartier Gertwies wurden 33 Häuser erstellt, die fast alle bereits bezogen sind.

Neue Planungen im Wohnungsbau sind im Quartier Kurzdorf angelaufen. Einerseits gilt es nach der Umzonung, das Areal im Raum Laubgasse/Oberwiesenstrasse weiterzuentwickeln, wozu bereits ein Studienauftrag durchgeführt wurde; andererseits stehen Planungen im rückwärtigen Bereich der Laubgasse an.

Gewerbe

An der Gewerbestrasse konnten die Bauten für einen Möbelbetrieb mit Ausstellungs-, Büro- und Produktionsräumen sowie ein Gewerbebau mit Montagehalle und Büroräumen fertig gestellt werden. Im Osten soll ein Fachmarkt mit Verkaufs-, Büro- und Fitnessräumen entstehen. Dieser Fachmarkt entspricht der Ende 2009 eingeführten überlagernden Zone für publikumsintensive Nutzungen, die Verkaufsflächen im Ausstattungsbereich oder in Fachmärkten konzentriert und somit das Angebot im Stadtzentrum ergänzt, es aber nicht konkurrenziert. Im Frühling 2010 erfolgte der Spatenstich zum Neubau Fabrikation 5 der sia Abrasives.

Zwischen Bach- und Kesselstrasse sind 25 Wohnungen im Rohbau erstellt.

Fachkommission Hochbau

Die Fachkommission Hochbau (FH) trat zu neun Sitzungen zusammen. Auf dem Gebiet des Städtebaus, der Architektur, der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes wurden 53 Geschäfte behandelt und beurteilt.

Bautätigkeit

	2011	2010	2009
Bauvolumen der zur Ausführung gelangten Bauten (inkl. der in den Vorjahren bewilligten Bauvorhaben) in Franken	136.6 Mio.	147.9 Mio.	119.3 Mio.

Der Wohnungsbestand nahm per Ende Dezember 2011 um insgesamt 149 Einheiten zu.

	Bestand am 31.12.2010*	Zunahme (Neubauten)	Abbrüche	Bestand am 31.12.2011
Wohnhäuser	4401	36	– 10	4427
Wohnungen	11445	163	– 14	11594
1 Zimmer	518	1	0	519
2 Zimmer	1227	13	– 3	1237
3 Zimmer	2891	52	– 2	2941
4 Zimmer	3695	70	– 7	3758
5 Zimmer	1899	22	– 1	1920
6 und mehr Zimmer	1215	5	– 1	1219

*Unterschied zum Jahresbericht 2010 aufgrund der Korrekturen im Rahmen der Registerharmonisierung.

Ende Dezember 2011 waren 216 Wohnungen im Bau.

Baubewilligungen

Im Jahr 2011 war der Bereich Baubewilligungsverfahren aufgrund der grossen Immobiliennachfrage stark gefordert. Gegenüber dem Jahr 2010 wurden 33 Prozent mehr und gegenüber dem Jahr 2009 immerhin 19 Prozent mehr Baubewilligungen erteilt.

	2011	2010	2009
Erteilte Baubewilligungen (ohne 21 Reklamebewilligungen)	273	205	230

Ab Eingang der Baugesuche wurden in 31 Prozent der Fälle die Baubewilligungen innerhalb von sechs Wochen erteilt, bei 49 Prozent innerhalb von zwei Monaten. In 21

Verfahren wurde ein- oder mehrfach von Rechtsmitteln Gebrauch gemacht. In 16 Fällen machte der Stadtrat Gebrauch vom 1993 geschaffenen Nachverdichtungsartikel 10 des Baureglements und ermöglichte damit die Realisierung von Bauvorhaben, die an der Regelbauweise gescheitert wären.

Leerwohnungszählung (Stand 1. Juni)

Wohnungsgrösse	2011	2010	2009
1- und 1½-Zimmer-Wohungen	5	7	11
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	26	11	13
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	35	37	27
4- und 4½-Zimmer-Wohnungen	52	59	34
5- und 5½-Zimmer-Wohnungen	30	24	14
Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern	5	3	6
Total	153	141	105
Total in Prozenten des Gesamtbestandes	1,32	1,23	0,93
Gesamtbestand an Wohnungen per 30. Juni	11 571	11 463	11 336

Gegenüber 2010 nahm der Leerwohnungsbestand um 0,09 Prozent zu und liegt neu bei 1,32 Prozent. Die Idealgrösse für einen gut funktionierenden Wohnungsmarkt liegt zwischen 1,5 und 2,0 Prozent.
Das Hochbauamt wurde 2011 sieben Mal zu einer «amtlichen Abnahme» von Wohnungen oder Gewerberäumen aufgeboten.

Umweltschutz

Energiebereich
Für den Energiebereich wurde die Teilstelle des Energieberaters ab August 2010 neu mit einem Projektleiter der Werkbetriebe zu einer Vollstelle ergänzt. Diese neue Stellenkombination eines Projektleiters Energiestadt und Energieberaters ist zur Hälfte den beiden Abteilungen Hochbau und Werkbetriebe unterstellt. Der Stelleninhaber setzt die energiepolitischen Programme und innovativen Projekte um und ist als unabhängige Fachstelle für die Stadt Frauenfeld und die angeschlossenen 15 Gemeinden tätig. Dieser Bereich wird um Machbarkeitsstudien für alternative Energieprojekte der Werkbetriebe ausgeweitet und betrifft verstärkt Aufgaben für die Industrie und das Energie-Contracting.

Energierichtplan
2011 gingen insgesamt 30 (2010: 34) Fördergesuche für solare Warmwassererzeugungsanlagen ein und 27 (20) solcher Anlagen wurden in Betrieb genommen. Diese Anlagen erzeugen dank der Sonneneinstrahlung das tägliche Warmwasser und senken den Energiebedarf für die Warmwasseraufbereitung um bis zu 60 Prozent.

Im Mobilitätsbereich wurden für das Jahr 2011 für insgesamt 111 (106) Elektrobikes Förderbeiträge ausgerichtet.

Energieberatung Region Frauenfeld
Der Trend von Beratungen vor Ort beim Kunden war unverändert hoch. Damit nahm auch der Aufwand zu. Grund dafür sind die Förderprogramme von Stadt und Kanton, aber auch die aktuellen Diskussionen über Klimaerwärmung und Energieverknappung. Im Jahr 2011 wurden total 166 Beratungsstunden aufgewendet. Auffallend war die Zunahme der Beratungen im Bereich Solaranlagen, insbesondere Solarstromanlagen, die annähernd 50 Prozent aller Beratungen ausmachten.

Feuerungskontrolle
Die amtlichen Feuerungskontrolleure prüften in der Messperiode 2010/2011 insgesamt 1885 Feuerungsanlagen, aufgeteilt in 675 Ölfeuerungen und 1210 Gasfeuerungen. Beanstandet wurden 284 Anlagen (15,1 Prozent).

Luftreinhaltung
Die Überwachung der Luftqualität wird durch das Projekt «Ostluft» der Ostschweizer Kantone wahrgenommen. Die Messstellen in Frauenfeld werden durch den Werkhof betreut.

Grünplanung, Naturschutz, Landwirtschaft

Durch die Aktion der Regio Frauenfeld, mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz zur Förderung von Alleen und Baumreihen, konnte ausgangs Bühl entlang der Thun-

Neue Hochstamm-Obstbaumreihe bei Bühl entlang der Thundorferstrasse.

dorferstrasse eine Reihenpflanzung mit 18 Obst-Hochstammbäumen realisiert werden. Durch grossen Einsatz, besondere Schutzvorkehrungen und den Willen von Bauherren konnten ökologisch wertvolle Einzelbäume und kleinere Baumgruppen erhalten werden.

Seitens der Stadt ergaben sich gemäss Schutzreglement für Natur- und Kulturobjekte für Hochstamm-Obstbäume und Magerbiotope (Extensivierungsflächen) folgende Zahlen:

	Anzahl		Betrag in Fr.		Anz. Objekte	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Hochstamm-Obstbäume total	3084	3079				
Obstbaumbeiträge der Stadt						
– Grundbeitrag von je 20 Franken	1924	1918	38 480	38 360	27	27
– erweiterter Beitrag von je 20 Franken	428	441	8 560	8 820	11	11
Wichtige Vernetzungselemente	*Fläche in Aren*					
– gemäss Richtplan Fr. 7.50/Are	625	620	4 688	4 650	13	13
Total Beiträge der Stadt			*51 728*	*51 830*		

Reservatsgebiet an Murg und Thur/Waffenplatzgebiet

2011 fanden zwei Sitzungen der Aufsichtskommission an Murg und Thur statt. Das Hauptaugenmerk lag auf der Überarbeitung des aus dem Jahr 1989 stammenden Reglements über das Naturschutzgebiet an Murg und Thur. Der Entwurf wird nun auf die vom Bund zu erarbeitende Benutzerordnung für Waffenplatz und Allmend abgestimmt. Mit Alfons Schmidlin konnte ein dritter Reservatsaufseher gefunden werden. Südlich der Polygonstrasse wurde im Bereich der ehemaligen Panzerpiste eine Buntbrache eingesät. Neben der ökologischen und optischen Aufwertung soll damit auch die Reservatsgrenze besser wahrgenommen werden.

Landwirtschaftsstelle

Insgesamt 42 (2010: 54) Betriebe mit landwirtschaftlichen Nutzflächen machten Angaben zur Betriebsstruktur. 40 (39) Betriebe produzierten nach den Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises, 2 (2) Betriebe nach Bio-Richtlinien.

Abteilung Werkbetriebe

Vorsteher: **Stadtammann Carlo Parolari**
Stellvertreter: *Vizeammann Werner Dickenmann (bis 31. Mai)*
Frau Vizeammann Christa Thorner (ab 1. Juni)
Amtsleiter: Direktor Werkbetriebe: Ernst Haas

Abteilungsvorsteher — Werkbetriebe

- Verwaltung
  Rechnungswesen
  Verrechnung
  Technisches Büro
- Elektrizitätswerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Gaswerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Wasserwerk
  Versorgungsanlagen
  Haustechnik
- Contracting
  Marketing
  Vertrieb

Vorwort

Das Wichtigste in Kürze

Stromversorgung
Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Energie, wie im Jahr 2010, anhand von Lastprognosen beschafft. Für 2011 wurden die Lastprognosen zusammen mit Weinfelden, Kreuzlingen, Amriswil und Bischofszell erstellt. Durch die gemeinsame Prognose konnten die Abweichungen geglättet werden, was sich positiv auf den Einkaufspreis auswirkte. Im Rahmen der Energiebeschaffung für das Jahr 2012 wurden im Jahr 2011 Verträge zur Belieferung der Stadt Frauenfeld mit Strom, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft produziert wird, abgeschlossen. Mit dem Projekt und dem Bau des «Intelligenten Netzes» als Ersatz der Rundsteueranlage wurde begonnen. Das Projekt stellt einen wichtigen Pfeiler der künftigen Energiepolitik dar. Es fokussiert auf die Energieeffizienz und die dezentrale Erzeugung, wird sämtliche Energieflüsse in alle Richtungen regeln und erlaubt das Optimieren sämtlicher Geschäftsprozesse sowie präzisere Prognosen für den Energiebezug.

Erdgasversorgung
Wegen der warmen Witterung (16 Prozent weniger Heizgradtage) wurden bei den Haushalt- und Gewerbekunden Einbussen beim Erdgasabsatz verzeichnet, die aber durch den Mehrverbrauch der Grosskunden mehr als wettgemacht wurden.
Der Energieträger Erdgas ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil einer sicheren und sauberen Energieversorgung.
Der Beteiligung am Aktienkapital der Kompogas Riet AG zum Bau- und Betrieb einer Biogasanlage zur Verwertung des Grüngutes der Stadt zu Biogas hat der Gemeinderat mit grosser Mehrheit zugestimmt. Die Werkbetriebe werden ihren Kunden ab 2012 Biogas anbieten können.

Wasserversorgung
2011 haben die Werkbetriebe Frauenfeld an einem Kennzahlenvergleich (Benchmarking) mit 19 Städten der Schweiz teilgenommen. Die Auswertung bestätigte die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges und zeigte, dass die Netze und Anlagen zu angemessenen Kosten auf einem hohen Stand sind. Der Wasserverbrauch ist – wie 2010 – durch die rege Bautätigkeit und das Wachstum der Bevölkerung leicht gestiegen. Der Wasserverkauf an die Nachbargemeinden hat sich gar um rund 18 Prozent erhöht.

Versorgungssicherheit
Die Versorgungssicherheit betrug auch 2011 beinahe 100 Prozent. Diese Versorgungssicherheit kann nur aufrechterhalten werden dank zuverlässigen Vorlieferanten, einer eigenen Infrastruktur – die permanent erneuert und instand gehalten wird – sowie dank engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, die konstant Qualitätsarbeit sowie rund um die Uhr Bereitschaftsdienst leisten.

Im Dienst für eine sichere Versorgung mit Strom, Gas und Trinkwasser: das Team der Werkbetriebe.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
41 (43 im Vorjahr) fest angestellte Mitarbeitende und zwei Lernende stellten die sichere Versorgung mit Elektrizität, Erdgas und Trinkwasser im Umkreis von Frauenfeld sicher, 16 (17) in der Administration und im Technischen Büro sowie 25 (26) in den Betriebs- und Haustechnikabteilungen.

Im Rahmen des Ausbildungsprogramms arbeitete jeweils eine kaufmännische Auszubildende der Stadtverwaltung in der Werkbuchhaltung.

Öffentlichkeitsarbeit
Neben Aktivitäten wie dem Versand von Werbeflyern im Bereich Ökologie, Erdgasfahren sowie der Unterstützung von Absatzpartnern, Vereinen, Veranstaltungen usw. mit Inseraten und Werbeartikeln waren die Werkbetriebe zusammen mit Erdgas hauptsächlich im Sportsponsoring tätig. Daneben wurden Kulturanlässe, soziale Institutionen und nichtkommerzielle Anlässe unterstützt.

Elektrizität

Schweizerische Elektrizitätswirtschaft

Auf den Internetseiten des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen kann viel Wissenswertes über die Entwicklung der Schweizerischen Elektrizitätswirtschaft nachgelesen werden (www.strom.ch).

Elektrizitätswerk Kanton Thurgau

Die Entwicklung des Elektrizitätswerks Kanton Thurgau (EKT) ist ersichtlich unter «www.ekt.ch».

Energiebeschaffung

Die elektrische Energie für die Werkbetriebe Frauenfeld liefert das Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau (EKT Energie AG).

Mitarbeiter Abteilung Elektrizität

Joel Scheidegger, Netzelektriker-Lehrling im 3. Lehrjahr, hat seine Lehre erfolgreich abgeschlossen. Matthias Bleiker hat die Lehre als Netzelektriker begonnen. Zwei langjährige Mitarbeiter sind in den verdienten Ruhestand getreten.

Naturstrom

Rund 226 Kunden (im Vorjahr 241) bezogen Naturstromprodukte mit einem Gesamtverbrauch von rund 824 000 Kilowattstunden im Jahr 2011. Die Abnahme der Nachfrage erfolgte aufgrund der Information, dass Frauenfeld ab 2012 zu 100 Prozent mit Strom aus Schweizer Wasserkraft versorgt wird.

Versorgungsnetz, Betrieb

Die geplanten und budgetierten Projekte konnten grösstenteils abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Stadt (Strassensanierungen) wurden die Werkleitungen im Akazienweg, in der Alten Landstrasse, Eichholzstrasse, Rheinstrasse, im Zelgweg und in der Zürcherstrasse saniert. Zudem mussten Werkleitungen in der Oberkirch-, Obergriesen- und Gewerbestrasse erweitert und saniert werden. Die Transformatorenstation TS Breitfeld wurde teilsaniert. Wegen erhöhtem Energiebedarf musste in der Transformatorenstation Juch ein zusätzlicher Transformator eingebaut werden.
Der Rohbau der Transformatorenstation Konsumhof ist beendet und es wurde mit dem Einbau der neuen Transformatorenstation begonnen.
Folgende Mittelspannungs-Kabel wurden alters- und leistungshalber ausgewechselt: TS St. Johann bis TS Fallengatter, MS Kurzdorf bis TS Fallengatter und TS Laubgasse bis TS Kappeler.
Daneben wurden 35 neue Hausanschlüsse (Vorjahr 27) erstellt und 30 Hausanschlüsse erneuert (Vorjahr 86).
Nach 24 Jahren wurde der Lastwagen (Unimog) der Abteilung Elektrizität durch einen neuen Lastwagen (Mercedes Atego) ersetzt, der den heutigen Anforderungen entspricht.

Strahlende Gesichter bei der Fahrzeugübergabe an die Werkbetriebe am 16. Dezember.

Mittel- und Niederspannungs-Versorgungsleitungen

2011 wurde das elektrische Versorgungsnetz auf eine Leitungslänge von 600 Kilometern (Vorjahr 591 km) ausgebaut. Das Versorgungsnetz besteht aus 81 Kilometern Mittelspannungs-Leitungen, 308 Kilometern Niederspannungs-Leitungen und 211 Kilometern Leitungen für die öffentliche Beleuchtung.

Öffentliche Beleuchtung

30 alte und 5 neue Beleuchtungskörper wurden durch Beleuchtungskörper mit kleinerer Leistungsaufnahme ersetzt. Die Erkenntnisse mit den bereits im Gebrauch stehenden LED-Strassenlampen sind durchwegs positiv. Die Beleuchtungstechnik ist nun so ausgereift, dass bei einer Leuchtpunkthöhe von 4,5 m kein merklicher Unterschied zwi-

Anpassungen an der Niederspannungsleitung an der Langfeldstrasse.

In der Transformatorenstation St. Johann wird ein Mittelspannungsendverschluss montiert.

schen der älteren Strassenlampen- und der neuesten LED-Technik bemerkbar ist. Deshalb werden nun vermehrt LED-Strassenlampen montiert.

Daneben wurde die Beleuchtung beim Unteren Mätteli mittels Beleuchtungskonzept überprüft und auf die neue Situation angepasst.

Pikettdienst/Netzstörungen

Anrufe wegen:	2009	2010	2011	2010/2011
Keine Spannung	30	6	5	– 1
Auskünfte	19	24	12	– 12
Telealarm	7	4	7	+ 3
Feueralarm	2	0	1	+ 1
Strassenbeleuchtung	5	5	5	+/– 0
Stromkarten laden	13	31	36	+ 5
Total	76	70	66	– 4

Stromankauf und Stromverkauf in Frauenfeld

Strombezug (MWh)		2009	2010	2011	2010/2011
vom EKT (inkl. Zuckerfabrik)	HT	77 069	78 416	78 116	– 0,38 %
	NT	71 189	73 464	72 899	– 0,77 %
von anderen Produzenten	HT	462	570	367	*– 35,61 %
	NT	577	725	452	*– 37,66 %
Total	HT	77 531	78 986	78 483	– 0,64 %
	NT	71 766	74 189	73 351	– 1,13 %
Total Strombezug		149 297	153 175	151 834	– 0,88 %
Veränderung gegenüber Vorjahr		+ 706	+ 3 878	– 1 341	
höchste Belastung (MW)		29,2	28,4	33,3	+ 17,25 %
Der Stromankauf hat in den letzten drei Jahren folgende Veränderung erfahren:		+ 0,48 %	+ 2,60 %	– 0,88 %	

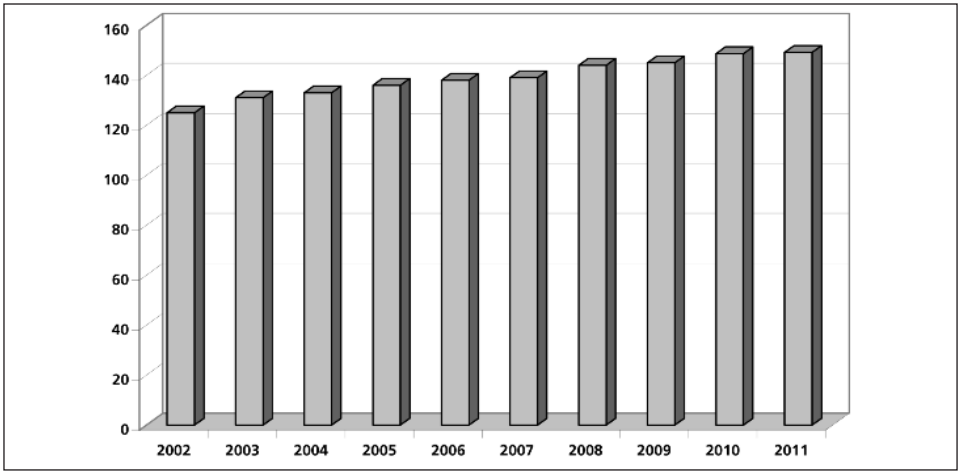
* Bedingt durch die Strommarktöffnung wird der Strom von den Wasserkraftwerken Murkart und Zeughausbrücke neu in die Bilanzgruppe «Erneuerbare Energien» eingerechnet (Kostendeckende Einspeisevergütung KEV).

Der Stromankauf hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2007	2008	2009	2010	2011
+ 0,48 %	+ 2,93 %	+ 0,48 %	+ 2,60 %	– 0,88 %

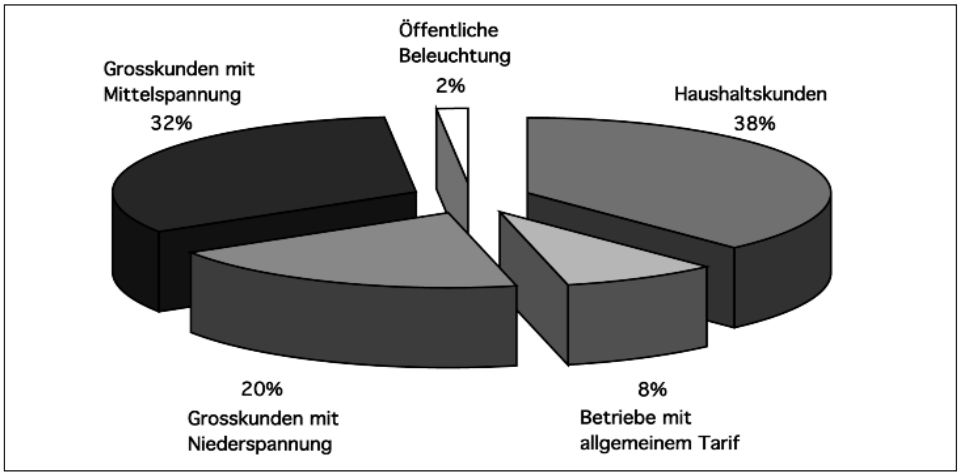
Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt + 1,12 Prozent.

Jährlicher Energieverbrauch 2002 bis 2011



2011 stieg der Stromverbrauch um 0,38 Prozent gegenüber dem Vorjahr an.

Elektrizitätsverbrauch 2011 nach Verbrauchergruppen



Tarife für Energie- und Netznutzung

Die Tarife für die Netznutzung sind ab 1. Januar 2011 im Vergleich zum Vorjahr marginal gestiegen. Der Energiepreis erhöhte sich um 0,9 bis 1,1 Rp./kWh.

Erdgas

Schweizerische Gaswirtschaft

Die Entwicklung der Schweizerischen Gaswirtschaft ist ersichtlich unter «www.erdgas.ch».

Erdgas Ostschweiz AG

Die aktuellen Daten des Erdgaslieferanten Erdgas Ostschweiz AG sind ersichtlich unter «www.erdgasostschweiz.ch».

Erdgasbeschaffung

Der Erdgaseinkauf und die Belieferung durch die Erdgas Ostschweiz AG verliefen auch dieses Jahr ohne Störungen. Um auch bei Temperaturen bis minus 18° C eine «warme Stube» zu gewährleisten, wurde für den Winter 2011/2012 eine Leistung von 66,4 Megawatt nominiert. Die Nomination wurde an 101 Tagen überschritten. Zur Belieferung der Zuckerfabrik und der Kunden mit Zwei-Stoff-Anlagen mussten zusätzlich 9,7 Mio. Kubikmeter Erdgas auf dem Spot-Markt beschafft werden.
Der Erdgasbedarf stieg trotz der wärmeren Witterung auf Grund des Mehrbedarfs der Grosskunden um 10,35 Prozent.

Erdgasbezug bei der Erdgas Ostschweiz AG

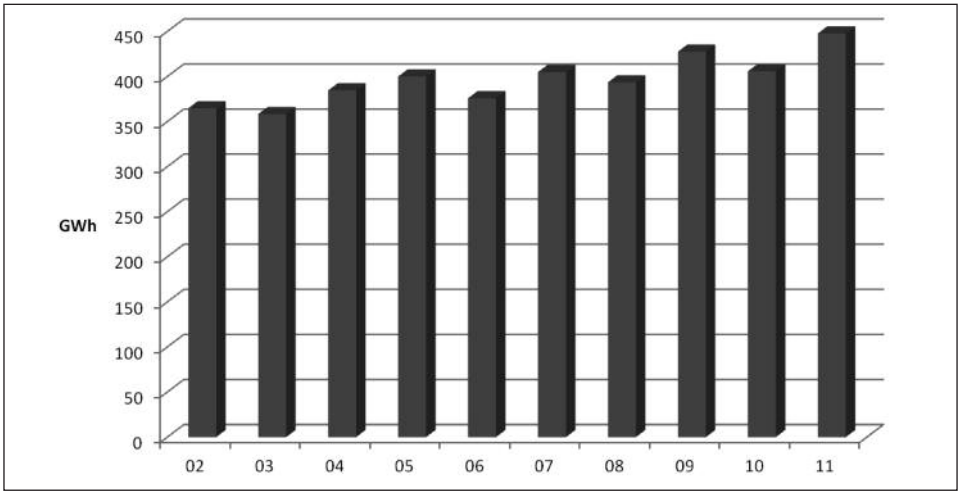
Ergasbezug (MWh)	2009	2010	2011	2010/2011
von Erdgas Ostschweiz	427 580	405 754	447 765	
Bezug gegenüber Vorjahr	+ 34 021	– 21 826	+ 42 011	+ 10,35 %
Höchster Tagesbezug	3607	3308	3262	– 1,39 %

Der Erdgasbezug hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2007	2008	2009	2010	2011
+ 7,62 %	– 2,81 %	+ 8,64 %	– 5,10 %	+ 10,35 %

Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt für Frauenfeld + 3,74%.

Jährlicher Erdgasverbrauch 2002 bis 2011



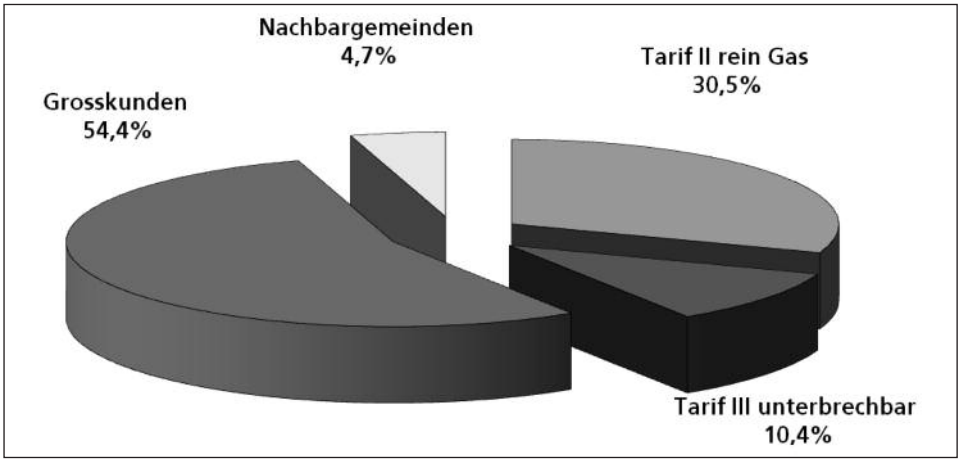
Erdgasabgabe (MWh)	2009	2010	2011	2010/2011
Wärmeerzeuger mit nicht unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif II	127 723	141 790	136 346	– 3,84 %
Wärmeerzeuger mit unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif III	51 448	56 863	46 456	– 18,30 %
Grosskunden	226 586	183 208	243 896	+ 33,13 %
Nachbargemeinden	21 666	23 780	21 022	– 11,60 %
Total Erdgasabgabe	427 423	405 641	447 720	+ 10,37 %
Abgabe gegenüber dem Vorjahr	+ 34 263	– 21 782	+ 42 079	
Technische Verluste (%)	0,06	0,03	0,01	
Heizgradtage*	3061	3505	2 941	– 16,1 %

*Mass für den jährlichen Wärmebedarf der Raumheizungen

2011 wurden 42 079 Megawattstunden (MWh) oder 10,37 Prozent mehr Erdgas verkauft als 2010. Der Erdgasverbrauch für den Haushalt, das Gewerbe, die Industrie und für die Nachbargemeinden sank aufgrund der höheren Temperaturen. Bei den Gaslieferverträgen wurde eine Verbrauchsabnahme von 33,13 Prozent verzeichnet. Die Veränderung der Heizgradtage in Frauenfeld betrug in der Vergleichsperiode –16,1 Prozent.

Aufgrund einer Umsteige-Aktion konnten vermehrt Erdgaskunden gewonnen werden. Es wurden 17 Neubauten sowie 77 bestehende Gebäude (als Ersatz für Erdöl) ans Erdgasnetz angeschlossen.

Erdgasverbrauch 2011 nach Verbrauchsgruppen



Tarife für Erdgasabgabe

Trotz der steigenden Preise des Vorlieferanten konnten in Frauenfeld die Preise über das ganze Jahr hinweg stabil gehalten werden. Für das 1. Quartal 2011 wurde ein Rabatt von 8 Prozent gewährt.

Erdgasverteilung

Mit der Erneuerung der Rheinstrasse konnten 174 Meter Erdgasleitungen ersetzt werden. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 0,11 Prozent. An der Eichholz-, Häberlin-, Burgerholz-, Wespen- und General-Weber-Strasse sowie am Akazien- und Zelgweg konnte das Erdgasnetz der Stadt Frauenfeld erweitert werden.

In der Nachbargemeinde Gachnang wurden die Kefikonerstrasse sowie das Gebiet um den Greuterhof und in Felben-Wellhausen die zweite Etappe Im Baumgarten realisiert.

Im Jahr 2011 wurden ein Viertel der Erdgasversorgungs- und alle Transportleitungen auf Dichtigkeit geprüft. Dabei wurden vier Leckstellen an Versorgungs- und Anschlussleitungen festgestellt. Diese konnten behoben werden.

Total Erdgasversorgungsnetz in Metern

	2009	2010	2011	2010/2011
Erdgasversorgungsnetz	158 037	160 343	161 802	+ 1 459

Betrieb

Der Betrieb der Verteilanlagen verlief wiederum weitgehend störungsfrei. Beim Pikettdienst gingen ausserhalb der Arbeitszeit 53 Meldungen ein; 42 davon betrafen Störungen an Gasapparaten beziehungsweise Heizungen. Die restlichen Störungen verteilten sich auf Gasgeruchsmeldungen und automatische Alarmmeldungen der Betriebsüberwachung.

Leitungsdefekte

	2009	2010	2011	2010/2011
Hauptleitungen	1	2	1	– 1
Anschlussleitungen	3	1	4	+ 3
Total	4	3	5	+ 2

Pikettdienst

Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2009	2010	2011	2010/2011
Anlagestörungen	4	10	2	– 8
Gasgeruchsmeldungen	8	2	3	+ 1
Gasheizungsstörungen	58	50	42	– 8
Diverses	2	13	6	– 7
Total	72	75	53	– 22

Trinkwasser

Wassergewinnung

Die Wasserförderung stieg im Berichtsjahr auf 2 800 268 Kubikmeter. Das sind 7 797 Kubikmeter oder 0,28 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Tagesspitze betrug rund 13,3 Millionen Liter; das sind 5,67 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Grundwasserstände in den Pumpwerken sind auf normalem Niveau.

Pumpwerke

Im Pumpwerk Widen musste – unvorhergesehen – eine Grundwasserpumpe vollständig überholt werden. Ansonsten sind keine nennenswerten Störungen aufgetreten.

Wasserförderung nach Pumpwerken

Wassergewinnung (m³)	2009	2010	2011	2010/2011
Pumpwerk Widen	1 905 437	1 933 178	1 935 011	+ 0,09 %
Pumpwerk Wuhr	878 233	846 202	837 369	– 1,04 %
Pumpwerk Thunbach	78 567	13 091	27 888	+ 113,03 %
Total Wassergewinnung	2 862 237	2 792 471	2 800 268	+ 0,28 %

Wasseraufbereitung

Dank der Wasseraufbereitungsanlage «Im Geisschopf» konnte wiederum Wasser von bester Qualität an die Kunden abgegeben werden. Die maximal mögliche Tagesleistung von 20 Millionen Litern wurde am Spitzentag zu 66,5 Prozent erreicht. Die UV-Extinktionsmessung zeigte auch dieses Jahr, dass die gewünschte Reduktion der organischen Stoffe erreicht wird.

Wasserspeicherung

Der Ersatz der Förderanlagen im Reservoir Obstgarten konnte abgeschlossen werden.

Blick in das sanierte Stufenpumpwerk «Obstgarten».

Versorgungsnetz, Betrieb

Der geplante Ersatz der Versorgungs- und Transportleitung konnte im Rahmen der Strassensanierungen realisiert werden. Somit wurden in diesem Jahr insgesamt 1208 m Versorgungs- und Transportleitungen erneuert. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 0,74 Prozent.

Total Wasserversorgungsnetz in Metern

	2009	2010	2011	2010/2011
Wasserversorgungsnetz	160 635	162 555	161 860	– 695

Hydranten

	2009	2010	2011	2010/2011
Hydranten	938	941	941	+/– 0

Pikettdienst, Störungen

Dieses Jahr mussten 29 Wasserleitungsdefekte behoben werden, davon 13 an Hausanschlussleitungen und 16 an Versorgungsleitungen.

Wasserleitungsdefekte

Material	2009	2010	2011	2010/2011
Graugussleitungen	3	8	3	– 5
Duktile Gussleitungen	20	13	15	+ 2
Stahlleitungen	6	7	11	+ 4
Eternitleitungen	0	1	0	– 1
Kunststoffleitungen	0	1	0	– 1
Total	29	30	29	– 1

Pikettdienst

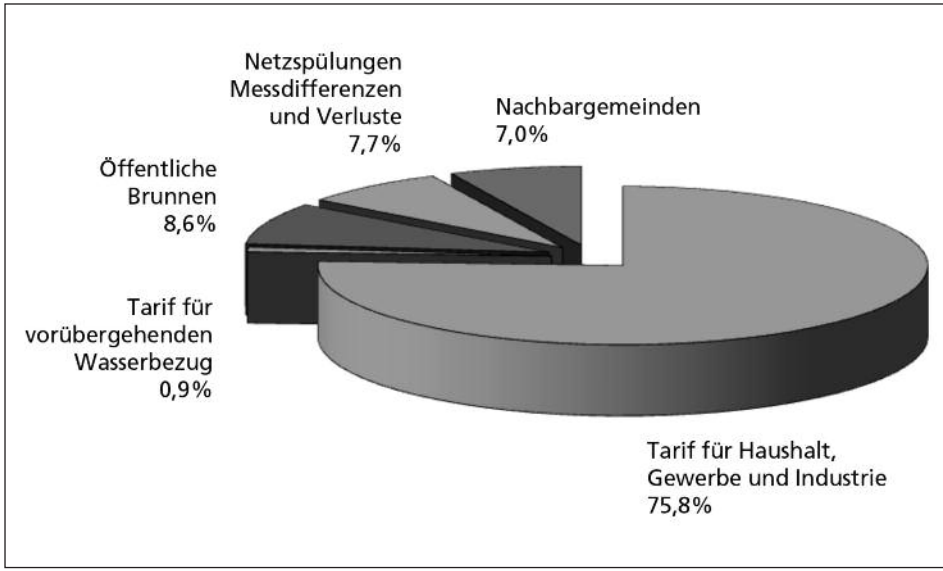
Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2009	2010	2011	2010/2011
Anlagestörungen	14	18	10	– 8
Netzstörungen	36	28	17	– 11
Diverses	4	10	14	+ 4
Total	54	56	41	– 15

Wasserabgabe und Eigenverbrauch

Wasserabgabe (m^3)	2009	2010	2011	2010/2011
Nach Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie	2 037 429	2 080 001	2122 919	+ 2,06%
Nach Tarif für vorübergehenden Wasserbezug	27 273	28 224	25 723	– 8,86%
Nachbargemeinden	160 746	166 038	196 247	+ 18,19%
Total Wasserabgabe	2 225 448	2 274 263	2 344 889	+ 3,11%
Abgabe gegenüber dem Vorjahr	– 59 441	+ 48 815	+ 70 626	

Eigenverbrauch	2009	2010	2011	2010/2011
Öffentliche Brunnen, Kanal- und Leitungsspülungen	260 000	260 000	240 000	– 7,69%
Messdifferenzen und Undichtheiten im Leitungsnetz	317 594	233 708	192 879	– 17,47%
Eigenverbrauch für den Betrieb der Wasseraufbereitungsanlage und die Grundwasserabsenkung im Thunbach	59 195	24 500	22 500	– 8,16%
Total Eigenverbrauch	636 789	518 208	455 379	– 12,12%

Wasserverbrauch 2011 nach Verbrauchsgruppen



Der Wasserverkauf 2011 hat gegenüber 2010 beim Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie um rund 42 918 Kubikmeter oder 2,06 Prozent zugenommen. Auch der Wasserverkauf an die Nachbargemeinden hat sich um 18,19 Prozent erhöht.

Der Wasserverkauf hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2007	2008	2009	2010	2011
– 1,11%	– 0,50%	– 2,60%	+ 2,19%	+ 3,11%

Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt für Frauenfeld + 0,22 Prozent.

Tarif für die Wasserabgabe

Der Tarif für die Wasserabgabe vom 1. Oktober 1991 erfuhr keine Veränderung.

Wasserqualität

Versorgungsgebiet
Das Versorgungsgebiet umfasst neben der Stadt Frauenfeld mit über 23 500 Einwohnerinnen und Einwohnern auch die Nachbarversorgungen Felben-Wellhausen, Hüttwilen, Gachnang, Dingenhart, Häuslenen und Reuti.

Herkunft des Trinkwassers
Das Trinkwasser besteht zu 99 Prozent (2 772 380 m^3) aus aufbereitetem Grundwasser aus dem Thurtal. Die restlichen 1 Prozent (27 888 m^3) stammen aus dem Grundwasser des Thunbachs.

Wasseraufbereitung
Dem Grundwasser aus dem Thurtal wird in der Wasseraufbereitungsanlage Ozon beigegeben, um im Wasser vorhandene Keime und organische Stoffe zu oxidieren. Das überschüssige Ozon wird im Vernichter zu Sauerstoff umgewandelt. Von der Ozonierung gelangt das Wasser in den Aktivkohle-Sandfilter. Hier werden die organischen Stoffe adsorbiert und das im Wasser gelöste Ozon gebunden. Die Sandschicht hält allfällige Trübstoffe zurück. Mittels Natronlauge wird der pH-Wert in den benötigten Bereich angehoben. Mit der Zugabe von geringsten Mengen Chlordioxid wird eine Verkeimung des Wassers im Leitungsnetz verhindert.

Bakteriologische Untersuchungen
Im Rahmen der Selbstkontrolle wurden 132 Wasserproben bakteriologisch untersucht. Dabei wurden bei je einer Probe im Lüdem und bei der Abgabe an Hüttwilen die Toleranzwerte der Aeroben Mesophyllen Keime leicht überschritten. Die darauf erhobenen Nachproben waren innerhalb der Toleranzgrenze. Die am 5. September im Pumpwerk Thunbach erhobene Wasserprobe zeigte zwei Escherichia coli; die Proben im Netz waren jedoch alle ohne Befund. Trotzdem wurde das Pumpwerk unverzüglich vom Netz genommen und die Transportleitung gespült. Als $die zusätzlichen Proben im Thunbach wieder in Ordnung waren, konnte das Wasser nach rund zwei Monaten wieder genutzt werden. Alle amtlichen Wasseruntersuchungen waren ohne Beanstandungen.

Chemische Wasseruntersuchungen
Die 34 chemischen Untersuchungen waren alle innerhalb der Zielwerte der Lebensmittel-Gesetzgebung. Auch die sechs Untersuchungen nach Rückständen von Pflanzenschutzmitteln gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

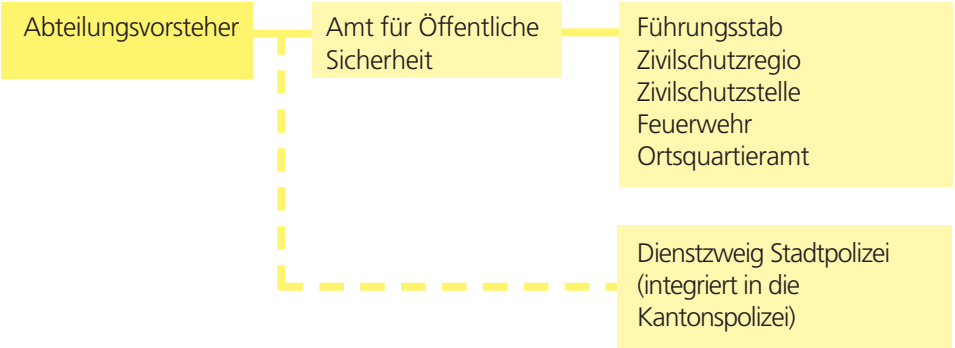
Online-Messwerte
Die Online-Messungen in der Wasseraufbereitungsanlage (pH-Wert, Trübung, Restchlor, UV-Extinktion und Sauerstoff) waren alle innerhalb der gewünschten Werte.

Aktivkohle-Sandfilter
Die Filteranlage funktionierte einwandfrei, so dass die durch die UV-Extinktion erfassten organischen Inhaltstoffe im gewünschten Bereich lagen.

Abteilung Öffentliche Sicherheit

Vorsteher:	**Vizeammann Werner Dickenmann (bis 31. Mai)** **Stadtrat Ruedi Huber (ab 1. Juni)**
Stellvertreterin:	*Stadträtin Christa Thorner (bis 31. Mai)*
Stellvertreter:	*Stadtrat Urs Müller (ab 1. Juni)*
Amtsleiter:	Werner Spiri

Stabschef Regionaler Führungsstab:	Hans-Peter Schmid
Feuerwehrkommandant:	Benno Högger
Kommandant Zivilschutzregion:	Ursin Camenisch



Die Feuerwehr stellt an den Sicherheitstagen bei Rettungsübungen ihre grosse Kompetenz unter Beweis.

Öffentliche Sicherheit

An den Sicherheitstagen der Regio Frauenfeld stellten sich die Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes der Öffentlichkeit vor. Der Freitag stand im Zeichen eines Fachforums zum Thema Rettungswesen; Spannungsfeld Miliz – Wirtschaft. Fachleute zeigten Wege auf, wie gute Rahmenbedingungen geschaffen werden können, damit auch in Zukunft genügend motivierte und qualifizierte Freiwillige für Feuerwehr, Sanität und weitere Milizorganisationen rekrutiert werden können. Am Samstag konnte die Bevölkerung aus nächster Nähe Einsatzdemonstrationen von Feuerwehr, Polizei, Sanität und Zivilschutz erleben. Die Präsentation der Gastgemeinde Silenen-Maderanertal fand grossen Anklang. Im Zentrum stand das verheerende Unwetter vom August 2005. Damals leisteten Mitarbeitende der Stadt Frauenfeld Wiederinstandstellungsarbeiten an der stark in Mitleidenschaft gezogenen Infrastruktur. Die guten Beziehungen zur Bevölkerung und zu den Behörden wurden im Jahr 2011 mit einem Einsatz der Zivilschutzregio Frauenfeld im Maderanertal gefestigt.

Regionaler Führungsstab (RFS)

Per 1. Januar 2011 hat Hans-Peter Schmid die Führung des regionalen Führungsstabs (RFS) von Stabschef Bruno Diethelm übernommen. Er und sein Stellvertreter Andreas Koch nahmen an den Rapporten des Amtes für Bevölkerungsschutz und Armee sowie an einem Kurs für Führungstechnik teil.

Die Führungsunterstützung des Zivilschutzes und der Stab können, sowohl im permanenten Kommandoposten Matzingen als auch an improvisierten Führungsstandorten, auf ein funktionierendes Lagedarstellungssystem zurückgreifen. Dazu mussten transportable Computer beschafft werden. Das System wurde im März 2011 eingeführt und es hat sich bei den Wiederholungskursen bereits bewährt.

Am 23. November 2011 führte der Stabschef des RFS eine Stabsrahmenübung mit der Feuerwehr durch. Thematisiert wurde ein Transportunfall, der von der Feuerwehr eine strukturierte Führung in mehreren Abschnitten verlangte. Dies erforderte eine Zusammenarbeit mit der Chemiewehr Weinfelden und Absprachen mit den Partnern des Rettungsdienstes und der Kantonspolizei. Die daraus hervorgegangenen Probleme wurden am nächsten Tag mit dem RFS in einer Stabsübung aufgenommen. Die Arbeit wurde durch die Führungsunterstützung des Zivilschutzes wirkungsvoll unterstützt. Der RFS, der zum ersten Mal in dieser Zusammensetzung übte, erreichte die Zielsetzungen vollumfänglich.

Teile des RFS engagierten sich in den Vorbereitungsarbeiten für das Kantonale Turnfest 2012, das an zwei Wochenenden Ende Juni und Anfang Juli in Frauenfeld durchgeführt wird. Damit wird frühzeitig auf eine grösstmögliche Sicherheit für die Festteilnehmer hingearbeitet.

Feuerwehr

Personelles

Im Jahr 2011 beendeten 20 Mitglieder ihren Feuerwehrdienst. Das Feuerwehrkommando und der Stadtrat danken allen Austretenden für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit zu Gunsten der Sicherheit der Frauenfelder Bevölkerung.

14 Neumitglieder konnten für den anspruchsvollen Feuerwehrdienst gewonnen werden.

Dienstjubiläen

Hans-Peter Schmid wurde für 30 Dienstjahre mit einer speziellen Pfeffermühle in Form eines Hydranten geehrt. Für 25 Dienstjahre wurden Stefan Keller, Pikettzug 1, Peter Ammann, Pikettzug 2 und Beat Zbinden, Pikettzug 3 mit einem gravierten Feuerwehrbeil ausgezeichnet. Für 20 Dienstjahre konnten Manfred Steinacher, Stab, Fabrizio Hugentobler, Pikettzug 1, Andreas Meile, Pikettzug 2, Reto Dreier, Peter Osterwalder und Roland Vetsch, Pikettzug 3 als Anerkennung einen Zinnbecher in Empfang nehmen. Weitere neun Mitglieder erhielten eine Auszeichnung für zehn Jahre Feuerwehrdienst.

Mutationen im Kader

Beförderungen durch den Stadtrat

Zum Oberleutnant	Leutnant Ursin Camenisch	Pikettzug 3
Zu Leutnants	Wachtmeister Roger Blöchliger	Pikettzug 1
	Wachtmeister Martin Herzog	Pikettzug 2
	Wachtmeister Pascal Frei	Pikettzug 3

Beförderungen durch das Feuerwehrkommando

Zu Wachtmeistern	Gefreiter Fabian Güttinger	Pikettzug 3
	Gefreiter Helder Vilalva	Pikettzug 3
Zu Gefreiten	Soldat José Luis Bravo Silva	Pikettzug 2
	Soldat Roberto De Sousa Coutinho	Pikettzug 2
	Soldat Antonio Martins Moura	Pikettzug 2
	Soldat Patrick Zbinden	Pikettzug 2
	Soldat Jürg Dünner	Führungsunterstützung

Mannschaftsbestand (per 31. Dezember 2011)

Einheit	2011	2010	2009
Stab	7	5	8
Pikettzüge 1 bis 3	89	92	98
Verkehrszug	8	9	9
Sanitätszug	11	13	13
Angehörige des Zivilschutzes	3	5	5
	118	124	133
Betriebsfeuerwehr sia Abrasives	25	26	30
Total	143	150	163

Um den Personalrückgang zu stoppen, wurden im Rahmen der Werbung für Neueintretende neue Wege beschritten. Dazu wurden zwei Kurzfilme gedreht, die in den Kinos abgespielt wurden. Angehörige der Feuerwehr stellten sich als Schauspieler zur Verfügung. Die aufwändige Produktion war nur dank der ehrenamtlichen Leitung von Christof Stillhard, Leiter der Dienstsstelle Kulturförderung, möglich.

Stadtrat Ruedi Huber (l.) übergibt in Anwesenheit von Claudia Brändle (Vertreterin Lieferfirma) symbolisch den Schlüssel für das neue Transportfahrzeug an Kommandant Benno Högger.

Beschaffungen

Die beim Brand in der Firma Tuchschmid stark beschädigte Autodrehleiter wurde durch die Versicherung als Totalschaden taxiert. Aus diesem Grunde musste ausserhalb des Voranschlages eine Neubeschaffung vorgenommen werden. Im Rahmen einer kleinen Feier erfolgte die Übergabe am 11. November 2011. Gleichzeitig konnte ein neuer Personentransporter übernommen werden.

Im Zusammenhang mit der Sicherheit im Atemschutzeinsatz wurden drei Notfalltaschen und eine spezielle Rettungswanne angeschafft. Für die Sicherheit beim Arbeiten auf Dächern wurden zwei Absturzsicherungssets beschafft und drei Motorspritzen erhielten neue Anhänger.

Einsätze

Mit 113 Alarmierungen lagen die Einsätze der Feuerwehr Frauenfeld deutlich unter der Zahl der Vorjahre. Zugenommen hat dagegen die Anzahl der Einsatzstunden, da einige aussergewöhnliche, intensive und langdauernde Einsätze dabei waren. Besonders auffallend ist, dass aufgrund der Alarmmeldungen mehr Pikettzugeinsätze notwendig waren.

Das Jahr 2011 begann mit einem Grossbrand im Stützpunktgebiet in Thundorf, bei dem ein landwirtschaftliches Gebäude in Vollbrand stand. Dank dem beherzten Eingreifen der Feuerwehren Thundorf und Frauenfeld gelang es, das dicht neben der brennenden Scheune stehende Wohnhaus zu schützen. Gleichzeitig konnte ein Grossteil des sich in der Scheune befindenden Viehbestandes gerettet werden.

Am 2. Februar 2011 brannten in der Tuchschmid AG im Langdorf in einem Hallenkomplex die Turnfabrik und eine mechanische Werkstatt. Während der Löscharbeiten detonierten diverse Acetylen- und Sauerstoffflaschen. Zwei Acetylenflaschen flogen wie Geschosse durch die Luft, beschädigten das Einsatzleitfahrzeug und setzten die Autodrehleiter ausser Betrieb. Wie durch ein Wunder wurden durch die herumfliegenden Acetylenflaschen nur zwei Personen leicht verletzt.

Übersicht der Einsätze

Die Feuerwehr Frauenfeld leistete im Jahr 2011 bei 113 Einsätzen total 3819 Einsatzstunden.

Stadtgebiet	2011	2010	2009
– Brände	13	18	18
– Fahrzeugbrände	4	3	2
– Elementarschäden inkl. Unwetter und Wasser	13	16	5
– Ölwehreinsätze	4	4	2
– Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	6	4	17
– Lift-Rettungen	2	6	2
– Diverse Einsätze	2	8	14
– Brandmeldeanlagen Fehlalarme	44	47	32
– Brandmeldeanlagen mit Ereignis	10	8	16
– Falschalarme	0	0	2
Im übrigen Stützpunktbereich			
– Brände	6	5	6
– Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	3	3	0
– Diverse Einsätze	1	2	2
Autobahneinsätze A1/A7			
Fahrzeugbrände	2	2	1
Verkehrsunfälle/Pioniereinsätze	3	0	0
Total Einsätze	113	126	119

Beanspruchung der Einheiten			
Ersteinsatzgruppe	113	126	119
Pikettzug 1 (inkl. Pikettgruppe)	24	15	10
Pikettzug 2 (inkl. Pikettgruppe)	31	18	14
Pikettzug 3 (inkl. Pikettgruppe)	13	18	10
Verkehrszug	16	9	7

Am 2. Februar brennt die Turnfabrik in der Halle bei der Tuchschmid AG im Langdorf ab.

Saalwache

Die Angehörigen der Saalwache standen an 56 Veranstaltungen im Einsatz. Dabei handelte es sich vorwiegend um Anlässe, die in Räumlichkeiten mit grosser Personenbelegung durchgeführt wurden. Ausserdem leisteten sie beim Empfang von Nationalratspräsident Hansjörg Walter und in der Bechtelisnacht wichtige Einsätze.

Ausbildung

Die Jahresziele wurden ausnahmslos erreicht. Das Kader hat mit sehr grossem Engagement und Einsatz ideale Bedingungen für abwechslungsreiche Übungen geschaffen. Die Ausbildung konnte auf hohem Niveau unfallfrei durchgeführt werden. Der Übungsbesuch war gut.

Die drei Pikettzüge führten unter der Leitung des Feuerwehrkommandanten mit den Ortsfeuerwehren Aadorf, Matzingen und Thundorf im Stützpunktgebiet anspruchsvolle Einsatzübungen durch. Dabei ging es neben dem Festigen des Führungsrhythmus und der Zusammenarbeit auch darum, Einsatzpläne zu beüben und allfällige Fehler oder Mängel zu korrigieren.

Die seit längerer Zeit rückläufigen Bestandeszahlen innerhalb der drei Pikettzüge haben das Feuerwehrkommando veranlasst, auf den 1. Januar 2012 eine Neustrukturierung umzusetzen. Nach 40 Jahren werden die Angehörigen der Feuerwehr anstelle der drei Pikettzüge neu in zwei Züge eingeteilt. Der Verkehrs- und der Sanitätszug bleiben weiterhin bestehen. Mit dieser organisatorischen Massnahme bleibt die Feuerwehr Frauenfeld weiterhin in der Lage, ihre Mittel und ihr Material zielgerichtet in den Einsatz zu bringen.

Kurse

An eidgenössischen und kantonalen Kursen bildeten sich an 124 Kurstagen insgesamt 53 Angehörige der Feuerwehr Frauenfeld weiter. Offiziere aus Frauenfeld engagierten sich in zahlreichen Kursen als Kurskommandanten, Klassenlehrer oder Kursadjutanten. Frauenfeld stellte sich im Jahr 2011 zudem ein weiteres Mal als Durchführungsort für die kantonalen Atemschutzkurse zur Verfügung. Hptm René Zingg als Kurskommandant und Oblt Hansruedi Güttinger als Kursadjutant zeichneten für die Durchführung verantwortlich. Maj Benno Högger wurde an der Schweizerischen Feuerwehrinstruktorenschule SFIS als Kursleiter am Basiskurs für angehende Feuerwehrinstruktoren sowie am Weiterbildungskurs für ausgebildete Feuerwehrinstruktoren in Andelfingen eingesetzt.

Zivilschutz

Organisation

Die 16 Gemeinden der Regio Frauenfeld lösen ihre Zivilschutzaufgaben seit dem Jahr 2005 gemeinsam. Die Zivilschutzkommission als oberstes Organ der Zivilschutzregio wird aus Vertretern aller 16 politischen Gemeinden gebildet. Kommissionspräsident Hans-Peter Meier, Aadorf, leitete an drei Sitzungen die Geschäfte.

Kommando

Kommandant der Zivilschutzregio ist Major Ursin Camenisch. Ihm stehen Hauptmann Andrej R. Jakovac, Hauptmann Max Steiner sowie neu Hauptmann Jürg Egger als Stell-

Kommandant Ursin Camenisch bei der Befehlsausgabe im Maderanertal.

vertreter zur Seite. Jürg Egger hat diese Funktion aufgrund des bestandenen Kaderkurses für Zivilschutzkommandanten in Schwarzenburg übernommen.

Im Jahr 2011 wurden durch das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee folgende Beförderungen vorgenommen:

Name	Neuer Grad	Begründung/Ausbildung
Jürg Egger	Hauptmann	Kaderkurs für Zivilschutzkommandanten
Markus Baumli	Oberleutnant	besondere Leistungen
Lionel Mohn	Leutnant	Zugführer Betreuung
Roger Frei	Korporal	Gruppenführer Betreuung
Sascha Montagna	Korporal	Gruppenführer Pionier
Alexander Nicolaus	Korporal	Gruppenführer Pionier
Dario Perera	Korporal	Gruppenführer Betreuung
Markus Peter	Korporal	Gruppenführer Pionier
Marco Sporrer	Korporal	Gruppenführer Lage
Daniel Sprenger	Korporal	Gruppenführer Pionier

Nach erfolgreicher Grundausbildung hat das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee insgesamt 40 neue Betreuer, Pioniere und Stabsassistenten in die Zivilschutzregio (ZSR) Frauenfeld eingeteilt.

28 Angehörige des Zivilschutzes sind nach der Vollendung des 40. Altersjahrs aus dem Zivilschutz entlassen worden. Die Zivilschutzregio Frauenfeld umfasste am 31. Dezember insgesamt 413 Personen.

Wiederholungskurs im Kanton Uri

Erstmals hat die Zivilschutzregio einen Dienstanlass zu Übungszwecken ausserhalb des Kantons durchgeführt. In der Gemeinde Silenen-Maderanertal wurden Wander- und Zugangswege instand gestellt. In Zusammenarbeit mit der Zivilschutzregion Weinfelden absolvierten 60 Angehörige des Zivilschutzes während einer Woche den WK. Dabei wurde aufgezeigt, dass der Zivilschutz auch in unbekanntem Gelände autonom funktionieren und seinen Auftrag erfüllen kann.

Ausbildung

Die weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Wiederholungskurse (WK) fanden in der ganzen Regio Frauenfeld statt. Zu den Arbeiten gehörten die Instandstellung von Wanderwegen, Bachverbauungen und Grillplätzen. Ebenfalls wurde im Rahmen der Wiederholungskurse die periodische Schutzraumkontrolle in verschiedenen Gemeinden der

Regio durchgeführt. Gemäss Bundesgesetz muss jeder private Schutzraum alle fünf Jahre auf seine Funktionsfähigkeit überprüft werden.

Die Zivilschutzregio Frauenfeld leistete an Wiederholungskursen und bei Einsätzen insgesamt 1121 Diensttage.

Quartieramt

Das Quartieramt koordiniert die Belegungen der städtischen Unterkünfte zwischen der Armee und den zivilen Benützern. Dazu zählen vier Zivilschutzanlagen, die Militärunterkunft ALST, die Unterkunft an der Waffenplatzstrasse und die Unterkunft Kurzdorf. Der Vertrag über die Nutzung der ALST wurde durch die Armasuisse per Ende 2011 aufgelöst. Somit hat die ALST nach 38 Jahren für die militärische Nutzung ausgedient. Die künftige Verwendung ist noch nicht definitiv geregelt.

Auf dem Waffenplatz Frauenfeld haben zwölf militärische Schulen einen Teil ihrer Grund- oder Verbandsausbildung absolviert. Dazu fanden 10 Wiederholungskurse und 16 Spezialkurse statt. Bei grossen Belegungszahlen konnte das Quartieramt diverse Unterkünfte der Stadt zur Verfügung stellen. 32 zivile Veranstalter nutzten die optimale Infrastruktur der Grossen Allmend.

55 Reservationen von Vereinen oder Organisatoren von Veranstaltungen ergaben bei den städtischen Unterkünften 124 Belegungstage. Besonders beliebt waren die kostengünstigen Übernachtungsmöglichkeiten bei Vereinen, welche die Sportanlagen auf der Kleinen Allmend für Trainingszwecke nutzten.

Gemeindepolizeiliche Aufgaben

Die gemeindepolizeilichen Aufgaben werden durch die Kantonspolizei ausgeführt. Als Grundlage dient die Vereinbarung zwischen der Kantonspolizei und der Stadt Frauenfeld über die Erfüllung gemeindepolizeilicher Aufgaben auf dem Gebiet der Stadt, die seit dem 1. Januar 2005 in Kraft ist. Das Amt für Öffentliche Sicherheit ist als Bindeglied zwischen der Stadt und der Kantonspolizei für die Koordination und Absprachen zuständig.

Seit dem 1. Dezember 2011 kann auf den Parkplätzen der Stadt die Parkgebühr mit dem Mobiltelefon bezahlt werden. Als erste Stadt in der Ostschweiz hat Frauenfeld das bargeldlose Zahlungssystem Parkingcard eingeführt.

Die Daten der «Nachtparkierer» werden regelmässig durch eine private Sicherheitsfirma erhoben. Die Datenverarbeitung und die Rechnungsstellung erfolgen durch Mitarbei-

Stellen das Parkingcard-System vor (v. l.): Markus Rahm (Parkingcard), Markus Lutz (Kantonspolizei) und Werner Spiri (Amt für Öffentliche Sicherheit).

tende des Polizeipostens Schlossberg. Im Jahr 2011 wurden 3158 Rechnungen für dauerndes nächtliches Parkieren fakturiert. Das Fundbüro hat 580 neue Fundmeldungen erfasst und konnte 521 Fundgegenstände vermitteln.

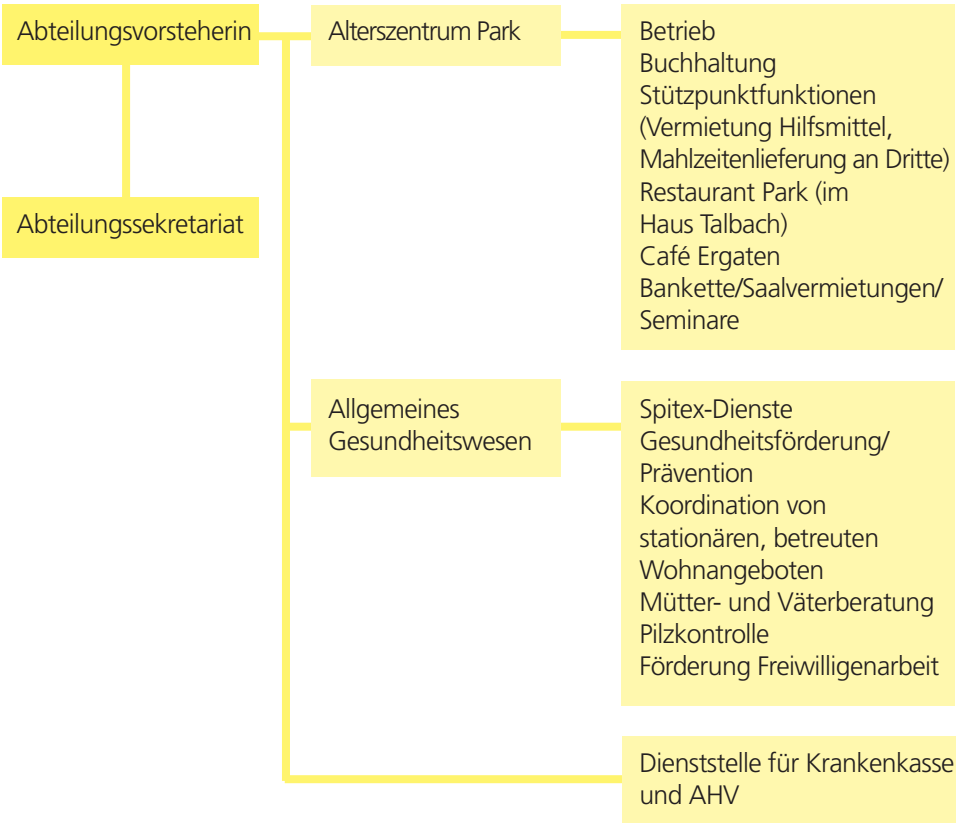
Aufgrund von Problemen mit verschiedenen Personengruppen auf dem Bahnhofplatz war am 1. Dezember 2010, als Ergänzung zur polizeilichen Kontrolltätigkeit, die Präsenz durch den Sicherheitsdienst der SBB, der Securitrans, erhöht worden. Diese Massnahme wurde im Jahr 2011 beibehalten. Die Kosten wurden zwischen der Stadt Frauenfeld (36 Prozent), der SBB (36 Prozent), Wincasa (18 Prozent) und der Migros Ostschweiz (10 Prozent) aufgeteilt. Personen, die durch ihr Verhalten störten oder andere Personen provozierten, wurden vom Areal verwiesen und im Wiederholungsfall mit einem Arealverbot belegt. Aufgrund der erhöhten Kontrolltätigkeit hat sich das Sicherheitsempfinden der Reisenden und Anwohner verbessert. Dies hat die Auswertung einer Umfrage ergeben, die das Amt für Öffentliche Sicherheit durchgeführt hat.

An 14 Standorten werden in Frauenfeld Videoüberwachungsanlagen auf öffentlichem Grund eingesetzt. Vier Mal mussten der Staatsanwaltschaft auf Grund von Vorfällen Bilder als Beweismittel zugestellt werden. Zusätzlich erfolgten drei Auswertungen aufgrund von Vandalismus an städtischen Anlagen.

Die Abteilung Öffentliche Sicherheit startete am 23. Mai 2011 mit einer Plakatkampagne unter dem Thema «Verdacht! 117 Ruf an!», die sie in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Thurgau durchführte. Die Plakataktion war in drei Teile gegliedert zu den Themen Gewalt, Entreissdiebstähle und Dämmerungseinbrüche. Die Kampagne wird in den Jahren 2012 und 2013 wiederholt.

Abteilung Gesundheit

Vorsteherin: **Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler**
Stellvertreter: *Stadtrat Urs Müller (bis 31. Mai)*
Stadtrat Ruedi Huber (ab 1. Juni)
Amtsleiter: Alterszentrum Park: Felix Wirth



Alterszentrum Park

Das «Alterszentrum Park» blickt auf ein äusserst intensives Jahr zurück. Diese vor einem Jahr gemachte Feststellung hatte im Berichtsjahr nochmals Gültigkeit. Neben einem reich befrachteten Alltagsgeschehen bildeten der bauliche Abschluss und die Einweihung der Parksiedlung Talacker, die Inbetriebnahme des Hauses A sowie der Start mit der neuen Führungsorganisation per 1. Januar 2011 und die Umsetzung der neuen Pflegefinanzierung zeitintensive Schwerpunkte.

Die Gliederung des Geschäftsberichts richtet sich nach der Aufteilung der Jahresrechnung in «Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen, Tageszentrum» und «Parksiedlung Talacker».

Aus dem allgemeinen Betriebsgeschehen gibt es Folgendes speziell zu erwähnen:

– Im Zusammenhang mit den betrieblichen Veränderungen der letzten Jahre und nicht zuletzt der Erweiterung durch die 70 Wohnungen der Parksiedlung Talacker wurde im Jahr 2010 eine Führungsreorganisation beschlossen und vorbereitet. Am 1. Januar 2011 nahm die fünf Personen umfassende Zentrumsleitung ihre Arbeit auf. Dieses Gremium

Die neue Zentrumsleitung (v. l.): Erika Baumann (stv. Zentrumsleiterin/Leiterin Pflege Talbach), Annette Salem (Leiterin Hotellerie), Felix Wirth (Zentrumsleiter), Ruth Gerber (Leiterin Finanzen und Administration) sowie Bernadette Bühler (Leiterin Pflege Ergaten).

umfasst die beiden Leitungen «Pflege und Betreuung», die Leiterin «Hotellerie» sowie die Leiterin «Finanzen und Administration». Der Zentrumsleiter hat den Vorsitz. Verschiedenste Betriebsabläufe und Zuständigkeiten wurden neu definiert.
– Personelle Änderungen ergaben sich bei der Leitung «Finanzen und Administration», der Pflegeexpertin und der Leiterin Reinigung. Zudem mussten neu geschaffene Stellen besetzt werden (Gruppenleitung Parksiedlung und Assistentin Zentrumsleitung).
– Der Coiffeursalon, seit 1982 im Haus Talbach beheimatet, wurde aufgehoben, da in der Parksiedlung ein neuer Salon eingerichtet wurde. Dasselbe gilt für die Fusspflege. Die neuen Salons wurden vermietet. Zwei der bisherigen vier Mitarbeitenden erreichten das Pensionsalter; zwei Coiffeusen richteten sich neu aus.
– Die neue Pflegefinanzierung trat per 1. Januar 2011 in Kraft. Für pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeinstitutionen bedeutet dies eine finanzielle Entlastung, da sich neu der Kanton und die Gemeinden an den Pflegekosten beteiligen. Der administrative Aufwand nahm mit diesen Änderungen für die Institutionen weiter zu.
– Am 6. Mai konnte der neue Spielplatz auf dem Areal des Alterszentrums eingeweiht werden. Die Realisierung oblag dem städtischen Werkhof. Der Spielplatz umfasst auch zwei Geräte für Erwachsene/Betagte. Die Künstlerinnen Ute Klein und Daniela Tuzzi unterstreichen mit ihrem fröhlichen Bodenkunstwerk «Looping» rund um den «Rutschbahnhügel» die Freude und Anziehungskraft des Bewegungsparks. Der Anlass passte gut zum Jahresmotto.
– Im Hinblick auf die Einführung der elektronischen Pflegedokumentation wurden alle Pflegewohngruppen mit zusätzlichen PCs ausgerüstet.
– Der Mahlzeitendienst des Gemeinnützigen Frauenvereins bezieht seit vielen Jahren die Mahlzeiten aus der Küche des Alterszentrums. Im Herbst erfolgte ein Systemwechsel, da der Mahlzeitendienst auf ein neues Geschirr-/Verteilsystem wechselte. Seither wird das Essen kalt ausgeliefert, was generell zu einer grösseren Flexibilität führt, sei es bei der Herstellung, beim Verteilen oder bei der Einnahme der Mahlzeiten. Das Wärmen der Mahlzeiten übernimmt eine spezielle Platte, die von den Kundinnen und Kunden sehr einfach zu bedienen ist.
– Dr. Christian Gysi, langjähriger Zentrumsarzt, ist altershalber zurückgetreten. Seine Nachfolge hat Dr. Thomas Wagels übernommen.

Jahresmotto

Das Motto «*mir beweged üs*» umfasste die physische wie auch die Beweglichkeit im Sinne von Veränderungen, Fortschritt oder Offenheit gegenüber Neuem. Nachfolgend einige zu diesem Thema durchgeführte Aktivitäten:

– Das monatliche Tanzen an einem Freitagabend soll Tanzbegeisterte aus der ganzen Region ansprechen.
– Ein Bewohnerausflug führte an den Rheinfall, wo sich weniger mobile Besucherinnen und Besucher mit dem neuen Panoramalift zum Wasserfall hinuntertransportieren lassen konnten.

Bei der Einweihung des Spielplatzes am 6. Mai beim Alterszentrum Park bot sich erstmals Gelegenheit, die neuen Geräte zu testen.

– In der Parkanlage des Alterszentrums fand ein Spielabend für die Mitarbeitenden statt.
– Im Juli fand ebenfalls in der Parkanlage der Abschiedsgottesdient von Pfarrer Christoph Nägeli statt, der altersbedingt zurücktrat. Über 100 Personen nahmen am Gottesdienst mit anschliessendem Apéro teil.
– Die Einweihung der Parksiedlung im September stellte einen der Höhepunkte des Jahresmottos dar.
– Im November besuchte eine Gruppe Mitarbeitender das Planetarium Kreuzlingen und sah sich nach verschiedenen interessanten Ausführungen den Film «Reise der Erde – Weg der Sonne» an.

Fachkommission

An mehreren Sitzungen behandelte die Fachkommission des Alterszentrums Park, das beratende Gremium der Verwaltungsabteilung Gesundheit, die laufenden Geschäfte sowie Organisations-, Personal- und Betriebsfragen. Schwerpunkte bildeten Voranschlag und Jahresrechnung sowie die Auswirkungen der Pflegefinanzierung auf die verschiedenen Wohnformen.

Haus Talbach, Haus Ergaten, Betreutes Wohnen

Nach dem Umbau des Restaurants Park konnte dieses den Umsatz kontinuierlich steigern. Über die Mittagszeit ist das Restaurant täglich sehr gut belegt. Auch rund 20 Bewohnerinnen und Bewohner der Parksiedlung nehmen regelmässig ihr Mittagessen im Restaurant ein.

Am Freitag ist das Restaurant jeweils bis 23 Uhr geöffnet. Neben dem monatlichen Tanzen fanden Veranstaltungen wie die Metzgete oder ein Wildabend statt.

Die Umnutzung von Zweier- zu Einerzimmern hat sich als richtig erwiesen, ist doch die Nachfrage nach Mehrbettzimmern weiter zurückgegangen.

Mit der Verlegung der Bushaltestellen und des Fussgängerstreifens, der mit einer Schutzinsel versehen wurde, hat sich auch der Zugang zum Areal beziehungsweise zum Haus Talbach verändert. Mit dem Strassen-Deckbelag und einigen Anpassungen auf dem Vorplatz des Hauses Talbach werden die Bauarbeiten im Jahr 2012 abgeschlossen.

Statistische Angaben

Die nachfolgenden statistischen Angaben geben einen Überblick über die Belegung, die Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner, deren Herkunft sowie die Mutationen (Stand jeweils 31. Dezember). Die Tabellen zeigen, dass im Berichtsjahr diese Häuser wieder voll belegt waren.

	2011	2010	2009
Altersheim; Haus Talbach			
Anzahl Einerzimmer	29	29	29
Anzahl Bewohner	29	29	29
Eintritte	4	5	6
Austritte	4	5	6
durchschnittliche Belegung in %	99,3	99,4	99,4
Anzahl Ehepaarwohnungen	6	6	6
Anzahl Bewohner	8	8	9
Eintritte	8	0	0
Austritte	8	1	0
durchschnittliche Belegung in %	96,1	100,0	100,0
Pflegeheim; Haus Talbach + Haus Ergaten			
Anzahl Plätze	113	113	111
Anzahl Bewohner	103	109	106
Eintritte	40	35	37
Austritte	46	32	44
durchschnittliche Belegung in %	98,6	98,6	99,4
Betreutes Wohnen, Gerlikonerstrasse 4			
Anzahl Plätze	7	7	7
Anzahl Bewohner	7	7	7
Eintritte	1	2	1
Austritte	1	2	1
durchschnittliche Belegung in %	99,0	98,3	98,8

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner (Vertragsgemeinden und Auswärtige; Stand jeweils 31. Dezember)

	2011	2010	2009
Frauenfeld	116	123	125
Felben-Wellhausen	5	4	2
Gachnang	7	12	12
Hüttlingen	2	2	1
Matzingen	2	1	2
Thundorf	0	0	0
Uesslingen-Buch	4	4	2
Warth-Weiningen	3	2	1
Auswärtige, Kanton Thurgau	8	5	4
Auswärtige, Ausserkantonal	0	0	2
Total Bewohner	147	153	151

Tageszentrum Talbach

Das an drei Tagen pro Woche geöffnete Tageszentrum bietet Platz für sieben an Demenz erkrankte Tagesgäste. Während für das Jahr 2010 noch eine tiefe Belegung von 29,3 Prozent ausgewiesen wurde, setzte sich die gegen Ende 2010 eingetretene steigende Belegung im Berichtsjahr fort. So resultierte im Jahr 2011 eine durchschnittliche Belegung von 60,3 Prozent. Dieses erfreuliche Ergebnis ist mitunter auf das grosse Engagement des Vorstands des Fördervereins und die Leiterin des Tageszentrums, Christa Dumelin, zurückzuführen. Der Förderverein vergünstigte den Tagesgästen den Aufenthalt mit je 15 Franken pro Aufenthaltstag. Die finanzielle Beteiligung der Wohnortgemeinden von Tagesgästen steht im Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung. Diese Beiträge beeinflussten das Jahresergebnis des Tageszentrums positiv.

Parksiedlung Talacker

Nachdem die Wohnungen der Häuser B und C bereits im Jahr 2010 bezogen worden waren, war das Haus A im Juni 2011 bezugsbereit. Der Coiffeur-Salon und der Fusspflege-Salon wurden vermietet. Die beiden gegen die Zürcherstrasse liegenden Geschäfte nahmen ihren Betrieb im August 2011 auf. Das Angebot richtet sich an die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums Park wie auch an die Öffentlichkeit. Die Nachfrage nach den Wohnungen in der Parksiedlung war erfreulich, weshalb Ende 2011 von den insgesamt 70 Wohnungen noch lediglich zwei Dreizimmer-Wohnungen frei waren. Eine weitere Dreizimmer-Wohnung wird für interne Schulungen benötigt. Aufgrund von Todesfällen sind mehrere Wohnungen bereits zum zweiten Mal belegt. Die Anwesenheit von Pflegepersonal rund um die Uhr hat sich bewährt und ist auf-

Freuen sich bei der Einweihung der Parksiedlung Talacker (v. l.): Zentrumsleiter Felix Wirth, Architekt Matthias Ackermann, Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler und Stadtammann Carlo Parolari.

grund des Pflegebedarfs auch notwendig. Nach wie vor gilt es, Prozesse festzulegen beziehungsweise zu optimieren. Die Erfahrungen zeigen, dass sich diese Wohnform bewährt und das Konzept – grosszügiger privater Wohnraum, Dienstleistungen à la carte und das Verbleiben in der Wohnung unabhängig der Pflegebedürftigkeit – entscheidend für die Wahl einer solchen Wohnung ist.

Belegung der Wohnungen/Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner (per 31. Dezember 2011):

	Frauenfeld	Thurgau	andere
1-Zimmer-Wohnungen (total 10)	6	4	
2-Zimmer-Wohnungen (total 36)	26	4	6
3-Zimmer-Wohnungen (total 21)	9	8	4

Die Bewohnerinnen und Bewohner verlegen mit dem Bezug ihrer Wohnung den Wohnsitz nach Frauenfeld und werden dadurch in Frauenfeld steuerpflichtig.

Die Einweihungsfeier fand am 17. September aufgrund des unbeständigen Wetters in der neuen Tiefgarage statt. Der anschliessende Apéro hingegen konnte im Freien durchgeführt werden. Am Nachmittag hatte die Bevölkerung nach dem Tag der offenen Tür vom Oktober 2010 nochmals Gelegenheit, die Gebäude, die Wohnungen und das Wohnkonzept zu besichtigen und kennen zu lernen. Davon machten rund 500 Personen Gebrauch. Der Rundgang war ausgeschildert und mit verschiedensten schriftlichen Informationen versehen. Zudem standen Mitarbeitende und Mitglieder der Baukommission für Fragen und Erläuterungen zur Verfügung.

Parksiedlung Talacker

Die Baukommission beschäftigte sich im Berichtsjahr an acht Sitzungen mit letzten Vergabeentscheiden (Einrichtung Coiffeur, Einrichtung Fusspflege, Beschriftung der Gebäude), aber auch mit nicht befriedigend ausgeführten Arbeiten (Ersatz der ursprünglich montierten Haustüren, Anpassungen bei der Ruf- und der Gegensprechanlage sowie Massnahmen zur Verbesserung der zu kühlen Zuluft). Ein grosser Teil der Schlussrechnungen wurde im Berichtsjahr geprüft und bereinigt. Für alle drei Gebäude erteilte der Kanton das Minergie®-Zertifikat und zahlte entsprechende Fördergelder aus. Nachdem bereits im September/Oktober 2010 die Häuser C und B dem Betrieb übergeben worden waren, war im Juli 2011 auch das Haus A bezugsbereit. Mit der offiziellen Eröffnung der Parksiedlung Talacker am 17. September ist die Arbeit der Baukommission weitgehend abgeschlossen. Über den Betrieb dieser 70 Wohnungen wird unter der Rubrik Alterszentrum Park berichtet.

Strategiegruppe Alter

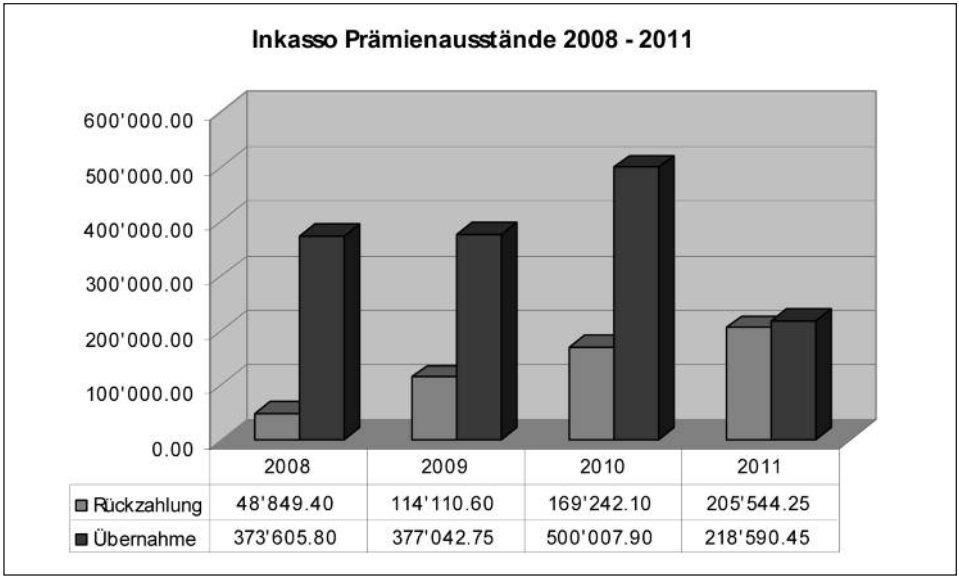
Im Rahmen der «Strategiegruppe Alter» tauschen sich alle Institutionen in der Stadt, die sich mit der Pflege und Betreuung älterer Menschen befassen, regelmässig aus. Angesichts des auch nach der Eröffnung der Parksiedlung Talacker weiter vorhandenen Bedarfs nach altersgerechten Wohnmöglichkeiten wurde über weitere Bauvorhaben informiert. Die entsprechenden Institutionen werden die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit orientieren.

Dienststelle für Krankenkasse und AHV

Per 1. Juni 2011 wurden die AHV-Gemeindezweigstelle und die Krankenkassenkontrollstelle zur Dienststelle für Krankenkasse und AHV zusammengelegt. Auf dieses Datum hin wurden Büroräumlichkeiten am Rathausplatz 1 bezogen. Durch den Zusammenschluss können Synergien genutzt, Abläufe optimiert und die generellen Öffnungszeiten der Stadtverwaltung gewährleistet werden.

Neben den Tagesgeschäften der Krankenkassenkontrollstelle ist die Bearbeitung der Prämienausstände eine zentrale Aufgabe. Die Gemeinde hat ein gut funktionierendes Bearbeitungssystem. Die komplexen Fälle erfordern vielfältige Abklärungen und die Kooperation der Klienten.

Die Zahl der Fälle mit Krankenkassenprämien-Ausständen ist weiterhin konstant hoch. Trotzdem wurden im Berichtsjahr deutlich weniger Übernahmen getätigt. Eine Übernahme wird erst ins Auge gefasst, wenn die Kooperation mit dem säumigen Prämien-



zahler vorhanden ist und sichergestellt werden kann, dass die laufenden Prämien durch den Klienten bezahlt werden.

Durch eine konsequente Bewirtschaftung der Inkassosituation konnte im Berichtsjahr eine weitere leichte Steigerung der Inkassoquote erzielt werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 339 Dossiers geführt. Erfreulicherweise konnte bei 49 Personen das Dossier abgeschlossen werden.

Die von den Krankenkassen gemeldeten Leistungssperren werden in einem kantonalen Datenpool erfasst, über den die Leistungserbringer (Spital, Ärzte) vor der Behandlung prüfen, ob beim Versicherten ein Leistungsaufschub vorhanden ist. Ist dies der Fall, wird nur noch eine Notfallbehandlung durchgeführt. In Frauenfeld waren per Ende Berichtsjahr 571 Personen mit einer Leistungssperre registriert, was 2,47 Prozent aller Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt entspricht. Gegenüber der Vorjahresperiode ist dies eine leichte Zunahme.

Individuelle Prämienverbilligungen werden Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen ausgerichtet. Im Berichtsjahr wurden rund 5000 Antragsformulare, aufgeteilt auf rund 9000 Personen, verschickt. Nach den Abklärungen konnte die Prämienverbilligung in den meisten Fällen den Antragstellern ausbezahlt werden; ansonsten erfolgte die Auszahlung an die entsprechende Krankenkasse.

Seit 1. Januar 2011 ist die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft. Mit dieser Neuordnung wird die Finanzierung der Pflegeleistungen von Spitexorganisationen, selbstständigen Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern sowie von Pflegeheimen neu geregelt.

Im stationären Bereich ist die Dienststelle für Krankenkasse und AHV für die Entgegennahme der entsprechenden Gesuche und die Weiterleitung an den Kanton zuständig. Die Auszahlung an die Berechtigten erfolgt durch den Kanton, der 50 Prozent seiner Aufwände prozentual der Einwohnerzahl den Gemeinden in Rechnung stellt; für Frauenfeld macht dies einen Betrag von rund 770 000 Franken aus.

Im ambulanten Bereich nimmt die Dienststelle für Krankenkasse und AHV die Abrechnungen selbstständig vor. Die Übernahme dieser neuen Aufgabe verursachte personelle Engpässe und konnte nur dank engagierten Mitarbeitenden aufgefangen werden.

Ausgleichskasse, Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen

Bei der AHV/IV-Gemeindestelle waren am 31. Dezember 2011 insgesamt 3255 Mitglieder erfasst. Diese verteilen sich auf die verschiedenen Gruppen wie folgt:

837	Selbstständigerwerbende
956	Juristische Personen und Hausdienstarbeitgeber
891	Nichterwerbstätige
57	Mitglieder Familienausgleichskasse (FAK)
514	Kontrollbetriebe (ohne abrechnungspflichtige Löhne)

Per 31. Dezember 2011 betrug die Anzahl der Leistungsempfänger total 3643 Personen, aufgeteilt auf 2322 AHV-Rentner, 608 IV-Rentner und 713 EL-Bezüger.

Dachverband für Freiwilligenarbeit (DaFA)

Das Europäische Freiwilligenjahr 2011 ist Vergangenheit; die Freiwilligenarbeit bleibt eine Daueraufgabe. Es war ein Jahr mit vielen unvergesslichen und eindrücklichen Momenten. Der Dachverband für Freiwilligenarbeit Frauenfeld DaFA organisierte verschiedene Anlässe für die Bevölkerung und mit den Freiwilligen. Die Vereinsmitglieder präsentierten sich im Februar am Marktplatz mit einem eigenen Stand und im August tauschten Generationen Erfahrungen aus und gaben sich gegenseitig Wünsche mit auf den Weg. Abgeschlossen wurde das Jahr der Freiwilligen mit dem Zeichnungswettbewerb «Frauenfeld verbindet Generationen». Fantasievolle und eindrückliche Zeichnungen konnten der Bevölkerung in der Konvikthalle präsentiert und zum Schluss prämiert werden.

Im Dezember liessen sich Seniorinnen und Senioren von einer Sekundarschulklasse der Schulanlage Ost in Felben-Wellhausen in die Geheimnisse von iPod, iPad, Natel und Facebook einweihen. Der DaFA hat freiwillig etwas bewegt, alle Generationen involviert und seine Arbeit öffentlich gemacht. Es ist zu wünschen, dass auch im nächsten Jahr Menschen, die Zeit zu verschenken haben, den Weg ins Rathaus finden und sich

Ein Teil der rund 80 freiwilligen Helfe rinnen und Helfer des Alterszentrums Park ist bereit für den Dankesausflug.

informieren, wo ein Einsatz geleistet werden kann. Der DaFA bemüht sich, Freiwillige für Einsätze zu motivieren und sie möglichst rasch an Hilfesuchende zu vermitteln.

Seniorenrat

Der Seniorenrat Frauenfeld besteht seit neun Jahren. Er wurde als direktes Ergebnis des damals erarbeiteten Altersleitbildes gegründet. Auf Ende 2010 hatten fünf Mitglieder ihren Rücktritt aus dem Vorstand eingereicht. Die Gründe für diese Rücktritte waren auf verschiedenen Ebenen zu suchen: Erstens waren viele der Vorstandsmitglieder schon seit der Gründung dabei und wollten sich entlasten. Zweitens ist naturgemäss die Amtstätigkeit von Pensionierten auf eine kurze Zeit ausgelegt. Seit Januar 2011 bilden Ricco Motta als Präsident, Ruth Hofer als Vizepräsidentin und Walter Felber den Vorstand.

An der Jahresversammlung vom 29. Juni wurde beschlossen, die Vereinstätigkeit auf das Notwendige zu reduzieren. Mit der Überarbeitung des Alterskonzepts der Stadt Frauenfeld sollen die Aufgaben des Seniorenrats neu definiert werden; die Organisation und die Einbindung in die Stadt ist zu überprüfen.

Wie in den vergangenen Jahren wurden alle neu in den Ruhestand getretenen Einwohnerinnen und Einwohner von Frauenfeld zur Pensioniertenfeier eingeladen. Diese fand am Freitag, 13. Mai, im Rathaus statt. Dem Seniorenrat ist es gelungen, für diesen Anlass das Dani Felber Jazz-Quartett zu gewinnen, was sehr viel Freude bereitete. Der bekannte Autor und alt Staatsschreiber Charles Maurer verstand es, die Teilnehmenden mit seinem von Humor geprägten Beitrag «Die Pensionierung – Tipps für Anfänger» zu fesseln. Rund 180 Personen freuten sich über die gelungene Feier und die Wertschätzung, die ihnen Stadtammann Carlo Parolari und Stadträtin Elsbeth Aepli in ihren Ansprachen vermittelten.

Verein Spitexdienste Frauenfeld

Im Jahr 2011 wurden 479 Personen (2010: 494 Personen) zu Hause von der Spitex unterstützt. Die Spitex-Organisationen ermöglichen mit ihren Dienstleistungen, dass kranke, betreuungs- und unterstützungsbedürftige Menschen aller Altersstufen trotz Einschränkungen in den eigenen vier Wänden mit guter Lebensqualität verbleiben können. Die Dienstleistungen im Bereich der Pflege haben gegenüber dem Vorjahr um 1100 Stunden abgenommen (2010: Abnahme um 500 Stunden).
Der Verein Spitexdienste Frauenfeld hat eine Zusatzbewilligung für das Erbringen der Akut- und Übergangspflege erhalten. Intern wurden Strukturen für spezialisierte Fachteams wie Palliative Care, psychiatrische Pflege sowie Wund-Management geschaffen. Im Kanton gab es im Zusammenhang mit neuen Spitexstrukturen zahlreiche Informationsveranstaltungen. Die Zusammenarbeit in grösseren Verbünden scheint mittelfristig realistisch, um die immer grösser werdenden Anforderungen an eine Spitexorganisation bewältigen zu können. Das seit 2005 bestehende Finanzierungsmodell ermöglichte einen reibungslosen Übergang zur neuen Pflegefinanzierung mit den kantonalen Ansätzen. Die bestehende Leistungsvereinbarung wurde entsprechend angepasst.

Mütter- und Väterberatung Frauenfeld

Eltern von insgesamt 502 (2010: 519) Kindern im Alter bis zum Kindergarteneintritt haben bei 643 (673) Telefonberatungen, 336 (321) Hausbesuchen, 1143 (1281) Besuchen in der Beratungsstelle ohne Anmeldung und 362 (355) Besuchen mit Anmeldung das Angebot der Mütter- und Väterberatung in Anspruch genommen.
Die Anzahl gemeldeter Geburten liegt mit 237 um 20 Geburten höher als 2010.
Die Familien gelangten mit Fragen rund um die Themen Ernährung, Stillen, Entwicklung, Schlafen, Schreien, Erziehung, Mutter- und Vatersein an die Beratungsstelle. Die Beratungen gestalten sich sehr unterschiedlich. Einerseits sind es nur kurze Gespräche und Informationen über Angebote für Säuglinge und Kleinkinder in der Region, andererseits gibt es vermehrt Familien, die aufgrund von mehreren Problemen über längere Zeit eine intensive Begleitung brauchen.
Die Hebammenbetreuung nach dem Spitalaustritt etabliert sich immer mehr. Dies hat zur Folge, dass der Kontakt mit der Mütter-Väterberatung erst später oder gar nicht mehr hergestellt wird. Die Klärung dieser Schnittstelle bleibt ein Thema. Daneben sind die Mütterberaterinnen weiterhin in das Projekt Frühberatung und Frühintervention der Stadt involviert (Eltern-Kind Spielgruppe und Projekt aufsuchende Elternarbeit).

Pilzkontrolle

Die Ortsexpertin kontrollierte für private Pilzsammler insgesamt 173 kg Pilze. Sie musste 45 kg Pilze als ungeniessbar oder verdorben ausscheiden, ebenso 3 kg Giftpilze ohne tödlich wirkendes Gift sowie einige tödlich giftige Knollenblätterpilze. Die Ortsexpertin stellte 194 Kontrollscheine aus.

Abteilung Soziales

Vorsteherin:	**Frau Vizeammann Christa Thorner**	
Stellvertreter:	*Stadtrat Urs Müller (bis 31. Mai)*	
	Stadtrat Ruedi Huber (ab 1. Juni)	
Amtsleiterin:	Sozialdienste (Fürsorgeamt/Amtsvormundschaft):	Anneliese Zingg
Dienststellenleiterin:	Vormundschaftssekretariat:	Barbara Trütsch
Dienststellenleiter:	Fachstelle für Integration:	Markus Kutter

Abteilungsvorsteherin

- Sozialdienste
  - Soziale Hilfe und Sozialberatung
  - Amtsvormundschaft
  - Arbeitsamt
  - Asylwesen
  - Beschäftigungsprogramm
  - Alimentenwesen
- Sekretariat Vormundschaftsbehörde
  - Vormundschaftliche Verfahren
  - Kindes-/Erwachsenenschutz
  - Pflegekinderwesen
  - Private Mandatsträgerinnnen und -träger
- Fachstelle für Integration
  - Beratung Integrationsfragen
  - Deutsch- und Informationskurse
  - Sprachförderung im Vorschulalter
  - Familienergänzende Kinderbetreuung
  - Stadtentwicklungsprojekte der Abteilung Soziales
- Abteilungssekretariat Hilfsaktionen

Sozialdienste

Allgemeines

Im Jahr 2011 ist die Gesamtzahl an Personen, die Sozialhilfe in Anspruch genommen haben, von 570 auf 538 gesunken. Die gute Wirtschaftslage im Baugewerbe hat im Temporärbereich sehr viele Arbeitsplätze generiert und wer eine Leistungsbereitschaft sowie Leistungsfähigkeit erbringen konnte, hat eine Stelle gefunden.

Es wurden insgesamt 115 Dossiers neu aufgenommen und 147 Dossiers konnten abgeschlossen werden. Rund ein Viertel der Dossiers konnte bereits innert Jahresfrist wieder abgelöst werden. Ebenso wurde in vielen Fällen Sozialberatung geleistet, wodurch Sozialhilfeauszahlungen vermieden werden konnten.

Die Sozialdienste beobachten weiterhin mit Sorge die Verschärfung der Anspruchsberechtigung bei der Invalidenversicherung. Einige Klienten mussten eine Ablehnung ihres Rentengesuchs zur Kenntnis nehmen oder der weitere Rentenanspruch wurde bei der periodischen Überprüfung abgelehnt, wodurch sie weiterhin Sozialhilfebeziehende bleiben. Einmal mehr tragen die Städte die Kosteneinsparungen der vorgelagerten Sozialwerke. Wenn Personen während zwei und mehr Jahren nicht mehr oder noch nie berufstätig waren, ausgesteuert und mit weiteren Defiziten im persönlichen Bereich belastet sind, ist eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt äusserst schwierig. Arbeiten zu können, verleiht Selbstwertgefühl und Anerkennung und man ist ein Teil der Gesellschaft. Personen, die in der Arbeits-Gesellschaft nicht mehr integriert sind und längere Ausschlussprozesse durchgemacht haben, fühlen sich den herkömmlichen Werten nicht mehr verpflichtet, was weitere Schwierigkeiten zur Folge haben kann. Ebenso erweist es sich als schwierig, für Menschen im Alter von über 50 Jahren noch eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt zu erhalten. So leistet vielfach die Sozialhilfe eine Überbrückung bis zum Vorbezug der AHV-Rente.

Auffallend sind die häufigen Vermittlungen von Temporärstellen mit befristeten Arbeitsverhältnissen zu tiefen Stundenlöhnen. Diese Einkommen ermöglichen oft keinen Ausstieg aus der Sozialhilfe und es bleibt, trotz regelmässigem Erwerbseinkommen, im ersten Arbeitsmarkt bei einer ergänzenden Unterstützung durch die Sozialhilfe und deren Abhängigkeit.

Veränderung des Arbeitslosengesetzes per 1. April 2011

Mit der Revision des Arbeitslosengesetzes haben sich die Beitragszeiten und der Anspruch auf Taggelder verändert. Darunter leiden vor allem junge Erwachsene und Personen ab dem 55. Altersjahr. Obwohl im Jahr 2011 im ganzen Kanton Thurgau bis November total 1194 Personen ausgesteuert wurden, haben sich nur wenige Personen bei der Sozialhilfe gemeldet.

Informieren am 13. Juli zum Thema «Frauenfeld denkt weiter und handelt präventiv» (v. r.): Frau Vizeammann Christa Thorner, Markus Kutter (Fachstelle für Integration) und Ulla Bachmann (Projektstelle Frühförderung).

Geändert wurde auch, dass Personen in einem Beschäftigungsprogramm keine Beitragsleistungen mehr generieren können, obwohl die Lohnabzüge für die Arbeitslosenkasse gemacht werden. Davon betroffen ist auch das stadteigene Programm «Mitschaffe». Die Aufwendungen für Beschäftigungsprogramme werden seit 2011 dem Klientenkonto belastet. Es wird keine eigene Kontostelle in der Stadtbuchhaltung mehr geführt.

Work-First

Seit Juni 2011 und bis 31. Mai 2012 läuft das Pilotprojekt «Work-First». Der Grundsatz orientiert sich am Prinzip der Gegenleistung in Form von Beschäftigung. Personen unter 55 Jahren mit einer Mindestarbeitsfähigkeit von 50 Prozent werden grundsätzlich verpflichtet, nach Anmeldung bei der Sozialhilfe einen Monat lang in der Stiftung Wetterbaum zwecks Prüfung der Arbeitsfähigkeit einen Arbeitseinsatz zu leisten. Sie erhalten die finanzielle Unterstützung nur, wenn sie die Leistung erbringen.

Umgang mit Drohungen

Die Mitarbeitenden der Sozialdienste haben sich an einer internen Schulung mit den von Klienten ausgesprochenen Drohungen auseinandergesetzt. Die Mitarbeitenden haben täglich mit existenziellen Problemlagen zu tun und müssen Entscheidungen treffen sowie kommunizieren, die bei Klienten oft nicht gut ankommen.

Geführte Fälle in der Sozialhilfe	2011	2010	2009
Anzahl Klienten-Dossiers	538	570	576
Anzahl dabei unterstützte Personen	816	878	872
Klientenstatistik			
0 –18 Jahre	*39	*48	*45
19 – 25 Jahre	85	96	94
26 – 64 Jahre	378	394	399
65 – 79 Jahre	18	14	16
80 Jahre und älter	18	18	22
Frauen	272	288	279
Männer	266	282	297
Ausländer	175	174	166
Schweizer	363	396	410
Total Alimentenbevorschussungen	66	52	67
Anzahl Kinder	85	77	99
Total bearbeitete Dossiers	77	85	91
Inkasso von Unterhaltszahlungen	102	95	88
Anzahl Kinder	93	94	89
Total bearbeitete Dossiers	121	116	109
Brutto-Unterstützungsaufwand in 1000 Franken	13 943	13 590	13 622
Rückvergütungen in 1000 Franken	10 188	10 079	10 422
Nettoaufwand Sozialhilfe in 1000 Franken	3755	3511	3200

*27 davon sind fremdplatziert

Alimentenbevorschussung

Im Bereich der Alimentenbevorschussung haben sich im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr kaum Änderungen ergeben. Ausgaben wie auch Rückerstattungen sind fast identisch. Die Rückerstattungsquote liegt bei beachtlichen 71 Prozent.
Obwohl die Gesamtausgaben im Jahr 2010 und 2011 ähnlich ausfallen, war 2011 bei den Ausgaben ein steigender Trend zu erkennen. So stiegen die monatlichen Ausgaben für die Bevorschussungen im Jahr 2011 kontinuierlich an. Im Dezember 2011 wurden monatlich rund 15 000 Franken mehr Alimente bevorschusst als im Januar 2011.

Amtsvormundschaft

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der Amtsvormundschaft betreuen Kinder und Erwachsene in überaus schwierigen Lebenssituationen. Um diese Arbeit bewältigen zu können, braucht es eine sehr gute Gesundheit und eine grosse Belastungsfähigkeit. Als Versuch führen die Sozialdienste im Auftragsverhältnis gegen Abgeltung die Mandate der Vormundschaft für die Gemeinden Eschenz und Herdern.

Im Berichtsjahr mussten wiederum Kinder und Jugendliche stationär psychiatrisch abgeklärt und behandelt werden. Erlittene Schäden in den ersten Lebensjahren im Bereich der Bindung, der Beziehung, des Schutzes sowie der Förderung und Erziehung können nur mit grössten Anstrengungen von Therapeuten und dem Umfeld behandelt werden. Die in der Amtsvormundschaft betreuten Kinder sind vielfältig belastet. Erfreulicherweise gibt es etliche ambulante Fördermassnahmen, um die geschwächten Familiensysteme zu stärken. Dennoch mussten 2011 wieder zwei Kinder fremdplatziert werden.

Geführte Massnahmen

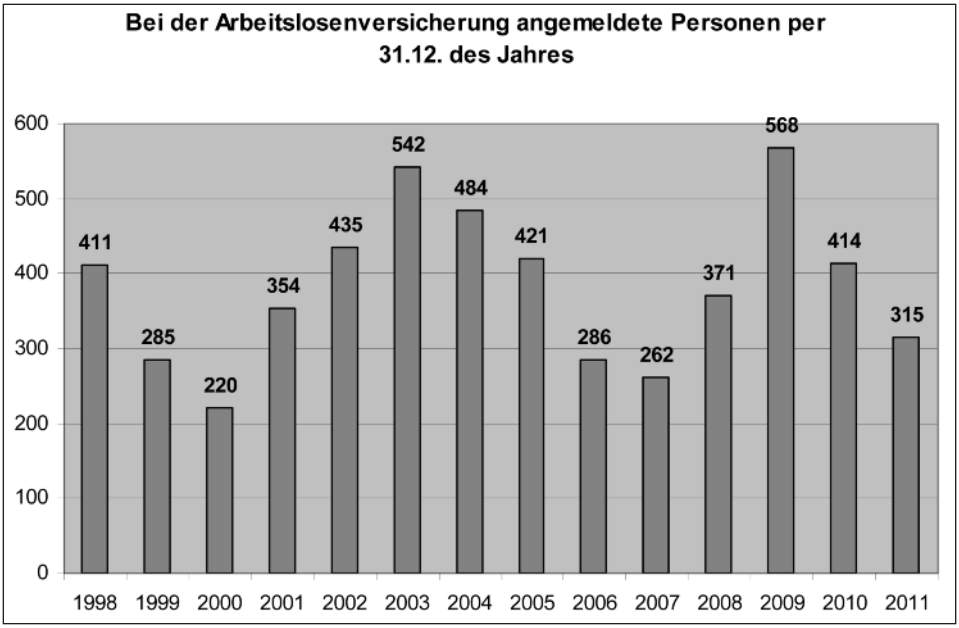
Von den Sozialdiensten wurden 336 Mandate für Erwachsene und Kinder geführt.

Asylwesen

2011 wurden Frauenfeld neue Asylbewerber zugewiesen.11 Dossiers werden über die Sozialhilfe finanziert, während die Asylsuchenden in weiteren 14 Dossiers berufstätig und finanziell selbständig sind. Der sprachlichen und beruflichen Integration wird vermehrt erfolgreich Bedeutung geschenkt.

Arbeitsamt

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen in Frauenfeld ist im Sommer markant zurückgegangen. Gemäss dem kantonalen Amt für Wirtschaft und Arbeit nahm die Zahl von 414 im Dezember 2010 auf 315 im Dezember 2011 ab.



Fachstelle für Integration

Ein herber Schicksalsschlag prägte den Einstieg in das neue Jahr bei der Fachstelle für Integration: Am 19. Januar 2011 verunglückte die langjährige FFI-Mitarbeiterin Paula Buzek-Hefti bei einem Autounfall tödlich. Für das gesamte Team und die zahlreichen Kursteilnehmerinnen war dies ein Schock, der gemeinsam und mit gegenseitiger Rücksicht verarbeitet wurde. So schwer der Start ins neue Jahr auch war, der weitere Verlauf entwickelte sich erfreulich und führte zu einer zufriedenstellenden Bilanz.

Bildungsangebote rege genutzt

Die Durchführung von Sprach- und Integrationskursen gehört weiterhin zu den wichtigsten Aufgaben der Fachstelle für Integration (FFI). Im Berichtsjahr wurden total 2232 Lektionen angeboten, was gegenüber dem Vorjahr eine weitere Steigerung um 56 Lektionen ist. Die Kursnachfrage übersteigt das Platzangebot im Haus Sapone. Hauptzielgruppe bilden weiterhin Frauen respektive Mütter, welche die Vormittagskurse belegen. Dank dem Entgegenkommen des Alterszentrums Park kann ab Sommer 2011 bei Bedarf vormittags ein Schulungsraum zugemietet werden. Dank dieser Ausweichmöglichkeit mussten keine Kursteilnehmerinnen abgewiesen werden. Die Kurse werden weiterhin durch Beiträge des Bundes und des Kantons Thurgau unterstützt.
Neu wird der Kurs über das Leben in der Schweiz nur noch ein Mal angeboten; dafür kann eine Prüfung abgelegt werden, welche die erworbenen Kenntnisse ausweist.

Sprachatteste für Einbürgerungswillige

Im neuen Frauenfelder Einbürgerungsreglement werden unter anderem Kriterien an die sprachlichen Anforderungen festgelegt. In Absprache mit der Einbürgerungskommission wurde ein angemessener Sprachtest entwickelt und angewendet. Die ersten Ergebnisse zeigen, dass der Nachweis von schriftlichen und mündlichen Kenntnissen im Bereich A2 des europäischen Referenzrahmens für manche eine hohe Hürde darstellt.

Regionales Sprachtestzentrum

Gemeinsam mit den Sprachkursanbietern Deutschkurse Sek Romanshorn und HEKS infra Amriswil bietet die FFI Vorbereitungskurse für das Sprachdiplom der Stufen A1 oder A2 an. Abgelegt werden können die Prüfungen bei der FFI, die seit Herbst 2011 ein Prüfungszentrum von telc (the European Language Certificates) ist.

Neben den vielfältigen Tätigkeiten im sprachlichen Bereich beschäftigte sich die FFI weiterhin mit zahlreichen Querschnittsaufgaben.

Arbeiten der Anlaufstelle Kinderbetreuung

Die vom Stadtrat und der Primarschulbehörde gemeinsam ins Leben gerufene Kommission Kinderbetreuung Frauenfeld (KKF) traf sich zu insgesamt sieben Sitzungen. Im Zentrum der Arbeiten stand die Umsetzung des Konzepts «Familien- und schulergänzende Kinderbetreuung Frauenfeld». Erarbeitet wurden Richtlinien und eine Verordnung – die Grundlagen für die künftige Zusammenarbeit mit Betreuungsorganisationen.

In der Sprachspielgruppe werden sprachliche und motorische Fähigkeiten gefördert.

Projektstellen Frühförderung und Quartierentwicklung

Im Rahmen des Konzepts «Früherkennung & Frühintervention» wurde eine Eltern-Kind-Gruppe aufgebaut. Ziel ist die Stärkung und Förderung von Eltern und deren Kindern im Alter von zwei Jahren bis zum Kindergarteneintritt. Gestartet wurde im Frühling mit zwei Gruppen. Das Angebot stiess auf reges Interesse, worauf bereits im Herbst weitere Gruppen realisiert wurden. Gefördert wird insbesondere die Vernetzung zu bestehenden Angeboten wie beispielsweise der Mütter-Väterberatung, der Ludothek, der Bibliothek oder der Sprachspielgruppe.

Gemeinsam mit Vertretungen aus dem Quartier Ergaten-Talbach wurde nach Möglichkeiten gesucht, Quartiertreffpunkte zu schaffen. Unter der fachkundigen Leitung von Dani Fels, Dozent an der Fachhochschule für soziale Arbeit St. Gallen, trafen sich interessierte Personen und besprachen Lösungsmöglichkeiten. Vorgestellt wurden die Ideen Ende September einem grösseren Kreis bei einer Mitwirkungsveranstaltung. Zahlreiche Ideen werden vom Stadtrat im Rahmen der Umsetzung der Legislaturziele und Stadtentwicklungsmassnahmen unterstützt. Mit der Schaffung des Spielplatzes Haselweg wurde ein erster Meilenstein gesetzt; mit der Anmietung eines Lokals beim Talbachkreisel ist der Grundstein für ein weiteres Projekt gelegt. Die Koordination zwischen den Projekten und Abteilungen nimmt die Leiterin der Projektstelle Frühförderung und Quartierentwicklung wahr.

Kinderfreundliche Gemeinde

Mit der Durchführung von Workshops für Kinder und Jugendliche wurden die Vorarbeiten zur Erlangung des UNICEF-Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» abgeschlossen. Ein von Stadtrat und Primarschulgemeinde gemeinsam verabschiedeter Massnahmenplan wurde zur Schlussauswertung eingereicht.

Jugendliche beim Workshop «Kinderfreundliche Gemeinde».

Eine Prise Basler Fasnachts-Stimmung am Mitenand-Fest.

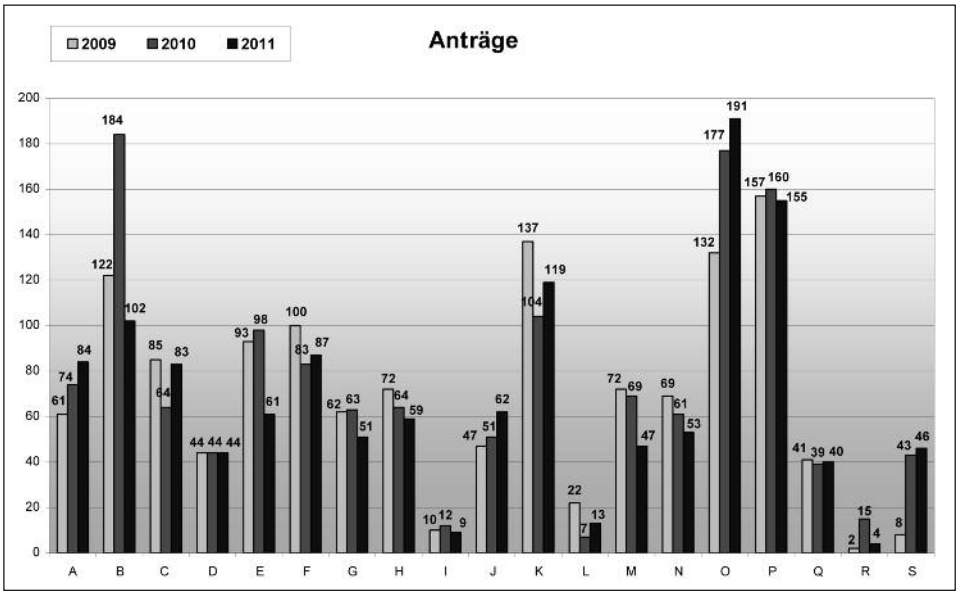
Höhepunkt Mitenand-Fest

Dank der Unterstützung durch die FFI, dem Engagement vieler Ausländerorganisationen, dem Quartierverein Langdorf und der Jugendarbeit Frauenfeld sowie Sponsoren und Gönnern konnte am 5. September das achte Mitenand-Fest durchgeführt werden. Eröffnet wurde der Anlass von Mister Schweiz 2011, dem Frauenfelder Luca Ruch. Zahlreiche Darbietungen und kulinarische Köstlichkeiten fanden grossen Anklang. Der alle zwei Jahre stattfindende Anlass ist aus dem Kulturangebot Frauenfeld nicht mehr wegzudenken. Dabei ist Mitenand ein Motto, das die FFI bei ihrer Arbeit begleitet.

Vormundschaftssekretariat

Das Vormundschaftssekretariat hat die Aufgabe, den Schutz von minderjährigen und erwachsenen Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in Frauenfeld sicherzustellen. Im Jahr 2011 wurden 1310 Anträge betreffend Errichtung, Überprüfung oder Aufhebung von vormundschaftlichen Massnahmen von den Betroffenen selbst oder von Angehörigen, Nachbarn, Polizei, Ärzten, Schulbehörden, Sozialdiensten usw. eingereicht.

Aus der folgenden Statistik wird ersichtlich, welche und wie viele Anträge im Jahr 2011 im Vergleich zu Vorjahren durch das Vormundschaftssekretariat bearbeitet wurden:



A = Dringliche Gefährdungsmeldungen
B = Prüfung Kindesschutzmassnahmen
C = Prüfung Erwachsenenschutzmassnahmen
D = Prüfung von Fürsorgerischen Freiheitsentziehungen
E = Geschäfte bei Pflegeverhältnissen/ Adoptionen
F = Geschäfte bei Kindern, die ausserhalb der Ehe geboren sind (Unterhaltsverträge/Vaterschaftsklagen/Besuchsrecht/gemeinsame elterliche Sorge)
G = Geschäfte bei Kindern von Eltern in Trennung oder Scheidung (Kindesinventare/Besuchsrecht/ Obhutzuteilung/gemeinsame elterliche Sorge)
H = Geschäfte mit Aufsichtsbehörde/ Gericht/Kanton Thurgau sowie Abklärungsberichte
I = Geschäfte im Zusammenhang mit Kindsvermögen
J = Wechsel des Mandatsträgers
K = Berichtsabnahmen
L = Eingangsinventare
M = Akteneinsichtsgesuche
N = Einzelcoaching von privaten Mandatsträgern
O = Besprechungen mit Sozialdienst
P = Weitere Geschäfte wie: Austausch und Triage, u. a. mit Schulen, Ärzten, anderen Vormundschaftsbehörden/ Zustimmungsgeschäfte gemäss Art. 421 ZGB/ Rechnungs- und Mahnwesen/Bearbeitung nicht abgeholter Post
Q = Häusliche Gewalt
R = Jugendstrafrecht
S = Schirmlade Mündelvermögen (Aufbewahrung vormundschaftlich verwalteter Vermögenswerte bei einer Bank)

In Gesprächen mit den Betroffenen, der Familie und anderen Bezugspersonen wird geklärt, welche Probleme bestehen und wie sie behoben werden können. In diesem Zusammenhang traf das Vormundschaftssekretariat Abklärungen verschiedenster Art, nahm Anhörungen vor, holte Stellungnahmen oder Gutachten bei involvierten Stellen ein und bereitete das Verfahren so weit vor, dass die Vormundschaftsbehörde die definitiven Entscheide fällen konnte. Im Jahr 2011 hat die Vormundschaftsbehörde an ihren 12 Behördensitzungen insgesamt 536 Beschlüsse erlassen. Bei vielen Meldungen konnte das Vormundschaftssekretariat ohne behördlichen Beschluss mit sorgfältigen Abklärungen, unterstützenden Gesprächen und freiwilligen Hilfsmassnahmen die Beteiligten während einer Krise fachlich begleiten.

Aus der folgenden Statistik wird ersichtlich, welche und wie viele rechtskräftige vormundschaftliche Massnahmen jeweils am 31. Dezember bestanden:

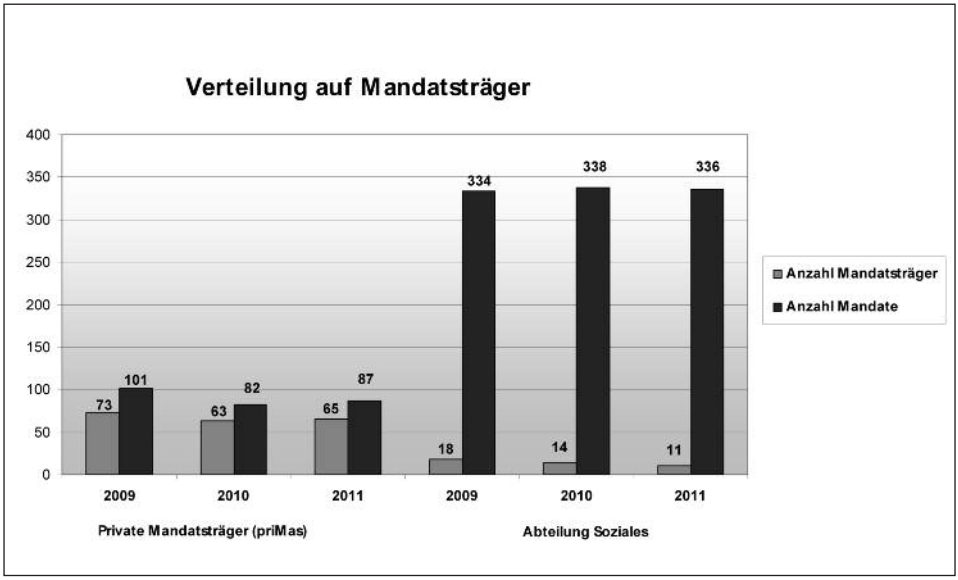
Bestehende vormundschaftliche Massnahmen	2011	2010	2009
Total aller Massnahmen	366	455	451
davon unter anderem			
Erwachsenenmassnahmen:			
– Vormundschaften	34 (*1)	36 (*2)	36 (*1)
– Beistand- und Beiratschaften	123 (*30)	143 (*10)	157 (*25)
– Fürsorgerische Freiheitsentziehung (FFE)	3 (*8)	11 (*7)	11 (*5)
Kindesschutzmassnahmen:			
– Vormundschaften	5 (*1)	9 (*2)	10 (*3)
– Erziehungsbeistandschaften	152 (*48)	194 (*56)	172 (*62)
– Davon mit Aufhebung der elterlichen Obhut	5 (*5)	8 (*5)	10 (*8)

*während des Jahres neu errichtete Massnahmen

Im Weiteren wurden im Jahr 2011 insgesamt 47 Unterhaltsverträge ausgearbeitet (wovon 40 Mal das gemeinsame elterliche Sorgerecht gewährt wurde), 24 Inventare über das Kindsvermögen bei Ehescheidungen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB erstellt und 11 neue Weisungen gemäss Art. 307 ZGB erteilt.

Auch im Jahr 2011 konnte die Zusammenarbeit mit privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern (priMas) weiter etabliert werden. Insgesamt arbeiteten 65 priMas für die Vormundschaftsbehörde Frauenfeld.

Aus der nachstehenden Grafik wird ersichtlich, wie viele Massnahmen im Jahr 2011 von privaten Mandatsträgern (priMas) und welche Mandate von Mitarbeitenden der Abteilung Soziales geführt wurden. Verglichen mit den Massnahmen der Vorjahre sieht dies wie folgt aus:



Die vielen positiven Rückmeldungen von Betroffenen und Fachleuten an das Vormundschaftssekretariat bestätigen, dass die Mitarbeitenden mit ihrer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Gerne stellen sie sich weiterhin dieser anspruchsvollen und herausfordernden Arbeit zu Gunsten der Einwohnerinnen und Einwohner von Frauenfeld.

Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Vorsteher:	**Vizeammann Werner Dickenmann (bis 31. Mai)** **Stadtrat Ruedi Huber (ab 1. Juni)**
Stellvertreterin:	*Stadträtin Christa Thorner (bis 31. Mai)*
Stellvertreter:	*Stadtrat Urs Müller (ab 1. Juni)*
Amtsleiter:	Fabrizio Hugentobler
Administration:	Leiterin: Beatrice Oberholzer

- Abteilungsvorsteher
  - Sport- und Freizeitanlagen
    - Hallen-, Frei- und Sprudelbad
    - Kunsteisbahn
    - Festhalle Rüegerholz
    - Casino
    - Sportplatz Kleine Allmend
    - Skateranlage Auenstrasse
    - Sportanlage Auenfeld
    - Zeltplatz Aumühle
    - Konvikt-Halle
  - Projekte Sport/Freizeit
  - Jugendarbeit
  - Abteilung Administration

Personelles

Per Mitte Jahr übernahm der neugewählte Stadtrat Ruedi Huber von seinem Vorgänger, Vizeammann Werner Dickenmann, die Abteilung 5, Jugend, Sport und Freizeit.

Seit der Freibadsaison 2011 arbeiten alle Kundendienstmitarbeitenden vom Bad und von der Kunsteisbahn auf beiden Anlagen. Dies führte zur Vereinheitlichung von Abläufen und zur Abwechslung bei der Ausübung der Funktion. In diesem Zusammenhang durften vier Mitarbeiterinnen neu im Team begrüsst werden.

Vier Mitarbeitende der Abteilung durften ihre langjährige Betriebstreue feiern. Sandrine Gygax und Roman Frei arbeiten seit zehn Jahren als Badmeister; Esther Niederer feierte 10 Dienstjahre als Fachkraft im Casino. Bruno Lanz als Badmeister durfte gar das 30-Jahr-Arbeitsjubiläum feiern. Nach langjähriger Treue als Reinigungsfrau in der Festhalle Rüegerholz ging im Sommer zudem Maria Pia Abate in Pension.

Jugend

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit (JAF) etabliert sich in der Stadt als Fachstelle für Jugendfragen. Die drei Mitarbeitenden der Jugendarbeit haben sich in den Bereichen Koordination und Information, Animation und Begleitung (mit aufsuchender Jugendarbeit) und Jugendkultur- und Projektförderung etabliert. Diverse Projekte wurden im Haus der JAF und auf der

Die Eisdisco in der Kunsteisbahn findet viel Anklang.

Strasse mit Partizipation von Jugendlichen und Unterstützung der Jugendarbeitenden durchgeführt. So zum Beispiel die «Summer End Battle» (Skate-Contest auf dem Skatepark), die Aktionen der mobilen Jugendarbeit im Lindenpark, die Oberstufenparty in der Konvikthalle, «Graffiti Meets Skatepark» (Möglichkeit für junge Sprayer, unter Fachanleitung den Skatepark zu verschönern) und die Eisdisco in der Halle der Kunsteisbahn. Schwer zu erreichen war die Zielgruppe «Mädchen».

Es wurde generell festgestellt, dass eine neue Generation Jugendlicher das Angebot der JAF zu nutzen beginnt – und diese leben die angestrebte Partizipation. Eine Herausforderung im 20gi bestand darin, die Räumlichkeiten der JAF nicht durch kleine Gruppen zu belegen, was andere Jugendliche daran hindert, die Fachstelle zu betreten.

Stadtentwicklungsprojekt «Aufwertung und Entwicklung von Kinderspiel- und Sportmöglichkeiten»

In Gerlikon wurde durch den Werkhof hinter dem ehemaligen Schulhaus ein neuer Kinderspielplatz geschaffen. Gemeinsam mit dem neuen Rasenspielfeld wurde der Spielplatz Mitte August in Zusammenarbeit mit dem Dorfverein eröffnet.

Fröhliche Stimmung bei der Einweihung des Spielplatzes in Gerlikon im August.

Gute Stimmung beim Treffen der Jugendleiterinnen und Jugendleiter im April im Casino.

Proberäume

Für die sechs Proberäume in der Zivilschutzanlage des Schulhauses Oberwiesen und im Untergeschoss des Sapone-Hauses bestand eine Warteliste. Die Räume werden zu günstigen Konditionen an jugendliche Musiker und DJs vermietet. Betreut werden sie von den Mitarbeitenden der Jugendarbeit. Die Nachfrage nach Räumen ist gross und deshalb ein Dauerbrenner in der Jugendarbeit.

Fachkommission für Jugendfragen

Die Mitglieder der Kommission berieten sich an drei Sitzungen. Die ersten beiden Sitzungen hatten informativen Charakter zu laufenden Projekten in der Jugendarbeit. Bei der dritten Sitzung zu Beginn der Legislatur im Juni wurden die Aufgaben und Ziele der Kommission klar definiert, wobei alle Mitglieder ihre Ziele und Vorstellungen für die Kommissionsarbeit einbrachten.

Vereins-Jugendarbeit

Die Stadt weiss die Jugendarbeit in den vielen Frauenfelder Vereinen zu schätzen und unterstützt diese mit einem jährlichen Beitrag von 35 Franken pro zahlendes, ortsansässiges Jugendmitglied. Im Berichtsjahr wurden für 1426 Jugendliche (1510 im Vorjahr) insgesamt 49 910 Franken ausbezahlt. Dabei wurden Mitglieder aus 39 Vereinen berücksichtigt.

Vereins-Jugendleiterinnen und -Jugendleiter

Im April fanden sich rund 180 Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus 27 Vereinen zum 18. Frauenfelder Treffen für Jugendleiterinnen und Jugendleiter im Casino ein. Bei diesem Anlass bedankte sich Amtsleiter Fabrizio Hugentobler im Namen der Abteilung Jugend, Sport und Freizeit bei den Jugendleiterinnen und Jugendleitern für ihren wertvollen Beitrag an die Jugendarbeit. Eine Wortakrobatik-Aufführung sorgte zwischen den Gängen des Nachtessens für Unterhaltung.

Sport

Fachkommission für Sport

In drei Sitzungen befasste sich die Fachkommission für Sport mit dem Geschehen auf den Anlagen und dem Voranschlag. Für einen Ausblick auf die Kommissionsarbeit und deren Inhalte in der Legislatur 2011/2015 wurden Vorschläge aus der Kommission aufgenommen. Grundsätzlich wird eine aktive Beteiligung der Kommission – beispielsweise auch in Grundsatzentscheiden oder bei der Ausarbeitung von Grundlagen – angestrebt.

Sportlerehrung

In Zusammenarbeit mit der Vereinigung Frauenfelder Sportvereine durfte die Stadt am 11. März insgesamt 19 Einzelsportlerinnen und -sportler sowie 26 Mannschaften aus 15 Vereinen ehren. Alle geehrten Einzelsportler errangen einen Schweizermeistertitel oder waren Medaillengewinner an einem internationalen Wettkampf. Die Mannschaften zeichneten sich durch Medaillenränge bei nationalen oder internationalen Wettkämpfen aus. Aufgelockert wurde der Abend im Grossen Bürgersaal von einem Showblock.

Die Herren des Kanupolo-Teams sind Frauenfelder Sportler des Jahres.

Informieren am 23. Juni über die Zonenplanänderung bei Murgwiese und Buebewäldli (v. l.): Fabrizio Hugentobler (Amtsleiter JSF), Thomas Hasler (Planer Stadtpark), Stadtrat Ruedi Huber, Heinz Egli (Amtsleiter Stadtentwicklung und Standortförderung) sowie Christian Herrmann (Planer Wasserbau).

Freizeit

Murg-Auen-Park

Mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 64 Prozent genehmigte der Souverän am 13. November die Umzonung des Gebiets Murgwiese von der Freihaltezone Siedlung in die Zone für öffentliche Anlagen. Gleichzeitig wurde ein Kredit von 3,6 Mio. Franken für die Erstellung eines naturnahen Parks gutgeheissen. Der Kanton Thurgau wurde ermächtigt, den Altlauf der Murg im Rahmen des Projektes zu revitalisieren. Die Stadt Frauenfeld saniert den Mühlewiesenkanal, erstellt einen neuen Pavillon, erneuert Wege sowie Brücken und gestaltet das Gebiet in einen naturnahen Park.

Buvette

Der Rotary Club Frauenfeld schenkte der Bevölkerung eine Buvette. Diese steht primär Frauenfelder Jugendlichen sowie Vereinen für Veranstaltungen zur Verfügung. Der mobile Verpflegungsstand bietet eine optimale Infrastruktur für Anlässe jeder Art und kann zu günstigen Konditionen gemietet werden. Der Unterhalt und der Transport werden vom Rotary Club Frauenfeld übernommen; die Administration läuft über die Abteilung JSF.

Sport- und Freizeitanlagen

Personelles

Die Mitarbeitenden der Sport- und Freizeitanlagen deckten die langen und unregelmässigen Präsenzzeiten während des Betriebes von frühmorgens bis Mitternacht mit mindestens zwei Arbeitsschichten ab. Bei Veranstaltungen im Casino, in der Festhalle und der Konvikthalle war das Personal rund um die Uhr gefordert. Dabei galt es stets, die Balance zwischen Arbeitssicherheit, Auflagen und Normen beim Betrieb auf der einen sowie der Wirtschaftlichkeit und kundenorientiertem Handeln auf der anderen Seite zu finden.

Allgemeines

Von der «Aktiv-Sportwoche» profitierten auf der Kunsteisbahn und im Hallenbad jene Schülerinnen und Schüler, die ihre Sportferien nicht in Wintersportgebieten verbringen wollten oder konnten. Dazu wurden das Hallenbad und die Kunsteisbahn den Jugendlichen für einen einmaligen Eintritt zu nur 5 Franken für ein ganze Woche zur Verfügung gestellt. Rund 50 Kinder und Jungendliche nutzten die Aktion, die zum elften Mal durchgeführt wurde.

Anwohnende der Festhalle Rüegerholz wurden zum zwölften Mal zu einer Aussprache eingeladen, um bei den Verantwortlichen der Stadt ihre Anliegen im Zusammenhang mit der Veranstaltungsstätte einzubringen. Auch rund um die Auenstrasse wurde wiederum zu einer Aussprache betreffend Sportplatz und Skatepark eingeladen.

Sämtliche Sport- und Freizeitanlagen sind vor über 40 Jahren erstellt worden. Trotz zahlreichen Sanierungen steigt der Aufwand für den Unterhalt. Vorab im baulichen Unterhalt und bei der Modernisierung der Technik werden in den nächsten Jahren weitere Investitionen nötig werden.

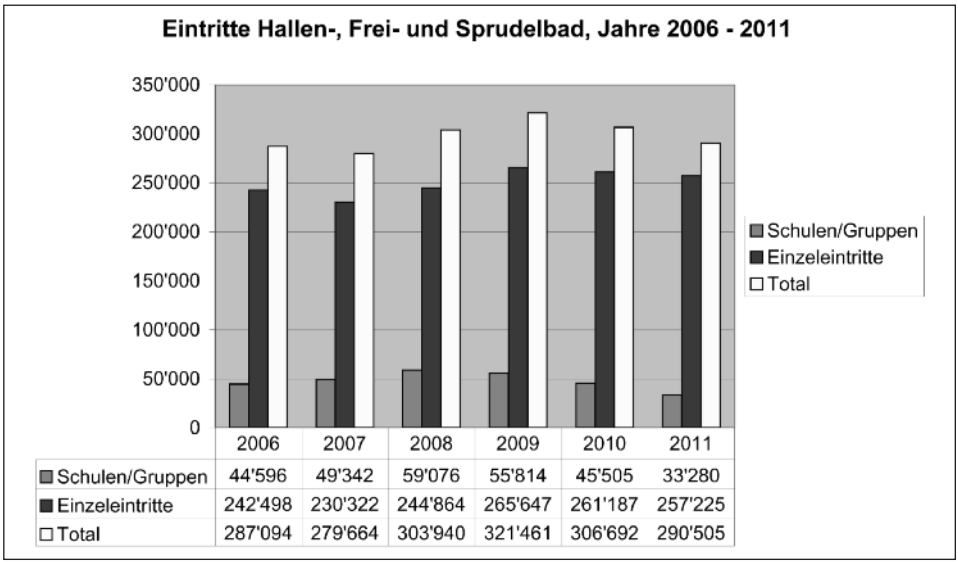
Energieoptimierungen

Im Untergeschoss des Hallenbades wurden die Lüftungszentrale und diverse Zuluftkanäle gedämmt und abgedichtet. Das mit Erdgas betriebene Blockheizkraftwerk wurde wieder instand gestellt und in Betrieb genommen. Ausserdem wurden diverse Planungen vorangetrieben, wobei auch die Einbindung der Luft-Wasser-Wärmepumpe ins Heizungssystem sowie das Einbinden von Wärmetauschern im Abwasserbereich geprüft wurden.

Bei der Kunsteisbahn erfolgte der Einbau einer emissionsarmen Aludecke an der Hallendachuntersicht. Die neue Untersicht reduziert den Verlust gegenüber der Holzdecke und mindert so den Energiebedarf zum Kühlen des Eisfeldes.

Konkrete Aussagen zu den Auswirkungen der bereits getätigten Optimierungen auf den Anlagen können betreffend Gesamtverbrauch noch nicht gemacht werden. Die Energieverbräuche auf der Kunsteisbahn und im Schwimmbad sind stark von den Witterungseinflüssen abhängig, weshalb es für einen aussagekräftigen Vergleich eine mehrjährige Vergleichsperiode braucht.

Hallen-, Frei- und Sprudelbad



	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Schulen/Gruppen	44'596	49'342	59'076	55'814	45'505	33'280
Einzeleintritte	242'498	230'322	244'864	265'647	261'187	257'225
Total	287'094	279'664	303'940	321'461	306'692	290'505

Im Jahr 2011 konnten im Hallen-, Frei- und Sprudelbad insgesamt knapp 291 000 Gäste begrüsst werden. Die Summe der Einzeleintritte bewegte sich mit 257 000 leicht unter dem Niveau der Vorjahre. Im Bereich der Gruppen, speziell aber bei den Schulen, war durch den veränderten Stundenplan (Blockzeiten) ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen. Während der fünf Monate dauernden Freibadsaison besuchten 158 118 Gäste (Vorjahr 163 711) trotz mässigem Sommerwetter das Bad. Der Spitzenmonat mit 44 205 Eintritten war der August; der verregnete Juli lockte nur 28 262 Badegäste ins Bad. Im Winterhalbjahr konnten pro Monat rund 22 400 Gäste verzeichnet werden. Pro Tag besuchten im Sommerhalbjahr 880, im Winterhalbjahr 750 Personen das Hallen-, Frei- und Sprudelbad.

Der Badeshop im Eingangsbereich deckt die Bedürfnisse der Kunden mit aktueller Bademode für Gross und Klein, Badetüchern, Schwimmbrillen, Schwimmhilfen und Utensilien für Aquafit ab. Im Badeshop konnte ein Umsatz von über 120 000 Franken erzielt werden.

Kunsteisbahn

In den Sommermonaten nutzten verschiedene Sportvereine die Halle für ihr Sommertraining ohne Eis. Der Sportschule Frauenfeld wegen wurde der Saisonstart in der Halle vorverlegt. Neben der Sportschule profitierten auch verschiedene Eissportvereine aus der Region vom zusätzlichen Sommereis.

Rückläufig auf der Kunsteisbahn ist die Nutzung durch Schulen, was auf die reduzierten und auf die Blockzeiten angepassten Stundentafeln in den Schulen zurückzuführen ist. Während der Wintersaison wurden die Flächen in der Halle und auf dem Aussenfeld rege genutzt. Vereine, Schulen, Private, Eislauf- und Hockeybegeisterte teilten sich die Flächen.

Die Eckdaten der Eissaison 2010/2011 (6 Monate):
– Belegung an Vormittagen vor allem durch Schulen
– Öffentlicher Eislauf an den Nachmittagen und an drei Abenden
– Belegung ab 17 Uhr bis 23 Uhr durch einheimische Clubs
– Abgabe von 3957 Paar Schlittschuhen (Vorjahr 4505) an die einheimischen Schulen
– Einzeleintritte wurden 4300 an Erwachsene und 8000 an Jugendliche verkauft.

Auch auf anderen Eisbahnen in der Schweiz war der Besuch während den Zeiten für den öffentlichen Eislauf eher rückläufig. Dass dennoch steigende Eintrittszahlen ausgewiesen werden konnten, ist darauf zurückzuführen, dass Mitglieder der einheimischen Vereine die Drehkreuze passierten und dadurch im System erfasst wurden.

Eintritte und Vermietung	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011
Einzeleintritte	19 881	17 406	17 565	19 115	21 142
Verkauf Elferkarten	152	160	141	150	131
Verkauf Saisonabonnemente	23	392[1)]	432	380	603
Schlittschuhvermietung (ohne Schulen Frauenfeld)	10 526	8 754	10 893	10 704	9 807
Schlittschuhschleifen	729	841[2)]	829[2)]	842	743

[1)] Seit Saison 07/08 wird den Vereinen für alle Clubmitglieder ein Saisonabonnement verrechnet.
[2)] Dazu kommen 42 verkaufte Schleifabonnemente.

Sportplatz Kleine Allmend

Die Kleine Allmend ist zur festen Adresse für die Durchführung von Sportlagern und Wettkämpfen geworden. Der einheimische Fussballclub, der Leichtathletikclub, der Stadtturnverein und der Satus trainieren auf der Anlage. Ebenso wird die Anlage von Schülern der Primar- und Sekundarschulgemeinde genutzt.

Der Skatepark an der Auenstrasse: der Ort für Sport und Spass.

Kunstrasenplatz

Der Kunstrasen ist fester Bestandteil der Sportanlagen und entlastet während Schlechtwetterperioden die Naturrasenplätze enorm. Einheimische und auswärtige Vereine nutzen den Kunstrasen das ganze Jahr hindurch für Trainingseinheiten und Trainingsspiele bei nassem und kaltem Wetter. Dies entlastet die Rasenplätze sehr stark.

Skatepark

Der Skatepark an der Auenstrasse übt auf Kinder und Jugendliche eine grosse Magnetwirkung aus und wird rege genutzt. Der Park erfreute sich auch vier Jahre nach der Eröffnung grosser Beliebtheit. Sportler mit BMX-Fahrrädern, Skateboards und Inlines wissen die grosszügige Bahn zu schätzen. Durch Jugendliche, unterstützt von der Jugendarbeit, wurde im Sommer ein Contest veranstaltet. Neben den lokalen Sportlerinnen und Sportlern haben auch internationale Gäste den Skatepark in ihr Reise-Programm aufgenommen.

Sportanlage Auenfeld

Die bei der Sportanlage Auenfeld für die zivile Nutzung vorgesehenen Zeiten am Abend waren durch örtliche Vereine ausgebucht. Die Nachfrage ist gross und die Halle könnte für Lager auch tagsüber vermietet werden. An Wochenenden wurden in der Halle verschiedene Sportarten ausgeübt: Handball, Uni-Hockey, Hallenfussball, Faustball, Volleyball, Karate, Badminton und Basketball. Die Aussenanlage wurde von Fussballvereinen regelmässig genutzt.

Festhalle Rüegerholz

In der Festhalle Rüegerholz fanden insgesamt 44 Anlässe (Vorjahr 36) statt, davon 15 mehrtägige Veranstaltungen. Diese gliedern sich in 3 Konzerte, 5 Partys, 3 Firmenanlässe mit Bankett, 6 Versammlungen, 12 Ausstellungen und 15 Veranstaltungen diverser Art. Dazwischen wurde die Halle regelmässig für Sporttrainings und Meisterschaftsspiele genutzt. An der Festhalle wurden nur noch werterhaltende Massnahmen vorgenommen.

Konvikthalle

Die Konvikthalle wird durch den Festhallenwart betreut. Neu stehen bei Anlässen neben der Bühne auch eine kleine Beleuchtungsanlage sowie Moltonvorhänge zum Abschirmen zur Verfügung. Gesamthaft wurde die Halle mit 39 Veranstaltungen aus den Bereichen Konzert, Party, Firmen- und Vereinsanlässe, Ausstellung und Verkauf sowie privaten Feiern belegt. Davon dauerten sieben Anlässe länger als einen Tag.

Casino

Insgesamt 127 Veranstaltungen lockten knapp 28 000 Gäste ins Casino. Dank eines attraktiven Kulturangebotes – vor allem aus den Bereichen Comedy und Konzerte – konnten die Einnahmen an Saalmieten auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Auch diverse Tagungen wurden im Casino erfolgreich durchgeführt. Im wirtschaftlich rauen Umfeld wurde in Bezug auf Bankette allerdings vermehrt gespart. Zudem wichen Vereine auf kostengünstigere Veranstaltungsstätten aus. Dadurch sank der Umsatz pro Besucher leicht, denn bei kulturellen Veranstaltungen wird weniger konsumiert als früher.

Casino Frauenfeld — Auswertung 2011/2010

Räume	Anzahl Anlässe		Anzahl Gäste – Besucherinnen und Besucher									
			Kultur Theater / Konzert		Vereine Unterhaltungen JV		Tagungen Div. Anlässe		Bankette Festanlässe		Total Vergleich	
	2011	2010	**2011**	2010	**2011**	2010	**2011**	2010	**2011**	2010	**2011**	2010
Festsaal	90	89	9790	9100	2030	1950	2680	2680	2850	2850	17350	16580
Grosser Saal	31	34	4420	4120	1590	1120	2950	2810	1310	1310	10270	9360
Kleiner Saal	2	2	0	0		0		0		0	0	0
Foyer EG	4	2		0		0	180	180		180	180	360
Total	127	127	14210	13220	3620	3070	5810	5670	4160	4340	27800	26300
Anlässe nach Sparten			44	43	22	23	43	42	18	19	127	127

Zeltplatz Aumühle

Der Platz wird durch den Camping- und Caravaning-Club Thurgau (CCTG) betrieben. Der von April bis Oktober anwesende Platzwart umsorgt die Gäste. Die Wasseran-

schlussleitung des Clubhauses wurde durch die Werkbetriebe erneuert. Insgesamt durften 1613 Gästeübernachtungen (mehrheitlich Kurzaufenthalter) verzeichnet werden, davon je 150 in den Monaten Juli und August. Zusätzlich zu den 800 Gästen aus der Schweiz haben wiederum Camper aus 20 Ländern den Campingplatz besucht. Die Nationen-Rangliste der ausländischen Gäste führten D, I, NL, F, GB und E an.

Belegungen	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Übernachtungen aus CH	799	–	769	762	750	662
vom Ausland	814	–	846	983	537	541
Total	1613	1234	1615	1745	1287	1203
Saisonplätze	23	21	20	17	20	16

Rechnungen Stadt

Bericht zu den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2011

1. Verwaltungsrechnung der Stadtverwaltung, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park

1.1 Stadtverwaltung

A. Laufende Rechnung (LR)

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertrag von Fr. 75 031 218.92 und einem Aufwand von Fr. 71 832 794.90 (nach Vornahme der budgetierten ordentlichen Abschreibungen von 3,013 Millionen Franken) ab. Der Nettoertragsüberschuss von Fr. 3 198 424.02 wurde für zusätzliche Abschreibungen von Fr. 2 871 349.70 und für eine Einlage über 327 000 Franken in den Kulturfonds der Stadt verwendet. Der Restbetrag von Fr. 74.32 wurde auf das Eigenkapital gebucht.
Der effektive Bruttoertragsüberschuss von 6,211 Millionen Franken liegt somit rund 3,198 Millionen Franken über dem im Voranschlag erwarteten Bruttoertragsüberschuss von 3,013 Millionen Franken. Diese Differenz ist im Vergleich zum Voranschlag bei folgenden Ertrags- bzw. Aufwandpositionen entstanden:

Ertrag (+ 5,2%)	**Franken**	**Franken**
– Steuern (Rechnungsjahr + Vorjahre, Liegenschafts- und Grundstückgewinnsteuern, Anteil Strassenverkehrssteuern)	+ 0,636 Mio.	
– Vermögenserträge (Zinsen, Mieten)	– 0,217 Mio.	
– Entgelte (Ersatzabgaben, Gebühren, Taxen)	+ 2,533 Mio.	
– Beiträge/Rückerstattungen	+ 0,833 Mio.	
– Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Übriges	– 0,062 Mio.	+ 3,723 Mio.
Aufwand (+ 0,8%)		
– Personalaufwand	– 0,191 Mio.	
– Sachaufwand	– 0,482 Mio.	
– Passivzinsen	– 0,064 Mio.	
– Steuerabschreibungen und Debitorenverluste	+ 0,004 Mio.	
– Entschädigungen an Gemeinwesen	– 0,110 Mio.	
– eigene/durchlaufende Beiträge	+ 0,514 Mio.	
– Einlage in Spezialfinanzierungen und Übriges	+ 0,854 Mio.	+ 0,525 Mio.
Gegenüber Voranschlag höherer Überschuss		**+3,198 Mio.**

B. Investitionsrechnung (IR)

Die Investitionsrechnung enthält Nettoinvestitionen von Fr. 7 248 412.70, die sich wie folgt zusammensetzen:

Bruttoinvestitionen von Fr. 12 904 701.84, abzüglich Einnahmen von Fr. 5 656 289.14 aus Staats- und Gemeindebeiträgen, Perimeter- und Kanalbeiträgen sowie Bezügen aus Spezialfinanzierungen.
Im Vergleich zum Voranschlag, wo für die Mittelverwendung mit einem Bauausführungsgrad von 100% der veranschlagten Nettoinvestitionen gerechnet wurde, liegen die ausgeführten Nettoinvestitionen mit 75,4% aus folgenden Gründen tiefer:

In den Abteilungen 0 und 1 (Allgemeine Verwaltung und Zentralverwaltung und Finanzen) resultierten Minderausgaben von rund 57 100 Franken.

In der Abteilung 2 (Tiefbau) ergaben sich beim Strassenbau Minderausgaben von 1,508 Millionen Franken, dagegen bei Brücken und Stegen Mehrausgaben von 93 800 Franken; hauptsächlich durch den restlichen Investitionsbedarf beim Klösterlisteg. Bei den öffentlichen Gewässern resultierten Minderausgaben von 485 600 Franken durch die Verschiebung von Mühlewiesenkanal und Rietweiher – Mooskanal ins 2012. Bei den Strassensignalisationen (Informationstafeln) werden die restlichen Investitionen von rund 140 300 Franken im 2012 ausgeführt. Bei der Altlastensanierung von Schiessanlagen ergab sich eine Entlastung von 48 100 Franken durch den Saldo von zeitverschobenen Ausgaben von 23 900 Franken und zeitverschobenen Einnahmen von 72 000 Franken aus Bundes- und Kantonsbeiträgen.
Per Saldo ergeben sich somit um 2,089 Millionen Franken tiefere Nettoinvestitionen.

In der Abteilung 3 (Hochbau) resultieren Minderausgaben von 540 900 Franken. Die Arbeiten für die Aussenrenovation der Liegenschaft Walzmühlestrasse 18/20 sind noch nicht voll abgeschlossen (Verschiebung von 352 400 Franken ins 2012). Die veranschlagten Untersuchungen für Altlastensanierungen (80 000 Franken) wurden ins 2012 verschoben. Eine weitere Kostenverschiebung von 72 300 Franken ins 2012 ergab sich bei der Sanierung Flachdach Material-/Fahrzeughalle Werkhof. Verfallen sind 200 000 Franken für die Einrichtungen für Gartenwirtschaft im Areal Kantonsarchiv. Diese wurden im Voranschlag 2012 erneut aufgenommen. Zusätzliche Ausgaben ergaben sich aus der Projektentwicklung «Murgwiese-Buebewäldli» (+163 800 Franken) für den Generationenpark Murgwiese.

In der Abteilung 8 (Jugend, Sport und Freizeit) ergab sich ein um rund 325 300 Franken höherer Finanzbedarf. Mehrausgaben resultierten aus Verschiebungen aus Vorjahren (454 400 Franken) bei den Erstellungen des Sportplatzes Wannenfeld und der Spielwiese Gerlikon sowie beim Umbau Konvikthalle. Eine effektive Mehrausgabe ergab sich bei der Kunsteisbahn: Infrastruktur; neues Alarmierungssystem, bauliche Anpassung Treppenabgang Aussenfeld und Beleuchtung Aussenfeld mit rund 10 300 Franken. Andererseits ergaben sich Minderausgaben durch die Verschiebung von restlichem In-

vestitionsbedarf ins 2012, und zwar bei zweiten und dritten Massnahmen zur Engergieoptimierung im Hallen- und Freibad von 133 500 Franken. Weiter effektive Minderkosten beim Einbau der Deckenuntersicht in der Halle Kunsteisbahn von rund 5 900 Franken.

Total ergeben sich über alle Abteilungen der Investitionsrechnung Minderausgaben von rund 2,361 Millionen Franken gegenüber dem Voranschlag.

C. Bestandesrechnung (Bilanz) der Stadtverwaltung

Bestandesrechnung

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme der Aktiven und Passiven um je 4,085 Millionen Franken oder minus 2,4% festzustellen.

Auf der Aktivseite vermindert sich das Finanzvermögen um rund 4,90 Millionen Franken. Das Verwaltungsvermögen erhöht sich um 818 000 Franken. Die Vorschüsse für Spezialfinanzierungen nehmen um 2 800 Franken ab.

Auf der Passivseite verminderte sich das Fremdkapital um 8,117 Millionen Franken. Hingegen erhöhen sich die Spezialfinanzierungen um 118 700 Franken und das Eigenkapital erhöht sich um rund 3,914 Millionen Franken.

- *Aktiven (1)*

Die Abnahme beim Finanzvermögen (10) von 4,90 Millionen Franken ergab sich aus folgenden Bewegungen:
Bei den flüssigen Mitteln resultierte eine Abnahme von 9,621 Millionen Franken und bei den Anlagen von 18 900 Franken (Landverkäufe und -käufe per Saldo). Zunahmen dagegen ergaben sich bei den Guthaben mit 4,734 Millionen Franken und bei den transitorischen Aktiven mit 6 000 Franken.

Die Zunahme beim Verwaltungsvermögen (11) von 818 000 Franken ergab sich aus folgenden Bewegungen:
Die Sachgüter nahmen um 851 300 Franken zu. Bei den Tief- und Hochbauten ergab sich eine Zunahme aus dem Saldo der Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen um 951 000 Franken. Bei den Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen lag die Zunahme bei 218 000 Franken, beim Wald bei plus 3 700 Franken und bei den Vorräten bei rund 18 600 Franken. Andererseits nahmen die Grundstücke durch Abschreibungen um 340 000 Franken ab.
Bei den Investitionsbeiträgen ergab sich eine Abnahme von 33 300 Franken; dies durch eine weitere Rückzahlungstranche des 30-jährigen Darlehens an die Frauenfeld-Wil-Bahn.

Bei den Vorschüssen für Spezialfinanzierungen (12), ergab sich eine Abnahme von rund 2 800 Franken beim Vorschuss für die Spezialfinanzierung «Industriegleisanlage Langdorf».

- *Passiven (2)*

Das Fremdkapital (20) nahm per Saldo um 8,117 Millionen Franken ab, und dies wie folgt:
Die laufenden Verpflichtungen nahmen per Saldo um 612 600 Franken ab; Kreditoren (– 893 500 Franken), dagegen Steuern der beteiligten Körperschaften (+252 100 Franken) und übrige Positionen (+28 800 Franken).
Die langfristigen Schulden nahmen um 7,5 Millionen Franken ab. Es wurden zwei ausgelaufene Bankdarlehen nicht mehr erneuert (–7,0 Millionen Franken) und bei einem anderen Bankdarlehen wurde die jährliche Rückzahlungsquote geleistet (–500 000 Franken).

Die transitorischen Passiven verminderten sich um 4 900 Franken.

Die Spezialfinanzierungen (22) erhöhten sich per Saldo um 118 800 Franken. Die Spezialfinanzierungen sind geordnet in Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen und in Verpflichtungen für spezielle Aufgaben.
Veränderungen bei den Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen ergaben sich mit Zunahmen bei «Parkierungen» (+226 700 Franken), bei «Kehrichtentsorgung» (+592 900 Franken), bei «Ersatzleistungen, Schutzraumbauten» (+95 600 Franken), bei «Ersatzabgaben Parkplätze« (+16 200 Franken), bei «Industriegleisanlagen Paulisgut» (+ 31 400 Franken) und bei «Bundesbeiträge ASTRA» (+1 100 Franken).
Abnahmen ergaben sich bei der «Abwasserentsorgung» (–775 100 Franken), bei «Ersatzabgaben Feuerwehr« (–200 700 Franken) und bei «Natur- und Kulturobjekte» (–10 300 Franken).
Insgesamt ergibt sich eine Abnahme von 22 200 Franken.

Veränderungen bei den Verpflichtungen für spezielle Aufgaben ergaben sich mit Zunahmen beim «Kulturfonds der Stadt Frauenfeld» (+125 000 Franken), beim «Vroni-Kappeler-Fonds» (+68 800 Franken), beim neuen «Spendenkonto Fürsorge» (+14 500 Franken) und bei diversen kleineren Zunahmen von total plus 5 200 Franken.
Abnahmen ergaben sich beim «Carl-Ritzi-Fonds» (–36 400 Franken), beim «Fonds für Kunstanschaffungen» (–17 100 Franken) und bei «umsorgt zuhause» (–19 100 Franken).
Insgesamt ergibt sich eine Zunahme von 140 900 Franken.

Beim Eigenkapital (23) ergibt sich eine Zunahme von 3,914 Millionen Franken. Es betrifft dies die Einbuchung des realisierten Buchgewinns aus den Landverkäufen «Spitzrüti/Gertwies».

• *Nettovermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)*

Das Finanzvermögen vermindert sich um 4,899 Millionen Franken und das Fremdkapital um 8,117 Millionen Franken. Dies bedeutet per Saldo eine Zunahme des Nettovermögens um 3,218 Millionen Franken auf 52,149 Millionen Franken per Ende 2011 (Vorjahr 48,931 Millionen Franken).

1.2 Werkbetriebe

Laufende Rechnung (LR)

Wie im Vorjahr werden die Laufenden Rechnungen und die Investitionsrechnungen der Werkbetriebe separat ausgewiesen. Die bei den Werkrechnungen entstandenen Überschüsse wurden als zusätzliche Abschreibungen und kleinere Restbeträge als Zuweisung ins Eigenkapital verbucht; sie sind in den Konti «Abschreibungen Anlagen, Gebäude, Einrichtungen» und «Übertrag auf Eigenkapital» zu finden.

Die Laufende Rechnung des Elektrizitätswerks schliesst mit einem Mehrertrag von 3 697 200 Franken ab. Der höhere Überschuss begründet sich aus Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Die Abweichungen beim Aufwand (–1 763 500 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Stromeinkauf, Materialaufwand (–1 493 300 Franken), Personalaufwand (–294 500 Franken), Betriebs- und Verwaltungsaufwand (–42 100 Franken), Zinsaufwand/Abschreibungen öffentl. Beleuchtung (+66 400 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+1 933 700 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Stromverkauf (+1 939 800 Franken) und alle übrigen Erlöse per Saldo (–6 100 Franken).

Die Laufende Rechnung des Gaswerks schliesst mit einem Mehrertrag von 2 784 200 Franken ab. Dieser Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag begründet sich mit den wesentlichen Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Die Abweichungen beim Aufwand (+3 362 000 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Erdgaseinkauf, Materialaufwand (+2 708 600 Franken), Personalaufwand (+42 900 Franken) und alle übrigen Erlöse per Saldo (+610 500 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+6 146 200 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Erdgasverkauf (+6 276 700 Franken), Arbeiten Dritte und Netzarbeiten (+186 100 Franken) und alle übrigen Erlöse per Saldo (–316 600 Franken).

Die Laufende Rechnung des Wasserwerks schliesst mit einem Mehrertrag von 384 500 Franken ab. Der höhere Überschuss begründet sich mit den Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:

Die Abweichungen beim Aufwand (–71 400 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Materialaufwand (–112 600 Franken), Personalaufwand und Zinsen (+73 700 Franken) und Betriebs– und Verwaltungsaufwand (–32 500 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+313 100 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Wasserverkauf (+243 100 Franken), Arbeiten Dritte und Netzarbeiten (+82 000 Franken), Eigenleistungen für Investitionen und übriger Ertrag per Saldo (–12 000 Franken).

Tarife

Elektrizitätswerk
Tarife für Energie- und Netznutzung: Die Preise für Netze und Strom erfuhren gegenüber 2010 massive Veränderungen. Die Preise für Energie stiegen um 20%, die Preise für die Netzkosten hingegen sanken beim Vorliegernetz EKT bzw. AXPO. Gestiegen gegenüber 2010 sind auch die gesetzlichen Kostenelemente für die Netzgesellschaft Swissgrid von 0.46 Rp/kWh auf 0.77 Rp/kWh, was einer Erhöhung von 67.4% entspricht. Stabil hingegen war die Abgabe der kostendeckenden Vergütung für erneuerbare Energien. Die geplante Ausschüttung von 100 000 Franken aufgrund des Gewinns 2010 wurde nicht vorgenommen. Die geplante Ausschüttung im 2012 beinhaltet die Gewinne aus 2010 und 2011.

Gaswerk

Die Erdgaspreise wurden letztmals auf Januar 2010 angepasst; der Preis im 2011 blieb unverändert. Die geplante Ausschüttung aus 2010 von 500 000 Franken aufgrund des Echt-Verbrauches wurde im ersten Quartal 2011 vollzogen.

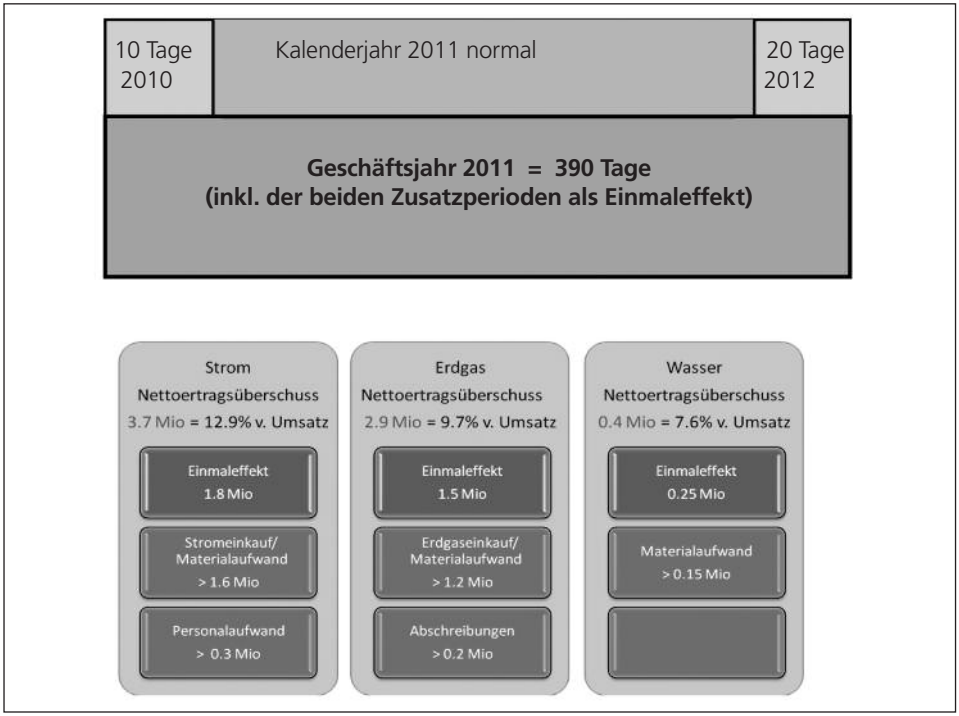
Wasserwerk

Der seit dem 1. Oktober 1991 gültige Tarif für die Wasserabgabe erfuhr auch im Jahr 2011 keine Veränderung. Somit sind die Tarife für die Wasserabgabe seit nunmehr 20 Jahren unverändert.

Einmaleffekt

Bis 2010 wurden Ende Dezember immer Akontorechnungen nach dem Vorsichtsprinzip für das 4. Quartal des Geschäftsjahres verschickt. Für 2011 wurden die Ablesungsperioden erstmalig umgestellt und Ende 2011 fanden echte Ist-Ablesungen der Zählerwerte bei allen Haushaltungen statt. Die Ablesung Dezember fand vom 3. bis 20. Januar 2012 statt. Dies hat folgenden einmaligen Doppeleffekt:

Aufgrund des Vorsichtsprinzips wurde im Frühling des Folgejahres bei der Echtablesung immer auch der fehlende Teil vom Dezember 2010 (ca. eine (1) Woche Energieverbrauch) nachfakturiert. Zusätzlich wurde mit der Hauptablesung für Dezember 2011 der gesamte Dezember und 1 bis 3 Wochen Januar mitberücksichtigt. Das hat zur Folge, dass nochmals rund drei (3) Wochen zusätzlich in die Abrechnung geflossen sind.
Fazit: Aufgrund des oben beschriebenen Mechanismus wurden im Geschäftsjahr 2011 insgesamt vier (4) Wochen zusätzlich ausgewiesen und verrechnet. Diese vier Wochen haben ertragsmässig einen Einmaleffekt von rund 3,6 Millionen Franken.



Investitionsrechnung (IR)

Im Voranschlag wurden für die Berechnungen der ordentlichen Abschreibungen und der Mittelherkunft beziehungsweise Mittelverwendung Ausführungsgrade von 90% bei allen drei Werkbetrieben angenommen.

Die Investitionsrechnung der Werkbetriebe enthält Nettoinvestitionen von Fr. 2 169 650.14, die sich wie folgt zusammensetzen:
Bruttoinvestitionen von Fr. 3 061 510.36, abzüglich Einnahmen von Fr. 891 860.22 aus Erschliessungsbeiträgen, Anschlussgebühren, Feuerschutzbeiträgen und Beiträgen Dritter.

Beim Elektrizitätswerk wurden 106,5% der veranschlagten Bruttoinvestitionen realisiert. Gegenüber dem Vorjahr (75,3%) liegt der Ausführungsgrad im 2011 deutlich über den vorgesehenen 90%. Nebst dem Abschluss von Investitionen aus Vorjahren ergaben sich auch 2011 Investitionsobjekte, deren Abschluss teilweise ins 2012 verschoben wird. So zum Beispiel die Sanierung der Mittelspannungsleitung «Industrie West» oder die noch fehlenden Deckbeläge «Zürcher-/Rheinstrasse etc.». Bei der Erneuerung der Trafostation «Konsumstrasse» konnten erst rund 20% der Arbeiten durchgeführt werden.
Der Allgemeine Kredit für unvorhergesehene Bauvorhaben (300 000 Franken) wurde nur teilweise beansprucht.

Beim Gaswerk wurden lediglich 6,5% der veranschlagten Bruttoinvestitionen realisiert. Der Ausführungsgrad liegt noch deutlicher als im Vorjahr (22,0%) unter den veranschlagten 90%.
Einer der Gründe für diese tiefen Investitionen ist die Auflösung von Abgrenzungen aus dem Vorjahr über 94 000 Franken. Dies reduzierte die effektiven Investitionsausgaben auf noch rund 24 500 Franken.
Bei der «Rheinstrasse» konnten 174 Meter Erdgasleitungen ersetzt werden. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 0,11 %. In den Nachbargemeinden Gachnang wurden die Kefikonerstrasse und das Gebiet um den Greuterhof, in Felben-Wellhausen die zweite Etappe Im Baumgarten realisiert. Der Allgemeine Kredit für unvorhergesehene Bauvorhaben (150 000 Franken) wurde nicht beansprucht.

Beim Wasserwerk wurden 57,1% der veranschlagten Bruttoinvestitionen realisiert (Vorjahr 87,2%). Hier liegen die Investitionen ebenfalls deutlich unter denjenigen des Voranschlags (90%). Auch hier ist einer der Gründe für diese tiefen Investitionen die Auflösung von Abgrenzungen aus dem Vorjahr über 190 000 Franken. Dies reduzierte die effektiven Investitionsausgaben auf noch rund 538 700 Franken.
Im 2011 wurde beim «Reservoir Obstgarten» die Erneuerung der Förderanlagen abgeschlossen. Die Sanierung der «Eichholzstrasse; Scheuchenstrasse bis Eichholzstrasse» wurde planmässig durchgeführt. Das Projekt der «Wasseraufbereitung Thunbach» wurde auf das Jahr 2013 verschoben. Der Allgemeine Kredit für unvorhergesehene Bauvorhaben Dritter (150 000 Franken) wurde nicht beansprucht.

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um 6,961 Millionen Franken zu.

Aktiven

Das Finanzvermögen nahm um 7,911 Millionen Franken zu und das Verwaltungsvermögen nahm um 950 000 Franken ab.
Zunahmen beim Finanzvermögen ergaben sich bei den flüssigen Mitteln mit plus 2,634 Millionen Franken und bei den Guthaben mit plus 5,454 Millionen Franken. Abge-

nommen dagegen haben die transitorischen Aktiven mit minus 176 600 Franken.
Die Abnahmen beim Verwaltungsvermögen ergaben sich aus zusätzlichen Abschreibungen.

Passiven

Das Fremdkapital erhöhte sich um 1,616 Millionen Franken; die Hauptzunahmen lagen bei den Kreditoren (+2,88 Millionen Franken) und beim Kontokorrent Stadt (+1,782 Millionen Franken). Die transitorischen Passiven verminderten sich dagegen um 3,046 Millionen Franken.
Die Kontogruppe Spezialfinanzierungen (+5,324 Millionen Franken) weist die folgenden Veränderungen auf:
Elektrizitätswerk; Erhöhung der «Einlage Tarifanpassung» (+1,2 Millionen Franken), Einlage in die Spezialfinanzierung «Technische Anlagen EW» (+530 000 Franken) und neue Vorfinanzierung «Stromerzeugungsanlagen» (+800 000 Franken). Auch die Spezialfinanzierung «Ausgleich öffentliche Beleuchtung» erhöhte sich im Berichtsjahr (+27 500 Franken).
Gaswerk; Einlagen in die «EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung» (+ 372 300 Franken), in die «GW Einlage Tarifanpassung» (+1,0 Millionen Franken) und in die Spezialfinanzierung «Technische Anlagen» (+1,395 Millionen Franken).
Das Eigenkapital erhöhte sich um 20 400 Franken durch die Einbuchung der Restüberschüsse der Laufenden Rechnungen (+14 700 Franken) und durch Neubewertungen (+ 5 700 Franken).

Nettovermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

Das Finanzvermögen nahm um 7,911 Millionen Franken zu und das Fremdkapital um 1,616 Millionen Franken. Dies bedeutet per Saldo eine Zunahme des Nettovermögens um rund 6,295 Millionen Franken auf 15,851 Millionen Franken per Ende 2011.

1.3 Alterszentrum Park

Laufende Rechnung (LR)

Beim Alterszentrum Park werden die vier folgenden Laufenden Rechnungen ausgewiesen. Die bei den Laufenden Rechnungen entstandenen Überschüsse oder Fehlbeträge werden als Einlagen in oder als Bezüge aus Spezialfinanzierungen verwendet.

Die Laufende Rechnung *Häuser Talbach und Ergaten* schliesst mit einem Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von Fr. 406 271.64 ab. Der höhere Überschuss begründet sich aus Abweichungen beim Aufwand und Ertrag wie folgt:

Detailliert setzen sich die Abweichungen beim Aufwand (+85 900 Franken) wie folgt zusammen: Personalaufwand (–529 300 Franken), med. Bedarf, Lebensmittel/Getränke, Haushalt (+74 900 Franken), Unterhalt, Energie (+70 500 Franken), Abschreibungen (+ 324 100 Franken), Zinsaufwand (+ 49 700 Franken), Büro und Verwaltungsaufwand (+ 106 600 Franken) und übriger Sachaufwand (–10 600 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (+492 200 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mehrertrag Pensions-, Pflegetaxen (+59 100 Franken), Restaurant/Cafeteria (+274 700 Franken), Baukostenbeiträge Vertragsgemeinden (+284 400 Franken) und bei Miet- und Kapitalzinsertrag (+3 400 Franken). Mindererträge resultierten dagegen bei medizinischen Nebenleistungen/Leistungen an Heimbewohner (–39 000 Franken) und bei Personal/Dritte usw. (–90 400 Franken).

Die Laufende Rechnung *Betreutes Wohnen* schliesst mit einem um Fr. 1 449.62 höheren Betriebsverlust gegenüber dem Voranschlag ab. Der höhere Betriebsverlust begründet sich aus Abweichungen beim Aufwand und Ertrag wie folgt:
Detailliert setzen sich die Abweichungen beim Aufwand (–35 100 Franken) wie folgt zusammen: Personalaufwand (–21 500 Franken), medizinischer Bedarf, Lebensmittel/Getränke, Haushalt (–8 400 Franken), Unterhalt, Energie (–1 600 Franken), Mieten, Abschreibungen und übriger Sachaufwand (–3 600 Franken).
Die Abweichungen bei den Erlösen (–36 500 Franken) setzen sich wie folgt zusammen: Mindererträge bei Pensions-, Pflegetaxen (–34 900 Franken) und bei medizinischen Nebenleistungen/Leistungen an Heimbewohner (–1 600 Franken).

Die Laufende Rechnung des *Tageszentrums Talbach* schliesst mit einem Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von Fr. 28 561.10 ab. Dieser Mehrertrag begründet sich mit den Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag wie folgt:
Die Hauptabweichung beim Aufwand (+2 000 Franken) liegt mit Mehrkosten beim Personalaufwand (+11 100 Franken); Minderkosten ergaben sich dagegen beim Sachaufwand (–9 100 Franken).
Die Hauptabweichung bei den Erlösen (+30 500 Franken) liegt bei den Pensions-, Pflegetaxen und medizinischen Nebenleistungen (+8 000 Franken) und bei den Beiträgen und Subventionen (+22 500 Franken).

Die Laufende Rechnung der *Parksiedlung Talacker* schliesst ausgeglichen ab. Der Ertragsüberschuss von Fr. 294 942.34 wurde für Abschreibungen verwendet. Dieser Ertragsüberschuss liegt um Fr. 3 057.66 unter demjenigen des Voranschlags 2011 (298 000 Franken). Die Abweichungen beim Aufwand und beim Ertrag zeigen sich wie folgt:
Die Hauptabweichungen beim Aufwand (+106 300 Franken) liegen beim Personalaufwand (+137 100 Franken), Unterhalt, Energie (–20 000 Franken), Zinsen (–12 700 Franken). Daneben die folgenden per Saldo: Haushalt, Büro und Verwaltungsaufwand und übriger Sachaufwand (+1 900 Franken).
Die Hauptabweichung bei den Erlösen (+103 200 Franken) liegt bei den Pensions-, Pflegetaxen (+95 100 Franken). Daneben die folgenden per Saldo: Miet- und Kapitalzinsertrag und medizinische Nebenleistungen/Leistungen an Heimbewohner (+8 100 Franken).

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,966 Millionen Franken zu.

Aktiven

Das Umlaufsvermögen nahm um 49 500 Franken ab; das Anlagevermögen hingegen nahm um 5,016 Millionen Franken zu.
Beim Umlaufvermögen (–49 500 Franken) liegt die Hauptzunahme bei den flüssigen Mitteln mit plus 216 300 Franken. Dagegen ergaben sich Abnahmen bei den Forderungen an Dritte mit minus 144 600 Franken und weiter bei den Vorräten und den transitorischen Aktiven mit minus 121 200 Franken.
Beim Anlagevermögen (+5,016 Millionen Franken) wurden bei den Immobilien die Planungskosten für die Parksiedlung Talacker auf das Konto «Parksiedlung Talacker – Baukosten» übertragen. Aus der Investitionsrechnung der Stadt Frauenfeld wurden per 31.12.2011 die Investitionsausgaben 2011 der Parksiedlung Talacker auf das Konto «Parksiedlung Talacker – Baukosten» übertragen (Fr. 5 722 933.35). Auf der anderen Seite wurden als Abgänge bei den jeweiligen Immobilienkonti die Abschreibungen verbucht. Die mobilen Sachanlagen und die Finanzanlagen nahmen per Saldo um 60 700 Franken zu.

Passiven

Das Fremdkapital erhöhte sich um 4,558 Millionen Franken; die Hauptzunahme lag beim Kontokorrent Stadt (+5,528 Millionen Franken). Abnahmen dagegen ergaben sich bei den Kreditoren (–59 100 Franken) und bei den transitorischen Passiven (–161 200 Franken). Beim langfristigen Fremdkapital (Festvorschüsse TKB) ergab sich eine Abnahme durch die erste, vertraglich festgelegte Rückzahlungsquote von 750 000 Franken.
Die Kontogruppe Fonds- und Stiftungskapitalien (+408 000 Franken) weist die folgenden Veränderungen auf: Abbau der Schuld beim Stiftungskapital «Renovationen und Defizitdeckung» um 434 400 Franken. Dagegen leichte Zunahme der Schuld beim Stiftungskapital «Neue Wohnformen» um 1 300 Franken. Abnahmen beim «Solidaritätsfonds» und beim Fonds «Kultur und Veranstaltungen» um insgesamt 25 100 Franken.
Das Eigenkapital hat zur Zeit noch keinen Bestand.

Nettovermögen (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

Das Fremdkapital nahm um 4,558 Millionen Franken zu, das Umlaufsvermögen hingegen um 49 500 Franken ab. Dies bedeutet, dass sich die Nettoschuld per Ende 2011 von 26,122 Millionen Franken auf neu 30,730 Millionen Franken erhöht hat (Veränderung = plus 4,608 Millionen Franken).

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Selbstfinanzierungsgrad	**RE 2002**	**RE 2003**
Selbstfinanzierung		
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6 640 000	6 200 000
+ zusätzliche Abschreibungen	2 081 648	107 945
+ Einlage in Kulturfonds der Stadt		
+ Rechnungsüberschuss	403	717
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen		
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		
– übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter)		
Total	**8 722 051**	**6 308 662**
Nettoinvestitionen		
+ Investitionsausgaben (ab 2010; ohne AZP)	10 894 200	18 303 900
– Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte/Perimeter Strassen und Kanalisationen)	–5 231 200	–5 422 900
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen		
– Einlagen in Spezialfinanzierungen		
Total	**5 663 000**	**12 881 000**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Selbstfinanzierungsgrad:

Selbstfinanzierung x 100 / Nettoinvestition	**154,0%**	**49,0%**

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2011 bei 99,4%.

Aussage:

Bis zu welchem Grad können die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden? Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden konnten. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung, über 100% zu einem Schuldenabbau.

Beurteilung:

unter 70%	=	grosse Neuverschuldung
70 – 100%	=	volkswirtschaftlich verantwortbar
100%	=	langfristig anzustreben

* RE 2004	* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011
6 215 000	4 899 960	5 683 722	5 590 000	5 703 417	4 625 000	4 091 000	3 013 000
168 287	0	0	731 529	0	2 602 181	3 286 858	2 871 350
							327 000
174	192	367	386	65	601 241	81	74
5 535 184	4 944 655	4 925 742	4 811 598	4 642 107	4 347 015	3 810 491	4 638 456
–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438
–101 992	–88 728	–119 521	**	**	**	**	**
11 446 762	**8 868 839**	**9 657 848**	**10 101 811**	**9 419 481**	**11 034 732**	**10 245 013**	**9 811 442**
15 834 572	7 675 578	8 588 837	9 265 969	10 646 385	20 984 662	10 439 336	12 904 702
–6 621 560	–3 786 862	–5 007 317	–4 993 145	–4 756 576	–6 068 292	–5 424 517	–5 656 289
2 950 145	1 736 387	4 032 748	3 760 289	3 455 806	4 093 860	1 694 043	3 927 375
–1 977 213	–58 746	–4 223	0	0	0	0	0
10 185 944	**5 566 357**	**7 610 045**	**8 033 113**	**9 345 615**	**19 010 230**	**6 708 862**	**11 175 788**
112,4%	**159,3%**	**126,9%**	**125,8%**	**100,8%**	**58,0%**	**152,7%**	**87,8%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Selbstfinanzierungsanteil	**RE 2002**	**RE 2003**
Selbstfinanzierung		
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6 640 000	6 200 000
+ zusätzliche Abschreibungen	2 081 648	107 945
+ Einlage in Kulturfonds der Stadt		
+ Rechnungsüberschuss	403	717
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen		
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		
– übrige Entgelte (Heizkostenanteile Mieter)		
Total	**8 722 051**	**6 308 662**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	77 941 591	80 308 870
– durchlaufende Beiträge	–21 447	–24 457
– interne Verrechnungen	–19 866	–21 121
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		
Total	**77 900 278**	**80 263 292**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Selbstfinanzierungsanteil:

Selbstfinanzierung x 100 / **Finanzertrag**	**11,2%**	**7,9%**

Der Selbstfinanzierungsanteil liegt im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2011 bei 12,0%.

Aussage:

Welcher Anteil des Finanzertrages steht für die Finanzierung von neuen Investitionen zur Verfügung? Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser die Möglichkeiten, neue Investitionen finanzieren zu können.

Beurteilung:

0 – 10%	=	schwach
10 – 20%	=	mittelmässig
über 20%	=	gut

* RE 2004	* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011
6 215 000	4 899 960	5 683 722	5 590 000	5 703 417	4 625 000	4 091 000	3 013 000
168 287	0	0	731 529	0	2 602 181	3 286 858	2 871 350
							327 000
174	192	367	386	65	601 241	81	74
5 535 184	4 944 655	4 925 742	4 811 598	4 642 107	4 347 015	3 810 491	4 638 456
–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438
–101 992	–88 728	–119 521	**	**	**	**	**
11 446 762	**8 868 839**	**9 657 848**	**10 101 811**	**9 419 481**	**11 034 732**	**10 245 013**	**9 811 442**
81 796 754	81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860	75 031 219
–36 030	–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995	–48 446
–22 357	–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062	–81 227
–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438
81 368 476	**80 961 934**	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**	**73 863 108**
14,1%	**11,0%**	**12,0%**	**12,3%**	**11,5%**	**12,9%**	**14,1%**	**13,3%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Zinsbelastungsanteil	**RE 2002**	**RE 2003**
Nettozinsen		
+ Zinssaldo	2 948 080	3 111 979
– Nettovermögensertrag	–1 443 218	–1 657 816
+ Passivzinsen (ab 2004)		
– Vermögenserträge		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		
– Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen**		
– übrige Entgelte (Energie- und Heizkosten)**		
Total	**1 504 862**	**1 454 163**
Finanzertrag		
+ Ertrag der Laufenden Rechnung	77 941 591	80 308 870
– durchlaufende Beiträge	–21 447	–24 457
– interne Verrechnungen	–19 866	–21 121
– Bezüge aus Spezialfinanzierungen		
Total	**77 900 278**	**80 263 292**

*Ab 2004 wird die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet.

Zinsbelastungsanteil:

Nettozinsen x 100 / **Finanzertrag**	**1,9%**	**1,8%**

Der Zinsbelastungsanteil liegt im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2011 bei minus 2,0%.

Aussage:

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Eine Minuszahl zeigt an, dass keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettovermögen vorliegt.

Beurteilung:

< 0 %	=	Nettovermögen
0 – 2%	=	kleine Verschuldung
2 – 5%	=	mittlere Verschuldung
5 – 8%	=	grosse Verschuldung

* RE 2004	* RE 2005	* RE 2006	* RE 2007	* RE 2008	* RE 2009	* RE 2010	* RE 2011
3 189 561	2 905 829	2 389 724	2 404 748	2 660 251	1 969 562	1 675 195	1 405 884
–4 821 317	–4 905 861	–5 090 983	–5 262 417	–5 357 885	–5 170 748	–5 064 122	–4 446 952
1 074 114	1 172 490	1 126 045	1 213 030	1 169 890	1 251 653	1 164 594	1 410 613
–629 053	–658 827	–677 214	–732 259	–732 767	–771 117	–761 463	–886 013
–101 992	–88 728	–119 521	–107 854	–111 953	–126 875	–114 596	–110 325
–557 642	**–827 542**	**–1 575 214**	**–2 484 752**	**–2 372 464**	**–2 847 525**	**–3 100 392**	**–2 626 739**
81 796 754	81 885 320	81 529 580	83 124 158	83 080 446	86 786 483	73 869 860	75 031 219
–36 030	–12 133	–14 547	–17 810	–9 604	–26 766	–26 995	–48 446
–22 357	–24 013	–24 630	–24 289	–23 574	–22 492	–24 062	–81 227
–369 891	–887 240	–832 462	–1 031 702	–926 108	–1 140 705	–943 417	–1 038 438
81 368 476	**80 961 934**	**80 657 941**	**82 050 357**	**82 121 160**	**85 596 520**	**72 875 386**	**73 863 108**
–1,6%	**–1,9%**	**-2.9%**	**–3.0%**	**–2.9%**	**–3.3%**	**–4.3%**	**–3.6%**

**Änderung nach Rücksprache mit Kanton

Finanzkennzahlen (ohne Werkbetriebe, ab 2010 ohne Alterszentrum Park)

Nettovermögen je Einwohner/-in	**RE 2002**	**RE 2003**	**RE 2004**
Fremdkapital Fremdkapital aus der Bilanz (Passiven)	98 156 302	115 459 311	112 902 336
Finanzvermögen Finanzvermögen aus der Bilanz (Aktiven)	121 598 173	128 360 770	127 659 412
Nettovermögen in Franken:	**23 441 871**	**12 901 459**	**14 757 076**
Einwohnerzahl Ende Rechnungsjahr	21 983	22 030	21 965
Nettovermögen je Einwohner/-in:			
Finanzvermögen – Fremdkapital **Anzahl Einwohner/-innen**	**1 066.36**	**585.63**	**671.85**

Das Nettovermögen liegt im Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2011 bei rund 1 283 Franken pro Einwohner/-in.

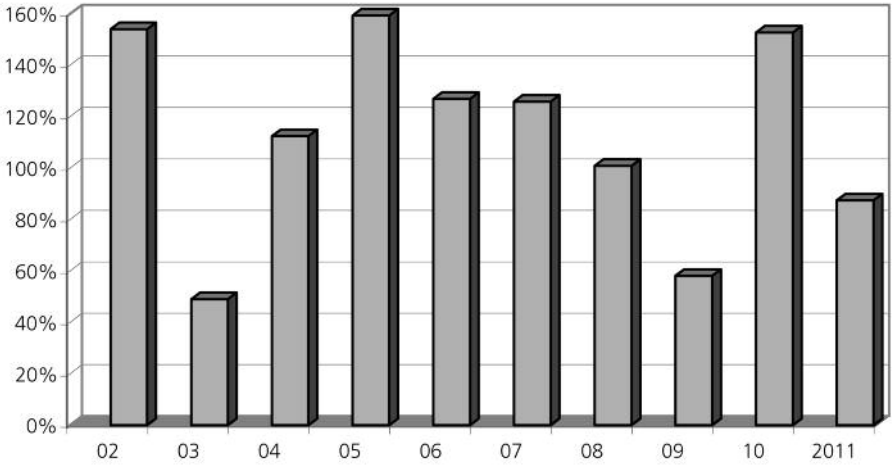
Aussage:

Die Nettoverschuldung resp. das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner/-innen an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

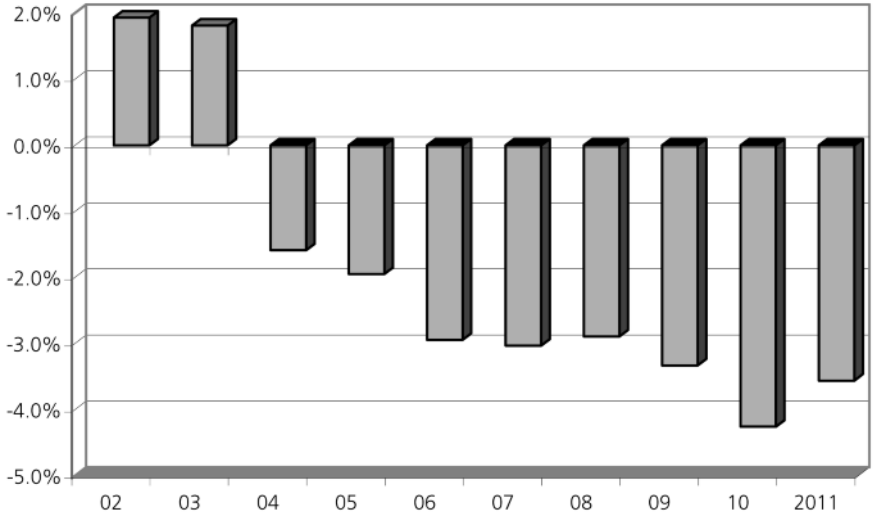
In der Rechnung der Stadt Frauenfeld besteht seit dem Rechnungsjahr 1996 ein Nettovermögen.

RE 2005	RE 2006	RE 2007	RE 2008	RE 2009	RE 2010	RE 2011
110 282 029	104 222 646	102 110 374	94 625 854	106 144 586	80 235 624	72 118 129
130 123 946	127 246 251	128 560 192	123 167 085	143 996 564	129 166 843	124 266 975
19 841 917	**23 023 605**	**26 449 818**	**28 541 231**	**37 851 978**	**48 931 219**	**52 148 846**
21 933	22 063	22 313	22 583	22 878	23 128	23 527
904.66	**1 043.54**	**1 185.40**	**1 263.84**	**1 654.51**	**2 115.67**	**2 216.55**

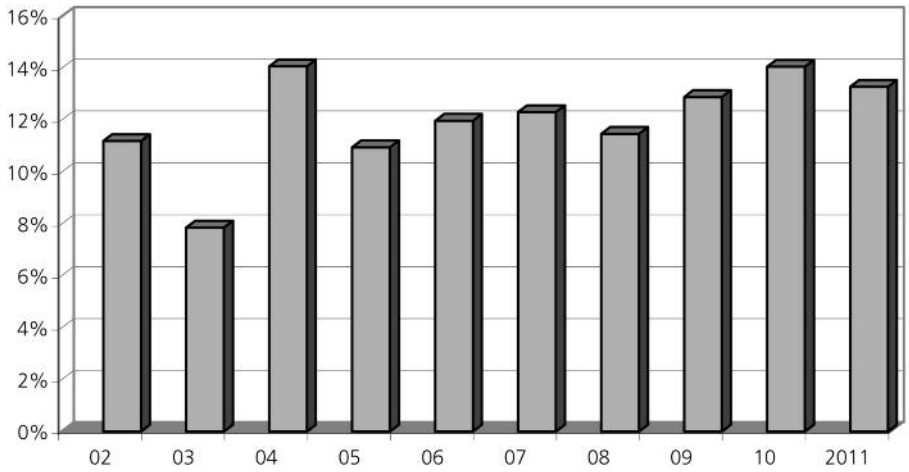
Selbstfinanzierungsgrad in % 2002 – 2011



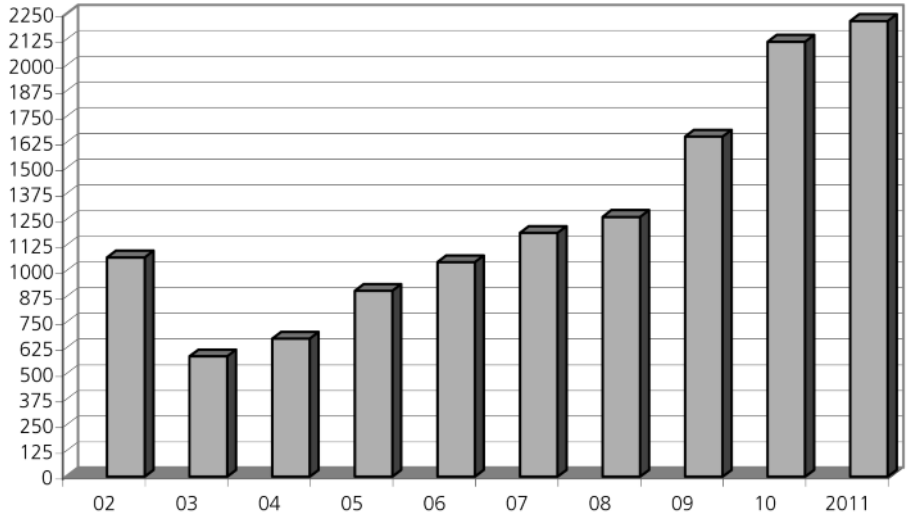
Zinsbelastungsanteil in % 2002 – 2011



Selbstfinanzierungsanteil in % 2002 – 2011



Nettovermögen je Einwohner/-in in Franken 2002 – 2011



Funktionale Gliederung der Verwaltungsabteilungen nach Neuem Rechnungsmodell (in 1000 Franken)

Abteilungen		Laufende Rechnung Fr.	Investitionsrechnung Fr.	Total Ausgaben Fr.	%
Ausgaben 2011					
0	Allgemeine Verwaltung	14 051	604	14 655	16,1
1	Öffentliche Sicherheit	5 646	1 112	6 758	7,5
2	Bildung	–	–	–	0,0
3	Kultur und Freizeit	5 668	1 176	6 844	7,5
4	Gesundheit	2 219	5 887	8 106	8,9
5	Soziale Wohlfahrt	20 169	–	20 169	22,2
6	Verkehr	7 611	5 656	13 267	14,6
7	Umwelt und Raumplanung	9 929	3 840	13 769	15,2
8	Volkswirtschaft	560	–	560	0,6
9	Finanzen und Steuern	5 980	772	6 752	7,4
		71 833	19 047	90 880	100,0

Abteilungen		Laufende Rechnung Fr.	Investitionsrechnung Fr.	Total Einnahmen Fr.	%
Einnahmen 2011					
0	Allgemeine Verwaltung	7 229	140	7 369	8,5
1	Öffentliche Sicherheit	3 443	1 223	4 666	5,4
2	Bildung	–	–	–	0,0
3	Kultur und Freizeit	2 401	2	2 403	2,8
4	Gesundheit	5	5 888	5 893	6,8
5	Soziale Wohlfahrt	11 758	–	11 758	13,5
6	Verkehr	3 420	964	4 384	5,0
7	Umwelt und Raumplanung	6 616	3 582	10 198	11,8
8	Volkswirtschaft	379	_	379	0,4
9	Finanzen und Steuern	39 780	–	39 780	45,8
		75 031	11 799	86 830	100,0

Institutionelle Gliederung der Verwaltungsabteilungen nach Neuem Rechnungsmodell

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
Zusammenzug Laufende Rechnung					
	Laufende Rechnung	**71 832 794.90**	**75 031 218.92**	**71 307 500**	**71 307 500**
	Ertragsüberschuss	3 198 424.02			
0	**Allgemeine Verwaltung**	**3 302 519.17**	**674 511.70**	**3 494 000**	**574 200**
			2 628 007.47		2 919 800
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**22 410 562.76**	**47 790 714.55**	**22 716 700**	**47 315 700**
		25 380 151.79		24 599 000	
2	**Abteilung Tiefbau**	**12 717 916.87**	**7 966 739.93**	**12 504 500**	**7 261 900**
			4 751 176.94		5 242 600
3	**Abteilung Hochbau**	**1 904 279.51**	**463 580.60**	**1 983 000**	**480 000**
			1 440 698.91		1 503 000
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**3 132 824.16**	**2 707 900.96**	**2 987 700**	**2 532 600**
			424 923.20		455 100
6	**Abteilung Gesundheit**	**5 224 106.70**	**1 145 257.30**	**4 532 400**	**205 400**
			4 078 849.40		4 327 000
7	**Abteilung Soziales**	**18 337 127.62**	**11 894 704.90**	**18 227 400**	**10 576 500**
			6 442 422.72		7 650 900
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**4 803 458.11**	**2 387 808.98**	**4 861 800**	**2 361 200**
			2 415 649.13		2 500 600

0. Allgemeine Verwaltung

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Allgemeine Verwaltung Vorsteher: Stadtammann Carlo Parolari				
0	**Allgemeine Verwaltung**	**3 302 519.17**	**674 511.70**	**3 494 000**	**574 200**
	Nettoaufwand		3 954 468.54		2 990 200
01	**Gemeinde, Behörden**	**1 283 706.25**	**85 017.05**	**1 329 000**	**85 000**
0110	**Gemeinde**	**215 553.75**	**36 773.05**	**215 000**	**40 000**
30000	Wahlbüro.....	78 204.30		67 000	
30001	Rechnungsprüfungskommission	12 430.00		8 000	
31000	Abstimmungsmaterial, Rechnung, Voranschlag, Drucksachen, Inserate	60 016.25		80 000	
31800	Porti	64 903.20		60 000	
43400	Vergütungen von Dritten		36 773.05		40 000
0120	**Gemeinderat**	**95 225.60**		**108 200**	
30000	Gemeinderat	54 660.15		60 000	
30001	Geschäftsprüfungskommission .. Finanzen und Administration	9 255.10		9 000	
30002	Geschäftsprüfungskommission .. Bau, Werke, Umwelt	8 109.80		9 000	
30003	Geschäftsprüfungskommission .. Gesellschaft und Sicherheit	7 452.10		9 000	
30004	Redaktionskommission.....	460.00		1 200	
31800	Porti, Gutachten, Anlässe	7 346.75		12 000	
36500	Beiträge an Fraktionen	7 941.70		8 000	
0130	**Stadtrat**	**972 926.90**	**48 244.00**	**1 005 800**	**45 000**
30000	Besoldungen.....	716 806.60		718 000	
30300	Sozialversicherungen	54 439.15		54 000	
30400	Pensionskasse	80 469.00		68 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	9 474.60		11 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 688.00		4 800	
31600	Mietzinsen Büros	25 121.00		25 000	
31700	Repräsentationen, Anlässe	55 038.75		70 000	
31800	Honorare			10 000	
31801	Kontrollstelle.....	25 889.80		45 000	
43500	Verkaufserlös		44.00		1 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		16 200.00		12 000
43601	Rückerstattungen von Dritten		2 000.00		2 000
46200	Verwaltungskostenanteil ..... Abwasserverband Region Frauenfeld		10 000.00		10 000
46300	Verwaltungskostenanteil ..... Pensionskasse		20 000.00		20 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
09	**Nicht aufteilbare Aufgaben** ...	**2 018 812.92**	**589 494.65**	**2 165 000**	**489 200**
0910	**Personalaufwand**	**1 147 485.82**		**1 191 500**	
30100	Besoldung Hauswart, ... Reinigungspersonal, Lehrlinge, Anteil Werkhof und Andere	323 397.55		327 500	
30300	Sozialversicherungen Hauswart,. Reinigungspersonal, Lehrlinge, Anteil Werkhof	20 450.05		22 000	
30400	Pensionskasse Hauswart,..... Reinigungspersonal, Anteil Werkhof	8 711.40		15 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen Hauswart, Reinigungspersonal, Lehrlinge, Anteil Werkhof	7 478.85		8 000	
30700	Rentenzulagen	376 807.00		430 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	109 046.62		100 000	
30901	Personalrekrutierung	79 218.05		100 000	
30902	Reisecheckvergünstigungen ..... (REKA) Personal	32 721.25		33 000	
30903	Kürzungsbeitrag Stadt bei ..... vorzeitiger Pensionierung	68 877.90		80 000	
30904	Jahresabonnementvergünstigung öffentlicher Verkehr, Personal	21 616.80		16 000	
30905	Prämien für Bereiche ..... Stadtverwaltung (0,1% der IST-Löhne Vorjahr)	14 350.00			
30909	Übrige Personalkosten.....	69 098.85		60 000	
30910	Primatwechsel; Ausfinanzierung	15 711.50			
0920	**Sachaufwand**	**871 327.10**		**973 500**	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	120 799.40		95 000	
31001	Informationen und ..... Dokumentationen	84 299.20		120 000	
31002	Monatsbulletin, Kostenanteile....	46 980.00		48 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	25 230.45		35 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	10 799.80		25 000	
31300	Getränkeautomat.....	3 681.70		3 000	
31301	Verbrauchs- und ..... Reinigungsmaterial.....	11 590.10		15 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	29 865.85		50 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen, Fahrzeuge	6 400.15		20 000	
31600	Mietzinsen Büros	59 394.60		45 500	
31700	Spesenentschädigungen Lehrlinge	18 082.40		13 000	
31800	Sachversicherungen, allgemein	28 624.10		17 000	
31801	Haftpflichtversicherungen	54 470.30		69 000	
31802	Porti, Telefon	215 712.60		220 000	
31803	Honorare, Beratungsaufträge	16 677.30		20 000	
31804	Information und Dokumentation	585.00		20 000	
31805	Abfallentsorgung	3 169.95		4 000	
31900	Mitgliedschaften	82 118.75		85 000	
31901	Altersehrungen	5 442.80		7 000	
31902	Auslagen für ausserordentliche Anlässe	34 319.65		50 000	
31903	Übriger Sachaufwand	2 500.00		1 000	
36500	Militärsanitätsverein; Mietzins	4 800.00		4 800	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	5 783.00		6 200	
0950	**Erträge**		**589 494.65**		**489 200**
43500	Getränkeautomat		3 514.80		3 000
43501	Verkauf Videokassetten, Bücher etc.		943.50		200
43600	Rückerstattungen Porti, Telefon		165 929.20		195 000
43601	Rückerstattungen, übrige		126 314.15		10 000
43602	Überschussanteile Versicherungen				2 000
43606	Rückerstattung Kürzungsbeitrag Stadt bei vorzeitiger Pensionierung		8 293.00		
46300	Verwaltungskostenanteil Elektrizitätswerk		109 000.00		109 000
46301	Verwaltungskostenanteil Gaswerk		69 000.00		69 000
46302	Verwaltungskostenanteil Wasserwerk		22 000.00		22 000
46303	Verwaltungskostenanteil Alterszentrum Park		44 000.00		44 000
46304	Verwaltungskostenanteil Feuerwehr		20 000.00		19 000
46305	Verwaltungskostenanteil der Regio für Zivilschutz		20 500.00		16 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen Vorsteher: Stadtammann Carlo Parolari				
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**22 410 562.76**	**47 790 714.55**	**22 716 700**	**47 315 700**
	Nettoertrag	25 380 151.79		24 599 000	
10	**Sammelkonti abteilungsweise**	**233 113.73**		**251 500**	
1005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**233 113.73**		**251 500**	
30001	Fachkommission Kulturförderung	4 007.50		3 500	
30002	Fachkommission Stadtbus und öffentlicher Verkehr	520.00		3 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	60 577.75		58 000	
31101	Anschaffungen Stadtarchiv	33 460.93		40 000	
31400	Baulicher Unterhalt	1 837.80			
31501	Unterhalt Informatiklösung Stadtarchiv	4 542.25		5 000	
31600	Mieten Büros und Geräte Stadtarchiv	19 981.10		20 000	
36500	Beitrag an Regionalplanungsgruppe Frauenfeld	99 450.40		100 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	8 736.00		22 000	
11	**Stadtkanzlei**	**5 771 521.80**	**1 194 787.00**	**5 860 300**	**1 230 500**
1100	**Stadtkanzlei**	**1 583 090.85**	**126 103.60**	**1 649 500**	**147 000**
30100	Besoldungen	1 062 494.40		1 077 000	
30300	Sozialversicherungen	81 826.95		81 500	
30400	Pensionskasse	98 301.55		102 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	15 420.85		21 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	12 551.30		20 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	53 850.00		45 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	2 537.10		5 000	
31600	Mieten Büros und Geräte	245 632.00		285 000	
31700	Spesenentschädigungen	8 961.70		10 000	
31800	Telefon	1 515.00		2 000	
42700	Vermietungen		86 349.50		92 000
43400	Arbeiten für Dritte		8 499.10		25 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		31 255.00		30 000

1. Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
1112	**Patent- und Gebühreninkasso**	**101 217.25**	**176 745.00**	**87 500**	**143 000**
30100	Besoldungen	13 768.80		14 200	
30300	Sozialversicherungen	1 097.95		1 100	
30400	Pensionskasse	1 137.65		1 400	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	231.85		300	
31000	Büromaterial, Drucksachen			500	
34000	Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente; Anteil Kanton	84 981.00		70 000	
43100	Bewilligungen für Verlängerungen bzw. Tanz- und Showdarbietungen		11 900.00		9 000
43101	Spielautomatenbewilligungen		6 170.00		8 000
43102	Verschiedene Gebühren		11 540.00		1 000
44100	Wirtschafts- und Alkoholverkaufspatente		147 135.00		125 000
1113	**Jagd und Fischerei**	**12 372.05**	**10 628.60**	**13 000**	**10 500**
30800	Kleintierjagd	2 000.00		2 000	
34000	Jagdpachterlös; Anteil Kanton	2 859.65		3 000	
34200	Jagdpachtgebühren; Anteil Gemeinden	799.90		1 000	
35200	Wildschadenverhütung	6 712.50		7 000	
41000	Jagdpachtgebühren		10 178.60		10 000
41100	Fischpachtgebühren		450.00		500
1115	**Veranstaltungen**	**38 171.00**		**49 000**	
31800	Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld	17 969.55		25 000	
31801	Begrüssung Neuzuzüger	3 648.60		3 000	
31802	Bundesfeier	3 000.00		3 000	
31803	Jungbürgerfeier	13 552.85		18 000	
1120	**Informatik-Dienststelle**	**1 365 089.89**	**144 777.00**	**1 318 000**	**136 000**
30100	Besoldungen	254 931.60		261 000	
30300	Sozialversicherungen	18 989.75		19 500	
30400	Pensionskasse	23 676.60		23 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	3 781.45		5 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	8 618.40		10 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	41 233.22		57 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	7 570.00		7 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen (Serviceverträge Hard- und Software)	686 904.25		688 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31600	Mietzinsen Büros, Programme ...	268 947.52		207 000	
31700	Spesenentschädigungen	934.00		2 000	
31800	Sachversicherungen.....	1 947.30		2 500	
31801	Honorare externe EDV-Beratung	47 555.80		35 000	
43400	Anteile eigene Betriebe		110 000.00		115 000
43401	Anteile Dritter		27 577.00		14 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		7 200.00		7 000
1131	**Bürgerrechtsdienst**.....	**109 810.57**	**67 000.00**	**101 500**	**71 500**
30000	Einbürgerungskommission	20 193.50		16 000	
30100	Besoldungen.....	64 756.65		62 000	
30300	Sozialversicherungen	4 757.95		4 500	
30400	Pensionskasse	5 474.10		5 600	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	990.15		1 200	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	375.22		1 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 138.00		1 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen			300	
31600	Mietzinsen Büros	5 024.00		5 100	
31700	Spesenentschädigungen	27.00		300	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti, ... Honorare	7 074.00		4 500	
43100	Gebühren		64 000.00		70 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		3 000.00		1 500
1132	**Bestattungsamt**.....	**85 436.05**	**3 000.00**	**84 500**	**1 500**
30100	Besoldungen.....	64 737.15		62 000	
30300	Sozialversicherungen	4 755.45		4 500	
30400	Pensionskasse	5 472.30		5 600	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	988.65		1 100	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	179.50		500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 138.00		900	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen			200	
31600	Mietzinsen Büros	5 024.00		5 000	
31700	Spesenentschädigungen	27.00		200	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti, ... Honorare	3 114.00		4 500	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		3 000.00		1 500

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
1135	**Friedhof/Stadtgärtnerei**	**1 635 474.99**	**195 727.15**	**1 661 000**	**194 000**
30100	Besoldungen	869 433.55		837 000	
30300	Sozialversicherungen	65 465.45		64 000	
30400	Pensionskasse	70 103.25		77 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	12 806.15		19 000	
30600	Kleiderentschädigungen	5 917.59		8 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	10 296.45		10 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	21 549.75		24 000	
31300	Kreuze, Särge usw.	83 255.65		82 000	
31301	Pflanzen, Verbrauchsmaterialien	96 244.43		95 000	
31400	Unterhalt Gebäude und Anlagen	136 989.95		152 000	
31401	Baumpflege und -verjüngungen; Stadtgärtnerei	41 501.70		45 000	
31402	Baumschutz; Stadtgärtnerei	17 530.10		20 000	
31403	Grünanlagen, Plätze; Stadtgärtnerei	43 031.15		40 000	
31500	Unterhalt Bestattungsutensilien	6 297.15		6 500	
31501	Unterhalt Fahrzeuge	17 785.08		13 000	
31700	Spesenentschädigungen	2 487.40		2 000	
31800	Verkehrssteuern, Versicherungen, Telefon	12 125.30		7 000	
31801	Leicheneinkleidung	3 340.00		4 000	
35200	Kremation, Einsargung, Transport; Gemeinden und Private	119 314.89		155 000	
43500	Verkauf Pflanzen		11 760.80		13 000
43501	Verkauf/Bewilligung Grabsteine und Urnenplatten		45 820.00		45 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		32 138.20		10 000
45200	Rückerstattungen Gemeinden und Private		74 064.50		100 000
46200	Beiträge Kirchgemeinden		31 943.65		26 000
1140	**Einwohnerdienste**	**704 197.95**	**338 946.65**	**763 000**	**427 000**
30100	Besoldungen	305 490.35		343 000	
30300	Sozialversicherungen	23 653.55		26 000	
30400	Pensionskasse	15 488.85		32 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 936.80		6 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	4 792.95		3 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 377.00		9 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	97.20		2 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	53 209.00		50 500	
31700	Spesenentschädigungen	702.35		1 500	
31800	Gebühren, Bewilligungen, Telefon	220 900.50		220 000	
31900	Übriger Sachaufwand	1 534.00		3 000	
36000	Ablieferung an Kanton (ID-Karten, Pässe)	62 015.40		65 000	
43100	Gebühren		122 937.20		200 000
43101	Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligungen Ausländer		204 225.95		220 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		11 783.50		7 000
1141	**Schlichtungsstelle Mietwesen**	**32 447.55**		**32 300**	
30000	Schlichtungsbehörde Mietverhältnisse	14 621.80		14 000	
30100	Besoldungen	12 458.35		12 000	
30300	Sozialversicherungen	903.35		1 200	
30400	Pensionskasse	1 070.40		1 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	187.65		200	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	125.00		500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	569.00		400	
31600	Mietzinsen Büros	2 512.00		2 500	
31800	Sachversicherungen, Honorare			500	
1145	**Hundewesen**	**104 213.65**	**131 859.00**	**101 000**	**100 000**
30100	Besoldungen	60 201.80		50 000	
30300	Sozialversicherungen	4 665.95		3 800	
30400	Pensionskasse	4 026.75		4 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 518.00		1 400	
31500	Anteil Fahrzeugkosten (Werkhof)	4 320.00		4 500	
31800	Porti, Inserate, Gutachten	1 650.00		1 000	
31801	Entsorgungskosten KVA Thurgau	8 500.00		8 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof; Anteil Hundesteuern	19 331.15		27 000	
41000	Hundesteuern		131 859.00		100 000
12	**Dienststelle Kulturförderung**	**976 333.54**	**23 800.00**	**964 300**	**17 000**
1210	**Dienststelle Kulturförderung**	**137 829.50**	**4 800.00**	**124 000**	**1 000**
30100	Besoldungen	96 945.00		88 500	
30300	Sozialversicherungen	7 061.10		6 600	
30400	Pensionskasse	8 030.60		8 200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 461.20		1 700	

1. Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	10 366.65		5 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 275.00		1 900	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	567.50		1 000	
31600	Mietzinsen Büros	10 048.00		10 100	
31700	Spesenentschädigungen	711.45			
31801	Telefon	363.00		1 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		4 800.00		1 000
1220	**Kultur (Beiträge)**	**838 504.04**	**19 000.00**	**840 300**	**16 000**
31600	Miete Gewerberaum ..... Balierestrasse 28	24 400.00		24 400	
31800	Honorare, Versicherungen.....	1 460.80		400	
36100	Kantonale Museen	30 000.00		30 000	
36101	Freihandbibliothek Kanton ..... Thurgau	150 000.00		150 000	
36200	Jugendmusikschule Frauenfeld ..	90 000.00		90 000	
36505	Verschiedene Vereine, Schulen...	271.10		3 000	
36510	Kunstverein Frauenfeld.....	12 500.00		12 500	
36512	Theaterverein Frauenfeld.....	60 000.00		60 000	
36513	VorStadttheater Frauenfeld	45 000.00		30 000	
36514	Junges Theater Thurgau.....	15 000.00		15 000	
36515	Stadtmusik Frauenfeld.....	18 000.00		18 000	
36517	Blaukreuzmusik Frauenfeld			3 000	
36518	Jugendmusikkorps Frauenfeld....	20 000.00		20 000	
36519	Stadtorchester Frauenfeld	6 000.00		6 000	
36520	Konzertgemeinde Frauenfeld.....	30 000.00		30 000	
36521	Oratorienchor Frauenfeld	9 000.00		9 000	
36522	Ludothek Frauenfeld; Mietzins...	3 840.00		4 000	
36523	Frauenfelder Filmfreunde/-innen (Cinema Luna)	20 000.00		20 000	
36524	Genossenschaft Eisenwerk; ..... Kulturprogramm	40 000.00		40 000	
36525	Verein Shed im Eisenwerk	20 000.00		20 000	
36526	Unterstützung diverse ..... Veranstaltungen	27 837.15		30 000	
36527	Kulturplakat	18 640.10		15 000	
36528	Jugend-Kulturzentrum KAFF	35 000.00		35 000	
36530	Repräsentationsspesen und..... Reisekosten «Kufstein» an Vereine	5 198.34		15 000	
36532	Beitrag an Infrastruktur und ..... Eingangsbereich Eisenwerk	50 000.00		50 000	
36550	Einmalige Beiträge.....	96 356.55		100 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
38100	Einlage Fonds für Kunstanschaffungen (ehemals Fonds für kulturelle Zwecke)	10 000.00		10 000	
42700	Balierestrasse 28; Mietzinsen		19 000.00		16 000
13	**Öffentlicher Verkehr**	**4 888 208.32**	**2 094 006.02**	**4 925 600**	**2 153 500**
1310	**Öffentlicher Verkehr**	**1 034 433.65**	**155 105.00**	**1 033 100**	**159 000**
30100	Besoldungen	10 817.00		11 000	
30300	Sozialversicherungen	863.00		900	
30400	Pensionskasse	1 054.00		1 100	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	179.00		200	
31001	Tageskarten Gemeinden (GA)	114 287.90		115 000	
31600	Mietzins Taxi-Standplätze Bahnhof	11 522.00		11 300	
31801	Kommissionen Reka-Check-Ablieferung	165.00		600	
31802	Freiwilliger Aufsichtsdienst Bahnhof Frauenfeld	6 555.75		5 000	
36000	Regionaler Personenverkehr	888 990.00		888 000	
42700	Vermietung Taxi-Standplätze Bahnhof		15 033.00		15 000
43500	Vertrieb Tageskarten Gemeinden (GA)		140 072.00		144 000
1320	**Stadtbus (MWSt-pflichtig)**	**3 853 774.67**	**1 938 901.02**	**3 892 500**	**1 994 500**
30100	Besoldungen	97 351.20		98 000	
30300	Sozialversicherungen	7 739.35		7 600	
30400	Pensionskasse	9 487.80		9 600	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 613.95		1 800	
31000	Drucksachen, Fahrpläne, Inserate	36 145.42		25 000	
31001	Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	21 526.33		33 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 275.00		1 900	
31400	Neuanlagen öffentliche Verkehrsmittel	1 589.85		10 000	
31401	Baulicher Unterhalt und Reinigung	21 074.85		17 000	
31600	Mietzinsen Büros, Aufenthaltsräume	13 473.60		13 100	
31700	Spesenentschädigungen	2 321.86		1 000	
31800	Kilometerentschädigungen Stadtbus	3 243 442.01		3 290 000	
31801	Entschädigungen Nacht-Taxi	71 968.10		53 000	
31802	Aufwand von Dritten	103 587.84		97 000	
31803	Provisionen Stadtbus	14 447.35		20 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31804	Abgeltung an Tarifverbund Ostwind (OTV)	106 759.96		140 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)	74 570.20		50 000	
36401	Verbandsbeitrag VöV	6 400.00		6 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	18 000.00		18 000	
43400	Busreklame		62 035.65		60 000
43401	Betriebseinnahmen Stadtbus		10 481.50		
43402	Betriebseinnahmen Nacht-Taxi		27 071.25		20 000
43403	Tarifverbund Ostwind (Erträge integraler Tarifverbund)		1 069 435.97		1 140 000
43404	Bussen, Nebenerträge		9 344.61		30 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				500
43601	Rückerstattungen Dritter		2 494.00		1 000
46000	Bundesbeitrag Ertragsausfall Stadtbus (Militärtransporte)		81 802.21		80 000
46001	Bundesbeitrag Ertragsausfall Stadtbus (General-Abo)		295 868.23		280 000
46101	Kantonsbeitrag Stadtbusbetrieb		366 256.50		370 000
46200	Anteil Gachnang an Fahrausweisvergünstigung (Tarifverbund Ostwind)		14 111.10		13 000
14	**Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung**	**770 251.61**	**198 150.00**	**780 000**	**185 000**
1410	**Stadtentwicklung**	**577 816.31**	**4 350.00**	**595 000**	
30100	Besoldungen	161 392.15		167 000	
30300	Sozialversicherungen	12 537.40		13 000	
30400	Pensionskasse	13 324.20		16 200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 574.00		3 300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	7 278.85		3 000	
31100	Anschaffungen öffentlicher Fahnenschmuck	6 764.30		15 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 377.00		9 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			500	
31501	Unterhalt öffentlicher Fahnenschmuck und Spezialbeleuchtungen	1 414.80		5 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	52 884.50		50 500	
31700	Spesenentschädigungen	731.95		1 000	
31800	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	1 719.00		1 000	
31802	Massnahmen, Konzepte, Grundlagen	57 625.95		60 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31803	Umsetzungsprojekte..... Stadtentwicklung/-Marketing	97 303.42		100 000	
31804	Wirtschafts-/Standortförderung	70 888.79		70 000	
36500	Tourismus Regio Frauenfeld.....	80 000.00		80 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		3 150.00		
43601	Rückerstattungen von Dritten		1 200.00		
1420	**Geschäftsstelle Regio** ..... **Frauenfeld**	**192 435.30**	**193 800.00**	**185 000**	**185 000**
30100	Besoldungen.....	149 673.35		140 000	
30300	Sozialversicherungen	11 464.70		10 500	
30400	Pensionskasse	14 192.60		13 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	2 297.35		3 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	2 000.00		2 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 275.00		2 000	
31600	Mietzinsen Büros	10 048.00		12 000	
31700	Spesenentschädigungen	484.30			
31800	Sachversicherungen, Beratungen, Gebühren			2 000	
46200	Vergütungen Regio Frauenfeld ..		193 800.00		185 000
15	**Finanzen**	**7 073 182.02**	**5 390 899.89**	**7 233 000**	**5 512 500**
1510	**Finanzamt**.....	**700 652.85**	**120 746.70**	**763 500**	**118 800**
30100	Besoldungen.....	456 186.00		513 000	
30300	Sozialversicherungen	35 171.85		39 500	
30400	Pensionskasse	44 646.70		49 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	6 218.85		9 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	7 566.90		2 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 818.45		6 000	
31300	Reinigungs- und ..... Verbrauchsmaterial	477.80		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	8 097.05		7 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	41 231.00		38 500	
31700	Spesenentschädigungen	2 394.80		2 000	
31800	Versicherungen, Telefon, Porti	11 387.40		12 500	
31801	Betreibungskosten.....	3 320.85		4 000	
31802	Honorare ..... Liegenschaftenverwaltung	78 135.20		79 500	
43100	Mahngebühren		1 560.00		2 000
43400	Verwaltungskostenanteil ..... Grabpflegefonds		16 800.00		13 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		4 800.00		5 000
43601	Rückerstattungen ..... Betreibungskosten		450.80		1 300
43602	Rückerstattungen ..... Verwaltungskosten, übrige		3 895.90		4 000
46200	Verwaltungskostenanteil ..... Abwasserverband Region Frauenfeld		10 000.00		10 000
46300	Verwaltungskostenanteil ..... Pensionskasse		80 000.00		80 000
46900	Beiträge Dritte für Honorare..... Liegenschaftenverwaltung		3 240.00		3 500
1515	**AHV-Gemeindestelle**.....	**47 086.80**	**21 680.00**	**105 800**	**39 500**
30100	Besoldungen.....	37 405.10		81 500	
30300	Sozialversicherungen	2 817.80		6 300	
30400	Pensionskasse	2 896.00		8 200	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	590.10		1 400	
31200	Wasser, Energie, Heizung	253.00		700	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	352.00		800	
31600	Mietzinsen Büros	2 749.00		6 800	
31700	Spesenentschädigungen	23.80		100	
45100	Verwaltungskostenanteil Kanton an AHV-Gemeindestelle		21 680.00		39 500
1520	**Passivzinsen, Post-/Bankspesen**	**1 451 063.25**		**1 525 000**	
31800	Bankkommissionen, ... Post-/Bankspesen	45 178.56		55 000	
32100	Zinsen ..... PC-Konti/Bankkontokorrente	607.57		500	
32101	Vergütungszinsen; Steuern	17 107.18		18 000	
32200	Zinsen Bankdarlehen	413 829.15		455 000	
32206	Zinsen Basler..... Versicherungs-Gesellschaft, Basel	145 500.00		146 000	
32207	Zinsen Postfinance, Bern	84 600.00		85 000	
32208	Zinsen Basler..... Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Basel	66 800.00		67 000	
32209	Zinsen Postfinance, Bern	84 600.00		85 000	
32211	Zinsen Pensionskasse Post, Bern	163 500.00		163 500	
32212	Zinsen Postfinance, Bern	77 200.00		77 000	
32214	Zinsen Ausgleichsfonds AHV, ... Genf	73 204.45		73 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
32215	Zinsen Ausgleichsfonds AHV, ... Genf	88 991.65		75 000	
32300	Zinsen Pensionskasse Stadt ..... Frauenfeld	11 760.00		10 000	
32302	Zinsen Spezialfinanzierungen	201 704.69		215 000	
1530	**Gebühren, Abgeltungen**		**345 680.90**		**343 000**
41000	Konzessionen Plakatanschlag.....		15 680.90		13 000
42600	Risiko und Durchleitungsrechte.. Werkbetriebe		330 000.00		330 000
1540	**Kapitalertrag**.....		**282 481.39**		**657 000**
42000	Zinsen Post, Banken, ... Kontokorrente, Darlehen		171 904.15		100 000
42100	Verzugszinsen; Steuern und ..... andere		67 879.24		100 000
42200	Zinsertrag Finanzvermögen				410 000
42500	Zinsen Dotationskapital, ... Kontokorrent Städtische Werkbetriebe		42 698.00		47 000
1560	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**418 618.21**	**1 110 778.50**	**495 000**	**1 115 200**
30100	Besoldungen Hauswarte	32 880.00		31 000	
30300	Sozialversicherungen Hauswarte	2 622.00		2 200	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen Hauswarte	715.80		800	
31000	Sammelkonto Inserate.....	237.40		3 000	
31200	Wasser, Energie; ..... Allgemeinverbrauch	29 932.55		45 000	
31201	Sammelkonto Heizung und ..... Warmwasser	43 160.55		70 000	
31400	Sammelkonto baulicher Unterhalt	294 676.51		329 000	
31800	Sammelkonto Versicherungen ...	13 223.40		12 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	1 170.00		1 500	
42310	Grabenstrasse 29; Mietzinsen		10 320.00		10 300
42312	Oberkirchstrasse 50+52; ..... Mietzinsen		53 730.00		55 000
42313	Talackerstrasse 22+24; ..... Mietzinsen		72 765.00		74 000
42314	Zürcherstrasse 66+68; ..... Mietzinsen		142 234.50		146 000
42315	Walzmühlestrasse 18+20; ..... Mietzinsen		151 950.00		142 000
42316	Grundstrasse 23; Mietzinsen.....		293 547.00		298 000
42318	Wilerstrasse 63, Wängi;..... Mietzinsen		28 749.00		30 000
42320	Walzmühlestrasse 5; Mietzinsen		13 200.00		26 400
42321	Zürcherstrasse 180; Mietzinsen..		81 816.00		82 000
42322	Bahnhofstrasse 56; Mietzinsen...		123 618.00		124 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
42323	Waffenplatzstrasse 16b; ..... Mietzinsen		7 614.00		7 500
42324	Waffenplatzstrasse/Allmendweg; Mietzinsen		20 964.00		
43600	Heizkostenanteile Mieter.....		110 271.00		120 000
1565	**Liegenschaften**	**438 630.96**	**1 624 299.35**	**410 300**	**1 615 800**
	Verwaltungsvermögen				
30100	Besoldungen Hauswarte	4 800.00		6 500	
30300	Sozialversicherungen Hauswarte	191.40		200	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen Hauswarte	75.60		100	
31000	Sammelkonto Inserate.....			500	
31200	Wasser, Energie; ..... Allgemeinverbrauch	29 172.80		38 000	
31201	Sammelkonto Heizung und ..... Warmwasser	21 338.85		42 000	
31400	Sammelkonto baulicher Unterhalt	363 145.06		303 000	
31800	Sammelkonto Versicherungen ...	18 739.25		18 500	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	1 168.00		1 500	
42710	Erchingerstrasse 13; Mietzinsen		36 639.00		37 000
42711	Gerlikonerstrasse 4; Mietzinsen..		18 000.00		18 000
42712	Kesselstrasse 3 A+B; Mietzinsen		1 650.00		6 600
42713	Stadtgartenweg 3; Mietzinsen ...		9 648.00		9 700
42714	Schlossmühlestrasse 3; ..... Mietzinsen		103 619.00		104 000
42715	Zürcherstrasse 86; Mietzinsen		38 448.00		38 500
42718	Balierestrasse 28; Mietzinsen.....		39 538.00		36 000
42719	Gaswerkstrasse 18+18A; ..... Mietzinsen		458 009.80		457 000
42720	Gerlikonerstrasse 12;..... Mietzinsen		35 040.00		36 000
42721	Oberkirchstrasse 56; Mietzinsen		21 600.00		21 600
42722	St. Gallerstrasse 20 «Henke»/..... Schlossmühlestrasse 15b «Rotfarb»; Mietzinsen		96 490.00		96 500
42723	FW–Depot/Schule; Mietzinsen ...		484 999.80		485 000
42724	Wohnung FW-Depot; Mietzinsen		10 572.00		10 600
42725	Gemeindestallungen; Mietzinsen		9 266.70		9 300
42726	Wohnungen Kunsteisbahn; ..... Mietzinsen		23 620.00		20 000
42727	Rheinstrasse 20 «Jugendtreff»; .. Mietzinsen		27 936.00		28 000
42728	Rheinstrasse 6+8; Mietzinsen.....		155 550.00		144 000
43600	Heizkostenanteile Mieter.....		53 673.05		58 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
1570	**Verpachtungen Grundstücke**	**991 995.10**	**1 885 233.05**	**900 400**	**1 623 200**
31400	Baulicher Unterhalt	16 910.55		25 000	
31600	Bürgergemeinde; Mietkosten «Oberes Mätteli»	65 000.00		65 000	
31601	Pauschale; Parkplätze Kreuzplatz (alte Trotte, Parz. Nr. 628)	3 100.00		3 100	
31603	Pauschale; 8 Parkplätze Allmendweg (Vermieter VBS, Bern)	2 462.40		2 300	
31604	Pauschale; 14 Parkplätze Park+Pool-Zuckerfabrik (Vermieter Zuckerfabrik Frauenfeld AG)	2 700.00			
31800	Honorare Erhebungen Laternengaragen	15 809.20		15 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen	886 012.95		790 000	
42300	Miet- und Pachtzinsen Finanzvermögen		60 784.05		65 000
42301	Häberlinstrasse 84; Pachtzinsen Garagenplätze		1 800.00		2 400
42302	Überbauung Reutenen; Baurechtszinsen		378 461.20		378 000
42304	Hotel Domicil; Baurechtszinsen		60 780.00		43 300
42305	Alterszentrum Park (Parksiedlung Talacker); Baurechtszinsen		131 250.00		
42700	Miet- und Pachtzinsen Verwaltungsvermögen		36 540.00		52 000
42702	Geschäftshaus Marktplatz; Baurechtszinsen		142 552.00		142 500
43400	Parkierungsgebühren		886 012.95		790 000
43401	Gebühren Laternengaragen		187 052.85		150 000
1590	**Abschreibungen**	**3 025 134.85**		**3 033 000**	
33100	Ordentliche Abschreibungen	3 013 000.00		3 013 000	
33900	Debitorenverluste	12 134.85		20 000	
16	**Steuern**	**2 641 325.49**	**38 889 071.64**	**2 702 000**	**38 217 200**
1610	**Steueramt**	**1 724 512.70**	**271 153.44**	**1 832 000**	**327 000**
30100	Besoldungen	1 089 105.80		1 190 000	
30300	Sozialversicherungen	85 369.75		91 500	
30400	Pensionskasse	89 783.30		111 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	16 586.45		23 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	12 789.25		5 000	

1. Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31200	Wasser, Energie, Heizung	12 414.80		13 000	
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	549.70		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	84 046.90		75 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	79 635.00		82 000	
31700	Spesenentschädigungen	1 177.30		1 000	
31800	Sachversicherungen, Porti	92 666.50		90 000	
31801	Betreibungskosten	141 996.10		150 000	
31802	Scanningkosten an Dritte	18 391.85			
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		9 510.70		4 000
43601	Rückerstattungen Betreibungskosten		111 886.49		125 000
43602	Rückerstattungen Löhne und Soz.leistungen Veranlagungsexperten		149 756.25		198 000
1620	**Direkte Steuern**	**916 812.79**	**36 625 498.00**	**870 000**	**36 000 000**
33000	Abschreibungen und Erlasse, Rechnungsjahr	–5 879.33		10 000	
33001	Abschreibungen und Erlasse, frühere Jahre	337 785.12		310 000	
36200	Beitrag an Finanzausgleich Gemeinden	584 907.00		550 000	
40000	Gemeindesteuern Rechnungsjahr, Natürliche Personen		26 936 170.90		27 000 000
40001	Gemeindesteuern frühere Jahre, Natürliche Personen		1 851 013.22		2 800 000
40002	Nach- und Strafsteuern		16 545.75		
40100	Gemeindesteuern Rechnungsjahr, Juristische Personen		3 385 853.70		3 100 000
40101	Gemeindesteuern frühere Jahre, Juristische Personen		1 663 714.10		900 000
40200	Liegenschaftensteuern		1 198 825.70		1 200 000
40300	Grundstückgewinnsteuern		1 572 128.90		1 000 000
43700	Bussen		1 245.73		
1625	**Veranlagungs- und Bezugsentschädigungen**		**1 992 420.20**		**1 890 200**
45100	Steuerbezugsprovisionen Kanton Thurgau		861 814.20		840 000
45102	Entschädigung Kanton für Mithilfe bei Veranlagungen		66 567.00		40 000
45200	Steuerbezugsprovisionen Schulgemeinden		847 553.95		810 000
45201	Steuerbezugsprovisionen evang. Kirchgemeinde		102 007.50		88 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
45202	Steuerbezugsprovisionen kath. .. Kirchgemeinde		80 612.20		80 000
45203	Bezugsprovisionen..... Feuerwehrersatzabgabe		33 805.00		32 000
45204	Steuerbezugsprovisionen ..... Kirchgemeinden Gachnang		60.35		200
17	**Personalamt**	**56 626.25**			
1710	**Personalamt**	**56 626.25**			
30100	Besoldungen.....	42 168.40			
30300	Sozialversicherungen	3 352.45			
30400	Pensionskasse	4 124.00			
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	709.05			
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	721.25			
31200	Wasser, Energie, Heizung	760.00			
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	529.00			
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	3 886.50			
31700	Spesenentschädigungen	142.15			
31800	Versicherungen, Telefon, Porti	233.45			

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Tiefbau Vorsteher: Stadtrat Urs Müller				
2	**Abteilung Tiefbau**	**12 717 916.87**	**7 966 739.93**	**12 504 500**	**7 261 900**
	Nettoaufwand		4 751 176.94		5 242 600.00
20	**Sammelkonti abteilungsweise**	**414 416.80**	**461 572.00**	**351 400**	**450 200**
2005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**414 416.80**	**461 572.00**	**351 400**	**450 200**
30000	Flurkommission			1 000	
30001	Fachkommission Tiefbau	650.00		800	
30002	Entschädigungen Delegierte KVA Thurgau	883.20		600	
30003	Entschädigungen Delegierte ARA Region Frauenfeld	1 560.00		2 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen, Fahrzeuge	324 580.95		259 000	
31400	Baulicher Unterhalt			500	
31700	Spesenentschädigungen	4 028.00		4 000	
31800	Telefon, Gebühren	9 623.25		9 500	
31801	Honorare	707.40		3 000	
36500	Gemeindebeiträge an..... Pflanzenschutzfonds Kanton	69 384.00		68 000	
36503	Gemeindebeitrag Anschlussgleis Langdorf	3 000.00		3 000	
40600	Anteil an Strassenver- ..... kehrssteuern		461 572.00		450 000
43400	Flurkommission, ... Verfahrenskosten				200
21	**Tiefbauamt**	**871 241.40**	**183 314.70**	**965 700**	**180 000**
2110	**Tiefbauamt**	**738 713.35**	**68 314.70**	**797 500**	**65 000**
30100	Besoldungen.....	556 169.80		598 000	
30300	Sozialversicherungen	42 935.20		45 500	
30400	Pensionskasse	52 441.90		57 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	12 826.15		16 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	6 742.55		11 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	4 304.60		4 800	
31400	Baulicher Unterhalt			2 500	
31500	Unterhalt, Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	14 110.70		13 500	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	39 034.00		40 200	
31700	Spesenentschädigungen	3 188.05		6 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31800	Abgaben, Gebühren, ... Sachversicherungen, Beratungen	1 700.40		2 500	
31900	Schadenvergütungen an Dritte ..			500	
39000	Interne Verrechnung von Werkhof	5 260.00			
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		8 314.70		5 000
46200	Verwaltungskostenanteil ..... Abwasserverband der Region Frauenfeld		60 000.00		60 000
2115	**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**	**690.00**		**13 200**	
30100	Besoldungen.....			8 100	
30300	Sozialversicherungen			600	
30400	Pensionskasse			800	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen			200	
31000	Informations- und..... Sicherheitsprodukte			500	
31800	Sicherheits- und..... Unfallverhütungskurse	690.00		3 000	
2120	**Planung**.....	**26 838.05**	**10 000.00**	**50 000**	**10 000**
31800	Allg. Kredit; Studienaufträge, ... Projektierungen	26 838.05		50 000	
46100	Kantonsbeiträge		10 000.00		10 000
2140	**Industriegleisanlage Paulisgut**	**96 000.00**	**96 000.00**	**96 000**	**96 000**
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 578.10		2 000	
31400	Unterhalt Industriegleisanlagen ..	64 589.10		74 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Industriegleisanlage Paulisgut	28 832.80		20 000	
43400	Wagenzustellgebühren ..... Industriegleise		96 000.00		96 000
2141	**Industriegleisanlage Langdorf**	**9 000.00**	**9 000.00**	**9 000**	**9 000**
31400	Unterhalt Industriegleisanlagen ..	6 123.50		9 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Industriegleisanlage Langdorf	2 876.50			
43400	Wagenzustellgebühren ..... Industriegleise		9 000.00		9 000
22	**Werkhof**.....	**5 748 524.16**	**1 506 294.62**	**6 009 300**	**1 380 700**
2210	**Werkhof-Leitung**	**593 024.84**	**106 605.00**	**597 000**	**84 500**
30100	Besoldungen.....	342 063.85		336 000	
30300	Sozialversicherungen	26 202.35		25 500	
30400	Pensionskasse	29 251.80		32 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	10 397.70		11 500	
30600	Überkleider	15 991.55		15 000	
30900	Verschiedene Personalkosten	2 051.25		2 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	16 849.45		13 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	35 334.36		35 000	
31301	Getränkeautomat	4 964.45		6 000	
31400	Baulicher Unterhalt	1 844.90		5 000	
31500	Übriger Unterhalt	17 985.80		26 000	
31600	Mietzinsen	31 977.20		30 000	
31700	Spesenentschädigungen	5 593.55		5 000	
31800	Versicherungen, Verkehrssteuern, LSVA, Telefon	47 998.10		50 000	
31900	Schadenvergütungen an Dritte	4 518.53		5 000	
43500	Getränkeautomat		2 200.00		4 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		80 504.65		80 000
43601	Rückerstattungen Versicherungen, Telefon		23 900.35		500
2215	**Werkhof-Gebäude**	**457 303.69**	**46 821.15**	**439 300**	**3 000**
30100	Besoldungen	44 302.70		7 300	
30300	Sozialversicherungen	3 399.80		500	
30400	Pensionskasse	3 677.55		700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 436.60		300	
31200	Wasser, Energie, Heizung	23 753.25		32 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	5 454.97		6 000	
31400	Baulicher Unterhalt	43 803.90		40 000	
31401	Baulicher Unterhalt Adler-Aufgang	9 079.05		18 000	
31500	Übriger Unterhalt	10 557.72		20 000	
31600	Mietzinsen	308 880.00		311 500	
31800	Sachversicherungen	2 958.15		3 000	
43600	Rückerstattungen Dritter		2 925.15		3 000
49000	Interne Verrechnungen an andere Verwaltungsabteilungen (Löhne und Sozialleistungen)		43 896.00		
2220	**Strassen, Plätze, Trottoirs (Reinigung)**	**729 583.66**	**212 041.00**	**752 500**	**215 000**
30100	Besoldungen	395 810.00		402 000	
30300	Sozialversicherungen	30 373.00		29 400	
30400	Pensionskasse	32 858.00		36 700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	12 831.00		14 400	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31300	Verbrauchsmaterialien	43 169.31		42 000	
31400	Schlammsammler	42 574.25		53 000	
31500	Übriger Unterhalt	39 718.25		40 000	
31600	Leasing Spezialmaschinen	83 601.60		75 000	
31800	Abfuhr durch Dritte	4 567.35		10 000	
31801	Deponiegebühr Strassenwischgut	44 080.90		50 000	
45100	Rückerstattung Reinigung von Staatsstrassen		67 041.00		70 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		145 000.00		145 000
2221	**Strassen, Plätze, Trottoirs (Unterhalt)**	**1 071 797.71**	**153 672.30**	**992 800**	**125 000**
30100	Besoldungen	199 195.00		209 000	
30300	Sozialversicherungen	15 285.00		15 200	
30400	Pensionskasse	16 536.00		19 100	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	6 457.00		7 500	
31300	Verbrauchsmaterialien	56 691.36		60 000	
31400	Baulicher Unterhalt	682 782.95		585 000	
31401	Baulicher Unterhalt Naturstrassen	84 868.05		85 000	
31500	Übriger Unterhalt	9 982.35		10 000	
31800	Dienstleistungen und Honorare			2 000	
43600	Belagsinstandstellungen für Dritte		53 672.30		25 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		100 000.00		100 000
2225	**Strassensignalisationen**	**477 508.65**	**160 000.00**	**483 200**	**160 000**
30100	Besoldungen	241 511.00		245 000	
30300	Sozialversicherungen	18 532.00		19 000	
30400	Pensionskasse	20 050.00		22 400	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	7 829.00		8 800	
31000	Drucksachen, Inserate	6 039.90		6 000	
31200	Strom Signalanlagen	8 013.35		9 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	92 339.55		90 000	
31400	Baulicher Unterhalt	77 172.90		75 000	
31500	Übriger Unterhalt	6 020.95		8 000	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		160 000.00		160 000
2230	**Brücken und Stege**	**38 414.08**		**44 200**	
30100	Besoldungen	10 424.00		11 000	
30300	Sozialversicherungen	800.00		800	
30400	Pensionskasse	865.00		1 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	338.00		400	
31300	Verbrauchsmaterialien	11 270.48		11 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31400	Baulicher Unterhalt	12 625.70		16 000	
31500	Übriger Unterhalt	2 090.90		3 000	
31800	Honorare			1 000	
2235	**Winterdienst**	**377 764.67**	**139 523.40**	**614 500**	**142 000**
30100	Besoldungen	83 910.00		183 000	
30300	Sozialversicherungen	6 439.00		13 300	
30400	Pensionskasse	6 966.00		16 700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 720.00		6 500	
31000	Drucksachen, Inserate	884.90		2 000	
31300	Streumaterial, Verbrauchsmaterialien	69 283.92		120 000	
31400	Gemeindestrassen	155 927.15		210 000	
31500	Übriger Unterhalt	22 788.45		30 000	
31600	Mietzinsen Einstellräume und Salzlager	28 514.75		30 000	
31800	Transporte durch Dritte	330.50		3 000	
45100	Rückerstattungen Kanton		9 523.40		12 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		130 000.00		130 000
2240	**Grünanlagen, Plätze, Naturschutz**	**915 515.92**	**200 485.05**	**898 300**	**110 000**
30100	Besoldungen	398 648.00		402 000	
30300	Sozialversicherungen	30 590.00		29 200	
30400	Pensionskasse	33 094.00		36 700	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	12 923.00		14 400	
31300	Verbrauchsmaterialien	70 313.18		70 000	
31400	Baulicher Unterhalt	144 328.85		135 000	
31401	Naturschutzgebiete	43 442.40		35 000	
31403	Ausmerzung Feuerbrand	21 962.40			
31404	Unterhalt Spielplätze	49 380.80		50 000	
31500	Übriger Unterhalt	–893.31		10 000	
31501	Schutzmassnahmen gegen Taubenplage	14 710.35		15 000	
31600	Mietzinsen			3 000	
35100	Abgeltung für Walderhaltungsmassnahmen	97 016.25		98 000	
46000	Beitrag Bund/Kanton		94 984.40		55 000
46900	Beiträge Privater		55 500.65		5 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		50 000.00		50 000
2245	**Öffentliche Gewässer**	**268 680.56**		**266 500**	**20 000**
30100	Besoldungen	107 338.00		109 500	
30300	Sozialversicherungen	8 237.00		8 000	
30400	Pensionskasse	8 911.00		10 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	3 480.00		4 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31300	Verbrauchsmaterialien	9 703.36		10 000	
31400	Baulicher Unterhalt	21 082.45		20 000	
31401	Baulicher Unterhalt, Wuhrkosten	104 970.70		100 000	
31500	Übriger Unterhalt	4 958.05		5 000	
46100	Beitrag Kanton			20 000	
2250	**Städtische Abwasseranlagen**	**291 520.27**	**291 520.27**	**324 200**	**324 200**
30100	Besoldungen	50 573.00		70 500	
30300	Sozialversicherungen	3 881.00		5 300	
30400	Pensionskasse	4 198.00		6 600	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 639.00		2 300	
31200	Wasser, Energie, Heizung	3 481.50		4 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	12 880.82		15 000	
31400	Baulicher Unterhalt	32 005.05		30 000	
31402	Baulicher Unterhalt, Vorfluter	102 666.35		100 000	
31403	Baulicher Unterhalt, Schachtabdeckungen	49 625.45		50 000	
31500	Übriger Unterhalt	12 547.95		8 000	
31800	Klärgrubenentleerungen			1 000	
31801	Erneuerung Leitungskataster (Nachführung)	15 253.70		28 000	
31802	Telefonkosten (Pumpwerke)	2 768.45		3 500	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung		291 520.27		324 200
2255	**Öffentliche Toiletten**	**144 427.75**	**25 000.00**	**149 800**	**25 000**
30100	Besoldungen	2 580.00		2 600	
30300	Sozialversicherungen	198.00		200	
30400	Pensionskasse	214.00		200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	84.00		100	
31200	Wasser, Energie, Heizung	949.90		3 500	
31300	Verbrauchsmaterialien	1 066.50		6 000	
31400	Baulicher Unterhalt	26 892.20		20 000	
31401	Reinigung durch Dritte	107 480.55		110 000	
31500	Übriger Unterhalt	4 850.30		7 000	
31800	Gebäudeversicherung	112.30		200	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Parkierungen		25 000.00		25 000
2260	**Kadaverbeseitigung**	**52 494.40**	**41 277.80**	**62 000**	**42 000**
30100	Besoldungen	26 848.25		28 000	
30300	Sozialversicherungen	2 136.70		2 200	
30400	Pensionskasse	1 928.40		2 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	923.25		1 300	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen			1 000	
31200	Wasser, Energie	3 892.70		6 000	
31300	Betriebs- und Reinigungsmaterial	289.40		2 000	
31400	Unterhalt Kadaverraum	11 720.50		13 000	
31500	Übriger Unterhalt	1 563.20		3 000	
31700	Spesenentschädigungen	2 928.90		3 000	
31800	Sachversicherungen/Telefon	263.10		500	
45200	Kadaverbeseitigungsgebühren Gemeinden		41 277.80		42 000
2265	**Schiessanlagen**	**71 647.65**	**74 316.65**	**72 500**	**60 000**
30100	Besoldungen	54 185.00		52 000	
30300	Sozialversicherungen	4 158.00		3 800	
30400	Pensionskasse	4 498.00		4 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	1 756.00		1 900	
31300	Verbrauchsmaterialien	3 132.20		3 000	
31400	Baulicher Unterhalt	3 918.45		6 000	
31500	Übriger Unterhalt	1 000			
43400	Rückerstattung Stadtschützen		74 316.65		60 000
2270	**Marktwesen**	**61 654.75**	**55 032.00**	**71 800**	**70 000**
30100	Besoldungen	33 285.00		34 000	
30300	Sozialversicherungen	2 554.00		2 500	
30400	Pensionskasse	2 763.00		3 100	
30500	Unfall- und Krankenversicherungen	1 079.00		1 200	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	7 205.00		10 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 567.15		10 000	
31500	Unterhalt Geräte, Maschinen	804.80		1 000	
31800	Dienstleistungen	11 396.80		10 000	
41000	Marktgebühren		55 032.00		70 000
2275	**Beschäftigungsprogramme**	**197 185.56**		**240 700**	
30100	Besoldungen	73 280.00		94 000	
30300	Sozialversicherungen	5 623.00		6 800	
30400	Pensionskasse	6 083.00		8 600	
30500	Unfall- und Krankenversicherungen	2 375.00		3 300	
31300	Verbrauchsmaterialien	22 747.51		45 000	
31400	Baulicher Unterhalt	78 942.80		75 000	
31500	Übriger Unterhalt	8 134.25		8 000	
23	**Werkhof (MWSt-pflichtig)**	**5 628 848.11**	**5 800 762.66**	**5 110 000**	**5 234 000**
2320	**Abfallbeseitigung**	**1 712 396.86**	**1 712 396.86**	**1 457 000**	**1 457 000**
30100	Besoldungen	121 272.00		125 500	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
30300	Sozialversicherungen	9 306.00		9 000	
30400	Pensionskasse	10 067.00		11 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	3 931.00		4 500	
31000	Drucksachen	4 009.90		12 000	
31100	Anschaffung Container	4 900.00		5 000	
31101	Anschaffung Hundekotaufnahmestellen			5 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	51.90		5 000	
31301	Verbrauchsmaterialien Hundekotaufnahmestellen	19 331.15		22 000	
31302	Ankauf Gebührenmarken und Plomben	92 997.05		110 000	
31400	Baulicher Unterhalt Sammelstellen	34 709.80		10 000	
31500	Übriger Unterhalt eigene Fahrzeuge	1 565.40		3 000	
31600	Mietzinsen Sammelplätze und Sammelstelle beim Werkhof	1 440.00		1 000	
31800	Sammeltransporte	273 428.95		270 000	
31801	KVA Thurgau, Direktanlieferung	25 072.94		30 000	
31802	Kompostierung	481 756.85		480 000	
31803	Recyclingmaterial öffentliche Sammelstellen	6 893.42		8 000	
31804	Abfuhr durch Dritte	17 565.44		16 000	
31805	Porti und anderes	149.80		4 000	
36300	Abgeltung Erstellung der Recyclingrechnungen (Werkbetriebe)	25 000.00			
37300	Abgeltung Erstellung der Recyclingrechnungen (Werkbetriebe)			25 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Kehrichtentsorgung	578 948.26		300 500	
43401	Grundpauschale für Recyclingaufwendungen		1 301 000.16		1 050 000
43403	Rückerstattung Direktanlieferer		4 068.35		10 000
43404	Rückerstattung KVA Thurgau für Recycling		296 054.50		260 000
43500	Verkauf Gebührenmarken und Plomben (KVA Thurgau)		91 942.70		110 000
49000	Interne Verrechnung; Bezug aus Hundesteuern		19 331.15		27 000
2330	**Abwasserentsorgung; Kläranlagen, Kanäle**	**3 888 757.55**	**3 888 757.55**	**3 600 000**	**3 600 000**
31800	Kanaluntersuchungen durch Dritte			2 000	
31801	Untersuchungen Industrieabwasser			1 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31802	Honorare			2 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)	3 296.25		20 000	
35200	Kostenanteil Abwasserverband Region Frauenfeld	829 569.85		900 000	
35201	Kostenanteil Kläranlageverband. Ellikon an der Thur	22 450.10		30 000	
35202	Kostenanteil Abwasserzweckverband Lauchetal-Murgtal	813.65		3 000	
36300	Beitrag an Werkbetriebe für Einzug Betriebsgebühren	50 000.00		50 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	2 982 627.70		2 592 000	
43400	Betriebsgebühren Abwasserentsorgung		3 214 069.35		3 000 000
43900	Anschlussgebühren		674 688.20		600 000
2340	**Leistungen an Dritte**	**27 693.70**	**199 608.25**	**53 000**	**177 000**
30100	Besoldungen	22 861.00		31 500	
30300	Sozialversicherungen	1 754.00		2 300	
30400	Pensionskasse	1 898.00		3 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	741.00		1 200	
31300	Verbrauchsmaterialien	109.70		5 000	
31400	Baulicher Unterhalt	330.00		10 000	
43400	Benützungsgebühren		39 942.25		50 000
43500	Materialverkäufe		7 371.50		27 000
43600	Rückerstattungen		134 294.50		100 000
49000	Interne Verrechnung Stadtbusverwaltung		18 000.00		
24	**Vermessungen**	**54 886.40**	**14 795.95**	**68 100**	**17 000**
2430	**Vermessungen**	**54 886.40**	**14 795.95**	**68 100**	**17 000**
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 894.00		2 100	
31500	Unterhalt Vermessungswerk	5 550.25		13 000	
31600	Mietzinsen Büros	16 514.00		17 000	
31800	Leistungen für Verwaltung	24 840.00		26 000	
31801	Controlling	6 088.15		10 000	
42700	Mietzinserträge Geomatikbetrieb		9 332.00		9 200
43400	Gebühren (aus Verträgen und Datenverkäufen)		4 675.95		7 000
43600	Heizkostenanteile Mieter		788.00		800

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
	Abteilung Hochbau Vorsteher: Stadtrat Urs Müller				
3	**Abteilung Hochbau**	**1 904 279.51**	**463 580.60**	**1 983 000**	**480 000**
	Nettoaufwand		1 440 698.91		1 503 000.00
30	**Sammelkonti abteilungsweise**	**110 183.15**		**112 600**	
3005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**110 183.15**		**112 600**	
30000	Fachkommission Natur- und Landschaft	2 530.00		3 000	
30001	Fachkommission Hochbau	6 471.50		7 600	
30800	Aufsicht Reservat	12 104.30		11 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	84 567.85		86 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 509.50		5 000	
31	**Hochbauamt**	**1 416 606.76**	**410 393.60**	**1 430 400**	**414 000**
3110	**Hochbauamt**	**994 547.15**	**270 199.50**	**934 900**	**260 000**
30100	Besoldungen	680 946.45		598 000	
30300	Sozialversicherungen	52 624.50		44 000	
30400	Pensionskasse	58 563.30		55 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	12 546.50		12 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	9 912.45		16 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	6 566.00		7 400	
31400	Baulicher Unterhalt	41 569.05		37 000	
31500	Übriger Unterhalt	12 281.65		18 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	58 279.15		53 000	
31700	Spesenentschädigungen	3 443.50		3 000	
31800	Sachversicherungen, Beratungen, Gebühren, Telefon	41 885.90		40 000	
31801	Honorare Vermessungen	1 928.70		5 000	
31900	Nachführung Stadtmodell	6 000.00		6 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Parkplätze	8 000.00		40 000	
43000	Ersatzabgaben Parkplätze		8 000.00		40 000
43100	Baubewilligungen, Baukontrollen		231 060.00		200 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		29 907.00		19 000
43601	Rückerstattungen Leistungen an Dritte		1 232.50		1 000

3. Abteilung Hochbau

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
3115	**Energieberatung**	**122 726.26**	**123 546.10**	**41 000**	**41 000**
30100	Besoldungen	102 318.10		19 300	
30300	Sozialversicherungen	7 715.25		1 500	
30400	Pensionskasse	9 358.75		1 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 094.15		400	
31800	Information und Dokumentation	1 240.01		18 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		2 400.00		
43601	Werkbetriebe; Rückerstattung Anteil Lohnkosten Energiebeauftragter		67 525.70		
45100	Kantonsbeitrag Energieberatung		29 316.40		25 000
45200	Beiträge angeschlossene Gemeinden		17 304.00		16 000
46900	Beiträge von Dritten		7 000.00		
3120	**Projekte**	**185 360.10**	**4 000.00**	**230 000**	
31802	Allg. Kredit: Studienaufträge und Projektierungen	71 210.15		100 000	
31805	Energierichtplan; Umsetzung und Begleitung	–2 248.20		50 000	
31806	Energiestadt	22 514.15		30 000	
36500	Energiestadt; Förderbeiträge aus Massnahmen	87 302.00		50 000	
39000	Interne Verrechnung von Werkhof	6 582.00			
46002	Energiestadt; Beiträge Bund und Kanton		4 000.00		
3130	**Feuerungskontrolle/ Luftreinhaltung**	**18 304.00**	**12 648.00**	**24 500**	**13 000**
30100	Besoldungen	14 455.40		19 000	
30300	Sozialversicherungen	1 106.50		1 500	
30400	Pensionskasse	1 260.05		1 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	307.05		400	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			300	
31800	Honorar für Messstellenbetreuung	375.00		1 500	
39000	Interne Verrechnungen von Werkhof	800.00			
46900	Beiträge von Dritten		12 648.00		13 000
3140	**Beiträge Kulturobjekte**	**95 669.25**		**200 000**	**100 000**
36501	Beiträge Kulturobjekte	95 669.25		200 000	
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung Natur- und Kulturobjekte				100 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
32	**Dienststelle Raumplanung**.....	**377 489.60**	**53 187.00**	**440 000**	**66 000**
3210	**Raumplanung, übrige Planungen**	**322 084.90**		**372 000**	**1 000**
30100	Besoldungen.....	103 593.00		103 000	
30300	Sozialversicherungen	6 149.00		7 500	
30400	Pensionskasse	9 485.00		9 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	1 802.00		2 000	
31800	Richtpläne, Zonenplan und ..... Baureglement, Schutzplan	178 980.15		180 000	
31801	Natur und Landschaft:..... Massnahmen, Konzept, Dokumentation	11 551.40		55 000	
31802	Honorare für Datenerfassung..... FLIS	6 796.45		15 000	
31803	Quartierentwicklung/..... -aufwertung	3 727.90			
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
3240	**Beiträge Naturobjekte**.....	**55 404.70**	**53 187.00**	**68 000**	**65 000**
30100	Landwirtschaftsstelle	2 217.70		3 000	
36500	Beiträge Naturobjekte	53 187.00		65 000	
46000	Natur und Landschaft; Beiträge.. von Bund und Kanton		39 843.60		37 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung... Natur- und Kulturobjekte		13 343.40		28 000

5. Abteilung Öffentliche Sicherheit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Öffentliche Sicherheit Vorsteher: Stadtrat Ruedi Huber				
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**3 132 824.16**	**2 707 900.96**	**2 987 700**	**2 532 600**
	Nettoaufwand		424 923.20		455 100.00
50	**Sammelkonti abteilungsweise**	**21 866.55**		**41 400**	
5005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**21 866.55**		**41 400**	
30000	Fachkommission Öffentliche ..... Sicherheit	4 013.70		5 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	329.40		500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, ... Maschinen	643.75		2 000	
31500	Unterhalt Geräte, Fahrzeuge..... (Oldtimer)	898.55		5 900	
31700	Spesenentschädigungen	4 028.00		4 500	
31801	Sicherheitstage Regio ..... Frauenfeld 2011 (Mieten, Material, Defizitgarantie)	5 254.95		15 000	
31900	Übriger Sachaufwand/..... Strategieworkshop	6 082.20		8 000	
39000	Interne Verrechnungen von..... Werkhof	616.00			
51	**Amt für Bevölkerungsschutz**	**2 477 932.34**	**2 278 424.39**	**2 384 000**	**2 115 300**
5115	**Quartieramt**	**130 666.30**	**82 626.80**	**106 500**	**36 000**
30100	Besoldungen.....	31 346.10		33 000	
30300	Sozialversicherungen	2 432.40		2 500	
30400	Pensionskasse	2 778.60		3 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	902.95		1 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen ..... Truppenunterkünfte	10 358.00		15 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	12 132.35		12 000	
31300	Ersatz- und Verbrauchsmaterial..	81.65		2 000	
31400	Unterhalt Truppenunterkünfte ...	23 715.00		14 000	
31600	Mietzinsen Büros	5 024.00		5 000	
31800	Sachversicherungen, Honorare, Leistungen von Dritten	304.20		500	
31900	Übriger Sachaufwand.....	852.00		1 000	
37000	Unterhalt ALST	38 279.05		17 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof	2 460.00			

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
43400	Benützungsgebühren Private für städtische Kantonnemente		33 542.30		22 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		639.00		1 000
45000	Rückerstattungen ..... Einquartierungen				1 000
47000	Rückerstattungen Bund für ..... Unterhaltskosten ALST		48 445.50		12 000
5140	**Feuerwehr**	**1 619 501.29**	**1 619 501.29**	**1 504 500**	**1 504 500**
30100	Besoldungen.....	263 947.25		263 000	
30101	Soldauszahlungen	403 669.35		400 000	
30300	Sozialversicherungen	20 834.80		20 000	
30400	Pensionskasse	22 759.80		25 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	8 135.80		9 000	
30900	Kurskosten, übriger ..... Personalaufwand	40 160.55		51 300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	6 416.05		15 000	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, .. Geräte, Fahrzeuge	105 119.46		99 200	
31200	Wasser, Energie, Heizung	11 227.00		11 000	
31300	Betriebs- und ..... Verbrauchsmaterial	29 453.09		29 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	127.60		5 000	
31401	Netz-Neuerschliessung ..... (Hydranten)	11 054.05		15 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge, Depot	92 884.59		82 000	
31501	Aufwendungen Betreuung Autobahn	28 824.35		27 000	
31600	Mietzinsen Büros, Depots und ... Geräte	297 951.90		299 000	
31700	Spesenentschädigungen	641.00		800	
31800	Sachversicherungen,..... Verkehrssteuern, Honorare, Telefon, Gebühren, Porti	37 727.90		41 000	
31801	Telefon-Alarmorganisation und .. Funkkonzessionen	17 329.40		21 000	
31802	Sicherheitstage Regio ..... Frauenfeld 2011 (Mieten, Material)	3 399.80		5 000	
31900	Übriger Sachaufwand.....	22 875.15		18 500	
35200	Steuerbezugsprovision	33 805.00		32 000	
35201	Pauschaler ..... Verwaltungskostenbeitrag	20 000.00		19 000	
38100	Einlage in Spezialfinanzierung .... Ersatzabgaben Feuerwehr	140 237.95		13 200	
38101	Einlage in Spezialfinanzierung ASTRA	919.45		3 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			500	
43000	Feuerwehrdienstersatzabgaben		1 352 190.69		1 300 000
43400	Dienstleistungen an Dritte		52 032.20		50 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		4 223.75		3 000
43601	Rückerstattung Ölwehr		12 579.20		6 000
43602	Rückerstattungen Schadenfälle		58 387.90		35 000
43603	Rückerstattungen von Versicherungen (Schadenfälle) und übrige		7 283.75		1 000
43604	Rückerstattungen Fahrzeugbenützung		520.00		500
46000	Beiträge Betreuung Autobahn (ASTRA)		29 743.80		30 000
46100	Beiträge Gebäudeversicherung		96 540.00		73 000
46101	Beitrag Kanton an Unterhalt Sanitätsfahrzeug		6 000.00		6 000
5150	**Zivilschutz der Stadt Frauenfeld**	**233 491.40**	**82 022.95**	**260 700**	**62 500**
30100	Besoldungen	22 830.90		22 300	
30300	Sozialversicherungen	1 861.75		1 700	
30400	Pensionskasse	2 028.60		2 200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	616.90		1 000	
30900	Kurskosten, übriger Personalaufwand			500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			500	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	2 414.80		10 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 349.45		12 000	
31300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	266.15		2 000	
31400	Baulicher Unterhalt	2 498.35		4 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge, Anlagen	976.10		2 500	
31800	Sachversicherungen, Verkehrssteuern, Honorare, Telefon	6 768.10		7 500	
31900	Übriger Sachaufwand			500	
31901	Kostenanteil an die Zivilschutzregio	169 845.25		178 500	
31902	Kostenanteil an den regionalen Führungsstab	18 035.05		15 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			500	
42700	Mietzinsen		11 100.00		11 500

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
43400	Benützungsgebühren Private für städtische Kantonnemente		7 509.75		7 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		413.20		1 000
45101	Bundesbeiträge an Unterhalt ..... Zivilschutzanlagen		3 000.00		3 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Ersatzleistungen, Schutzraumbauten		60 000.00		40 000
5155	**Zivilschutz der Regio** ..... **Frauenfeld**	**451 619.55**	**451 619.55**	**468 400**	**468 400**
30000	Zivilschutzkommission	7 851.00		9 500	
30100	Besoldungen.....	175 328.95		186 000	
30300	Sozialversicherungen	12 856.10		13 600	
30400	Pensionskasse	14 449.80		16 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	4 845.15		3 800	
30900	Kurskosten, übriger ..... Personalaufwand	1 469.60		3 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	1 639.10		1 000	
31100	Anschaffungen Ausrüstungen, .. Geräte, Fahrzeuge	23 731.00		14 700	
31200	Wasser, Energie, Heizung	32 933.65		27 000	
31300	Betriebs- und ..... Verbrauchsmaterial	10 260.20		7 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	8 564.15		8 000	
31500	Unterhalt Ausrüstungen, Geräte, Fahrzeuge	12 331.25		19 000	
31600	Mietzinsen Büros, Fahrzeuge	18 655.00		18 500	
31700	Spesenentschädigungen	1 200.00		2 000	
31800	Sachversicherungen,..... Verkehrssteuern, Honorare, Funkkonzession, Telefon gemeinsam genutzte Anlagen	24 996.00		28 800	
31801	Ausbildung Zivilschutzregio ..... (ZSR)	41 541.60		45 000	
31803	Personalkostenanteile..... Materialwarte (pauschal)			6 000	
31804	Alarmierung/Sirenenfernsteuerung	34 367.50		33 000	
31805	Sicherheitstage Regio ..... Frauenfeld 2011 (Mieten, Material)	3 878.35		5 000	
31900	Übriger Sachaufwand.....	221.15		1 000	
35200	Verwaltungskostenanteil an ..... Standortgemeinde (pauschal)	20 500.00		20 500	
43400	Benützungsgebühren Private für Regio-Anlagen		10 170.00		8 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		10 135.05		7 000
43602	Rückerstattungen Gemeinden für Wartung Gemeindeanlagen		4 922.50		5 500
45100	Rückerstattungen Kanton für Eidg. Schwing- und Älplerfest		2 261.20		
45200	Beiträge der Gemeinden		401 230.80		421 900
46000	Bundesbeitrag an Unterhalt Zivilschutzanlagen		22 900.00		26 000
5160	**Regionaler Führungsstab**	**42 653.80**	**42 653.80**	**43 900**	**43 900**
30100	Besoldungen	19 787.00		20 000	
30300	Sozialversicherungen	1 320.85		1 500	
30400	Pensionskasse	592.80		600	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	678.90		500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	500.00		500	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	10 884.25		12 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 138.00		1 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			300	
31600	Mietzinsen Büros, EDV, Alarmierung	6 831.30		5 500	
31700	Spesenentschädigungen, übriger Sachaufwand	920.70		2 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		49.00		100
45200	Beiträge der Gemeinden		42 604.80		43 800
52	**Polizeiaufgaben**	**633 025.27**	**429 476.57**	**562 300**	**417 300**
5210	**Polizeiaufgaben (Kantonspolizei)**	**633 025.27**	**429 476.57**	**562 300**	**417 300**
30100	Besoldungen	6 717.45		6 500	
30300	Sozialversicherungen	502.00		500	
30400	Pensionskasse	593.40		600	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	136.45		200	
31001	Tickets Parkuhren	9 315.00		7 500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 000.00		5 500	
31501	Unterhalt Parkuhren	25 224.85		20 000	
31800	Versicherungen, Verkehrssteuern, Funkgebühren, Gebühren Münzzählungen, Post-Gebühren	16 987.42		11 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
31801	Sicherheit öffentlicher Raum	68 285.50			
35100	Pauschalentschädigung an Kanton	500 263.20		510 000	
36100	Kontrollen von Mass und Gewicht			500	
43400	Dienstleistungen für Dritte		852.80		500
43402	Abgeltung für..... Parkierungskontrollen		190 000.00		190 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		49.00		
43700	Bussen (Pauschalanteil).....		175 000.00		175 000
48100	Bezug aus Spezialfinanzierung ... Parkierungen		63 574.77		51 800

6. Abteilung Gesundheit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Gesundheit Vorsteherin: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler				
6	**Abteilung Gesundheit**	**5 224 106.70**	**1 145 257.30**	**4 532 400**	**205 400**
	Nettoaufwand		4 078 849.40		4 327 000.00
60	**Sammelkonti abteilungsweise**	**80 872.90**		**102 500**	
6005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**80 872.90**		**102 500**	
30000	Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrum Park	7 089.50		10 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	16 192.35		2 000	
31700	Spesenentschädigungen	8 170.85		8 500	
31800	Honorare	15 569.80		20 000	
31803	Projekt Förderung ..... Freiwilligenarbeit/Seniorenarbeit	29 098.40		50 000	
36500	Einmalige Beiträge.....			6 000	
36501	Seniorenseite INFO, Information	4 752.00		6 000	
61	**Allgemeines Gesundheitswesen**	**1 192 926.10**	**1 125 227.90**	**519 300**	**200 000**
6110	**Abteilungssekretariat**	**57 172.45**		**55 000**	
30100	Besoldungen.....	23 825.30		20 000	
30300	Sozialversicherungen	1 930.25		1 500	
30400	Pensionskasse	2 174.40		2 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	405.60		500	
30800	Sachbearbeiter/-in temporär.....	9 550.90		15 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	392.00		3 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 482.00		1 500	
31600	Mietzinsen Büros	15 747.05		10 500	
31800	Telefon, Gebühren.....	664.95		1 000	
6115	**Krankenkassenkontrolle/** ..... **AHV-Gemeindestelle**	**1 135 753.65**	**1 125 227.90**	**464 300**	**200 000**
30100	Besoldungen.....	149 892.55		124 000	
30300	Sozialversicherungen	12 118.50		9 500	
30400	Pensionskasse	12 287.70		12 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	2 869.75		2 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	2 246.40		1 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	2 742.45		1 600	
31300	Reinigungs- und ..... Verbrauchsmaterial	267.55			

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	2 037.50			
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	14 150.50		12 700	
31800	Telefon, Gebühren	1 946.90		1 000	
31801	Betreibungskosten	18 522.55		15 000	
36400	Übernahme nicht gedeckte Krankheitskosten (Aufwand Dritter)	916 671.30		285 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		7 200.00		
43602	Rückerstattungen Krankenkassenprämien, Krankheitskosten, Ergänzungsleistungen, Betreibungskosten		976 434.75		
45100	Verwaltungskostenanteil Kanton an AHV-Gemeindestelle		20 560.00		
46100	Rückerstattung Kanton an Prämienausstände		121 033.15		200 000
62	**Pilzkontrolle**	**4 318.85**		**4 500**	
6220	**Pilzkontrolle**	4 318.85		4 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	180.00		200	
31800	Entschädigung Pilzkontrolleure	4 138.85		4 300	
63	**Beratungen/Vorsorge/ Kostenbeiträge**	**3 945 988.85**	**20 029.40**	**3 906 100**	**5 400**
6310	**Geburtshilfe und Beratungsstelle**	**125 414.70**	**5 450.40**	**124 600**	**5 400**
30700	Alterspensionen Hebammen	10 335.60		10 400	
31600	Mietzins Beratungsstelle	6 069.00		6 200	
36500	Beitrag Mütter- und Väterberatungsstelle	109 010.10		108 000	
45200	Gemeindeanteile im Hebammenkreis		5 450.40		5 400
6320	**Krankenfürsorge**	**3 813 574.15**	**14 579.00**	**3 774 500**	
36400	Gemeindebeiträge Krankenkassen	1 862 541.40		1 800 000	
36401	Beitrag an Beratungsstelle Lungenliga	231.30		300	
36500	Beitrag Verein Frauenfelder Spitexdienste	1 102 394.65		1 260 000	
36501	Einmalige Beiträge			5 000	
36502	Beitrag Mahlzeitendienst	15 717.40		20 000	
36503	Beitrag Verein Behindertenbus	1 200.00		1 200	
36504	Beitrag Entlastungsdienst SRK	1 535.75		20 000	

6. Abteilung Gesundheit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
36505	Beitrag Seniorenservice Pro ..... Senectute	14 152.00		18 000	
36506	Beiträge an private ..... Spitexorganisationen	45 521.65		10 000	
36507	Gemeindebeitrag ..... Pflegefinanzierung (stationäre Aufenthalte)	770 280.00		640 000	
46900	Rückverteilung Erträge Bund aus CO2-Abgabe		14 579.00		
6330	**Kostenbeiträge**	**7 000.00**		**7 000**	
36500	Beitrag sozialpsychiatrische ..... Wohngruppe im Kanzler	7 000.00		7 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	 Ertrag Fr.
	Abteilung Soziales Vorsteherin: Vizeammann Christa Thorner				
7	**Abteilung Soziales**	**18 337 127.62**	**11 894 704.90**	**18 227 400**	**10 576 500**
	Nettoaufwand		6 442 422.72		7 650 900.00
70	**Sammelkonti abteilungsweise**	**144 618.70**		**136 000**	
7005	**Abteilungsbezogene**	**144 618.70**		**136 000**	
	Aufwendungen und Erträge				
30000	Fürsorgekommission	820.00		600	
30100	Besoldungen Sekretariat.....	15 146.40		16 200	
	Abteilung Soziales				
30300	Sozialversicherungen	1 228.00		1 300	
30400	Pensionskasse	1 323.60		1 600	
30500	Kranken- und	254.80		300	
	Unfallversicherungen				
31000	Büromaterial, Drucksachen, ...	2 020.05		2 000	
	Fachliteratur				
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte,	8 681.80		5 000	
	Maschinen				
31200	Wasser, Energie, Heizung	6 675.80		10 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,.....	39 993.30		20 000	
	Maschinen				
31600	Mietzinsen Büros	20 350.00		20 000	
31700	Spesenentschädigungen	11 244.35		10 000	
31800	Telefon, Honorare, ...	5 765.40		15 000	
	Sachversicherungen				
31801	Kontrollstelle.....			4 000	
36500	Beitrag an	28 408.20		30 000	
	Stadtentwicklungsprojekt: Label				
	Familienfreundliche Gemeinde				
39000	Interne Verrechnungen von.....	2 707.00			
	Werkhof				
71	**Sozialdienste**.....	**15 800 512.42**	**11 318 691.60**	**15 702 000**	**10 092 000**
7110	**Fürsorge**.....	**14 250 906.47**	**10 832 384.15**	**14 243 700**	**9 727 000**
30000	Fürsorgekommission	7 560.00		5 700	
30100	Besoldungen.....	671 587.45		666 000	
30300	Sozialversicherungen	52 440.40		51 000	
30400	Pensionskasse	53 771.00		62 000	
30500	Kranken- und	10 321.15		13 000	
	Unfallversicherungen				
31000	Büromaterial, Drucksachen, ...	13 001.95		12 000	
	Fachliteratur, Inserate				
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,.....	1 175.05		2 500	
	Maschinen				
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	60 212.40		55 500	

7. Abteilung Soziales

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31700	Spesenentschädigungen	4 467.35		4 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	30 501.90		18 000	
31801	Betreibungskosten.....	13 170.75		12 000	
31802	Betreibungskosten..... Alimentenbevorschussung	9 962.70		12 000	
36600	Unterstützungen Thurgauer.....	2 540 651.70		2 700 000	
36601	Unterstützungen Schweizer	6 471 660.34		6 700 000	
36602	Unterstützungen Ausländer	3 510 039.93		3 100 000	
36603	Alimentenbevorschussung	572 983.35		680 000	
36605	Unterstützung anerkannte ..... Flüchtlinge	227 399.05		150 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		21 239.85		10 000
43601	Rückvergütungen Thurgauer		1 878 123.06		1 900 000
43602	Rückvergütungen Schweizer.....		4 814 442.64		4 800 000
43603	Rückvergütungen Ausländer.....		2 315 555.10		2 000 000
43604	Rückvergütungen frühere ..... Unterstützungen		199 781.85		80 000
43605	Rückerstattungen ..... Alimentenbevorschussung		404 670.85		350 000
43606	Rückvergütung anerkannte..... Flüchtlinge		70 917.10		75 000
43610	Rückerstattungen ..... Betreibungskosten		11 758.60		2 000
43611	Rückerstattungen ..... Betreibungskosten Alimentenbevorschussung		5 734.80		5 000
46100	Lastenausgleich anerkannte ..... Flüchtlinge (Kantonsbeitrag)		16.30		5 000
46101	Beitrag von Finanzausgleich ..... Gemeinden		1 110 144.00		500 000
7115	**Asylbewerber/-innen**.....	**700 973.90**	**457 901.65**	**649 500**	**360 000**
30100	Besoldungen.....	105 365.90		101 000	
30300	Sozialversicherungen	8 323.40		7 800	
30400	Pensionskasse	8 866.00		10 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	1 729.50		2 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	690.00		500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	130.00		200	
31600	Mietzinsen Büros, Mobiliar, ... Geräte	6 500.00		6 500	
31700	Spesenentschädigungen	1 032.00		500	
31800	Telefon, Honorare,..... Sachversicherungen	1 138.00		1 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
36600	Unterstützungen Asylbewerber..	303 573.90		160 000	
36601	Unterstützungen vorläufig ..... Aufgenommene	263 625.20		360 000	
43600	Rückerstattungen Asylbewerber		241 363.55		160 000
43601	Rückerstattungen vorläufig ..... Aufgenommene		216 538.10		200 000
7120	**Amtsvormundschaft**	**848 632.05**	**28 405.80**	**808 800**	**5 000**
30100	Besoldungen.....	671 101.70		643 000	
30300	Sozialversicherungen	66 286.55		49 000	
30400	Pensionskasse	55 017.40		61 500	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	10 296.45		12 500	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	870.60		300	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen			500	
31600	Mietzinsen Büros	35 675.00		33 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 955.95		3 000	
31800	Honorare, Gebühren, ... Sachversicherungen	4 428.40		6 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		21 239.75		5 000
45200	Beiträge von Nachbargemeinden für Fallbearbeitungen		7 166.05		
72	**Sekretariat Vormundschafts-behörde/Kostenbeiträge**	**1 368 425.70**	**137 536.80**	**1 359 600**	**103 000**
7210	**Sekretariat**	**566 765.95**	**137 536.80**	**481 000**	**101 000**
30000	Vormundschaftsbehörde	6 754.90		5 000	
30100	Besoldungen.....	297 848.85		267 000	
30300	Sozialversicherungen	24 090.65		20 000	
30400	Pensionskasse	25 939.60		25 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	4 940.50		5 000	
30800	Entschädigungen Privatvormünder	109 872.60		65 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate	6 164.90		7 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 343.50		2 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 524.65		2 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	340.40		1 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	22 775.40		19 000	
31700	Spesenentschädigungen	4 121.90		3 000	
31800	Honorare, Gutachten, Gebühren, Sachversicherungen	61 048.10		60 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
43100	Gebühren		137 536.80		100 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
7220	**Kostenbeiträge**	**801 659.75**		**878 600**	**2 000**
36200	Inlandhilfe	5 000.00		10 000	
36201	Ausserordentliche Hilfsaktionen Inland			5 000	
36500	Gemeinnützige Institutionen	15 379.60		10 000	
36503	Thurg. Arbeitersekretariat	4 000.00		4 000	
36505	Gemeindezweckverband perspektive Thurgau	151 673.60		150 000	
36509	Gemeinnütziger Frauenverein	2 556.00		2 600	
36511	Einmalige Beiträge	3 500.00		5 000	
36512	Beiträge; familienergänzende Kinderbetreuung	357 550.55		390 000	
36513	Ausbau familienergänzende Kinderbetreuung			40 000	
36515	Tagesschulangebot Frauenfeld	180 000.00		180 000	
36700	Auslandhilfe (an Hilfswerke)	72 000.00		72 000	
36701	Ausserordentliche Hilfsaktionen Ausland	10 000.00		10 000	
43600	Rückerstattungen Wohnbausubventionen			2 000	
73	**Arbeitsamt/Arbeitsmarktliche Massnahmen**	**57 296.85**	**1 391.00**	**153 300**	**5 000**
7310	**Arbeitsamt**	**21 352.50**		**27 500**	
30100	Besoldungen	13 197.60		17 200	
30300	Sozialversicherungen	1 069.80		1 300	
30400	Pensionskasse	171.00		1 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	217.10		300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate	359.00		400	
31600	Mietzinsen Büros	6 000.00		6 000	
31800	Telefon, Porti	338.00		500	
7320	**Arbeitsmarktliche Massnahmen**	**35 944.35**	**1 391.00**	**125 800**	**5 000**
30100	Besoldungen	13 197.60		17 200	
30300	Sozialversicherungen	1 070.00		1 300	
30400	Pensionskasse	170.40		1 800	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	216.40		300	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			200	
31600	Mietzinsen Büros	5 000.00		5 000	
36501	Beschäftigungsprogramme	16 289.95		100 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		1 391.00		
45100	Beitrag Kanton ..... (Beschäftigungsprogramme)				5 000
74	**Fachstelle für Integration**.....	**966 273.95**	**437 085.50**	**876 500**	**376 500**
7410	**Fachstelle für Integration**.....	**966 273.95**	**437 085.50**	**876 500**	**376 500**
30101	Besoldungen Fachstelle	167 724.05		156 000	
30102	Besoldungen..... Integrationsprojekte	347 039.75		300 000	
30103	Besoldungen..... Stadtentwicklungsprojekte	105 041.15		140 000	
30300	Sozialversicherungen	48 784.70		40 000	
30400	Pensionskasse	46 085.15		13 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	9 253.45		6 000	
30900	Aus- und Weiterbildung	411.00		1 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur, Inserate, Mitgliedschaften	19 592.95		12 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	12 914.00		8 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	5 479.95		9 000	
31400	Baulicher Unterhalt..... (Zürcherstrasse 86)	24 725.05		25 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte,..... Maschinen	37 011.45		28 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	41 856.40		41 500	
31700	Spesenentschädigungen	3 048.80		2 000	
31801	Telefon, Porti, Honorare,..... Gebühren, Sachversicherungen	15 463.80		15 000	
36500	Integrationsprojekte, ... Sachaufwendungen	49 547.25		50 000	
36501	Projekt Quartierentwicklung.....	32 295.05		30 000	
42700	Zürcherstrasse 86; Mietzinsen, ... Entschädigungen		12 560.00		12 000
43400	Entschädigung Leistungsvertrag. (Bund und Kanton)		74 000.00		74 000
43401	Entschädigungen..... Ausländerberatungsstelle		10 979.50		10 000
43402	Entschädigungen..... Regionalplanungsgruppe Frauenfeld		20 000.00		20 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		9 400.00		500
46100	Beiträge an ..... Integrationsprojekte		267 996.00		230 000
46101	Beiträge an ..... Stadtentwicklungsprojekte.....		42 150.00		30 000

8. Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
	Abteilung Jugend, Sport und Freizeit Vorsteher: Stadtrat Ruedi Huber				
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**4 803 458.11**	**2 387 808.98**	**4 861 800**	**2 361 200**
	Nettoaufwand		2 415 649.13		2 500 600.00
80	**Sammelkonti abteilungsweise**	**385 922.45**	**7 200.00**	**381 500**	**3 500**
8005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**385 922.45**	**7 200.00**	**381 500**	**3 500**
30000	Fachkommission Sport	2 999.05		2 500	
30001	Fachkommission für Jugendfragen	2 323.05		6 000	
30100	Besoldungen	241 420.45		223 500	
30300	Sozialversicherungen	17 415.45		17 000	
30400	Pensionskasse	21 061.80		21 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 771.05		5 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	4 144.80		2 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	1 176.00		4 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	4 550.00		3 800	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen			500	
31600	Mietzinsen Büros	20 096.00		20 200	
31700	Spesenentschädigungen	6 737.50		8 000	
31800	Telefon, Porti	5 480.30		5 000	
31801	Honorare Öffentlichkeitsarbeit, Abklärungen, Werbung, Marketing	53 501.00		60 000	
39000	Interne Verrechnungen (Werkhof)	246.00		3 000	
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		7 200.00		3 500
81	**Dienstzweig Jugend, Sport und Freizeit**	**717 391.46**	**304 041.25**	**802 300**	**324 500**
8110	**Stadtcasino**	**379 287.51**	**280 342.20**	**408 300**	**291 500**
30100	Besoldungen	135 780.95		144 000	
30300	Sozialversicherungen	10 689.30		11 200	
30400	Pensionskasse	11 148.00		13 200	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	2 105.35		2 600	
30900	Übriger Personalaufwand	5 610.00		9 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, Inserate			1 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte, Maschinen	16 032.50		24 300	
31200	Heizung, Strom, Wasser	43 030.15		45 000	
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	12 839.95		12 500	
31400	Baulicher Unterhalt	85 290.10		61 500	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte, Maschinen	12 310.41		38 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte			3 000	
31700	Spesenentschädigungen			500	
31800	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	23 750.80		22 000	
31801	Entschädigungen an Pächter für Non-Profit-Anlässe	20 700.00		20 000	
36500	Mitgliederbeiträge			500	
42700	Mietzinseinnahmen Büros, Coiffeur, Garagen		123 032.00		125 000
43400	Benützungsgebühren (Saalmieten u. a. m.)		107 065.00		110 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen				1 000
43601	Rückerstattungen Heizung, Nebenkosten		4 480.00		5 500
46900	Beiträge Dritter (Abgaben Pächter)		45 765.20		50 000
8120	**Jugendarbeit**	**338 103.95**	**23 699.05**	**394 000**	**33 000**
30100	Besoldungen	221 078.80		244 500	
30300	Sozialversicherungen	17 143.80		19 000	
30400	Pensionskasse	19 104.30		16 500	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	4 580.15		5 000	
30900	Übriger Personalaufwand			5 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	1 543.25		4 000	
31100	Anschaffungen Mobiliar, Geräte	290.10		4 500	
31300	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	763.50		3 500	
31400	Baulicher Unterhalt	8 781.30		5 000	
31500	Unterhalt Mobiliar, Geräte	961.30		2 000	
31600	Mietzinsen Büros, Geräte	22 500.00		22 500	
31700	Spesenentschädigungen	553.30		2 000	
31800	Projekte Frauenfelder Jugendarbeit	32 018.25		52 000	
31801	Honorare, Versicherungen, Telefon, Porti	3 354.35			
36504	Jugendseite INFO, Information	5 431.55		8 500	
42700	Mietzinseinnahmen		6 345.00		7 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
43400	Benützungsgebühren/Raummieten		676.00		1 500
43600	Rückerstattung EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		5 781.30		2 000
46100	Kantonsbeitrag (Alkoholzehntel)		10 000.00		10 000
46900	Beiträge Institutionen an ..... Jugendprojekte		896.75		12 500
82	**Sport- und Freizeitanlagen**	**969 621.70**	**284 886.95**	**1 020 900**	**251 000**
8210	**Sportplatz**.....	**542 889.15**	**86 440.00**	**573 600**	**57 000**
30100	Besoldungen.....	230 254.55		252 000	
30300	Sozialversicherungen.....	18 167.00		20 000	
30400	Pensionskasse.....	20 609.40		22 000	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	7 757.30		9 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	230.65		800	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	79 241.30		78 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	48 153.10		50 000	
31300	Verbrauchsmaterialien.....	40 805.40		38 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	45 044.95		47 500	
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	43 757.10		43 500	
31700	Spesenentschädigungen	310.00		800	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	7 942.40		12 000	
39000	Interne Verrechnungen von..... Werkhof	616.00			
42700	Bandenwerbung.....		6 000.00		6 000
43400	Benützungsgebühren.....		59 018.50		50 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		21 421.50		1 000
8220	**Festhalle**.....	**261 046.95**	**166 622.95**	**282 100**	**168 000**
30100	Besoldungen.....	104 144.50		116 000	
30300	Sozialversicherungen.....	7 793.85		8 200	
30400	Pensionskasse.....	8 777.95		10 300	
30500	Kranken- und ..... Unfallversicherungen	3 445.10		4 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur			500	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	16 059.75		17 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	45 807.25		46 000	
31300	Verbrauchsmaterialien.....	16 042.20		17 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	11 422.75		13 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
31500	Unterhalt Einrichtungen, Geräte, Maschinen	30 974.80		31 600	
31700	Spesenentschädigungen	2 624.20		1 500	
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	13 954.60		17 000	
43400	Benützungsgebühren		164 622.95		165 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		2 000.00		3 000
8225	**Konvikthalle**	**40 508.90**	**23 824.00**	**28 500**	**18 000**
31100	Anschaffungen Einrichtungen, Geräte, Maschinen	4 648.60		500	
31200	Wasser, Energie, Heizung	1 869.15			
31300	Verbrauchsmaterialien	2 292.50		1 000	
31400	Baulicher Unterhalt	6 349.25		500	
31500	Unterhalt Einrichtungen, Geräte, Maschinen	319.40		500	
31600	Mieten	25 000.00		25 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	30.00		300	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			700	
43400	Benützungsgebühren		23 824.00		18 000
8230	**Zeltplatz**	**296.05**	**8 000.00**	**9 200**	**8 000**
31400	Baulicher Unterhalt	105.85		7 000	
31800	Versicherungen	190.20		200	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			2 000	
42700	Pachtzins		8 000.00		8 000
8240	**Beiträge**	**124 880.65**		**127 500**	
36500	Militärwettmarsch	1 000.00		1 000	
36501	Pferdesporttage	6 000.00		6 000	
36505	Unvorhergesehenes		4 000		
36506	Beiträge für spezielle Anlässe	2 523.20		8 000	
36507	Sportlerehrung	8 994.80		9 000	
36508	Anlass Vereins-Jugendleiter	16 095.15		16 000	
36509	Beitrag Unterhaltskosten Herberge Rüegerholz	15 000.00		15 000	
36510	Beitrag Vereins-Jugendarbeit	49 910.00		53 000	
36511	Beitrag an Sportschule Frauenfeld	2 605.50		4 500	
36513	Finanzierungsbeitrag, Neugestaltung Cevihaus-Umgebung	15 000.00			
39000	Arbeiten Frauenfelder Militärwettmarsch	7 752.00		8 000	
39001	Arbeiten Frauenfelder Pferdesporttage			3 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
83	**Hallen- und Freibad/Kunsteisbahn** (MWSt-pflichtig)	**2 730 522.50**	**1 791 680.78**	**2 657 100**	**1 782 200**
8310	**Hallen- und Freibad**	**1 882 831.39**	**1 397 859.63**	**1 857 500**	**1 353 700**
30100	Besoldungen	840 942.30		790 000	
30300	Sozialversicherungen	63 687.55		60 000	
30400	Pensionskasse	63 649.85		74 000	
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	23 445.35		25 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	151.26		3 000	
31100	Anschaffungen Einrichtungen, Geräte, Maschinen	21 450.06		25 000	
31200	Wasser, Energie, Heizung	463 901.60		500 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	87 424.08		78 000	
31301	Einkauf Badeartikel für Wiederverkauf (Shop)	71 300.10		60 000	
31302	Einkauf Transponderkarten, Chip	12 148.90		15 000	
31400	Baulicher Unterhalt	99 128.50		59 500	
31500	Unterhalt Einrichtungen, Geräte, Maschinen	69 673.27		105 000	
31700	Spesenentschädigungen	1 222.20		3 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, Sachversicherungen	47 500.52		40 000	
31805	Nicht abzugsberechtigter Anteil Vorsteuern (MWSt)	17 205.85		19 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			1 000	
42700	Vermietung Restaurant		44 724.10		45 000
42701	Vermietung Werbeflächen		8 400.00		8 500
43400	Eintritte und Abonnemente		1 072 142.91		1 050 000
43401	Benützungsgebühren Schulen		63 943.90		60 000
43403	Benützungsgebühren Wasserflächen		48 163.00		45 000
43500	Verkauf Badeartikel		113 779.62		110 000
43501	Verkauf Transponderkarten, Chip		10 000.00		15 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, Kranken- und Unfallversicherungen		27 106.10		13 000
43601	Nebenkosten Restaurant Wasserwelle/Solarium		9 600.00		7 200
8320	**Kunsteisbahn**	**847 691.11**	**393 821.15**	**799 600**	**428 500**
30100	Besoldungen (abzüglich Anteil Schule 50 000)	306 427.35		304 000	
30300	Sozialversicherungen	26 656.85		23 000	
30400	Pensionskasse	27 668.95		29 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
30500	Kranken- und Unfallversicherungen	10 199.60		10 000	
31000	Büromaterial, Drucksachen, ... Fachliteratur	869.10		2 000	
31100	Anschaffungen Einrichtungen,... Geräte, Maschinen	14 571.90		18 100	
31200	Wasser, Energie, Heizung	210 993.05		205 000	
31300	Verbrauchsmaterialien	32 518.10		25 000	
31301	Kiosk; Artikel für ..... Wiederverkauf	9 763.52		13 000	
31400	Baulicher Unterhalt.....	40 756.60		36 500	
31500	Unterhalt Einrichtungen, ... Geräte, Maschinen	121 435.49		83 000	
31700	Spesenentschädigungen	1 181.80		1 000	
31800	Dienstleistungen Dritter, ... Sachversicherungen	29 290.75		32 000	
31801	Pauschalablieferungen MWSt	15 358.05		16 000	
39000	Interne Verrechnungen Werkhof			2 000	
42700	Vermietung Restaurant.....		22 000.00		26 000
42701	Vermietung Schlittschuhe und ... Garderoben		70 293.50		70 000
42702	Bandenwerbung.....		9 000.00		9 000
43400	Eintritte und Abonnemente		205 220.85		220 000
43401	Einnahmen Sommernutzung		6 915.50		24 000
43402	Benützungsgebühren Schulen ...		26 057.95		26 000
43500	Kiosk; Umsatz.....		19 618.85		25 000
43501	Schlittschuhschleifen		11 814.50		11 000
43600	Rückerstattungen EO/FAK, ... Kranken- und Unfallversicherungen		9 400.00		4 500
43601	Heizkostenanteile Mieter.....		13 500.00		13 000

Konto	Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung	Rechnung 2011 Aufwand Fr.	Rechnung 2011 Ertrag Fr.	Voranschlag 2011 Aufwand Fr.	Voranschlag 2011 Ertrag Fr.
	Kostenartengliederung Laufende Rechnung				
3	**Aufwand**	**71 832 794.90**		**71 307 500**	
30	Personalaufwand	19 142 439.11		19 326 900	
31	Sachaufwand	18 717 991.25		19 206 600	
32	Passivzinsen	1 405 884.69		1 470 000	
33	Abschreibungen	3 357 040.64		3 353 000	
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	88 640.55		74 000	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	1 650 445.44		1 774 500	
36	Eigene Beiträge	22 712 391.41		22 194 900	
37	Durchlaufende Beiträge	38 279.05		42 000	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	4 638 455.61		3 768 700	
39	Interne Verrechnungen	81 227.15		96 900	
4	**Ertrag**		**75 031 218.92**		**71 307 500**
40	Steuern		37 085 824.27		36 450 000
41	Regalien und Konzessionen		213 200.50		193 500
42	Vermögenserträge		4 446 951.54		4 683 400
43	Entgelte		25 791 833.43		23 258 800
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		147 135.00		125 000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen		2 734 900.55		2 674 800
46	Beiträge für eigene Rechnung		3 443 262.54		2 729 000
47	Durchlaufende Beiträge		48 445.50		12 000
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		1 038 438.44		1 154 000
49	Interne Verrechnungen		81 227.15		27 000

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
Zusammenzug Investitionsrechnung					
	Investitionsrechnung	**12 904 701.84**	**5 656 289.14**	**16 628 000**	**7 018 300**
	Nettoinvestitionen		7 248 412.70		9 609 700
0	**Allgemeine Verwaltung**	**228 225.80**		**300 000**	
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**198 006.00**	**73 636.00**	**243 000**	**133 300**
			124 370.00		109 700
2	**Abteilung Tiefbau**	**9 364 082.19**	**4 492 753.74**	**13 705 000**	**6 745 000**
			4 871 328.45		6 960 000
3	**Abteilung Hochbau**	**1 014 148.95**		**1 555 000**	
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**1 087 899.40**	**1 087 899.40**	**140 000**	**140 000**
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**1 012 339.50**	**2 000.00**	**685 000**	
			1 010 339.50		

0. Allgemeine Verwaltung

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	 Einnahmen Fr.
0	**Allgemeine Verwaltung**	**228 225.80**		**300 000**	
	Nettoausgaben.....		228 225.80		300 000
09	**Nicht aufteilbare Aufgaben**	**228 225.80**		**300 000**	
0900	**Nicht aufteilbare Aufgaben**	**228 225.80**		**300 000**	
50600	Ersatz Telefonanlage Rathaus ...	228 225.80		300 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
1	**Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen**	**198 006.00**	**73 636.00**	**243 000**	**133 300**
	Nettoausgaben.....		124 370.00		109 700
10	**Sammelkonti abteilungsweise**	**198 006.00**	**40 336.00**	**243 000**	**100 000**
1005	**Abteilungsbezogene Aufwendungen und Erträge**	**198 006.00**	**40 336.00**	**243 000**	**100 000**
50600	Fotoarchiv Bär, Aufarbeitung....	75 006.00		120 000	
50601	Büro Stadtammann; Ersatz..... Mobiliar, Elektrik, EDV-Technik, baul. Massnahmen	123 000.00		123 000	
66100	Kantonsbeitrag (inkl. ..... Lotteriefonds) an Aufarbeitung Fotoarchiv Bär		29 336.00		
66900	Beiträge Dritter an..... Aufarbeitung Fotoarchiv Bär		11 000.00		100 000
13	**Öffentlicher Verkehr**.....		**33 300.00**		**33 300**
1310	**Öffentlicher Verkehr**.....		**33 300.00**		**33 300**
62500	Frauenfeld-Wil-Bahn: ..... rückzahlbares Darlehen (30 Jahre)		33 300.00		33 300

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
2	**Abteilung Tiefbau**	**9 364 082.19**	**4 492 753.74**	**13 705 000**	**6 745 000**
	Nettoausgaben.....		4 871 328.45		6 960 000
20	**Sammelkonti abteilungsweise**	**45 710.75**	**45 710.75**	**100 000**	**100 000**
2005	**Abteilungsbezogene Ausgaben und Einnahmen**	**45 710.75**	**45 710.75**	**100 000**	**100 000**
50600	Parkierungsanlagen; Parkuhren und Planung	45 710.75		100 000	
65000	Entnahme aus Spezialfinanzierung Parkierungen		45 710.75		100 000
21	**Staats- und Gemeindestrassen, Trottoirs, Kanalisationen usw**.	**8 932 273.64**	**4 310 748.64**	**12 775 000**	**6 645 000**
2130	**Staatsstrassen, Plätze,** ..... **Trottoirs (Anteile Stadt)**	**960 425.65**		**860 000**	
50100	Finanzbedarf für 2010 oder ..... früher bewilligte und angefangene Objekte	8 276.10		20 000	
	Finanzbedarf für 2011 zu..... bewilligende Objekte	*952 149.55*		*840 000*	
.48	FW-Bahnübergänge, Talstrasse/ Lüdem	140 000.00		140 000	
.49	Rheinstrasse; Murg- bis ..... Kurzenerchingerstrasse inklusive Fussgängerschutzinsel (Kostenschätzung 450 000)	397 639.55		300 000	
.50	Thurstrasse; Schaffhauserplatz bis Galgenholz (Kostenschätzung 100 000)	4 510.00		50 000	
.51	Zürcherstrasse West; Stammerau-strasse bis Talbach, Fussgänger-schutz/ÖV-Haltestellen (Kostenschätzung 400 000)	320 000.00		350 000	
.52	Zürcherstrasse West, Stammerau-strasse bis Talbach, Sanierung	90 000.00		0	
2131	**Gemeindestrassen, Plätze,**... **Trottoirs**	**4 395 457.25**	**734 357.90**	**6 395 000**	**1 125 000**
50100	Finanzbedarf für 2010 oder ..... früher bewilligte und angefangene Objekte	880 945.90		470 000	
	Finanzbedarf für 2011 zu..... bewilligende Objekte	*3 118 684.80*		*5 525 000.00*	
.254	Agglomerationsprojekte;..... Radwegverbindung entlang SBB, Neubau (Anteil 2011, Gesamtkredit: Volksabstimmung)	60 911.85		700 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
.255	Agglomerationsprojekte; Fussgängerverbindung Wannenfeld-/Hasenbühlstrasse, Projekt	14 704.45		150 000	
.256	Akazienweg; ..... Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 330 000)	283 660.35		290 000	
.257	Alte Landstrasse, ... Försterhausstrasse bis Ende Schulhaus; Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 370 000)	312 587.10		320 000	
.258	Bahnhofplatz,..... Teilsanierung/Überprüfung Gestaltung, Vorprojekt	59 766.65		50 000	
.259	Bubenweg; Langfeldstrasse bis SBB, Projekt	11 464.25		20 000	
.260	Eichholzstrasse; ..... Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 360 000)	271 075.35		330 000	
.261	Eisenwerk-/St. Johannstrasse;... Schaffhauserplatz bis und mit St. Johannstrasse; Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 280 000)	221 654.20		250 000	
.262	Festhüttenstrasse;..... Strasseninstandstellung, Projekt	14 350.95		30 000	
.263	Fussgängerleitsystem;..... Fussgängerführung in der Innenstadt (Kostenschätzung 300 000)	9 704.50		300 000	
.264	Häberlinstrasse; Lachenacker-... bis Schaffhauserstrasse, Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 250 000)	170 811.45		220 000	
.265	Kasernenplatz – Unterer Graben, Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 180 000)	169 993.80		160 000	
.266	Kurzfeldstrasse; ..... Kurzenerchinger- bis Maiholzstrasse, Projekt	12 980.50		25 000	
.267	Langfeldstrasse; Keller-Stahl ..... bis Tankstelle/Oststrasse, Projekt	36 241.45		70 000	
.268	Meisenweg, Projekt.....	10 114.20		30 000	
.269	Neuhauserstrasse; Sternwarte- bis Buechhölzlistrasse, Projekt	28 357.45		60 000	
.270	Oberes Mätteli – Grabenstrasse, Fussgängerverbindung, Projekt	40 000.00		40 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
.271	Oberwiesenstrasse, Optimierung Radwegnetz (Kostenschätzung 330 000)	205 991.60		330 000	
.272	Rebhalde, ... Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 250 000)	212 015.70		250 000	
.273	Schlossmühlestrasse; ..... Zürcherstrasse bis Badi/St. Gallerstrasse, Projekt	16 863.75		50 000	
.274	Schönenhofstrasse, Projekt.....	16 937.10		35 000	
.275	Speicherstrasse; Sackgasse bis .. Oberfeldstrasse, Projekt	16 916.15		40 000	
.276	Stadtpark Murgwiese; ..... Neugestaltung/Renaturierung Auengebiet (Anteil 2011, Gesamtkredit: Volksabstimmung), Projekt und Neubau	8 981.60		400 000	
.277	Umfahrungs- und..... Entlastungsstrasse; Planungsarbeiten	100 000.00		100 000	
.278	Verkehrsrichtplan, Öffentliche .. Bekanntmachung und Überarbeitung (Kostenschätzung 100 000)	76 278.90		100 000	
.279	Wannenfeldstrasse, Hasel- bis .. Staudenweg, Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 150 000)	57 016.75		150 000	
.280	Zelglistrasse; Zürcherstrasse..... bis Grenze Gachnang, Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 400 000)	158 426.50		400 000	
.281	Zelgweg, ... Strasseninstandstellung (Kostenschätzung 680 000)	467 799.10		600 000	
.282	Zustandsplanungen von Strassen			25 000	
.283	Kesselstrasse, Sanierung.....	26 604.40		0	
.284	Erschliessung Alexander,..... Projekt	26 474.75		0	
50190	Allg. Kredit: kleinere, ... unvorhergesehene Neuanlagen, Korrektionen und Projektierungen	395 826.55		400 000	
60000	Abgang von Grundstücken		17 710.00		180 000
61000	Strassenbau: Perimeter, ... Kostenbeiträge				10 000
66200	Beitrag Gemeinden an ..... Verkehrsrichtplan		14 455.40		
66900	Beiträge Dritter an Strassenbau (Werke und Abwasser)		702 192.50		935 000

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
2150	**Kanalisationen**	**3 576 390.74**	**3 576 390.74**	**5 520 000**	**5 520 000**
50100	Finanzbedarf für 2010 oder ..... früher bewilligte und angefangene Objekte	503 165.85		4 650 000	
	Finanzbedarf für 2011 zu..... bewilligende Objekte	*2 339 841.69*			
.209	Akazienweg, Sanierung	270 701.80		330 000	
.210	Alte Landstrasse, ... Försterhausstrasse bis Ende Schulhaus; Sanierung	17 665.60		50 000	
.211	Bubenweg; Langfeldstrasse bis. SBB, Projekt	5 754.05		20 000	
.212	Eichholzstrasse, Sanierung.....	176 275.30		280 000	
.213	Erzenholzstrasse, Bitzigraben ... (Projekterweiterung), Entwässerung, Sanierung	600.00		450 000	
.214	Eisenwerk-/St. Johannstrasse;... Schaffhauserplatz bis und mit St. Johannstrasse, Sanierung	51 861.25		70 000	
.215	Festhüttenstrasse; Projekt.....	6 987.75		10 000	
.216	Häberlinstrasse, Lachenacker-... bis Schaffhauserstrasse, Sanierung	165 615.30		190 000	
.217	Kasernenplatz – Unterer Graben, Sanierung	104 412.65		130 000	
.218	Kurzfeldstrasse; Laubgasse bis.. Maiholzstrasse, Projekt	14 480.65		20 000	
.219	Langfeldstrasse; Keller-Stahl ..... bis Tankstelle/Oststrasse, Projekt	13 558.05		40 000	
.220	Meisenweg, Projekt.....	11 850.90		20 000	
.221	Oberkirch/Wellhauserweg, ... Projekt	11 073.80		50 000	
.222	Reutenen, Regenbecken, bauliche Anpassungen und Steuerung, Sanierung	147 166.69		220 000	
.223	Rheinstrasse; Murg bis ..... Kurzenerchingerstrasse, Sanierung	205 145.05		370 000	
.224	Schlossmühlestrasse; ..... Zürcherstrasse bis Badi/St. Gallerstrasse, Projekt	3 828.75		10 000	
.225	Schönenhofstrasse, Projekt.....	23 792.55		50 000	
.226	Speicherstrasse; Sackgasse bis.. Oberfeldstrasse, Projekt	10 409.70		20 000	
.227	Zelgweg, Kanalinstandstellung.	327 017.80		460 000	

2. Abteilung Tiefbau

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
.228	Zürcherstrasse West, Kreuzplatz bis Talbach, Kanalinstandstellung	289 401.95		780 000	
.229	Zürcherstrasse Ost; Lindenspitz. bis Towerkreisel, Projekt			30 000	
.230	Zustandsplanungen von ..... Kanalisationen	398 392.10		450 000	
.231	Grabenstrasse, Ersatz der ..... Schmutzwasserleitung zur Passage	62 907.00		0	
.232	Erschliessung Alexander,..... Projekt	20 943.00		0	
50190	Allg. Kredit: kleinere,..... unvorhergesehene Neuanlagen, Korrektionen und Projektierungen	147 870.40		300 000	
56200	Werterhaltung/Unterhalt..... Abwasserreinigungsanlage Frauenfeld	578 506.35		540 000	
56201	Werterhaltung/Unterhalt..... Abwasserverbände Ellikon und. Lauchetal	7 006.45		30 000	
61000	Kanalisation; Perimeter.....		44 499.20		20 000
65000	Entnahme aus ..... Spezialfinanzierung «Abwasserentsorgung»		3 531 319.54		5 020 000
66100	Beiträge Bund und Kanton.....				470 000
66300	Baubeitrag Dritter.....		572.00		10 000
22	**Übrige Anlagen**.....	**386 097.80**	**136 294.35**	**830 000**	
2225	**Strassensignalisation**.....	**9 704.50**		**150 000**	
50600	Informationstafeln.....	9 704.50		150 000	
2230	**Brücken und Stege**.....	**93 841.95**			
50101	Brücke Zeughausstrasse: Projekt und Neubau (Kostenschätzung 1 710 000)	4 316.35			
50105	Klösterlisteg: Neubau	87 484.05			
50106	Überführung SBB ..... Häberlinstrasse, Sanierung	2 041.55			
2245	**Öffentliche Gewässer**.....	**258 624.55**	**64 219.35**	**680 000**	
50103	Mühletobelbach, Rückhalteraum und Abflusskorridor, Projekt	7 808.80		30 000	
50104	Mühlewiesenkanal, ... Instandstellung	25 430.55		350 000	
50105	Rietweiher – Mooskanal,..... Instandstellung	225 385.20		300 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
66100	Beiträge Kanton		1 219.35		
66900	Beiträge Dritter.....		63 000.00		
2265	**Schiessanlagen**	**23 926.80**	**72 075.00**		
50100	Altlastensanierung..... Schiessanlagen (Anteil Stadt)	23 926.80			
66000	Beitrag Bund an Altlasten-..... sanierung, Schiessanlagen		45 185.00		
66100	Beitrag Kanton an Altlasten- .... sanierung, Schiessanlagen		26 890.00		

3. Abteilung Hochbau

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
3	**Abteilung Hochbau**.....	**1 014 148.95**		**1 555 000**	
	Nettoausgaben.....		1 014 148.95		1 555 000
30	**Liegenschaften**.....	**850 290.80**		**1 555 000**	
3060	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**772 590.80**		**1 125 000**	
50321	Walzmühlestrasse 18+20; ..... Aussenrenovation, Verbesserung der Isolation, Fensterersatz; Planung	35 495.75			
50322	Walzmühlestrasse 18+20; ..... Aussenrenovation, Verbesserung der Isolation, Fensterersatz; Baukosten	737 095.05		1 125 000	
3065	**Liegenschaften**..... **Verwaltungsvermögen**	**77 700.00**		**430 000**	
50100	Altlastensanierungen.....			80 000	
50330	Sanierung Flachdach ..... Material-/Fahrzeughalle Werkhof	77 700.00		150 000	
50601	Einrichtungen für ..... «Gartenwirtschaft» im Areal Kantonsarchiv			200 000	
31	**Hochbauamt**.....	**163 858.15**			
3120	**Planungen allgemein**.....	**163 858.15**			
50000	Murgwiese – Buebewäldli, ... Projektentwicklung Generationenpark Murgwiese, Phase 2 (Ausarbeitung erweitertes Vorprojekt)	163 858.15			

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
5	**Abteilung Öffentliche Sicherheit**	**1 087 899.40**	**1 087 899.40**	**140 000**	**140 000**
51	**Amt für Katastrophenhilfe**	**1 087 899.40**	**1 087 899.40**	**140 000**	**140 000**
5140	**Feuerwehr**	**1 087 899.40**	**1 087 899.40**	**140 000**	**140 000**
50612	Ersatz Personentransporter Murgo 11	142 551.35		140 000	
50613	Ersatz Autodrehleiter (ADL)	945 348.05			
60601	Verkauf alter Personentransporter Murgo 11		7 000.00		10 000
60602	Verkauf alte Autodrehleiter (ADL) an Versicherungsgesellschaft		380 000.00		
65000	Bezug aus Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Feuerwehr		350 344.40		65 000
66100	Kantonsbeitrag (Gebäudeversicherung)		350 555.00		65 000

8. Abteilung Jugend, Sport und Freizeit

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
8	**Abteilung Jugend, Sport und Freizeit**	**1 012 339.50**	**2 000.00**	**685 000**	
	Nettoausgaben		1 010 339.50		685 000
81	**Dienstzweig Jugend, Sport und Freizeit**	**301 651.30**	**2 000.00**		
8120	**Jugendarbeit**	**301 651.30**	**2 000.00**		
50102	Erstellung Sportplatz Wannenfeld	257 833.20			
50103	Erstellung Spielwiese Gerlikon	43 818.10			
66102	Kantonsbeitrag an Erstellung Sportplatz Wannenfeld		2 000.00		
82	**Sport- und Freizeitanlagen**	**154 730.00**			
8220	**Festhalle**	**154 730.00**			
50303	Umbau Konvikthalle für Veranstaltungsbetrieb	154 730.00			
83	**Hallen- und Freibad/Kunsteisbahn (MWSt-pflichtig)**	**555 958.20**		**685 000**	
8310	**Hallen- und Freibad**	**279 470.60**		**413 000**	
50309	Erste Massnahmen zur Energieoptimierung	232.20			
50311	Zweite Massnahmen zur Energieoptimierung	186 623.65		193 000	
50313	Dritte Massnahmen zur Energieoptimierung; Sanierung BHKW, Ausbau Wärmepumpe	92 614.75		220 000	
8320	**Kunsteisbahn**	**276 487.60**		**272 000**	
50301	Zusätzliche Garderoben, Nebenräume				
50305	Energieoptimierung, Einbau Deckenuntersicht Halle Kunsteisbahn	144 161.40		150 000	
50306	Infrastruktur; neues Alarmierungssystem, bauliche Anpassungen Treppenabgang Aussenfeld, Beleuchtung Aussenfeld	132 326.20		122 000	

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
5	**Ausgaben**	**12 904 701.84**		**16 628 000**	
50	Sachgüter	12 319 189.04		16 058 000	
56	Eigene Beiträge	585 512.80		570 000	
6	**Einnahmen**		**5 656 289.14**		7 018 300
60	Abgang von Sachgütern		404 710.00		190 000
61	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte		44 499.20		30 000
62	Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen		33 300.00		33 300
65	Spezialfinanzierungen		3 927 374.69		5 185 000
66	Beiträge für eigene Rechnung		1 246 405.25		1 580 000

Gesamtübersicht

Konto	Institutionelle Gliederung Investitionsrechung	Rechnung 2011 Ausgaben Fr.	Rechnung 2011 Einnahmen Fr.	Voranschlag 2011 Ausgaben Fr.	Voranschlag 2011 Einnahmen Fr.
	Laufende Rechnung	**71 832 794.90**	**75 031 218.92**	**71 307 500**	**71 307 500**
	Ertragsüberschuss	3 198 424.02		0	
	Investitionsrechnung (ohne AZP)	**12 904 701.84**	**5 656 289.14**	**16 628 000**	**7 018 300**
	Zunahme der Nettoinvestitionen		7 248 412.70		9 609 700
	Finanzierung				
	Zunahme der Nettoinvestitionen	7 248 412.70		9 609 700	
	Abschreibungen		3 013 000.00		3 013 000
	Einlagen in Spezialfinanzierungen LR+IR		4 638 455.61		3 768 700
	Bezüge aus Spezialfinanzierungen LR+IR	4 965 813.13		6 339 000	
	Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		3 198 424.02	0	
	Finanzierungsüberschuss				
	Finanzierungsfehlbetrag	1 364 346.20		9 167 000	
	Kapitalveränderung				
	Finanzierungsüberschuss				
	Finanzierungsfehlbetrag	1 364 346.20		9 167 000	
	Passivierungen	16 506 168.77		13 800 000	
	Aktivierungen		17 870 514.97		22 967 000
	Zunahme des Kapitals	0.00		0	

Bestandesrechnung der Stadt per 31. Dezember 2011

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
1	**Aktiven**	**168 457 659.99**	**778 964 246.48**	**783 048 911.01**	**164 372 995.46**
10	**Finanzvermögen**	**129 166 844.64**	**766 646 255.64**	**771 546 125.02**	**124 266 975.26**
100	**Flüssige Mittel**	**33 389 577.92**	**386 877 566.81**	**396 498 207.97**	**23 768 936.76**
100000	Kassa	63 977.10	1 399 121.70	1 363 367.05	99 731.75
100100	Post	32 198 022.89	334 898 010.25	347 528 895.66	19 567 137.48
100200	Banken	1 127 577.93	50 580 434.86	47 605 945.26	4 102 067.53
101	**Guthaben**	**28 910 452.42**	**195 719 642.18**	**190 985 965.60**	**33 644 129.00**
101000	Vorschüsse	6 015.00	16 650.00	15 000.00	7 665.00
101101	Kontokorrent Städtische Werkbetriebe	425 007.61	9 839 396.76	8 057 430.40	2 206 973.97
101102	Kontokorrent Abwasserverband der Region Frauenfeld	73 901.05	76 029.70	145 744.90	4 185.85
101103	Kontokorrent Alterszentrum Park	9 142 910.91	6 996 495.03	1 467 970.52	14 671 435.42
101104	Kontokorrent Fürsorge		4 498 999.32	4 498 999.32	
101105	Kontokorrent SBB (Stadtbus) Nr. 98201797	168 073.57	994 358.65	1 030 295.00	132 137.22
101107	Kontokorrent Krankenkassenkontrollstelle		160 093.94	160 093.94	
101109	Kontokorrent Briefmarken	430.85	532.00	568.85	394.00
101110	Kautionen Veranstaltungen		500.00	500.00	
101113	Pensionskasse Stadt Frauenfeld	104 582.86	5 261.10	104 582.86	5 261.10
101115	Reka-Checks (Eingang Stadtbus)	1 010.00	4 580.00	5 590.00	
101203	Steuerrückstände «Feuerwehr»	252 663.26	1 380 490.74	1 388 733.01	244 420.99
101204	Steuerrückstände «Stadt»	3 059 059.08	33 993 223.51	34 007 323.05	3 044 959.54
101205	Steuerrückstände «Bund»	101 062.60	589 325.95	598 011.95	92 376.60
101206	Steuerrückstände «Staat»	5 535 286.04	62 832 527.52	62 836 873.29	5 530 940.27
101207	Steuerrückstände «Primarschulgemeinde»	2 292 719.13	27 254 040.87	27 183 178.76	2 363 581.24
101208	Steuerrückstände «Sekundarschulgemeinde»	1 587 250.45	18 713 223.01	18 673 717.61	1 626 755.85
101209	Steuerrückstände «Evang. Kirchgemeinde»	235 725.45	3 709 251.13	3 724 758.53	220 218.05

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
101210	Steuerrückstände «Kath. Kirchgemeinde»	284 958.01	3 110 991.75	3 098 077.17	297 872.59
101211	Steuerrückstände «Evang. Kirchgemeinde ..... Gachnang»	6 810.20	94 218.85	97 174.79	3 854.26
101212	Steuerrückstände «Kath. Kirchgemeinde..... Gachnang»	5 120.40	42 066.64	39 564.95	7 622.09
101214	Steuerrückstände «Österreich/Bund»		6 089.75	6 089.75	
101300	Debitor Verrechnungssteuer	60 134.15	47 618.44	60 134.15	47 618.44
101500	Debitoren	5 158 657.45	20 368 663.67	22 690 929.45	2 836 391.67
101520	Debitor MWSt	112 969.35	172 474.75	164 095.25	121 348.85
101530	Debitor Telekurs Multipay AG ..... Postfinance	56 153.50	55 700.50	453.00	
101900	Debitor ESTV; Vorsteuern MWSt		752 156.10	752 156.10	
101960	Alterszentrum Park; Vorfinanzierung ..... Primatwechsel 2011 Pensionskasse	296 105.00	4 229.50	122 671.50	177 663.00
102	**Anlagen**	**66 624 411.70**	**3 914 855.65**	**3 933 750.80**	**66 605 516.55**
102000	Festverzinsliche Wertpapiere	100 000.00			100 000.00
102100	Aktien und Anteilscheine.....	172 201.00		2 000.00	170 201.00
102200	Darlehen.....	2 030 000.00		29 000.00	2 001 000.00
102300	Liegenschaften; nicht überbaute ..... Grundstücke	50 142 210.70	3 142 264.85	3 710 160.00	49 574 315.55
102400	Liegenschaften; überbaute Grundstücke	14 180 000.00	772 590.80	192 590.80	14 760 000.00
103	**Transitorische Aktiven**.....	**242 402.60**	**180 134 191.00**	**180 128 200.65**	**248 392.95**
103000	Zinsen	812.50	812.50	812.50	812.50
103900	Übrige.....	241 590.10	247 580.45	241 590.10	247 580.45
103951	Mieten; Rathaus, Schlossmühlestrasse 3, ... Alte Sonne		502 410.60	502 410.60	
103952	Mietnebenkosten; Allgemeine Verwaltung ..... (Rathaus usw.)		156 760.80	156 760.80	

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
103954	Miet- und Nebenkosten; Schlossmühlestrasse 7–9		120 361.60	120 361.60	
103960	Vergütungen von AHV/IV/EO		48 651.95	48 651.95	
103961	Vergütungen von Unfall- und Zusatzversicherungen		147 441.75	147 441.75	
103990	Durchgangskonto (Diverses)		178 910 171.35	178 910 171.35	
11	**Verwaltungsvermögen**	**39 284 917.95**	**12 317 931.74**	**11 499 909.49**	**40 102 940.20**
114	**Sachgüter**	**38 085 111.95**	**12 317 931.74**	**11 466 609.49**	**38 936 434.20**
1140	**Grundstücke**	**3 040 033.00**		**340 000.00**	**2 700 033.00**
114000	Grundstücke	3 040 033.00		340 000.00	2 700 033.00
1141	**Tiefbauten**	**16 695 000.00**	**5 790 153.85**	**3 773 153.85**	**18 712 000.00**
114100	Tiefbauten (Strassen, Plätze, Trottoirs)	16 625 000.00	5 531 529.30	3 666 529.30	18 490 000.00
114101	Öffentliche Gewässer	70 000.00	258 624.55	106 624.55	222 000.00
1142	**Kanalisationen**	**1.0**	**03 534 980.04**	**3 534 980.04**	**1.00**
114200	Kanalisationen	1.0	03 534 980.04	3 534 980.04	1.00
1143	**Hochbauten**	**17 932 038.00**	**1 328 903.65**	**2 394 902.65**	**16 866 039.00**
114300	Abteilung Allgemeine Verwaltung	50 000.00		20 000.00	30 000.00
114301	Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen	320 003.00	75 006.00	135 006.00	260 003.00
114302	Abteilung Tiefbau	615 005.00	77 700.00	72 700.00	620 005.00
114303	Abteilung Hochbau	2 275 007.00	163 858.15	283 857.15	2 155 008.00
114305	Abteilung Öffentliche Sicherheit	290 010.00		55 000.00	235 010.00
114306	Abteilung Gesundheit	710 002.00		140 000.00	570 002.00
114308	Abteilung Jugend, Sport und Freizeit	13 672 011.00	1 012 339.50	1 688 339.50	12 996 011.00

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
1145	**Wald**	**26 475.00**	**15 298.00**	**11 638.00**	**30 135.00**
114500	Wald	26 475.00	15 298.00	11 638.00	30 135.00
1146	**Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge**	**300 008.00**	**1 439 125.20**	**1 221 125.20**	**518 008.00**
114600	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	300 008.00	1 439 125.20	1 221 125.20	518 008.00
1147	**Vorräte**	**91 556.95**	**209 471.00**	**190 809.75**	**110 218.20**
114700	Vorräte	91 556.95	209 471.00	190 809.75	110 218.20
115	**Darlehen und Beteiligungen**	**1 000 006.00**			**1 000 006.00**
115300	Eigene Anstalten (Werkbetriebe)	1 000 000.00			1 000 000.00
115400	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	6.00			6.00
116	**Investitionsbeiträge**	**199 800.00**		**33 300.00**	**166 500.00**
116400	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	199 800.00		33 300.00	166 500.00
12	**Spezialfinanzierungen**	**5 897.40**	**59.10**	**2 876.50**	**3 080.00**
128	**Vorschüsse für Spezialfinanzierungen**	**5 897.40**	**59.10**	**2 876.50**	**3 080.00**
128155	Industriegleisanlage Langdorf	5 897.40	59.10	2 876.50	3 080.00

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
2	**Passiven**	**168 457 659.99**	**422 617 047.98**	**426 730 643.89**	**164 372 995.46**
20	**Fremdkapital**	**80 235 623.52**	**413 219 685.86**	**421 337 180.17**	**72 118 129.21**
200	**Laufende Verpflichtungen**	**25 910 202.67**	**408 111 508.91**	**408 724 063.27**	**25 297 648.31**
200000	Kreditoren	936 185.28	916 142.58	936 185.28	916 142.58
200001	Kreditoren-Sammelkonto	7 577 339.09	45 459 572.88	46 300 001.96	6 736 910.01
200002	Kreditoren-Zahlungsausgleichskonto		46 300 001.96	46 300 001.96	
200005	Kreditor MWSt	100 201.20	235 457.90	293 328.65	42 330.45
200010	AHV/IV/EO; Bruttobeitrag		3 610 706.70	3 610 706.70	
200011	Winterthur/Mobiliar Versicherungen; UVG-Bruttobeitrag		194 728.15	194 728.15	
200012	SUVA; UVG-Bruttobeitrag		176 116.75	176 116.75	
200016	Rückforderung IPV (Ablieferung an Kanton Thurgau)		11 317.10	11 317.10	
200017	armasuisse; Einnahmen Dreifachsporthalle Auenfeld		23 748.35		23 748.35
200019	Rotary-Club; Einnahmen Mobile Buvette		1 075.00		1 075.00
200020	Steuern der beteiligten Körperschaften	15 545 098.85	132 970 251.18	132 718 143.66	15 797 206.37
200050	Steuereingänge		160 359 138.06	160 359 138.06	
200051	Steuerausgänge; Kapitalrückzahlungen 1998 und ältere Jahre sowie andere alte Steuerfälle		763.20	763.20	
200100	Depotgelder (Grabunterhalt)	370 849.20	75 241.80	–5 203.50	451 294.50
200105	Depotgelder (Mietzinsen)	3 777.00	23 737.60	22 744.60	4 770.00
200107	Kaufsrechtserlös Landverkäufe «Bachstrasse»	58 420.00	1 788 803.00	1 847 223.00	
200108	Vorauszahlungen Landverkäufe «Gertwies» und weitere Liegenschaften	80 000.00	30 000.00	70 000.00	40 000.00
200110	Schlüsseldepot Hallentennis	555.00			555.00
200111	Schlüsseldepot Zürcherstr. 86 (Haus Sapone)	600.00	600.00		1 200.00

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
200112	Schlüsseldepot Zivilschutzanlage	900.00		500.00	400.00
200115	Oberwiesen Helfereinsätze Coop Wandertag 21.08.11; Weiterleitung an Vereine		2 200.00	2 200.00	
200120	Depotgelder (Grabunterhalt)	1 236 277.05	132 346.40	85 535.50	1 283 087.95
200900	Kreditor ESTV; Umsatzsteuern MWSt.		744 275.55	744 275.55	
200910	Nettolöhne		14 994 006.10	14 994 006.10	
200911	Lohnpfändungen/Vorschüsse		46 406.45	47 478.35	–1 071.90
200913	Sicherheitskonto/Quellensteuern		14 356.80	14 356.80	
200914	PK-Beiträge an Auffangeinrichtung		515.40	515.40	
202	**Mittel- und langfristige Schulden**	**51 500 000.00**		**7 500 000.00**	**44 000 000.00**
202200	Bankdarlehen	51 500 000.00		7 500 000.00	44 000 000.00
203	**Verpflichtungen für Sonderrechnungen**		**2 687 507.75**	**2 687 507.75**	
203100	Pensionskasse Stadt Frauenfeld		2 687 507.75	2 687 507.75	
205	**Transitorische Passiven**	2 225 420.85	2 420 669.20	2 425 609.15	2 220 480.90
205000	Zinsen	554 139.00	538 245.50	554 139.00	538 245.50
205900	Übrige	1 441 672.20	1 577 007.55	1 441 672.20	1 577 007.55
205903	Anschlussgebühren; fakturierte, aber noch nicht fällige	229 609.65	104 990.00	229 609.65	104 990.00
205990	Durchgangskonto (Diverses)		200 426.15	200 188.30	237.85
206	**Wertberichtigungen/Delkredere**	**600 000.00**			**600 000.00**
206000	Wertberichtigungen Aktivdarlehen	600 000.00			600 000.00
22	**Spezialfinanzierungen**	**19 320 869.58**	**5 483 224.95**	**5 393 463.72**	**19 439 562.19**
228	**Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen**	**16 737 478.68**	**4 943 629.95**	**4 965 813.13**	**16 715 295.50**
228002	Parkierungen	6 000 158.46	946 014.06	719 285.52	6 226 887.00

Konto	Bestandesrechnung Stadt	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
228003	Ersatzabgaben Parkplätze	824 216.00	16 244.00		840 460.00
228004	Abwasserentsorgung	6 598 103.26	3 047 709.55	3 822 839.81	5 822 973.00
228005	Kehrichtentsorgung	1 393 197.10	592 880.90		1 986 078.00
228006	Ersatzleistungen, Schutzraumbauten	400 859.50	155 600.00	60 000.00	496 459.50
228011	Industriegleisanlage Paulisgut	259 319.15	31 426.85		290 746.00
228013	Ersatzabgaben Feuerwehr	940 461.39	149 643.01	350 344.40	739 760.00
228015	Natur- und Kulturobjekte	303 000.00	3 030.40	13 343.40	292 687.00
228016	Bundesbeiträge ASTRA	18 163.82	1 081.18		19 245.00
229	**Verpflichtungen für spezielle Aufgaben**	**2 583 390.90**	**539 595.00**	**427 650.59**	**2 724 266.69**
229001	Sonnenblumenfeld	13 205.00	5 089.00	2 239.00	16 055.00
229002	Fonds für Kunstanschaffungen (ehem. Fonds für kulturelle Zwecke)	248 932.00	12 260.85	29 334.85	231 858.00
229004	Ehemalige Volkshochschule; Restvermögen	30 172.00	302.00		30 474.00
229005	umsorgt zuhause	219 386.00	40 887.00	60 000.00	200 273.00
229006	Hochwasserschäden	123 560.00	1 236.00		124 796.00
229008	Kulturfonds der Stadt Frauenfeld	875 153.00	329 953.00	205 000.00	1 000 106.00
229009	Beiträge an Grossveranstaltungen	47 455.00	475.00		47 930.00
229010	Ehemals Verschönerungsverein	30 175.00	302.00		30 477.00
229014	Vroni-Kappeler-Fonds	450 715.00	143 654.40	74 786.40	519 583.00
229015	Carl-Ritzi-Fonds	544 637.90	5 435.75	41 824.65	508 249.00
229016	Spendenkonto Fürsorge			14 465.69	14 465.69
23	**Eigenkapital**	**68 901 166.89**	**3 914 137.17**		**72 815 304.06**
230000	Restüberschüsse der Laufenden Rechnung	294 470.4	974.32		294 544.81
239000	Neubewertung Finanzvermögen	68 143 585.25	3 914 062.85		72 057 648.10
239500	Grundkapital bis 1985 und aperiodische, ausserordentliche Erträge	463 111.15			463 111.15

Anhang:

Eventualverpflichtungen per 31.12.2011:

Pensionskasse Stadt Frauenfeld (Fehlbetrag Deckungskapital; 100% Solidarhaftung)	Fr. 13 135 352.51
Zweckverband KVA Thurgau (Fr. 600.–/Einwohner)	Fr. 14 116 200.00

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten per 31.12.2011:

Fahrzeuge Werkhof (exkl. MWSt)	Fr. 449 605.50

Brandversicherungswerte der Sachanlagen per 31.12.2011:

Mobilien (inkl. EDV-Anlagen, Bilder)	Fr. 33 885 200.00
Immobilien	Fr. 125 430 000.00

Jährlich wiederkehrende Beiträge für künftige Erweiterungsbauten der Abwasserreinigungsanlage des Abwasserverbandes der Region Frauenfeld

Jahr	Frauenfeld	*Gachnang	Warth-Weiningen	Felben-Wellhausen	Hüttlingen-Mettendorf	Herdern	Hüttwilen	Uesslingen-Buch	Total
2001	568 319.55	62 130.90	24 955.50	65 571.50	11 434.55	0.00	0.00	0.00	732 412.00
2002	546 760.35	59 997.15	23 913.85	63 123.95	10 938.70	0.00	0.00	0.00	704 734.00
2003	553 884.05	60 679.95	24 248.85	63 907.15	11 098.00	0.00	0.00	0.00	713 818.00
2004	544 234.00	59 967.85	23 901.95	63 091.95	10 934.25	0.00	0.00	0.00	702 130.00
2005	529 996.20	60 446.05	26 287.30	56 254.45	9 790.00	0.00	0.00	0.00	682 774.00
2006	534 479.55	60 933.45	26 555.40	56 713.95	9 887.65	0.00	0.00	0.00	688 570.00
2007	522 545.35	59 609.65	25 829.70	55 468.35	9 624.95	0.00	0.00	0.00	673 078.00
2008	518 831.65	59 174.80	25 592.45	55 057.45	9 537.65	0.00	0.00	0.00	668 194.00
2009	520 907.25	62 135.90	30 941.40	55 371.60	12 022.25	11 343.80	39 443.15	9 992.65	742 158.00
2010	537 695.85	64 153.30	32 057.55	57 169.85	12 533.90	11 726.05	40 718.95	10 342.55	766 398.00
2011	518 825.95	61 797.55	30 754.20	55 069.95	11 937.80	11 281.65	39 227.00	9 933.95	738 828.05
Stand 31.12.2011	5 896 479.75	671 026.55	295 038.15	646 800.15	119 739.70	34 351.50	119 389.10	30 269.15	7 813 094.05

**Politische Gemeinde Gachnang (Gachnang, Islikon, Niederwil, Oberwil)*

Landkreditkonto 2011

Parzelle Nr.	Lage	Datum des Erwerbs	Erworben von	Fläche 1.1.11 sowie Zugänge in m²		Anlagewert 1.1.11 sowie Zugänge in Fr.	
				Bestand	Zugänge	Bestand	Zugänge
Industriegebiet Ost							
61549	Im Geisskopf	7.5.1976	EMD/Landumlegung	12 889		1 313 767.00	
Übrige Grundstücke							
50552	Eisenwerkstrasse	9.1.1989	Hugelshofer AG	1 065		267 643.50	
40018	Spitzrütistrasse	21.4.1972	G. Kobel-Erben	788		28 210.00	
41469	Spitzrütistrasse	21.4.1972 23.2.2009	G. Kobel-Erben Bürgergemeinde	8 656		1.00	
20050	Unter Wilen	28.12.1973	R. Gubler	8 574		1 471.00	
60289	Beim Salomonhölzli	1.6.1989	R. Kappelers Erben	453		27 480.00	
40679	Breitfeld (Platz)	23.10.1985	E. Egger	679		61 110.00	
20090	Obergriesen	30.10.1990	A. Högger	14 892		404 367.00	
30240	Hungerbühlstrasse	13.2.1995	Witzig AG	2 904		967 826.35	
1897–1899	Schuppisweg (8 Einstellplätze)	30.5.1995	Freyenmuth AG			1.00	
61744	Juchstrasse	31.12.1991	Abtausch mit Parz. 1462	1620		155 314.00	
176/313	Im Gibel/Rüti	29.12.1993	K. Fuchs	48 760		506 962.60	
61902	Zürcherstr./Oststrasse	20.12.2001	Thur Verwaltung AG	6528		2 543 192.30	
20265	Zwieflet; Restparzelle	9.11.2001	aus Abtausch mit Herterberg	984		236 160.00	
20013	Ried Wellhauserweg	10.12.1999	R. Jordi-Rüedi	10204		1 329 926.40	
61668	Riedstrasse	19.9.2002	TKB Frauenfeld	3878		753 917.00	
61601	Weizenstrasse	28.7.2003	Dombo Verwaltungs AG	115		9 200.00	
741	Walzmühlestrasse 5	17.2.2006	H. U. + E. Ehrensperger	832		438 722.90	
61937	Kehlhofstrasse 68	27.3.2007	CH Eidgenossenschaft (VBS)	2706		151 673.40	
731	Kanalweg, Bereinig. 08	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	511		127 250.00	
724	Bachstrasse (Parkplatz)	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	349		31 410.00	
730	Bauland Bachstrasse	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	367		128 450.00	
734/1595	Kesselstr. inkl. Fussweg	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	1131		282 750.00	
1186	Bachstrasse 4b	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	460		230 000.00	
1950	Kesselstrasse	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	103		25 750.00	
61237	Bauland Obergriesenstr.	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	830		249 *306.65*	
61410	Bauland Obergriesenstr.	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	861		258 *606.65*	
61755	Bauland Alexander	31.12.2008	Übertrag aus übr. Finanzverm.	11 892		2 378 400.00	
1637	Wannenfeldstrasse 99	26.07.2010	Primarschulgemeinde	1570		587 014.40	
70995	Gerlikon, Ifängli	01.11.2010	Primarschulgemeinde	2219		308 726.40	
61826	Waffenplatzstrasse	17.12.2010	Pensionskasse Thurgau	19 171		5 776 781.00	
				165 991	***0***	***19 581 390.55***	***0.00***

Änderungen = *kursiv*

Verkäufe	Datum des Verkaufs	Fläche in m²	Verkaufspreis in Fr.	Verbleibende Parzelle Nr.	Verbleibende Fläche in m²	Bilanz per 31.12.2011
				61549	12 889	1 313 767.00
				50552	1 065	267 643.50
				40018	788	28 210.00
Verkauf diverse Parzellen (eff. Verkaufserlös netto = 2 884 050.00)	*diverse*	8511	0.00	41469	145	1.00
				20050	8 574	1 471.00
				60289	453	27 480.00
				40679	679	61 110.00
				20090	14 892	404 367.00
				30240	2 904	967 826.35
						1.00
				61744	1 620	155 314.00
				176/313	48 760	506 962.60
				61902	6 528	2 543 192.30
				20265	984	236 160.00
				20013	10 204	1 329 926.40
				61668	3 878	753 917.00
				61601	115	9 200.00
				741	832	438 722.90
				61937	2 706	151 673.40
Verkauf an Baukons. Bachstrasse		511	127 250.00			
Verkauf an Baukons. Bachstrasse		349	31 410.00			
Verkauf an Baukons. Bachstrasse		367	128 450.00			
Verkauf an Baukons. Bachstrasse		1131	282 750.00			
Verkauf an Baukons. Bachstrasse		460	230 000.00			
Verkauf an Baukons. Bachstrasse		103	25 750.00			
				61237	830	249 306.65
				61410	861	258 606.65
				61755	11 892	2 378 400.00
				1637	1570	587 014.40
				70995	2 219	308 726.40
				61826	19 171	5 776 781.00
		11 432	***825 610.00***		***154 559***	***18 755 780.55***

Rechnungen Werkbetriebe

Werkbetriebe gesamt

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
3	**Ertrag**	**53 566 860.52**	**53 618 000.00**	**62 264 544.14**
301	Strom-Ertrag	24 069 097.54	25 795 000.00	27 780 807.78
301.1	Stromertrag Energie	10 567 011.44	12 405 000.00	12 220 122.37
301.5	Stromertrag Netznutzung	10 909 495.20	10 900 000.00	12 071 065.71
301.6	Stromertrag Systemdienstleistungen	592 587.00	550 000.00	1 233 009.50
301.7	Stromertrag KEV	666 665.10	650 000.00	759 217.10
301.8	Stromertrag Leistungen Stadt	1 333 338.80	1 290 000.00	1 497 393.10
302	Erdgas-Ertrag	22 391 834.26	21 865 000.00	28 141 680.65
303	Wasser-Ertrag	4 541 005.25	4 480 000.00	4 723 131.40
330	Produktion Strom	149 967.73	125 000.00	79 003.00
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	1 877 665.33	705 000.00	1 136 659.46
360	Übriger Ertrag	142 358.05	145 000.00	109 225.28
370	Eigenleistungen für Investitionen	373 826.40	403 000.00	302 395.12
371	Eigenleist. für öffentliche Beleuchtung	55 236.75	169 000.00	24 332.00
390	Verluste aus Forderungen	–34 130.79	–69 000.00	–32 690.55
4	**Aufwand Material, Waren u. DL**	**–35 175 063.97**	**–37 905 000.00**	**–39 051 295.84**
401	Stromaufwand	–15 370 496.06	–17 500 000.00	–16 643 452.86
401.1	Stromeinkauf Energie	–9 609 384.78	–11 800 000.00	–11 198 259.84
401.5	Stromeinkauf Netznutzung	–4 480 294.70	–4 500 000.00	–3 567 718.71
401.6	Stromaufwand Systemdienstleistungen	–649 446.84	–550 000.00	–1 235 125.00
401.7	Stromaufwand KEV	–631 369.74	–650 000.00	–642 349.31
402	Erdgasaufwand	–18 552 418.85	–19 165 000.00	–21 980 480.79
410	Materialaufwand	–1 252 149.06	–1 240 000.00	–427 362.19
5	**Personalaufwand**	**–5 366 187.47**	**–5 196 100.00**	**–4 909 673.34**
500	Löhne	–4 221 635.75	–4 139 000.00	–3 965 947.30
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	139 494.90	95 000.00	109 225.55
570	Sozialversicherungen	–712 257.25	–795 300.00	–689 036.05
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–59 862.00	0.00	50 754.00
572	Rentenzulagen	–331 718.00	–195 000.00	–179 141.50
580	Übr. Personalaufwand	–180 209.37	–161 800.00	–235 528.04
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–8 700 317.28**	**–8 596 900.00**	**–9 116 560.88**
600	Raumaufwand	–806 555.50	–849 000.00	–830 745.47
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–5 629 193.20	–5 362 000.00	–6 186 896.67
620	Fahrzeugaufwand	–227 013.40	–263 000.00	–219 221.48
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen.	–270 242.67	–238 000.00	–270 656.44
650	Verwaltungsaufwand	–1 119 370.74	–1 242 900.00	–1 051 579.76
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–200 000.00	–200 000.00	–200 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–330 000.00	–330 000.00	–330 000.00
692	Ausgleich öffentl. Bel.	–117 941.77	–112 000.00	–27 461.06
6.8	**Zinsen**	**–293 980.51**	**–276 000.00**	**–227 258.38**
680	Zinsertrag	41 011.34	6 000.00	68 104.62
685	Zinsaufwand	–334 991.85	–282 000.00	–295 363.00

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–4 658 588.02**	**–2 281 000.00**	**–9 583 678.56**
690	Ordentliche Abschreibungen	–2 339 000.00	–2 081 000.00	–1 955 472.38
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag...	–170 000.00	–340 000.00	–340 000.00
692	Direktabschreibungen öffentl. Bel. ..	–266 308.40	–210 000.00	–311 536.84
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–803 279.62	0.00	–1 576 669.34
697.1	Einlage/Bezüge Spezialfinanzierung technische Anlagen, Biogasanlage	–480 000.00	0.00	–1 900 000.00
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	–500 000.00	0.00	–2 700 000.00
697.3	Einlage Preisausgleichreserve.....	–100 000.00	350 000.00	0.00
697.4	Einlage Vorfinanzierung	0.00		–800 000.00
7	**Liegenschaften**	**634 025.20**	**637 000.00**	**638 655.52**
750	Mietzinsen Liegenschaften	880 788.60	887 000.00	886 992.96
751	Liegenschaftsunterhalt	–246 763.40	–250 000.00	–248 337.44
9	**Übertrag auf Eigenkapital**	**–6 748.47**	**0.00**	**–14 732.66**

Elektrizitätswerk

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
3	**Ertrag**	**25 486 935.90**	**26 670 500.00**	**28 575 210.22**
301	Strom-Ertrag	24 069 097.54	25 795 000.00	27 780 807.78
301.1	Stromertrag Energie	10 567 011.44	12 405 000.00	12 220 122.37
301.5	Stromertrag Netznutzung	10 909 495.20	10 900 000.00	12 071 065.71
301.6	Stromertrag Systemdienstleistungen	592 587.00	550 000.00	1 233 009.50
301.7	Stromertrag KEV	666 665.10	650 000.00	759 217.10
301.8	Stromertrag Leistungen Stadt	1 333 338.80	1 290 000.00	1 497 393.10
330	Produktion Strom KW Zeughausbrücke	149 967.73	125 000.00	79 003.00
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	897 739.70	300 000.00	463 566.83
360	Übriger Ertrag	70 077.72	73 500.00	41 015.15
370	Eigenleistungen für Investitionen	275 515.45	268 000.00	202 830.73
371	Eigenleist. für öffentliche Beleuchtung	55 236.75	169 000.00	24 332.00
390	Verluste aus Forderungen	–30 698.99	–60 000.00	–16 345.27
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**–15 937 459.53**	**–18 120 000.00**	**–16 670 336.14**
401	Stromaufwand	–15 370 496.06	–17 500 000.00	–16 643 452.86
401.1	Stromeinkauf Energie	–9 609 384.78	–11 800 000.00	–11 198 259.84
401.5	Stromeinkauf Netznutzung	–4 480 294.70	–4 500 000.00	–3 567 718.71
401.6	Stromaufwand Systemdienstleistungen	–649 446.84	–550 000.00	–1 235 125.00
401.7	Stromaufwand KEV	–631 369.74	–650 000.00	–642 349.31
410	Materialaufwand	–566 963.47	–620 000.00	–26 883.28
5	**Personalaufwand**	**–2 951 587.01**	**–2 729 000.00**	**–2 390 962.94**
500	Löhne	–2 327 052.10	–2 182 000.00	–1 953 349.63
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	77 748.35	44 000.00	49 393.16
570	Sozialversicherungen	–397 207.81	–420 000.00	–336 863.28
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–34 917.20		38 160.00
572	Rentenzulagen	–167 172.00	–85 000.00	–78 092.00
580	Übr. Personalaufwand	–102 986.25	–86 000.00	–110 211.19
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–4 325 821.66**	**–4 317 500.00**	**–4 275 355.84**
600	Raumaufwand	–365 813.92	–391 700.00	–364 009.04
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–2 919 751.17	–2 790 000.00	–2 971 910.73
620	Fahrzeugaufwand	–127 445.11	–160 000.00	–137 599.43
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen	–68 524.81	–53 000.00	–64 113.90
650	Verwaltungsaufwand	–466 344.88	–550 800.00	–450 261.68
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–109 000.00	–109 000.00	–109 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–151 000.00	–151 000.00	–151 000.00
692	Ausgleich öffentl. Bel.	–117 941.77	–112 000.00	–27 461.06
6.8	**Zinsen**	**–71 451.01**	**–111 000.00**	**–43 865.90**
680	Zinsertrag	18 945.12	2 000.00	34 052.32
685	Zinsaufwand	–90 396.13	–113 000.00	–77 918.22
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–2 198 438.22**	**–1 396 000.00**	**–5 193 796.05**

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
690	Ordentliche Abschreibungen	–1 282 000.00	–1 186 000.00	–1 186 000.00
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag...	0.00		
692	Direktabschreibungen öffentl. Bel. ..	–266 308.40	–210 000.00	–311 536.84
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–70 129.82		–1 176 259.21
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	0.00		–1 200 000.00
697.1	Einlage Spezialfinanzierung techn. Anl.	–480 000.00		–520 000.00
697.3	Einlage/Bezüge Preisausgleichreserve	–100 000.00		
697.4	Einlage Vorfinanzierung	0.00		–800 000.00
7	**Liegenschaften**	**0.00**	**3 000.00**	**0.00**
750	Mietzinsen Liegenschaften	0.00	3 000.00	0.00
751	Liegenschaftsunterhalt	0.00		0.00
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**–2 178.47**	**0.00**	**–893.35**

Gaswerk

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
3	**Ertrag**	**22 951 934.55**	**22 214 500.00**	**28 659 160.83**
302	Erdgas-Verkauf	22 391 834.26	21 865 000.00	28 141 680.65
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	527 997.74	320 000.00	506 094.05
360	Übriger Ertrag	9 509.05	8 500.00	10 860.58
370	Eigenleistungen für Investitionen	24 721.25	25 000.00	9 352.00
390	Verluste aus Forderungen	–2 127.75	–4 000.00	–8 826.45
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**–19 006 419.71**	**–19 465 000.00**	**–22 173 596.69**
402	Erdgaseinkauf	–18 552 418.85	–19 165 000.00	–21 980 480.79
410	Materialaufwand	–454 000.86	–300 000.00	–193 115.90
5	**Personalaufwand**	**–1 377 244.13**	**–1 465 300.00**	**–1 480 912.49**
500	Löhne	–1 123 981.92	–1 161 000.00	–1 187 674.14
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	43 722.30	31 000.00	40 073.25
570	Sozialversicherungen	–191 831.12	–220 300.00	–208 190.72
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–13 772.00		18 214.06
572	Rentenzulagen	–46 867.00	–65 000.00	–53 430.00
580	Übr. Personalaufwand	–44 514.39	–50 000.00	–89 904.94
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–2 156 626.90**	**–2 003 700.00**	**–2 600 547.76**
600	Raumaufwand	–236 394.66	–242 700.00	–264 767.62
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–1 145 428.59	–920 000.00	–1 571 244.36
620	Fahrzeugaufwand	–60 834.00	–59 500.00	–48 012.16
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen.	–130 971.92	–128 000.00	–148 554.26
650	Verwaltungsaufwand	–433 997.73	–504 500.00	–418 969.36
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–69 000.00	–69 000.00	–69 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–80 000.00	–80 000.00	–80 000.00
6.8	**Zinsen**	**–64 861.68**	**–40 500.00**	**–34 594.41**
680	Zinsertrag	7 603.26	2 000.00	18 388.24
685	Zinsaufwand	–72 464.94	–42 500.00	–52 982.65
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–977 511.74**	**126 000.00**	**–3 000 271.38**
690	Ordentliche Abschreibungen	–267 000.00	–224 000.00	–98 472.38
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–210 511.74		–21 799.00
697.1	Einlage/Bezüge Spezialfinanzierung. technische Anlagen, Biogasanlage	0.00		–1 380 000.00
697.2	Einlage Rückstellung Tarifanpassung	–500 000.00		–1 500 000.00
697.3	Einlage/Bezüge Preisausgleichreserve	0.00	350 000.00	
7	**Liegenschaften**	**634 025.20**	**634 000.00**	**638 655.52**
750	Mietzinsen Liegenschaften	880 788.60	884 000.00	886 992.96
751	Liegenschaftsunterhalt	–246 763.40	–250 000.00	–248 337.44
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**–3 295.59**	**0.00**	**–7 893.62**

Wasserwerk

		Rechnung 2010	Voranschlag 2011	Rechnung 2011
3	**Ertrag**	**5 127 990.07**	**4 733 000.00**	**5 030 173.09**
303	Wasser-Verkauf	4 541 005.25	4 480 000.00	4 723 131.40
340	Arbeiten Dritte u. Netzarbeiten	451 927.89	85 000.00	166 998.58
360	Übriger Ertrag	62 771.28	63 000.00	57 349.55
370	Eigenleistungen für Investitionen	73 589.70	110 000.00	90 212.39
390	Verluste aus Forderungen	–1 304.05	–5 000.00	–7 518.83
4	**Aufwand Material, Waren + DL**	**–231 184.73**	**–320 000.00**	**–207 363.01**
410	Materialaufwand	–231 184.73	–320 000.00	–207 363.01
5	**Personalaufwand**	**–1 037 356.33**	**–1 001 800.00**	**–1 037 797.91**
500	Löhne	–770 601.73	–796 000.00	–824 923.53
501	Rückerstattungen SUVA/KTG/FAK/EO	18 024.25	20 000.00	19 759.14
570	Sozialversicherungen	–123 218.32	–155 000.00	–143 982.05
571	PK Verzinsung Fehlbetrag	–11 172.80		–5 620.06
572	Rentenzulagen	–117 679.00	–45 000.00	–47 619.50
580	Übr. Personalaufwand	–32 708.73	–25 800.00	–35 411.91
6	**Betriebs- und Verwaltungsaufwand**	**–2 217 868.72**	**–2 275 700.00**	**–2 240 657.28**
600	Raumaufwand	–204 346.92	–214 600.00	–201 968.81
610	Unterhalt Betriebs- und Versorgungsanl.	–1 564 013.44	–1 652 000.00	–1 643 741.58
620	Fahrzeugaufwand	–38 734.29	–43 500.00	–33 609.89
630	Sachvers., Abgaben, Bewilligungen.	–70 745.94	–57 000.00	–57 988.28
650	Verwaltungsaufwand	–219 028.13	–187 600.00	–182 348.72
655	Beitrag an allgemeine Verwaltung	–22 000.00	–22 000.00	–22 000.00
670	Abgeltung für Risiko und Durchleitung	–99 000.00	–99 000.00	–99 000.00
6.8	**Zinsen**	**–157 667.82**	**–124 500.00**	**–148 798.07**
680	Zinsertrag	14 462.96	2 000.00	15 664.06
685	Zinsaufwand	–172 130.78	–126 500.00	–164 462.13
6.9	**Abschreibungen und Einlagen/Bezüge**	**–1 482 638.06**	**–1 011 000.00**	**–1 389 611.13**
690	Ordentliche Abschreibungen	–790 000.00	–671 000.00	–671 000.00
691	Zus. Abschreibung lt. Voranschlag	–170 000.00	–340 000.00	–340 000.00
696	Zus. Abschreibungen Überschuss	–522 638.06		–378 611.13
922	**Übertrag auf Eigenkapital**	**–1 274.41**	**0.00**	**–5 945.69**

4	**Abteilung Werkbetriebe**	
		Netto-Investitionen
43	**Elektrizitätswerk**	
		Netto-Investitionen
1 901	Mittelspannungsleitungen	
1 904	Niederspannungsleitungen	
1 902	Transformatorenstationen	
1 903	Ausrüstung Stationen	
1 905	Signal- und Datenkabel	
1 906	Energie- und Steuerungsautomatisation	
1 920	Öffentliche Beleuchtung	
1 930	Mobiliar, Maschinen, Geräte, FLIS	
1 940	Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke	
1 950	Erschliessungsbeiträge	
1 960	Anschlussgebühren	
1 990	Direktabschreibungen öffentliche Beleuchtung	
44	**Gaswerk**	
		Netto-Investitionen
2 901	Rohrnetz	
45	**Wasserwerk**	
		Netto-Investitionen
3 900	Transportleitungen	
3 901	Leitungsnetz	
3 905	Pumpanlagen inkl. Kabel und Fernsteuerung	
3 930	Mobiliar, Maschinen, Geräte, FLIS	
3 950	Erschliessungsbeiträge	
3 960	Anschlussgebühren	
3 970	Feuerschutzbeiträge (Subvention)	
3 980	Netzkostenbeiträge Dritter	

Rechnung 2010		Voranschlag 2011		Rechnung 2011	
Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.
4 289 482.52	**1 287 508.90**	**4 073 000.00**	**746 000.00**	**3 061 510.36**	**891 860.22**
	3 001 973.62		3 327 000.00		2 169 650.14
2 518 538.22	**706 513.40**	**2 605 000.00**	**510 000.00**	**2 498 289.55**	**669 924.34**
	1 812 024.82		2 095 000.00		1 828 365.21
231 861.41		427 000.00		358 530.66	
1 109 931.76		994 000.00		1 353 300.24	
3 818.50		348 000.00		112 718.10	
–3 777.05		376 000.00		122 476.89	
197 388.37				–	
906 037.39				10 538.39	
266 308.40		210 000.00		311 536.84	
2 353.07		250 000.00		229 188.43	
–195 383.63					
	141 480.00		50 000.00		3 262.50
	298 725.00		250 000.00		355 125.00
	266 308.40		210 000.00		311 536.84
140 511.74		**420 000.00**		**24 473.80**	
	140 511.74		420 000.00		24 473.80
140 511.74		420 000.00		24 473.80	
1 630 432.56	**580 995.50**	**1 048 000.00**	**236 000.00**	**538 747.01**	**221 935.88**
	1 049 437.06		812 000.00		316 811.13
976 203.58		1 048 000.00		533 501.38	
652 649.05				5 245.63	
1 579.93					
	113 184.00		50 000.00		2 610.00
	332 100.00		126 000.00		212 025.00
	135 056.21		40 000.00		–3 753.17
	655.29		20 000.00		11 054.05

Elektrizitätswerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2011

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2011	Erweiterungen 2011	Anlagewert 31. Dezember 2011	Abschreibungen bis 2010		Abschreibungen 2011	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2011
Mittelspannungsleitungen	19 756 899.62	358 530.66	20 115 430.28	19 056 899.62	*	240 000.00	19 415 430.28	700 000.00
(inkl. Signalanlagen)					**	88 781.25		
					***	0.00		
					*****	29 749.41		
Niederspannungsleitungen	31 952 538.27	1 353 300.24	33 305 838.51	30 752 538.27	*	480 000.00	32 105 838.51	1 200 000.00
					**	120 453.75		
					*****	0.00		
					*****	752 846.49		
Öffentliche Beleuchtung	11 002 606.77	311 536.84	11 314 143.61	11 002 606.77	*	0.00	11 314 143.61	0.00
(inkl. Uhren)					****	311 536.84		
Transformatorenstationen.....	5 051 651.57	112 718.10	5 164 369.67	5 050 756.57	*	76 000.00	5 164 368.67	1.00
					**	21 307.50		
					*****	16 304.60		
Ausrüstung Stationen	15 394 478.13	133 015.28	15 527 493.41	14 594 478.13	*	240 000.00	15 127 493.41	400 000.00
(inkl. Fernwirkanlage)					**	120 742.50		
					***	0.00		
					*****	172 272.78		
Mobilien, Maschinen, ...	2 421 350.41	229 188.43	2 650 538.84	2 398 350.41	*	60 000.00	2 550 538.84	100 000.00
Fahrzeuge, FLIS					*****	92 188.43		
Elektra-Korporation Herten	154 146.17	0.00	154 146.17	154 146.17		0.00	154 146.17	0.00

Kleinwasserkraftwerk	2 017 600.60	0.00	2 017 600.60	1 607 600.60	*	90 000.00	1 817 600.60	200 000.00
Zeughausbrücke					**	7 102.50		
					*****	112 897.50		
	87 751 271.54	2 498 289.55	90 249 561.09	84 617 376.54	*	1 186 000.00	87 649 560.09	**2 600 001.00**
					**	358 387.50		(Vorjahr 3 133 895.00)
					***	0.00		
					****	311 536.84		
					*****	1 176 259.21		
						3 032 183.55	Veränderung	–533 894.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2011 werden von den Restbuchwerten berechnet (21,1%):	1 186 000.00 Franken
**	Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Anschlussgebühren, Erschliessungsbeiträgen, Spezialfinanzierungen und Ablösesumme betragen:	358 387.50 Franken
***	Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen betragen:	0.00 Franken
****	Die Direktabschreibung für die öffentliche Beleuchtung beträgt:	311 536.84 Franken
*****	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird zur Abdeckung des Investitionsbedarfs bei Mittelspannungs- und Niederspannungsleitungen, Transformatorenstationen und deren Ausrüstung sowie auf Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen und Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke verwendet und beträgt:	1 176 259.21 Franken
	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	893.35 Franken

Zuweisung der zweckgebundenen Beiträge, Gebühren, Spezialfinanzierungen und Ablösesummen 2011

	Transformatoren-stationen	Ausrüstungen Stationen	Mittelspannungs-leitungen	Niederspannungs-leitungen	Kleinwasserkraft-werk	**Total**
Erschliessungsbeiträge				100% 3 262.50		3 262.50
Anschlussgebühren	6% 21 307.50	34% 120 742.50	25% 88 781.25	33% 117 191.25	2% 7 102.50	355 125.00
Zuweisung aus Spezialfinanzierungen					0.00	0.00
Zuweisung aus Ablösesummen					0.00	0.00
Total	21 307.50	120 742.50	74 681.25	120 453.75	7 102.50	**358 387.50**

Gaswerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2011

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2011	Erweiterungen 2011	Anlagewert 31. Dezember 2011	Abschreibungen bis 2010		Abschreibungen 2011	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2011
Grundstücke	36 584.30	0.00	36 584.30	36 583.30	*	0.00	36 583.30	1.00
Gebäude (Gaswerkstrasse)	1 958 433.68	0.00	1 958 433.68	1 958 432.68	*	0.00	1 958 432.68	1.00
Um- und Neubauten Gaswerkareal	8 790 819.70	0.00	8 790 819.70	8 790 818.70	*	0.00	8 790 818.70	1.00
Fahrzeughalle	1 500 216.95	0.00	1 500 216.95	1 475 216.95	*	7 000.00	1 500 215.95	1.00
					*****	17 999.00		
Rohrnetz	12 867 827.00	24 473.38	12 892 300.38	12 802 827.00	*	89 472.38	12 892 299.38	1.00
					*****	0.00		
Kabel- und Fernwirksystem	1 067 024.00	0.00	1 067 024.00	1 067 023.00	*	0.00	1 067 023.00	1.00
Speicher- und Druckreduzieranlagen	4 277 579.41	0.00	4 277 579.41	4 277 578.41	*	0.00	4 277 578.41	1.00
					*****	0.00		
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (FLIS, Erdgastankstelle)	1 485 135.17	0.00	1 485 135.17	1 479 334.17	*	2 000.00	1 485 134.17	1.00
					*****	3 800.00		
	31 983 620.21	24 473.38	32 008 093.59	31 887 814.21	*	98 472.38	32 008 085.59	**8.00**
					*****	21 799.00		(Vorjahr 95 806.00)
						120 271.38		
							Veränderung	–95 798.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2011 werden von den Restbuchwerten berechnet (81.9%):	98 427.38 Franken
*****	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird für Sonderabschreibungen verwendet:	21 799.00 Franken
	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	7 893.62 Franken

Wasserwerk: Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2011

Anlage-Bezeichnung	Anlagewert 1. Januar 2011	Erweiterungen 2011	Anlagewert 31. Dezember 2011	Abschreibungen bis 2010		Abschreibungen 2011	Abschreibungen kumuliert	Restbuchwerte 31. Dezember 2011
Grundstücke/Schutzzonen	135 974.90	0.00	135 974.90	135 973.90	*	0.00	135 973.90	1.00
Leitungsnetz	37 830 032.35	533 501.38	38 363 533.73	36 610 032.35	*	150 000.00	37 363 533.73	1 000 000.00
					**	221 935.88		
					***	340 000.00		
					*****	41 565.50		
Pumpwerke	1 294 168.30	5 245.63	1 299 413.93	771 168.30	*	230 000.00	1 049 413.93	250 000.00
					*****	48 245.63		
Reservoirs	7 226 628.22	0.00	7 226 628.22	6 578 628.22	*	80 000.00	6 676 628.22	550 000.00
					*****	18 000.00		
Wasseraufbereitung	11 933 044.57	0.00	11 933 044.57	10 419 044.57	*	200 000.00	10 833 044.57	1 100 000.00
					*****	214 000.00		
Kabel- und Fernwirksysteme	2 400 390.25	0.00	2 400 390.25	2 400 389.25	*	0.00	2 400 389.25	1.00
					*****			
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS	959 454.14	0.00	959 454.14	861 654.14	*	11 000.00	929 454.14	30 000.00
					*****	56 800.00		
	61 779 692.73	538 747.01	62 318 439.74	57 776 890.73	*	671 000.00	59 388 437.74	**2 930 002.00**
					**	221 935.88		(Vorjahr 4 002 802.00)
					***	340 000.00		
					*****	378 611.13		
						1 611 547.01	Veränderung	–1 072 800.00

*	Die ordentlichen Abschreibungen 2011 werden von den Restbuchwerten berechnet (14,8%):	671 000.00	Franken
**	Die zweckgebundenen Abschreibungen aus Anschlussgebühren, Erschliessungsbeiträgen und Feuerschutzbeiträgen betragen:	221 935.88	Franken
***	Die budgetierten zusätzlichen Abschreibungen betragen:	340 000.00	Franken
*****	Der nach den budgetierten Abschreibungen verbleibende Ertragsüberschuss wird zur Abdeckung des Investitionsbedarfs beim Leitungsnetz, Pumpwerk, Reservoirs, Wasseraufbereitung und Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, FLIS verwendet und beträgt:	378 611.13	Franken
	Der Rest vom Ertragsüberschuss wird auf das Eigenkapital gebucht:	5 945.69	Franken

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2011

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
	Aktiven				
10000	Kasse	8 914.70	230 298.45	–234 797.95	4 415.20
10010	Chip-Kassa	0.00	83 166.00	–83 166.00	0.00
10100	Postcheck 85-77-2	8 130 336.48	65 158 303.81	–62 463 367.76	10 825 272.53
10110	Deposito PC 92-949050-7	1 000 541.70	4 760.15	0.00	1 005 301.85
10200	Thurg. Kantonalbank CC 3122-06	357 100.36	1 305 376.13	–1 366 354.05	296 122.44
10900	Durchlaufskonto Geldtransfer	0.00	350 367.40	–350 367.40	0.00
10901	VESR Eingang	0.00	63 549 553.01	–63 549 553.01	0.00
11003	EGO Preisausgleichfonds	5 885 888.67	607 541.04	–329 193.82	6 164 235.89
11004	EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung	–1 134 000.00	94 000.00	0.00	–1 040 000.00
11005	Debitoren Sammelkonto	17 576 208.52	70 800 063.95	–65 718 548.22	22 657 724.25
11090	Wertberichtigung Debitoren (Delkredere)	–610 524.80	0.00	0.00	–610 524.80
11700	Vorsteuer auf Materialaufwand und Dienst	0.00	–4 090.11	4 090.11	0.00
11710	Vorsteuer auf Investitionen und übriger	0.00	8 598.88	–8 598.88	0.00
11730	Guthaben AHV	876.60	0.00	–876.60	0.00
11760	Guthaben Verrechnungssteuer	23 624.52	24 489.84	–23 624.52	24 489.84
13000	Aktive Rechnungsabgrenzung	402 280.49	232 694.25	–402 280.49	232 694.25
13010	Anzahlungen von Lieferanten	90 165.00	83 169.00	–90 165.00	83 169.00
16041	GWW: Reutenenstrasse Parz. Nr. 1717/85 m^2	25 000.00	0.00	0.00	25 000.00
16042	GWW: Industriestrasse Parz. Nr. 78/1942 m^2	1 500 000.00	0.00	0.00	1 500 000.00
10	Total Finanzvermögen	33 256 412.24	202 528 291.80	–194 616 803.59	41 167 900.45
12001	Warenlager Elektrizitätswerk	160 000.00	–26 000.00	0.00	134 000.00
12002	Warenlager Gaswerk	95 000.00	13 000.00	0.00	108 000.00
12003	Warenlager Wasserwerk	178 000.00	0.00	0.00	178 000.00
12004	Warenlager Erdgasservice	0.00	42 000.00	0.00	42 000.00
14001	Erdgas Ostschweiz AG, 750 NA	750 000.00	0.00	–66 000.00	684 000.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2011

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
14002	Verband Schweiz. Gaswerke, Anteilscheine	3 000.00	0.00	0.00	3 000.00
14003	Swisspower AG	1.00	0.00	0.00	1.00
14004	InstaControl AG 20 NA	20 000.00	0.00	0.00	20 000.00
14005	e-data management ag 60 000 NA	60 000.00	0.00	0.00	60 000.00
14006	EKT Energie AG 10 000 NA	100 000.00	180 000.00	0.00	280 000.00
14007	Infel AG 57 NA	0.00	5 700.00	0.00	5 700.00
15011	EW Mittelspannungsleitungen	700 000.00	358 530.66	–358 530.66	700 000.00
15012	EW Niederspannungsleitungen	1 200 000.00	1 353 300.24	–1 353 300.24	1 200 000.00
15016	EW Transformatoren	895.00	112 718.10	–113 612.10	1.00
15017	EW Ausrüstungen Stationen	800 000.00	133 015.28	–533 015.28	400 000.00
15021	GW Rohrnetz	65 000.00	24 473.38	–89 472.38	1.00
15027	GW Kabel- und Fernwirksysteme	1.00	0.00	0.00	1.00
15028	GW Speicher- und Druckreduzieranlagen	1.00	0.00	0.00	1.00
15031	WW Leitungsnetz	1 220 000.00	533 501.38	–753 501.38	1 000 000.00
15036	WW Pumpwerke	523 000.00	5 245.63	–278 245.63	250 000.00
15037	WW Kabel und Fernwirksysteme	1.00	0.00	0.00	1.00
15038	WW Reservoirs Hochbauten	648 000.00	0.00	–98 000.00	550 000.00
15039	WW Wasseraufbereitungsanlage	1 514 000.00	0.00	–414 000.00	1 100 000.00
15042	GW Grundstücke	1.00	0.00	0.00	1.00
15043	WW Grundstücke/Schutzzonen	1.00	0.00	0.00	1.00
15044	GW Grundst. Gaswerkstrasse 13 (11762 m^2)	1.00	0.00	0.00	1.00
15300	Fahrzeuge	3.00	234 160.00	–108 603.00	125 560.00
15310	Mobiliar und Einrichtungen	126 598.00	277 191.43	–399 348.43	4 441.00
15900	KWK Zeughausbrücke	410 000.00	0.00	–210 000.00	200 000.00
16000	GW Um- und Neubauten Gaswerkstrasse 13	1.00	0.00	0.00	1.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2011

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
16020	GW Maurerlehrhalle	25 000.00	0.00	–24 999.00	1.00
17000	Zertifikate Wasserkraftstrom	0.00	603 750.00	0.00	603 750.00
14	Total Verwaltungsvermögen	8 598 504.00	3 850 586.10	–4 800 628.10	7 648 462.00
1	**Total Aktiven**	**41 854 916.24**	**206 378 877.90**	**–199 417 431.69**	**48 816 362.45**

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2011

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
Passiven					
20000	Kreditoren-Sammelkonto	–8 608 038.70	54 577 687.93	–57 453 703.88	–11 484 054.65
20050	Kreditor AHV	–129 662.05	625 413.25	–531 185.40	–35 434.20
20051	Kreditor FAK	0.00	86 591.10	–86 591.10	0.00
20052	Kreditor KK & UVG	–36 631.85	221 694.25	–185 062.40	0.00
21400	Voraus-, Depot- und Doppelzahlungen Kd	–51 683.70	0.00	9 048.95	–42 634.75
21410	Depot Wertkarten	–1 320.00	0.00	–180.00	–1 500.00
22000	Umsatzsteuer	0.00	22 474.73	–22 474.73	0.00
22010	Kreditor MWSt	–152 621.57	4 458 967.52	–4 603 058.13	–296 712.18
22016	Kreditor MWSt auf ARA-Verband	0.00	0.00	0.00	0.00
22017	Kreditor MWSt auf Kehricht	0.00	–397.44	397.44	0.00
22018	Kreditor MWSt auf Abwasser	0.00	–18.70	18.70	0.00
22060	Kontokorrent Stadt	–425 007.61	8 060 679.25	–9 842 645.61	–2 206 973.97
22066	Kontokorrent ARA-Verband	0.00	731 751.25	–731 751.25	0.00
22067	Kontokorrent Kehricht-Gebühren	0.00	1 301 077.20	–1 301 077.20	0.00
22068	Kontokorrent Abwasser	0.00	3 211 335.35	–3 211 335.35	0.00
23000	Transitorische Passiven	–5 948 322.10	6 588 322.10	–3 542 537.00	–2 902 537.00
20	Total Fremdkapital kurzfristig	–15 353 287.58	79 885 577.79	–81 502 136.96	–16 969 846.75
24405	Baukredit Ausgleichsfonds AHV, LZ 2012	–3 000 000.00	0.00	0.00	–3 000 000.00
24406	Baukredit Wasseraufber. AHV, LZ 2013	–5 000 000.00	0.00	0.00	–5 000 000.00
26010	Rückstellungen Lieferpartnerschaftsent.	–346 468.00	0.00	0.00	–346 468.00
24	Total Fremdkapital langfristig	–8 346 468.00	0.00	0.00	–8 346 468.00
27020	GW Preisausgleichreserve	–1 677 500.00	350 000.00	–350 000.00	–1 677 500.00
27021	EGO Arbeitspreisreserve Beschaffung	–4 751 888.67	329 193.82	–701 541.04	–5 124 235.89
27025	EW Einlage Tarifanpassung	–100 000.00	0.00	–1 200 000.00	–1 300 000.00
27026	GW Einlage Tarifanpassung	–500 000.00	500 000.00	–1 500 000.00	–1 500 000.00

Bestandesrechnung der Werkbetriebe per 31. Dezember 2011

Konto	Bestandesrechnung Werke	Anfangsbestand per 1.1.2011 Fr.	Veränderung Zugang Fr.	Veränderung Abgang Fr.	Endbestand per 31.12.2011 Fr.
27030	Spezialfinanzierung technische Anlagen	–1 464 608.00	0.00	–1 394 646.10	–2 859 254.10
27035	Spezialfinanzierung technische Anlagen E	–480 000.00	0.00	–530 000.00	–1 010 000.00
27060	Ausgleich öff. Beleuchtung	–234 168.81	0.00	–27 461.06	–261 629.87
27070	Vorfinanzierung Stromerzeugungsanlagen	0.00	0.00	–800 000.00	–800 000.00
27	Total Spezialfinanzierung	–9 208 165.48	1 179 193.82	–6 503 648.20	–14 532 619.86
2	**Total Passiven**	**–41 854 916.24**	**81 668 521.61**	**–88 629 967.82**	**–48 816 362.45**

Rechnungen Alterszentrum Park

Rechnung 01.01.2011 – 31.12.2011 Ergaten-Talbach

		Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
310	Besoldungen Pflegepersonal	5 271 401.82	5 757 100.00	5 815 103.20
320	Besoldungen andere Fachbereiche	99 535.63	110 800.00	100 551.32
330	Besoldungen Verwaltungspersonal	436 766.76	627 500.00	470 430.76
340	Besoldungen Oekonomie u. Hausdienst	2 265 369.65	2 088 700.00	2 173 742.97
350	Besoldungen Technischer Dienst	340 395.87	329 400.00	268 541.45
370	Sozialleistungen	1 541 904.32	1 854 600.00	1 516 283.60
380	Leistungen Dritter	269 100.95	0.00	0.00
390	Personalnebenaufwand	139 306.24	125 000.00	164 549.58
	Total Personalaufwand	**10 363 781.24**	**10 893 100.00**	**10 509 202.88**
40	**Sachaufwand**			
400	Medizinischer Bedarf	349 139.18	334 000.00	321 273.51
410	Lebensmittel und Getränke	971 613.32	925 000.00	925 058.68
420	Haushalt	343 186.64	330 000.00	321 340.08
430	Unterhalt und Reparaturen	474 468.16	439 000.00	351 690.10
440	Abschreibungen	370 607.60	46 500.00	29 392.50
450	Energie und Wasser	280 011.65	245 000.00	242 901.79
460	Kapitalzinsen	50 709.62	1 000.00	8 806.90
470	Büro und Verwaltung	328 581.30	222 000.00	274 409.63
480	Bewohnerbezogener Aufwand	33 476.30	35 000.00	22 723.36
490	übriger Sachaufwand	125 943.10	135 000.00	118 095.03
	Total Sachaufwand	**3 327 736.87**	**2 712 500.00**	**2 615 691.58**
	Aufwand gesamt	**13 691 518.11**	**13 605 600.00**	**13 124 894.46**

Rechnung 01.01.2011 – 31.12.2011 Ergaten-Talbach

		Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
	Ertrag			
60	**Betriebsertrag**			
600	Pensionstaxen	–5 638 572.25	–5 563 000.00	–5 772 755.00
606	Pflegetaxen	–6 378 507.70	–6 395 000.00	–6 193 749.00
620	Medizinische Nebenleistungen	–541 944.90	–514 000.00	–541 900.70
630	Erträge aus Spezialdiensten	–1 046.10	–6 000.00	–6 557.85
650	Übrige Leistungen an Bewohner	–21 482.83	–83 500.00	–88 127.95
660	Miet- und Kapitalzinsertrag	–98 483.91	–95 100.00	–105 788.04
670	Restaurant	–786 704.73	–512 000.00	–669 073.05
680	Leistungen an Personal und Dritte	–367 604.23	–458 000.00	–344 535.08
	Total Betriebsertrag	**–13 834 346.65**	**–13 626 600.00**	**–13 722 486.67**
69	**Beiträge Vertragsgemeinden**			
690	Baukostenbeiträge Vertragsgemeinden	–284 443.10	0.00	0.00
	Total Beiträge Vertragsgemeinden	**–284 443.10**	**0.00**	**0.00**
	Ertrag gesamt	**–14 118 789.75**	**–13 626 600.00**	**–13 722 486.67**
	Betriebsverlust (+)/Betriebsgewinn (–)	**–427 271.64**	**–21 000.00**	**–597 592.21**
	Spezialfinanzierung			
	«Renovationen und Defizitdeckung»			
	Einlage in Spezialfinanzierung	427 271.64		
	Total Einlage Spezialfinanzierung	**427 271.64**		

Rechnung 01.01.2011 – 31.12.2011 Betreutes Wohnen

		Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
310	Besoldungen Pflegepersonal	295 921.20	305 200.00	333 936.40
330	Besoldungen Verwaltungspersonal	20 000.00	30 000.00	30 000.00
370	Sozialleistungen	57 562.37	60 300.00	54 530.51
390	Personalnebenaufwand	474.30	0.00	175.00
	Total Personalaufwand	**373 957.87**	**395 500.00**	**418 641.91**
4	**Sachaufwand**			
400	Medizinischer Bedarf	9 782.80	13 000.00	124.00
410	Lebensmittel	22 418.65	24 000.00	22 290.75
420	Haushalt	9 406.30	13 000.00	11 026.80
430	Unterhalt und Reparaturen	3 222.55	5 000.00	810.50
440	Mieten, Abschreibungen	18 103.00	18 000.00	18 000.00
450	Energie und Wasser	6 196.90	6 000.00	5 427.10
470	Büro und Verwaltung	2 000.00	2 000.00	1 900.00
480	Bewohnerbezogener Aufwand	790.20	1 000.00	2 604.40
490	Übriger Sachaufwand	2 554.45	6 000.00	5 175.00
	Total Sachaufwand	**74 474.85**	**88 000.00**	**67 358.55**
	Aufwand gesamt	**448 432.72**	**483 500.00**	**486 000.46**
	Ertrag			
600	Pensionstaxen	–275 184.00	–268 000.00	–273 101.00
606	Pflegetaxen	–147 892.60	–190 000.00	–151 759.00
620	Medizinische Nebenleistungen	–15 874.70	–16 500.00	–275.00
650/680	Leistungen für Bewohner	–31.80	–1 000.00	0.00
	Total Betriebsertrag	**–438 983.10**	**-475 500.00**	**–425 135.00**
	Ertrag gesamt	**–438 983.10**	**-475 500.00**	**–425 135.00**
	Betriebsverlust (+)/Betriebsgewinn (–)	**9 449.62**	**8 000.00**	**60 865.46**
	Spezialfinanzierung «Neue Wohnformen»			
	Entnahme aus Spezialfinanzierung	–9 449.62		
	Total Entnahme Spezialfinanzierung	**–9 449.62**		

Rechnung 01.01.2011 – 31.12.2011 Tageszentrum Talbach

		Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
310	Besoldungen Pflegepersonal	85 181.85	74 500.00	71 336.45
330	Besoldungen Verwaltungspersonal	5 000.00	1 000.00	0.00
370	Sozialleistungen	13 909.95	17 500.00	10 424.41
	Total Personalaufwand	**104 091.80**	**93 000.00**	**81 760.86**
40	**Sachaufwand**			
400	Medizinischer Bedarf	0.00	2 000.00	0.00
410	Lebensmittel	4 172.45	4 200.00	1 674.35
420	Haushalt	6 556.00	1 000.00	9 020.45
430	Unterhalt und Reparaturen	1 693.95	12 000.00	108.45
440	Mieten, Abschreibungen	13 299.75	13 200.00	21 120.00
470	Büro und Verwaltung	22.20	2 000.00	1 000.00
480	Bewohnerbezogener Aufwand	34.00	0.00	0.00
490	Übriger Sachaufwand	8.70	500.00	17.90
	Total Sachaufwand	**25 787.05**	**34 900.00**	**32 941.15**
	Aufwand gesamt	**129 878.85**	**127 900.00**	**114 702.01**

Rechnung 01.01.2011 – 31.12.2011 Tageszentrum Talbach

		Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
	Ertrag			
60	**Betriebsertrag**			
600	Pensionstaxen	–65 830.00	–74 000.00	–30 985.00
606	Pflegetaxen	–37 241.50	–19 100.00	–7 225.00
620	Medizinische Nebenleistungen	–568.45	–2 500.00	0.00
	Total Betriebsertrag	**–103 639.95**	**–95 600.00**	**–38 210.00**
69	**Beiträge Gemeinden und Dritte**			
690	Betriebsbeiträge Wohnortsgemeinden	–20 500.00	0.00	0.00
6970	Spenden Förderverein Tageszentrum	–12 000.00	–12 000.00	–25 000.00
6975	Spenden Dritte	–2 000.00	0.00	0.00
	Total Beiträge Gemeinden und Dritte	**–34 500.00**	**–12 000.00**	**–25 000.00**
	Ertrag gesamt	**–138 139.95**	**–107 600.00**	**–63 210.00**
	Betriebsverlust (+)/Betriebsgewinn (–)	**–8 261.10**	**20 300.00**	**114 702.01**
	Spezialfinanzierung «Neue Wohnformen»			
	Einlage in Spezialfinanzierung	8 261.10		
	Total Einlage Spezialfinanzierung	**8 261.10**		

Rechnung 01.01.2011 – 31.12.2011 Parksiedlung Talacker

		Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
	Aufwand			
30	**Personalaufwand**			
310	Besoldungen Pflegepersonal	329 134.96	223 000.00	76 463.47
330	Besoldungen Verwaltungspersonal	86 680.40	38 000.00	125 545.58
340	Besoldungen Oekonomie u. Hausdienst	82 988.60	60 500.00	21 835.98
350	Besoldungen Technischer Dienst	29 302.90	50 500.00	15 915.88
370	Sozialleistungen	68 979.64	72 000.00	24 303.41
390	Personalnebenaufwand	0.00	16 000.00	699.90
	Total Personalaufwand	**597 086.50**	**460 000.00**	**264 764.22**
40	**Sachaufwand**			
400	Medizinischer Bedarf	0.00	0.00	190.20
420	Haushalt	21 377.70	8 000.00	4 762.05
430	Unterhalt und Reparaturen	38 992.55	108 000.00	33 411.30
440	Abschreibungen	294 942.34	298 000.00	19 468.00
450	Energie und Wasser	40 666.68	5 000.00	3 521.18
460	Kapitalzinsen	747 253.75	760 000.00	37.10
470	Büro und Verwaltung	16 110.90	13 000.00	8 511.10
480	Bewohnerbezogener Aufwand	2 360.00	2 000.00	850.85
490	Übriger Sachaufwand	20 442.25	22 000.00	9 154.05
	Total Sachaufwand	**1 182 146.17**	**1 216 000.00**	**79 905.83**
	Aufwand gesamt	**1 779 232.67**	**1 676 000.00**	**344 670.05**
	Ertrag			
60	**Betriebsertrag**			
600	Pensionstaxen	–1 471 201.00	–1 440 400.00	–278 020.00
606	Pflegetaxen	–224 364.10	–160 000.00	–58 861.00
620	Medizinische Nebenleistungen	–19 874.80	0.00	–2 487.10
650	Übrige Leistungen an Bewohner	–50 583.50	–66 000.00	0.00
660	Miet- und Kapitalzinsertrag	–13 209.27	–9 600.00	–163.05
	Total Betriebsertrag	**–1 779 232.67**	**–1 676 000.00**	**–339 531.15**
	Ertrag gesamt	**–1 779 232.67**	**–1 676 000.00**	**–339 531.15**
	Betriebsverlust (+)/Betriebsgewinn (–)	**0.00**	**0.00**	**5 138.90**

Bilanz per 31.12.2011 Alterszentrum Park nach Gewinnverteilung

		Saldo 31.12.2010 Fr.	Soll Fr.	Veränderung Haben Fr.	Saldo 31.12.2011 Fr.
	Aktiven				
	Flüssige Mittel				
1000	Kassa	12 187.95	721 992.15	726 551.90	7 628.20
1010	Postfinance	845 637.53	1 442 652.87	2 024 134.87	264 155.53
1020	Thurgauer Kantonalbank	2 290 568.14	16 252 278.81	15 449 958.55	3 092 888.40
1040	Wertschriften	50 000.00	0.00	0.00	50 000.00
	Flüssige Mittel	**3 198 393.62**	18 416 923.83	18 200 645.32	**3 414 672.13**
1050	Debitoren, Guthaben	1 727 995.41	15 829 879.22	15 854 434.71	1 703 439.92
1069	Delkredere	-120 000.00	0.00	120 000.00	-240 000.00
	Forderungen	**1 607 995.41**			**1 463 439.92**
1070	**Vorräte**	**177 200.00**	34 100.00	54 900.00	**156 400.00**
1090	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**125 050.44**	189 528.91	289 903.90	**24 675.45**
	Total Umlaufvermögen	**5 108 639.47**			**5 059 187.50**
	Anlagevermögen				
1100	Grundstück Parzelle Nr. 811 – Talbach	1.00	0.00	0.00	1.00
1104	Haus Talbach	2.00	0.00	0.00	2.00
1105	Immobile Sachanlagen	5 901.20	28 880.70	34 781.90	0.00
1106	Parksiedlung Talacker – Planungskosten	1 185 125.00	0.00	1 185 125.00	0.00
1107	Parksiedlung Talacker – Baukosten	23 836 318.34	6 908 058.35	444 696.59	30 299 680.10
1108	Haus Ergaten	2 190 000.00	0.00	317 223.10	1 872 776.90
	Immobilien	**27 217 347.54**			**32 172 460.00**
1110	Mobile Sachanlagen	110 707.04	206 305.40	138 796.50	178 215.94
1120	Fahrzeuge	0.00	8 400.00	2 100.00	6 300.00
	Mobile Anlagen	**110 707.04**			**184 515.94**
1140	Immaterielle Anlagen	55 264.25	3 801.60	16 960.00	42 105.85
	Finanzanlagen	**55 264.25**			**42 105.85**
	Total Anlagevermögen	**27 383 318.83**			**32 399 081.79**
	Total Aktiven	**32 491 958.30**			**37 458 269.29**

Bilanz per 31.12.2011 Alterszentrum Park nach Gewinnverteilung

		Saldo 31.12.2010 Fr.	Soll Fr.	Veränderung Haben Fr.	Saldo 31.12.2011 Fr.
	Passiven				
	Fremdkapital				
2000	Verbindlichkeiten Lieferungen.. und Leistungen	–574 493.40	5 224 708.71	5 117 808.38	–467 593.07
2010	Kostenvorschüsse/Depots ..... Bewohner	–984 892.00	53 147.35	100 990.35	–1 032 735.00
2030	Kontokorrent Stadt Frauenfeld	–9 142 910.91	1 631 970.52	7 160 495.03	–14 671 435.42
2040	Passive Rechnungsabgrenzung	–528 366.14	1 323 217.42	1 162 023.63	–367 172.35
	Kurzfristiges Fremdkapital	**–11 230 662.45**			**–16 538 935.84**
2060	Festvorschüsse Thurgauer ..... Kantonalbank	–20 000 000.00	10 750 000.00	10 000 000.00	–19 250 000.00
	Langfristiges Fremdkapital	**–20 000 000.00**			**–19 250 000.00**
	Total Fremdkapital	**–31 230 662.45**			**–35 788 935.84**
2200	Renovationen und ..... Defizitdeckung	465 220.08	2 540.95	436 991.64	30 769.39
2201	Neue Wohnformen.....	63 775.78	9 550.17	8 261.10	65 064.85
2210	Solidaritätsfonds.....	–1 631 905.11	46 839.57	44 988.00	–1 630 053.54
2220	Kultur, Veranstaltungen	–158 386.60	26 403.10	3 130.65	–135 114.15
	Fonds- und Stiftungs-..... kapitalien	**–1 261 295.85**			**–1 669 333.45**
	Total Passiven	**–32 491 958.30**			**–37 458 269.29**

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Stadtrat zur Jahresrechnung der Stadt Frauenfeld, Frauenfeld

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die Jahresrechnungen der Stadt Frauenfeld, bestehend aus Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung), für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Stadtrates
Der Stadtrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem Gemeindegesetz und der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden des Kantons Thurgau sowie der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stadtrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Rechnungsjahr dem Gemeindegesetz und der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden des Kantons Thurgau sowie der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Provida Wirtschaftsprüfung AG
Frauenfeld

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arnaud Knobel
zugelassener Revisionsexperte

Frauenfeld, 5. April 2012

Bericht und Antrag der von der Gemeinde gewählten Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat gestützt auf die Verordnung des Regierungsrates über das Rechungswesen der Gemeinde vom 16. Mai 2000, in Kraft seit 1. Juni 2000, sowie die Gemeindeverordnung vom 1. Juni 1995 die Laufende Rechnung 2011, die Investitionsrechnung 2011 und die Bestandesrechnung per 31.12.2011 der Stadt Frauenfeld, der städtischen Werkbetriebe und des Alterszentrums Park stichprobenweise geprüft.

Stadtrechnung
Bei Einnahmen von 75,03 Millionen Franken und Ausgaben von 68,82 Millionen Franken schliesst die Laufende Rechnung mit einem Bruttoertragsüberschuss von 6,55 Millionen Franken (Vorjahr 7,66 Millionen Franken) ab. Nach den ordentlichen Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen von 3,01 Millionen Franken sowie Steuerabschreibungen und Debitorenverlusten von 0,34 Millionen Franken werden gemäss Antrag zusätzliche Abschreibungen von 2,87 Millionen Franken vorgenommen und Fr. 327 000 für die Aufstockung des Kuturfonds der Stadt auf den Gründungsbetrag verwendet. Der Rechnungsüberschuss von Fr. 74.32 wird dem Eigenkapital zugewiesen. Dies ergibt einen Abschreibungssatz auf den Restbuchwert von 12,4 Prozent (Vorjahr: 15,5 Prozent). Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 11,18 Millionen Franken bei einem Selbstfinanzierungsgrad von 87,8 Prozent (Vorjahr: 6,71 Millionen Franken bzw. 153 Prozent). Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der letzten 10 Jahre liegt bei 99,4 Prozent.

Städtische Werkbetriebe
Die Laufende Rechnung aller Werkbetriebe beläuft sich auf Fr. 63 412 311.82 (EW: Fr. 28 713 160.97, GW: Fr. 29 631 655.79, WW: Fr: 5 067 495.06). Der Bruttoertragsüberschuss beträgt total Fr. 9 583 678.56 (Vorjahr: Fr. 4 658 588.02). Für die einzelnen Werke heisst das: EW: Fr. 5 193 796.05, GW: Fr. 3 000 271.38, WW: Fr. 1 389 611.13. Die Ertragsüberschüsse werden für ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und die kleinen Restbeträge dem Eigenkapital zugeführt.

Alterszentrum Park
Die Laufenden Rechnungen des Alterszentrums Park schliessen bei einem Aufwand von Fr. 16 049 062.35 und einem Ertrag von Fr. 16 475 145.47 mit einem Betriebsgewinn per Saldo von Fr. 426 083.12. Diese werden in Spezialfinanzierungen eingelegt resp. bezogen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, die vorliegende Rechnung 2011 zu genehmigen, und bestätigt dem Finanzamt und den städtischen Werkbetrieben sowie dem Alterszentrum Park eine saubere und ordnungsgemässe Buchführung.

Für die Rechnungsprüfungskommission: Frauenfeld, 23. April 2012

Der Präsident: H. Brandner

Die Mitglieder:

R. Bischof	M. Dubach
H. Fuchs	W. Füllemann
R. Hofer	J. Müller
A. Scherrer	M. Strauss

Rechnungen Pensionskasse der Stadt Frauenfeld

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2011 Fr.	2010 Fr
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		**6 786 619.50**	**5 676 545.75**
Beiträge Arbeitnehmer	.	1 762 750.05	1 355 525.60
Beiträge Arbeitgeber		2 638 245.50	2 022 480.30
Nachzahlungen Arbeitnehmer		9 493.35	248 564.35
Nachzahlungen Arbeitgeber		0.00	368 103.40
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		186 639.60	576 413.55
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer		0.00	106 449.35
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber		0.00	159 242.00
Beiträge Arbeitgeber zur Ausfinanzierung (Primatwechsel)		1 415 431.00	0.00
Beiträge Arbeitgeber für Teuerungszulagen		774 060.00	818 985.80
Zuschüsse Sicherheitsfonds		0.00	20 781.40
Eintrittsleistungen		**2 260 097.74**	**3 396 713.20**
Freizügigkeitseinlagen		2 030 108.74	3 105 345.20
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		229 989.00	189 855.00
Rückzahlungen FZL infolge Ausrichtung IV-Rente		0.00	101 513.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		**9 046 717.24**	**9 073 258.95**
Reglementarische Leistungen		**–6 273 316.30**	**–5 862 811.00**
Altersrenten		–4 344 300.00	–4 013 129.00
Hinterlassenenrenten		–1 324 866.00	–1 335 967.00
Invalidenrenten		–403 584.00	–389 191.00
Übrige reglementarische Leistungen		–137 052.00	–124 524.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung		–63 514.30	0.00
Austrittsleistungen		**–2 954 740.45**	**–4 071 635.25**
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		–2 822 240.45	–3 489 933.35
Vorbezüge WEF/Scheidung		–132 500.00	–581 701.90
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		**–9 228 056.75**	**–9 934 446.25**
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		**–2 278 032.00**	**–3 500 278.00**
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	433 111.00	3 717 613.00
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	55	–2 188 580.00	–6 699 203.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		551 222.00	–518 688.00
Verzinsung des Sparkapitals (ab RJ 2011; Primatwechsel)		–1 073 785.00	0.00
Ertrag aus Versicherungsleistungen		**11 092.40**	**13 266.40**
Versicherungsleistungen		11 092.40	13 266.40
Versicherungsaufwand	73	**–31 508.75**	**0.00**
Beiträge an Sicherheitsfonds		–31 508.75	0.00
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		***–2 479 787.86***	***–4 348 198.90***

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2011	2010
		Fr.	Fr
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		**–859 331.38**	**4 638 210.03**
Netto-Ertrag Flüssige Mittel CHF		1 774.56	–2 578.74
Netto-Ertrag Obligationen CHF		885 389.17	1 042 247.68
Netto-Ertrag Obligationen FW		349 296.54	–452 796.53
Netto-Ertrag Hypotheken CHF		101 201.34	88 345.71
Netto-Ertrag Immobilien Schweiz		1 149 826.35	1 454 905.20
Netto-Ertrag Immobilien Ausland		–294 407.10	398 718.60
Netto-Ertrag Aktien Schweiz		–1 801 589.07	1 882 689.11
Netto-Ertrag Aktien Ausland		–676 551.36	–228 007.88
Netto-Ertrag Alternative Anlagen CHF		–274 153.06	619 586.97
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		–303 889.75	-312 871.09
Ertrag aus Anlagen beim Arbeitgeber		3 771.00	29 532.00
Verzinsung Unterdeckung durch Arbeitgeber		0.00	118 439.00
Verwaltungsaufwand	74	**–267 293.40**	**–250 868.45**
Verwaltungsaufwand		–267 293.40	–250 868.45
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		**–3 606 412.64**	**39 142.68**
Auflösung (Bildung) Wertschwankungsreserve	63	**0.00**	**0.00**
Ertragsüberschuss/(Aufwandüberschuss)		**–3 606 412.64**	**39 142.68**

Bilanz

	Index Anhang	2011 Fr.	2010 Fr
Akiven			
Vermögensanlagen	64	**112 902 949.44**	**113 245 288.94**
Flüssige Mittel		2 015 533.30	3 980 476.83
Forderungen (übrige)		360 108.66	433 680.93
Forderungen beim Arbeitgeber (Beiträge)		809 956.55	1 142 822.65
Obligationen CHF		31 799 176.44	29 343 075.19
Obligationen FW		10 536 641.49	9 154 346.02
Hypotheken CHF		4 764 165.00	4 687 959.00
Immobilien Schweiz		26 450 664.50	25 563 138.85
Immobilien Ausland		4 364 272.80	4 368 739.20
Aktien Schweiz		16 679 794.50	18 428 854.00
Aktien Ausland		10 116 335.00	10 826 716.00
Alternative Anlagen CHF		5 006 301.20	5 315 480.27
Aktive Rechnungsabgrenzung		**0.00**	**0.00**
Total Aktiven		**112 902 949.44**	**113 245 288.94**
Passiven			
Verbindlichkeiten		**5 261.10**	**104 582.86**
Kontokorrent Arbeitgeber		5 261.10	104 582.86
Passive Rechnungsabgrenzung		**1 581 263.85**	**495 900.95**
Freizügigkeitsleistungen und Renten (pendente)		1 475 887.45	411 207.40
Diverse		105 376.40	84 693.55
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		**124 451 777.00**	**122 173 745.00**
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	58 040 572.00	57 399 898.00
Vorsorgekapital Rentner	55	63 517 617.00	61 329 037.00
Technische Rückstellungen	57	2 893 588.00	3 444 810.00
Wertschwankungsreserve	63	**0.00**	**0.00**
Freie Mittel (Unterdeckung)	59	**–13 135 352.51**	**–9 528 939.87**
Stand zu Beginn der Periode		–9 528 939.87	–9 568 082.55
Ertrags/-Aufwandüberschuss		–3 606 412.64	39 142.68
Total Passiven		**112 902 949.44**	**113 245 288.94**

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld ist eine unselbständige Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Frauenfeld und eine Personalvorsorgeeinrichtung im Sinne des BVG. Gemäss Reglement versichert die Pensionskasse Personen im Dienste der Gemeinde (Arbeitnehmer sowie deren Angehörige und Hinterlassenen) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.
Die Pensionskasse kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Pensionskasse erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Reglement der Pensionskasse	gültig ab 1. Januar 2011
Reglement für die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Frauenfeld	gültig ab 1. September 1981; mit Änderungen vom 22.10.2010
Verordnung über die Bildung von Rückstellungen und Reserven	gültig ab 1. Dezember 2011
Verordnung Teilliquidation	gültig ab 4. Dezember 2007 (Neues; gültig ab 1. April 2012)
Anlagerichtlinien, mit Anlagestrategie, taktischen Bandbreiten und Loyalität in der Vermögensverwaltung als integrierter Bestandteil	gültig ab 8. September 2009

14 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Gemäss Reglement der Pensionskasse sind Stadt- und Gemeinderat die eigentlichen Entscheidungsträger (das oberste Organ ist der Gemeinderat). Ihre Zuständigkeiten sind im Reglement festgelegt.

Die Verwaltungskommission stellt das paritätisch besetzte Organ dar. Die Verwaltungskommission ist eine vorberatende Kommission und stellt Anträge an den Stadtrat. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

	Funktion	Amtsdauer	AG/AN
Urs Herzog	Präsident	2011 bis 2015	AG
Carlo Parolari	Stadtammann	2011 bis 2015	AG
Christoph Regli	Gemeinderat	2011 bis 2015	AG
Lukas Hefti	Gemeinderat	2011 bis 2015	AG

Christian Schwarz	Schulpfleger	2011 bis 2015	AN
Vakant		2011 bis 2015	AN
Markus Kutter	Leiter Fachstelle f. Integrat.	2011 bis 2015	AN
Beat Wyss	Mitarbeiter Werkhof	2011 bis 2015	AN
Urs Herzog	Präsident	zeichnungsberechtigt zu Zweien	
Carlo Parolari	AG-Vertreter/Stadtammann	zeichnungsberechtigt zu Zweien	
Rudolf Studer	Rechnungsführer	zeichnungsberechtigt zu Zweien	
Ralph Limoncelli	Stadtschreiber	zeichnungsberechtigt zu Zweien	
Margrit Lautischer	Sachbearbeiterin PK/ Protokollführerin	zeichnungsberechtigt zu Zweien	
Martin Wyss	Stadtbuchhalter	zeichnungsberechtigt zu Zweien	

Adresse:
Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld, c/o Finanzamt, Rathausplatz 1, 8501 Frauenfeld
Telefon 052 724 52 51, E-Mail: finanzamt@stadtfrauenfeld.ch

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge KELLER Pensionskassenexperten AG, 8500 Frauenfeld
Matthias Keller (Mandatsleiter)

Kontrollstelle Ernst & Young AG, Zürich
Patrik Schaller (Leitender Revisor)

Andere Berater Hasler & Novak AG, Zürich
Roger Thurnheer und Herbert Novak
als Berater im Anlageausschuss

Aufsichtsbehörde Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht,
Poststrasse 28, 9001 St.Gallen
Herr Bernhard Kramer, TG 0075

16 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2011 Anzahl Aktive	31.12.2010 Anzahl Aktive
Stadt	194	179
Alterszentrum Park	177	170
Werkbetriebe	41	43
Angeschlossene (ARA, Schule, Mütter- und Väterberatung)	115	116
	527	**508**

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	31.12.2011	31.12.2010
Männer	173	173
Frauen	354	335
Total (Anzahl)	**527**	**508**

22 Rentenbezüger	**31.12.2011**	**31.12.2010**
Altersrentner	167	159
Invalidenrentner	28	28
Invaliden-Kinderrentner	2	4
Witwen- und Witwerrentner	58	59
Waisen- und Kinderrentner	0	0
Total (Anzahl)	**255**	**250**

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Pensionskasse führt einen von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanzierten umhüllenden Plan. Das Vorsorgekonzept basiert auf einer autonomen Lösung, d.h. die Pensionskasse trägt alle Risiken (Alter, Tod, Invalidität) selber. Es handelt sich um einen Beitragsprimatplan, d.h. die Leistungen richten sich grundsätzlich nach dem vorhandenen Altersguthaben.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Arbeitgeber entrichten 10,2 Prozent und die Arbeitnehmer zwischen 4,0 und 6,0 Prozent der versicherten Besoldung für die Altersrenten (ab Alter 25) und 2,0 Prozent bzw. 2,0 Prozent bis 3,5 Prozent (ab Alter 18) für die Risikoversicherung; ferner werden Einkaufsgelder bei Eintritten erhoben. Die versicherte Besoldung entspricht der Grundbesoldung (AHV-Lohn) vermindert um den Koordinationsabzug.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

In die Pensionskasse der Stadt Frauenfeld werden alle fest angestellten Mitarbeiter/-innen aufgenommen. Die Mindestaufnahmebestimmung lautet: mindestens 20 Prozent Erwerbstätigkeit und Jahresbruttobesoldung von mindestens 50 Prozent der Eintrittsschwelle BVG (Art. 7 des Reglements).

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

– Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag gemäss den Depotverzeichnissen.
– Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
– Wertschriften (Obligationen und Aktien sowie Immobilienfonds und -Anlagestiftungen): Kurswert; fest verzinsliche inkl. Marchzinsen.
– Rechnungsabgrenzungen: best mögliche Schätzung der Geschäftsführung.
– Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung gemäss der versicherungstechnischen Überprüfung durch den Experten für die berufliche Vorsorge (Details siehe 5).
– Sollwert der Wertschwankungsreserve: Bestimmung der Ansätze gemäss den Anlagerichtlinien.

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine Änderungen.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist vollständig autonom, d.h. sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

52 Erläuterung von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Guthaben aus Gruppenversicherung	45 739.00	53 519.00

Dieses Guthaben resultiert aus einem Versicherungsvertrag mit der SwissLife (Rentenanstalt) und datiert aus der Zeit vor der Gründung der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld. Aus diesem Vertrag werden der Pensionskasse noch laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten ausbezahlt. Die Pensionskasse andererseits richtet den im Vertrag noch aufgeführten Mitgliedern die Renten nach dem geltenden Pensionskassenreglement der Stadt Frauenfeld aus.

53 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Aktive Versicherte	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	57 399 898.00	61 117 511.00
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1 168 074.00	n/a *
Sparbeiträge Arbeitgeber	2 192 909.00	n/a *
Beiträge Arbeitgeber Ausfinanzierung (Primatwechsel)	1 415 431.00	n/a *
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	186 639.60	n/a *
Freizügigkeitseinlagen	2 030 108.74	n/a *
Rückzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	229 989.00	n/a *
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–2 822 240.45	n/a *
Auszahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	–132 500.00	n/a *
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	–4 701 521.89	n/a *
Verzinsung des Sparkapitals 2,0% (Vorjahr 2,0%)	1 073 785.00	n/a *
Anpassung an Neuberechnung (Leistungsprimat)	n/a *	-3 717 613.00
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	**58 040 572.00**	**57 399 898.00**

* Per 1.1.2011 erfolgte der Primatwechsel von bisher Leistungsprimat auf Beitragsprimat.

Anzahl Aktive Versicherte (siehe 16 und 21)	**527**	**508**

Die bilanzierten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen entsprechen den Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge auf den Bilanzstichtag per 31.12.2011 (versicherungstechnische Überprüfung).

54 Summe der Altersguthaben nach BVG	**31.12.2011** CHF	**31.12.2010** CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	**27 628 449.70**	**26 801 761.00**
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2,00 %	2,00 %

55 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Rentner	**31.12.2011** CHF	**31.12.2010** CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	61 329 037.00	54 629 834.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	2 188 580.00	6 699 203.00
Total Vorsorgekapital Rentner	**63 517 617.00**	**61 329 037.00**
Anzahl Rentner (Details siehe 22)	255	250

56 Ergebnis der letzten versicherungstechnischen Überprüfung

Die Überprüfung per 31.12.2011 zeigt eine negative Bilanzveränderung seit Ende 2010. Diese erklärt sich bei positivem Risikoverlauf hauptsächlich aus den deutlich höheren anlageseitigen Verlusten und Pensionierungsverlusten.

57 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Als technische Grundlage wurden VZ 2005 und ein technischer Zinssatz von 4 Prozent verwendet, sofern die Lestungsverpflichtungen vor dem 01.01.2011 entstanden sind. Für neuere Verpflichtungen gelangt der technische Zinssatz von 3,5 Prozent zur Anwendung.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	**31.12.2011** CHF	**31.12.2010** CHF
Langlebigkeit Aktive	901 121.00	1 919 202.00
Langlebigkeit Rentner	1 899 467.00	1 525 608.00
pendente Vorsorgefälle	93 000.00	0.00
Total Technische Rückstellungen	**2 893 588.00**	**3 444 810.00**

58 Entwicklung der Vorsorgekapitalien und der Techn. Rückstellungen	**31.12.2011** CHF	**31.12.2010** CHF
Stand Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen am 1.1.	122 173 745.00	118 673 467.00
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	2 278 032.00	3 500 278.00
Total Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	**124 451 777.00**	**122 173 745.00**

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	**31.12.2011** CHF	**31.12.2010** CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	124 451 777.00	122 173 745.00
Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen	124 451 777.00	122 173 745.00
Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Stiftungskapital, Freie Mittel	-13 135 353.00	-9 528 939.87
Mittel, zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	111 316 424.00	112 644 805.13
Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)	**89.45%**	**92.20%**

Die Pensionskasse ist eine unselbständige Anstalt der Stadt Frauenfeld, die subsidiär für die Verbindlichkeiten der Kasse haftet. Das Reglement sieht Massnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts bei einem Deckungsgrad von unter 90 Prozent vor. Der Stadtrat hat auf Antrag der Verwaltungskommission entschieden, keine Sanierungmassnahmen anzuordnen. Die kommende Neuorientierung der Pensionskasse (Strukturmassnahmen) ist abzuwarten. Des Weitern besteht eine Deckungsgarantie der Stadt Frauenfeld und weiter müssen auch noch die neu vom BVG vorgeschriebenen Mindestdeckungsgrade neu berechnet werden. Es steht auch die neue Sanierungsfrist von 40 Jahren im Raume (siehe Ziffer 91).

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Für die Organisation und die Bewirtschaftung der Vermögensanlagen gelten neben den gesetzlichen Vorschriften die internen Anlagerichtlinien der Pensionskasse, gestützt auf Art. 60 und Art. 73 des Reglementes.

Die Vermögenswerte werden durch den Anlagenausschuss verwaltet, der sich aus Carlo Parolari, Stadtammann, dem Geschäftsführer der Pensionskasse, Rudolf Studer, und den Beratern der Firma Hasler & Novak zusammensetzt. Es bestehen keine externen Vermögensverwaltungsmandate. Die Wertschriften werden in den Depots verschiedener Institutionen (Thurgauer Kantonalbank, Credit Suisse, UBS AG, Bank Julius Bär, Raiffeisenbank, Bank Sarasin, Swisscanto) verwahrt.

Mit Beschluss vom 21. Oktober 2008 hat der Stadtrat dem um die Anlagespezialisten der Firma Hasler & Novak AG erweiterten Anlageausschuss die Kompetenz erteilt, in Übereinstimmung mit den geltenden Anlagerichtlinien (siehe Art. 7) die Vermögenswerte zu verwalten.

Die Überwachnung (Controlling) der Vermögensanlagen wird anhand eines Quartalsreporting der Firma Hasler & Novak wahrgenommen und dem Stadtrat sowie der Verwaltungskommission vorgelegt.

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50 BVV 2)

Es werden keine Erweiterungsmöglichkeiten nach Art. 50 BVV 2 Abs. 4 beansprucht.

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	**31.12.2011** CHF	**31.12.2010** CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	0.00	0.00
Auflösung/Zuweisung über die Betriebsrechnung	0.00	0.00
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	**0.00**	**0.00**
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	**14 340 000.00**	**14 420 000.00**
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	14 340 000.00	14 420 000.00

In den Anlagerichtlinien ist die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve festgelegt. Die Berechnung erfolgt aufgrund von je Anlagekategorie bestimmten Prozentansätzen. Aufgrund der Zusammensetzung der Anlagen am Bilanzstichtag wäre die oben genannte Zielgrösse notwendig gewesen.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

siehe Anhang Vermögensanlage/Risikoverteilung

641 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	113 245 288.96	109 939 413.41
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	112 902 949.44	113 245 288.96
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	113 074 119.20	111 592 351.19
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	–859 331.38	4 638 210.03
Performance auf dem Gesamtvermögen	**–0.8%**	**4.2%**

Um eine stetige und überprüfbare Performance-Angabe präsentieren zu können, beschränkt sich die Performance-Angabe auf Elemente, die mit der Bilanz und der Betriebsrechnung sowie der Berichtsperiode übereinstimmen.

642 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen

Der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen setzt sich aus Wertschriften-Transaktionskosten und Depotgebühren sowie aus dem Honorar der Firma Hasler & Novak AG für die Tätigkeit im Vermögensausschuss und die Betreuung der Vermögensanlagen zusammen.

643 Total Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Forderungen gegenüber Arbeitgeber (Beiträge)	809 956.55	1 142 822.65
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Total	**809 956.55**	**1 142 822.65**
Total Zinsertrag		
Zinsertrag auf Kontokorrent	3 771.00	7 032.00
Zinsertrag auf dem Darlehen	0.00	22 500.00
Total	**3 771.00**	**29 532.00**

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge werden mindestens quartalsweise an die Pensionskasse überwiesen. Die Anlagen beim Arbeitgeber sind ungesichert.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

72 Zusammensetzung der passiven Rechnungsabgrenzungen	**31.12.2011** CHF	**31.12.2010** CHF
Sicherheitsfonds BVG, Bern	16 966.40	0.00
Teilrückzahlung an Stadt Frauenfeld betr. eine vorzeitige Pensionierung	8 293.00	0.00
Einkaufsgelder	0.00	21 000.00
Honorare Beratungen	78 767.00	63 558.40
Freizügigkeitsauszahlungen (pendente)	1 475 887.45	411 207.40
Diverses	1 350.00	135.15
Total	**1 581 263.85**	**495 900.95**

73 Zusammensetzung der Beiträge an Sicherheitsfonds	**2011** CHF	**2010** CHF
Zahlung an/von Sicherheitsfonds	31 508.75	-20 781.40
Total	**31 508.75**	**-20 781.40**

74 Zusammensetzung des Verwaltungsaufwandes	**2011** CHF	**2010** CHF
Verwaltungspauschale an Stadt	100 000.00	100 000.00
Experten für berufliche Vorsorge	80 849.05	70 275.90
Kontrollstelle (inkl. IKS), Stiftungsaufsicht	52 490.60	39 244.65
ICR-Informatik AG, Rotkreuz	18 659.15	19 658.50
Diverser Verwaltungsaufwand (Ausbildung, Arzt; Eintrittsuntersuche, Jahresbeiträge, Sitzungsgelder usw.)	15 294.60	21 689.40
Total	**267 293.40**	**250 868.45**
Anzahl Mitglieder (aktive Versicherte plus Rentner)	782	758
Verwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltung) pro Mitglied	**341.81**	**330.96**

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat mit Verfügung vom 27. Juli 2011 die Jahresrechnung 2010 zur Kenntnis genommen. Die Aufhebung der Sanierungsmassnahmen per Ende März 2010 wurde zur Kenntnis genommen. Die Aufsicht wies in diesem Zusammenhang auf die ausschliessliche und vollumfängliche Haftung des obersten Organs der Pensionskasse hin. Auch wird wiederholt auf die Problematik und die Verantwortung für die bestehende Unterdeckung hingewiesen.
Die ungesicherten Anlagen beim Arbeitgeber Stadt Frauenfeld reduzierten sich um rund 332 900 Franken. Die Bildung von Schwankungsreserven ist in den Anlagerichtlinien geregelt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Per Ende 2010 verbesserte sich der Deckungsgrad weiter leicht auf 92,2 Prozent oder noch minus 9,529 Millionen Franken. Die deutliche Abschwächung bei den Anlagemärkten im 2011 führte trotz gutem Risikoverlauf erneut zu einem Rückgang des Deckungsgrades auf 89,45 Prozent. In Franken beträgt die Unterdeckung per Ende 2011 13,135 Millionen Franken. Gemäss Art. 66 Absatz 2 des Reglements hat der Stadtrat die notwendigen Sanierungsmassnahmen zur Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts zu treffen, sofern der versicherungstechnische Fehlbetrag 10 Prozent des notwendigen Deckungskapitals übersteigt und keine Verbesserung zu erwarten ist. Im ersten Quartal 2012 hat sich die Performance wieder deutlich verbessert, womit sich der Deckungsgrad wieder auf über 90 Prozent erholt hat. Des Weiteren hat der Stadtrat nach Rücksprache mit dem Experten festgehalten, dass zuerst festgelegt werden muss, wie die Struktur der Kasse unter Einhaltung der neuen Gesetzesbestimmungen in Zukunft und wie die Finanzierung angepasst werden muss. Diese beiden Entscheide haben eine direkte Auswirkung auf den Deckungsgrad und die allenfalls daraus folgenden Sanierungsmassnahmen. Die massgebenden Entscheide werden voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2012 durch den Gemeinderat gefällt. Somit hat der Stadtrat in Zusammenarbeit mit der Versicherungskommission und dem Experten entschieden, auf sofortige Sanierungsmassnahmen zu verzichten.

92 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Pensionskasse für das Personal der Stadt Frauenfeld geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

93 Laufende Rechtsverfahren

Es bestehen keine laufenden Rechtsverfahren, aus denen wesentliche finanzielle Risiken erwachsen könnten.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Beurteilung der Jahresrechnung, insbesondere die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse wesentlich beeinflusst hätten.

Vermögensanlage/Risikoverteilung

Anlagekategorie	Zusammensetzung 31.12.2011 CHF	Anteil effekiv %	Zusammensetzung 31.12.2010 CHF	Anteil effekiv %	Stategie %	Bandbreiten %	Schwankungsreserven (Zielwert) %	CHF
Flüssige Mittel	**2 015 533**	**1,8%**	**3 980 477**	**3,5%**	**2,0%**	**0–15%**		
Forderungen	**1 170 065**	**1,0%**	**1 576 504**	**1,4%**				
Nominalwerte	**47 099 982**	**41,7%**	**43 185 380**	**38,1%**	**42,0%**	**25–61%**		
Obligationen CHF	31 799 176	28,2%	29 343 075	25,9%	32,0%	23–41%	12	3 820 000
Obligationen Fremdwährungen	10 536 641	9,3%	9 154 346	8,1%	5,0%	0 –10%	12	1 260 000
Hypotheken CHF	4 764 165	4,2%	4 687 959	4,1%	5,0%	2–10%	6	290 000
Aktien	**26 796 130**	**23,8%**	**29 255 570**	**25,8%**	**24,0%**	**14–32%**		
Aktien Schweiz	16 679 795	14,8%	18 428 854	16,3%	12,0%	7–18%	20	3 340 000
Aktien Ausland	10 116 335	9,0%	10 826 716	9,6%	12,0%	7–18%	25	2 530 000
Immobilienfonds und -Anlagestiftungen	**30 814 938**	**27.3%**	**29 931 878**	**26.4%**	**25.0%**	**10 –30%**		
Immobilien Schweiz	26 450 665	23,4%	25 563 139	22,6%	22,0%	10–27%	6	1 590 000
Immobilien Ausland	4 364 273	3,9%	4 368 739	3,9%	3,0%	0–5%	6	260 000
Alternative Anlagen	**5 006 301**	**4,4%**	**5 315 480**	**4,7%**	**7,0%**	**0–13%**		
Hedge Funds FW	0	0,0%	0	0,0%	2,0%	0–5%	25	
Commodities CHF	5 006 301	4,4%	5 315 480	4,7%	5,0%	0–10%	25	1 250 000
Aktive Rechnungsabgrenzung	**0**	**0,0%**	**0**	**0,0%**				
Total Vermögensanlagen:	**112 902 949**	**100%**	**113 245 289**	**100%**	**100%**			**14 340 000**

(aktuell 0.00)

Anmerkungen
Keine

Reglementarische Anlagebegrenzungen
Zusätzlich zu dargestellter Strategie und Bandbreiten sehen die geltenden Anlagerichtlinien u. a. folgende weitere Begrenzungen vor:
– Im Bereich Obligationen Schweiz dürfen nicht mehr als 10 Prozent in Titeln des gleichen Schuldners angelegt werden, mit Ausnahme der Anleihen der Eidgenossenschaft, der Kantone, von Banken sowie Pfandbriefen.

Einhaltung der Anlagebegrenzungen
Gesetzliche Anlagebegrenzungen

Reglementarische Anlagebegrenzungen
Keine Ausnahmen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Gemeinde, Behörden, Kommissionen
Gemeinde 11
Gemeinderat 19
Stadtrat 23
Kommissionen und Delegationen 26

Abteilung Zentralverwaltung und Finanzen
Organigramm 39
Personal 40
Stadtkanzlei 40
Amt für Stadtentwickl. u. Standortförd. .. 52
Öffentlicher Verkehr 57
Finanzamt 59
Steueramt 61

Abteilung Tiefbau
Organigramm 65
Tiefbauamt 66
Werkhof 71
Vermessung 75

Abteilung Hochbau
Organigramm 77
Hochbauamt/Planung 78

Abteilung Werkbetriebe
Organigramm 87
Elektrizität 89
Erdgas 94
Trinkwasser 97

Abteilung Öffentliche Sicherheit
Organigramm 103
Regionaler Führungsstab (RFS) 104
Feuerwehr 105
Zivilschutz 110
Quartieramt 112
Gemeindepolizeiliche Aufgaben 112

Abteilung Gesundheit
Organigramm 115
Alterszentrum Park 116
Allgemeines Gesundheitswesen 122

Abteilung Soziales
Organigramm 127
Sozialdienste 128
Vormundschaftsbehörde 131
Integrationsstelle 132

Seite

Abteilung Jugend, Sport und Freizeit
Organigramm 139
Jugend 140
Sport- und Freizeitanlagen 145

Rechnungen
Bericht zu den Rechnungen 154
Zusammenfassung funktionale Gliederung 176

Laufende Rechnung
Zusammenzug nach Abteilungen 177
Laufende Rechnung Details 178
Kostenartengliederung Laufende Rechnung 228

Investitionsrechnung
Zusammenzug nach Abteilungen 229
Investitionsrechnung Details 230
Kostenartengliederung Investitionsrechnung 231

Gesamtübersicht
Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, Finanzierung, Kapitalveränderung 242
Bestandesrechnung der Stadt per 31. Dezember 2011 244
Abwasserreinigungsanlage: jährlich wiederkehrende Beiträge 252
Landkreditkonto 2011 254

Werkbetriebe
Laufende Rechnung 258
Investitionsrechnung 264

Elektrizitätswerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2011 266

Gaswerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2011 269

Wasserwerk
Anlagewerte, Abschreibungen und Restbuchwerte für 2011 270

Bestandesrechnung der Werkbetriebe... per 31. Dezember 2011 272

Seite

Alterszentrum Park
Laufende Rechnungen 280
Bestandesrechnung per 31.12.2011 286

Berichte der Kontrollstellen
Provida Wirtschaftsprüfung AG 289
Rechnungsprüfungskommission 291

Seite

Pensionskasse des städtischen Personals
Betriebsrechnung 294
Bilanz 296
Anhang 297
Vermögensanlage/Risikoverteilung 306